General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreise:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. / Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. / Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3362 W. Girverbd. Wuppertal.
Erfüllungsort: Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreise:
Durch Boten wochentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 45.46 R.-Pfg. bezw. 41.16 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 59. · Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. · Fernspr. Sammel-Nr. 57166.

Nr. 307 — 51. Jahrgang · 31. Dezember 1937/1. Januar 1938 · Einzelpreis 20 Pfg.

Der Führer dankt dem ganzen Volk

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

„Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteigenossen!

In wenigen Wochen vollenden wir ein halbes Jahrzehnt der nationalsozialistischen Staatsführung. Heute, am Tage des Jahreswechsels 1937-38, erinnern wir uns bewegten Herzens an die Zeit vor fünf Jahren, da der Umbruch in Deutschland begann!

Welch ein unermeßlicher Wandel hat seitdem stattgefunden. Ein politisch, moralisch und materiell geschlagenes, von tiefstem Jammer erfülltes Volk ist in knapp einem halben Dezennium wieder zu einer stolzen Größe emporgeführt worden. Anstelle des damaligen parlamentarischen Wirrwarrs ist ein deutsches Volksreich als Einheitsstaat entstanden. Das Durcheinander zahlreicher politischer, moralischer und wirtschaftlicher Einflüsse wurde beendet. Eine einheitliche Führung leitet und regelt heute das Gesamtleben unseres Volkes. Die allgemeine Desorganisation machte einer Ordnung Platz, die vielleicht für einzelne übelwollende oder selbstsüchtige Interessenten unangenehm sein mag, für die ganze Nation aber von segensreichen Folgen geworden ist. Ein Wust von Ueberlieferungen, deren wirklicher Gehalt meist nur die Verherrlichung der Zersplitterung der deutschen Nation war, wurde beseitigt. Ohne Rücksicht auf Herkunft und Bindung der einzelnen an Länder-, Stammes-, Konfessions- oder Parteiinteressen triumphiert heute tatsächlich und symbolisch die Ehre der Nation. Der Klassenkampf hat aber für immer sein Ende gefunden in der Errichtung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft!

Wirtschaftspolitisch ist es in diesen fünf Jahren gelungen, die schwerste Krise Deutschlands zu überwinden. Es ist heute kaum noch bekannt, daß wir heute Millionen Menschen aus der früheren Erwerbslosigkeit in eine nützliche Produktion Hineinführen verwandelten, daß wir das nationale Volkseinkommen gewaltig erhöhten, in einer Zeit internationaler Währungskrisen die deutsche Reichsmark stabilisierten und nun allem, der so viele Völker heimsuchenden fortgesetzten Verarmung aller Lebensbedingungen wirkungsvoll begegneten. Alles dies sind Tatsachen, die am liebsten von denen leicht hingenommen werden möchten, die einst unfähig waren, diese Probleme zu lösen, und deren Fehler oder Verbrechen der Nation so unsagbaren Schaden zugefügt hatten. Die Größe dieser gelungenen Leistungen wird aber erwiesen bei einem Blick auf unsere Umwelt. Denn während Deutschland dank der sich auf allen Gebieten auswirkenden aufbauenden Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung ein Element der Ordnung, des Friedens im Innern und damit auch des Friedens nach außen ist, sehen wir in so vielen Ländern die gleichen Fiebererscheinungen, die vor fünf Jahren auch Deutschland durchschauerten.

Allen gegnerischen Prophezeiungen können wir zusammenfassend heute die stolze Wahrheit entgegenhalten, daß das deutsche Volk in seiner Ordnung gesunder, in seiner Kultur reicher und in seinem Lebensstandard gehoben worden ist.

Am sichtbarsten aber wird der Wandel in der außenpolitischen Stellung des Reiches von heute gegenüber dem von 1933 erscheinen. Damals eine niedergeworfene und verachtete, rechtlose Nation, heute ein stolzes Volk und ein starker Staat, beschützt von einer großen, ihm dienenden Wehrmacht. Diese neue deutsche Weltmacht hat durch ihren Anschluß an starke Freunde mitgeholfen, ein internationales Element selbstsicherer Ordnung zu bilden gegenüber dem Treiben jener dunklen Kräfte, die Mommsen einst als das Ferment der Dekomposition von Völkern und Staaten bezeichnete. An dieser neuen Gestaltung einer wirklichen Völkerzusammenarbeit wird der jüdisch-bolschewistische Weltaufruhr endgültig scheitern!

Diese staunenswerte Wiederaufrichtung der deutschen Nation und des Reiches ist dabei — und das erfüllt uns alle mit Stolz — das ausschließliche Ergebnis der eigenen Kraftanstrengung unseres Volkes. Nicht fremde Liebe und fremde Hilfe haben uns wieder groß gemacht, sondern der nationalsozialistische Wille, unsere Erkenntnis und unsere Arbeit.

Was ich auch als Führer und Kanzler des Reichs in diesen fünf Jahren zu leisten vermochte, konnte mir nur gelingen durch die treue Hilfe unzähliger Mitarbeiter in der Partei, im Staate und in der Wehrmacht.

Wenn ich am Abschluß des Jahres 1937 all diesen einzelnen danke, dann weiß ich, daß der tiefste Dank dem deutschen Volk selbst gebührt, jener Millionenmasse schaffender und arbeitender Menschen in Stadt und Land, die mir ihr gläubiges Vertrauen schenkte und bei jedem Appell ihre Pflicht dem neuen Staat gegenüber erfüllte. Dies war die Voraussetzung für alle Erfolge! Dies muß auch die Grundlage für unsere Arbeit in der Zukunft sein! Daß die Nationalsozialistische Partei es vermocht hat, diese Millionenmasse nicht nur zu mobilisieren, sondern mit einem einmütigen Denken zu erfüllen und in wuchtiger Geschlossenheit hinter die Staatsführung zu stellen, ist ihr ewiges unvergängliches Verdienst. Sie wird daher in den kommenden Jahrhunderten, als die politisch befugteste Führung der deutschen Nation, der Garant für die große Zukunft unseres Volkes sein. Dieser zu dienen und sie vorzubereiten, gilt auch die Arbeit des kommenden Jahres.

Stärkung der Nation auf allen Gebieten ihres Lebens, sei die Parole! Innerpolitisch heißt dies: Verstärkung der nationalsozialistischen Erziehung, Erhärtung der nationalsozialistischen Organisation! Wirtschaftspolitisch: erhöhte Durchführung des Vierjahresplanes!

Außenpolitisch erfordert dies den Ausbau der deutschen Wehrmacht. Denn nur als starker Staat glauben wir in einer so unruhevollen Zeit unserem Volke jenes Gut auch in Zukunft erhalten zu können, das uns als das köstlichste erscheint: den Frieden. Denn die Wiederaufrichtung der deutschen Nation ist erfolgt ohne jeden Angriff nach außen, nur durch die Leistungen unseres Volkes im Innern.

Möge endlich auch die übrige Welt in Erkenntnis dessen ihrerseits beitragen, jene Fragen friedlich zu lösen, die ebenso sehr in der Vernunft wie im allgemeinen Recht ihre sachliche und moralische Begründung besitzen.

Wie groß aber auch die Leistung der Menschen zu sein vermag, so wird sie sich doch niemals des letzten Erfolges rühmen können, wenn nicht die Vorsehung ihr Handeln segnet.

Daß die Gnade des Herrgotts auch im kommenden Jahre unser deutsches Volk auf seinem Schicksalsweg begleiten möge, sei unsere tiefste Bitte.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung!
Es lebe unser deutsches Volk und Reich!

München, den 1. Januar 1938.

Adolf Hitler

gebend für die Beurteilung der politischen Ereignisse und Taten, denn an ihr messen wir nicht zuletzt einen großen Teil der Erfolge oder Mißerfolge der großen europäischen Politik des vergangenen Jahres.

*

Wenn man sich der Spannungen erinnert, die gerade zu Ende des Jahres 1936 im Anschluß an die Auseinandersetzungen über den Krieg in Spanien die gesamteuropäische Welt in Aufregung versetzten, jenes Jahres, in dessen Mittelpunkt die Auskündigung des Locarno-Vertrages und die Vorschläge Deutschlands zur Errichtung eines neuen Systems europäischer Friedenssicherung standen, so haben wir Deutsche allen Grund, voll dankbarer Anerkennung die Erfolge der umsichtigen Politik des Führers und seiner außenpolitischen Mitarbeiter zu begrüßen, die ungeachtet aller Schwierigkeiten und Gefahren den Frieden in Europa zu bewahren wußten. Auch das verflossene Jahr sah die Fortdauer des geistigen Kampfes gegen die Elemente, die immer noch aller Weisheit Anfang und Ende in den Namen Versailles und Genf verkörpert sehen, und die der lebendigen Bewegung, die auf eine friedliche, gerechte und umfassende Neuordnung Europas ausgeht, Verständnislosigkeit oder bewußte Ablehnung entgegensetzen. Trotzdem dürfen wir gerade jetzt mit Genugtuung feststellen, daß es der methodischen Arbeit und Anstrengung der deutschen und der italienischen Diplomatie zum ersten Mal gelungen ist, den verhängnisvollen Kreislauf eines Systems der „Organisierung des Friedens" zu durchbrechen, in das die Nachkriegspolitik unter Frankreichs diplomatischer Führung sich beinahe rettungslos verstrickt hatte. Die Ereignisse der letzten zwölf Monate, die noch höchst lebendig in uns fortleben, haben uns gelehrt, daß der gute Wille allein nicht genügt, sondern daß neben ihm auch der Glaube und die Kenntnis der Mittel vorhanden sein müssen, die notwendig sind, diesen Willen zur Tat werden zu lassen.

*

Gleich zu Beginn des Jahres erwies sich, daß der Mangel an gutem Willen, oder vielmehr die Böswilligkeit und Unfähigkeit gewisser politischer Kreise in den „westlichen Demokratien" die aus der zugespitzten Lage drohenden Gefahren noch vergrößert haben. Die wüste Hetze der internationalen Presse gegen Deutschland und Italien wegen einer angeblich geplanten militärischen Besetzung Spanisch-Marokkos, die französische Note, und das ganze Intrigenspiel, das von Moskau und Genf ausging und in Paris und London bereitwillige Helfer fand: das alles war ein Schulbeispiel für den bösen Geist, der Europa in neue Verwirrung und Zwietracht zu stürzen bestrebt ist. Dank der klaren Entschlossenheit des Führers und der verständnisvollen Unterstützung einsichtiger Diplomaten konnte diese neue „marokkanische Krise" überwunden und das durchsichtige Manöver der kommunistischen Internationale und ihrer „Volksfront"-Freunde entlarvt werden. Obwohl Adolf Hitler im Namen des deutschen Volkes in der Reichstagssitzung vom 30. Januar versichert hatte, daß die Zeit der sogenannten Ueberraschungen abgeschlossen und Deutschland zu auf-

Jahresende Zeitenwende



Zeichnung: Dollenschell.

Unter den altvertrauten Türmen und Dächern unserer bergischen Heimat tun wir den Schritt in ein neues Jahr. Vergangenheit und Gegenwart treffen sich – während die alte Zeit, bepackt mit all den frohen und traurigen Dingen, die sie uns brachte, im Hintergrund verschwindet, ist die neue bereit, uns in beschwingter Fahrt der Zukunft entgegenzutragen. Wir hoffen und wünschen, daß diese Zukunft alle unsere Volksgenossen in steigendem Maß an den Segnungen des Friedens und des Aufbaues teilnehmen läßt, die sich unser neues Deutschland unter der festen Hand seines Führers mit der Kraft des geeinten Volkes in rastloser Arbeit erobert.

richtigen Mitarbeit an der Lösung der europäischen Fragen bereit sei, blieb es bei der Weigerung der Westmächte, eine naturgegebene Entwicklung anzuerkennen und sie in den Strom des politischen Lebens einzugliedern. Weder bei den Verhandlungen über den Ersatz des Locarno-Vertrages noch in der Frage der Anerkennung der italienischen Herrschaft über Abessinien und am wenigsten in dem Londoner Nichteinmischungsausschuß konnte man Verständnis für praktische Notwendigkeiten erkennen. Wohl aber ein starres Festhalten an ideologischen Vorstellungen, die an die „Heiligkeit der Verträge" glauben machen wollen, in Wahrheit jedoch nur die machtpolitischen Interessen verbergen sollen. Wir haben fürs erste Belgien die gewünschte Sicherheit mit unserem Wort verbürgt, und damit einen neuen Beitrag für den guten Willen gegeben, der mehr wert ist als die egoistischen Versprechungen anderer. Die Welt gelangt allmählich zur Einsicht, daß es auch ohne „Westpakt" und „kollektive Sicherheit" und die Genfer Entente möglich sein wird, in Europa eine Atmosphäre der Ruhe und des Vertrauens zu schaffen. Die Illusionen, von denen Mussolini gesprochen, sind längst verflogen, und die Gemeinschaft der europäischen Völker hat es zuletzt erleben müssen, daß die Geduld Italiens ebenfalls erschöpft war, wie es schon vorher bei Japan und Deutschland unausbleiblich gewesen. Rom war mehrfach zu einem ehrlichen Ausgleich mit England im Mittelmeer und in Afrika bereit; aber in London stieß es immer auf eine sonderbare Stimmung, gemischt aus britischem Trotz und Hochmut, weltanschaulicher Voreingenommenheit und Rechthaberei, die bisher jede Verständigung gehindert hat. Der gleiche Eigensinn, vollzogene Tatsachen anzuerkennen, stand bisher der Anerkennung des nationalen Spaniens durch die beiden in Genf führenden Westmächte entgegen, die nicht einsehen wollen, daß sie durch ihr Verhalten allein die Geschäfte des Bolschewismus besorgen, gegen den sich vorerst Deutschland, Japan und Italien in berechtigter Abwehr zusammengeschlossen haben.

*

In Spanien dauert der Bürgerkrieg nun schon anderthalb Jahr. Die große Krise, die aus der Nichteinmischungsfrage zu entstehen drohte, ließ sich dank dem Entgegenkommen Deutschlands und Italiens und dem immerhin maßgebenden Verantwortungsgefühl der englischen Regierung beheben. Sehr zum Aerger Moskaus und seiner Anhänger, die einen Zusammenstoß der beiden Machtgruppen lieber gesehen hätten. Ihrer heimtückischen Politik haben wir den Ueberfall auf das Panzerschiff „Deutschland" zuzuschreiben, dessen gefallene Seeleute im letzten Grunde für den Frieden Europas geopfert wurden, das vor den Folgen solcher Machenschaften doch zurückschreckte. Inzwischen haben in Ostasien die verborgenen Spannungen zwischen China und Japan ihren Ausbruch in einem blutigen und zerstörenden Zusammenstoß gefunden, dessen Auswirkungen sich noch nicht absehen lassen. Der Krieg im Fernen Osten stellt die dort interessierten Großmächte vor Fragen und Entscheidungen, denen sie sich nicht mit ihren in Europa üblichen Methoden zu entziehen vermögen. Auch hier ist eine Dynamik der Politik, gegen die sie mit bloßen Drohungen, hinter denen kein Glaube an das Recht steht, nichts ausrichten können. In Tokio imponieren weder Genfer „Sanktionen" noch diplomatische Proteste, und in London und Paris (vermutlich in Washington ebenfalls) wird man überrascht sein, daß die Weltgeschichte auch in Ostasien sich neue Wege sucht, wie die großen Völker in Europa, die ihre durch Raumnot und Rohstoffmangel eingeschränkten Lebensrechte von sich aus zu erweitern gezwungen sind.

*

Eine wirkliche Lösung der Fragen der Weltpolitik wird nur möglich sein, wenn die Lebensnotwendigkeiten, die das primäre Element für alle wachsenden und aufstrebenden Völker bilden, allen Nationen ausgleichend zugestanden werden. Nur eine offene, von aufrichtigem Verständigungswillen und ehrlichem Glauben an die gemeinsame Zukunft getragene Aussprache unter den europäischen Staaten wird imstande sein, den Alpdruck zu bannen, der Europa bedrängt, und den „Schatten von Feindschaft und Furcht" zu zerstreuen, den auch der König von England in seiner Rundfunkrede an die Völker seiner Staaten als die größte Gefahr bezeichnet hat. Deutschlands Führer Adolf Hitler hat als erster diesen einzigen Weg, der Europa vor dem Chaos bewahren kann, den verantwortlichen Staatsmännern gezeigt und ist ihnen selbst auf dieser Bahn vorangegangen. Seine zahlreichen Reden und Kundgebungen, Vorschläge und Angebote kreisen immer wieder um diese Verständigung. Diesem Ziel galten auch die Besuche und Empfänge, die Reisen des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath nach dem Südosten und nach Oesterreich, und schließlich, als wichtigstes Ereignis in diesem Jahre der Besprechungen und Besuche, die Reise Mussolinis nach Deutschland, dessen Bevölkerung dem Duce des faschistischen Italiens überall einen glänzenden und herzlichen Empfang bereitete. Dies alles war im Sinne des Führers und der deutschen Politik Arbeit, um die Grundlagen für eine Verständigung zu schaffen — nicht allein mit England oder Frankreich, sondern zugunsten des allgemeinen europäischen Friedens, nicht nur für das deutsche Volk, sondern auch für alle Völker, die von dem gleichen Willen und Glauben beseelt sind.

*

Leider haben diese ernstgemeinten Bemühungen und Anstrengungen der deutschen Politik noch längst nicht den Widerhall und die Würdigung gefunden, die ihnen gebühren. Noch immer hat sich kein Staatsmann in Frankreich und England — abgesehen von einzelnen „informatorischen" Besprechungen — zu demselben Willen und Glauben aufzuraffen vermocht. Es muß uns gerade jetzt, da man sich in Paris und London an veraltete Vorstellungen klammert, sonderbar berühren, daß einmal der französische Ministerpräsident Blum, als er noch nicht in der Regierung war, in einem Buch über die „Probleme des Friedens" (das vor Jahren zu Beginn der Abrüstungskonferenz erschienen ist) vor den Fehlern und Gefahren der „kollektiven Bündnispolitik" warnte und an der „pazifistischen Diplomatie" die schärfste Kritik übte, die es überhaupt geben kann: „Wie oft haben wir auf den verlogenen Widerspruch hingewiesen: erst beteuern die Regierungen aller Welt ihre Friedensliebe und ihren Verständigungswillen, und dann türmen sie auf den internationalen Kongressen eine Schwierigkeit und eine Schikane auf die andere und offenbaren bei jeder Gelegenheit ihren Unglauben und ihr Mißtrauen. Alle diese Schwierigkeiten, Schikanen und Mißtrauensgesten würden mit einem Schlage aufhören, wenn die Staaten das Ziel ehrlich erstrebten und an seine Verwirklichung glaubten. Im einzelnen mögen die Probleme schwierig, kompliziert und mühsam sein, aber sie lösen sich von selbst, wenn guter Wille und Glaube vorhanden sind. Glaube und Wille reichen zum Erfolg aus, sind aber auch seine unerläßliche Vorbedingung." — Es ist schwer, diese Auffassung von damals mit der Politik der Gegenwart in Einklang zu bringen, aber um so erstaunlicher wirkt die Einsicht, die aus diesen Worten spricht. Freilich, solange sie nur in Worten zum Ausdruck gelangt, ist mit dieser Erkenntnis nicht viel anzufangen. Das vergangene Jahr hat immerhin einige Ansätze für eine diplomatische Bewegung und größere Klarheit in der Beurteilung der Notwendigkeiten gebracht, auf denen allein die Sicherheit des Friedens beruhen kann. Aus dem Nebel phrasenhafter Politik, deren die Völker überdrüssig sind, heben sich deutlich die beiden Formen ab, die der ruhebedürftigen Welt eine neue Gestaltung der Sicherheitsfundamente verheißen: die mitteleuropäische Gruppe Deutschland und Italien, an die jedem Staat der Anschluß offen steht, und die festen Linien des Dreiecks Berlin-Rom-Tokio, die beide auch im kommenden Jahre den äußeren und inneren Frieden gegen jede Bedrohung zu verbürgen imstande sein werden. Auf diesen Willen und Glauben gründen sich die Wünsche und die Hoffnungen, mit denen wir in das neue Jahr eintreten.

Dr. Doerkes-Boppard.

Parole Nürnberg erfüllt

Die „Times" zum deutschen Erfolgsjahr

London, 31. Dezember. Der Berliner Korrespondent der „Times" befaßt sich in einem ausführlichen Bericht mit der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Jahre 1937. Einleitend stellt der Bericht bereits fest, daß die deutsche Regierung sicherlich allen Anlaß habe, mit dem industriellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes zufrieden zu sein. Die industrielle Produktion habe sich gehoben. Die Zahl der Arbeitslosen sei weiter um über eine halbe Million zurückgegangen und im ganzen Reiche gäbe es nur noch verhältnismäßig wenige Arbeitslose gegenüber sechs Millionen vor vier Jahren. Die Schwerindustrie setzte mehr Waren im Auslande ab. Die Einfuhr an Rohstoffen habe in gewissem Grade zugenommen, während im Innern verschiedene synthetische Produkte, vor allem Benzin und Kunstgummi, sich in jeder Weise als zufriedenstellend erwiesen. Neue Straßen und neue Fabriken würden in fast allen Teilen des Landes gebaut. Das Volk in seiner Gesamtheit kaufe mehr Haushaltswaren. Das Jahr 1937, so sagt man, habe sich des Mottos würdig erwiesen, das ihm in Nürnberg gegeben worden sei: „Adel der Arbeit". Diese Kreditseite stelle einen Rekord an Erfolgen dar, der nur möglich sei durch eine starke nationale Führung und durch den Entschluß, jeden Widerstand zu überwinden, den „wirtschaftliche Orthodoxie" in den Weg legen könnte.

Der Korrespondent, der dann — wie man schnell erkennt, mehr der Form halber — auf der „Debetseite" Umschau hält, gibt dabei zu, daß hier keinerlei ins Gewicht fallende Angaben gemacht werden könnten. Er fährt dann fort, daß der feste Entschluß der Regierung, Deutschland unabhängig zu machen, nur von Tag zu Tag gestärkt werde. Nach einem kurzen Hinweis auf gelegentliche, saisonmäßig bedingte Verknappungserscheinungen stellt der Bericht weiter fest, daß kein Zweifel über vielseitige Erfolge des von Hermann Göring geführten Vierjahresplanes bestehen könne. Ein Beispiel der Industrie gebraucht der Bericht schließlich, um Erläuterungen über den Vierjahresplan zu geben.

Deutschland auf der Weltausstellung 1939 in New York

New York, 31. Dezember. Am Donnerstagabend wurde hier der Vertrag über die Beteiligung Deutschlands an der New Yorker Weltausstellung 1939 unterzeichnet.

Für Deutschland vollzog Generalkonsul Borchert, für die Ausstellungsleitung Präsident Grover Whalen die Unterschrift, die Deutschland ein angemessenes Gelände sichert.

In einer Presseerklärung gab Generalkonsul Borchert seiner Freude über Deutschlands Beteiligung Ausdruck, Deutschlands Entscheidung beweise eindeutig seine Bereitwilligkeit, mit den Vereinigten Staaten freundschaftlich zusammenzuarbeiten. Präsident Grover Whalen bezeichnete in einer Erklärung die Besserung der internationalen Beziehungen als Hauptzweck der Ausstellung.

Das New Yorker Ausstellungsgelände liegt auf der dem New Yorker Festland vorgelagerten Insel Long Island, in der Nähe des Ortes Flushing. Vorläufig steht die Beteiligung von 62 Nationen fest, von denen 54 bisher offiziell zugesagt haben. Von größeren Staaten steht lediglich die Beteiligung Spaniens und Chinas noch aus.

Leipzig, die „Reichsmessestadt"

WB. Leipzig, 31. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Reichsstatthalter von Sachsen hat in einer Verfügung an den Oberbürgermeister von Leipzig auf Grund von § 9 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 der Stadt Leipzig die Bezeichnung Reichsmessestadt verliehen. Der Oberbürgermeister von Leipzig bringt in einer öffentlichen Erklärung die Genugtuung über diese Auszeichnung zum Ausdruck.

Francos Erfolg bei Teruel

Die nationalen Truppen dringen unaufhaltsam weiter vor

× **Saragossa**, 31. Dezember. (Eig. Drahtb.) **Die Bilanz der großen nationalen Offensive auf Teruel war in der Nacht zum Freitag über alle Maßen befriedigend. Die nationalen Truppen sind auf der rechten Flanke um vier bis sechs Kilometer vorgedrungen. Die direkte Verbindung mit der Stadt ist hergestellt. Der Feind ist überall im Zurückweichen begriffen.**

Man erwartet die endgültige Befreiung der Stadt in den nächsten 24 bis 48 Stunden.

Das nationale Hauptquartier teilt zu den Kämpfen mit, daß der Vormarsch der nationalen Truppen auf Teruel andauere. Die bolschewistischen Truppen hätten eine schwere Niederlage erlitten. Sie seien überrannt worden und würden von den nationalen Truppen verfolgt, die mehr als 6000 Bolschewisten gefechtsunfähig gemacht hätten. Die Zahl der Gefangenen betrage über 600, darunter sind der Führer einer internationalen Brigade und mehrere Offiziere. Mehr als tausend Tote seien auf dem Schlachtfeld geblieben.

Weiter meldet der Heeresbericht die Erbeutung einer großen Anzahl Maschinengewehre, Tankabwehrgeschütze und verschiedener anderer Waffen. Im Verlaufe des Vormarsches wurde die Straße von Campillo nach Concud sowie die Höhe südlich von Campillo, ferner die Orte Primer Vallego, Petriza und Morrones besetzt.

Der Vormarsch dauert an.

Die Garnison von Teruel hält weiter stand. Im Verlaufe eines Luftkampfes wurden acht feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Nationalen haben keine Verluste erlitten.

Barcelona gesteht die Niederlage ein

Paris, 31. Dezember. Der Bolschewisten-Ausschuß in Barcelona sieht sich gezwungen, die Erfolge der nationalen Truppen vor Teruel zuzugeben. In einer Verlautbarung, die über die Kämpfe am Donnerstag herausgegeben wird, heißt es — wahrscheinlich, um die schwere Niederlage zu entschuldigen —, daß die Nationalen äußerst starke Streitkräfte und bedeutendes Kriegsmaterial zusammengezogen hätten. In den frühen Morgenstunden seien die Bolschewisten durch ein schweres Luftbombardement gezwungen worden, zwei Stellungen auf den Höhen von Cerro Gordo aufzugeben. Auch auf dem westlichen Flügel hätten sie einige Stellungen verloren. Man gibt dann weiter zu, im Verlaufe von zwei Luftkämpfen einmal zwei und einmal einen Apparat verloren zu haben. Verluste der Nationalen, so heißt es in dieser Verlautbarung, seien nicht bekannt. In Teruel selbst hätten die Bolschewisten in den frühen Morgenstunden das Seminar besetzt, wo sie in den oberen Stockwerken — diese Freude ist bezeichnend — Kunstgegenstände von großem Wert gefunden hätten. In den übrigen bolschewistischen Kampfberichten von der Front von Teruel wird von einer „Berichtigung" der Front gesprochen, was ein umschleiertes Eingeständnis der Niederlage bedeutet.

Bolschewistische Brigade gefangengenommen

Salamanca, 31. Dezember. Wie der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers mitteilt, ist die nationale Heeresleitung mit dem Verlauf der Operationen bei Teruel sehr zufrieden. Man habe alle Ziele eher erreicht als angenommen.

Bei der Erstürmung der Ortschaft Campillo habe man bei einem geschickten Umgehungsmanöver eine ganze bolschewistische Brigade mit ihrem „General" und dem gesamten Stabe gefangengenommen. Eine von Rubiales zur Verstärkung anmarschierende rote Kolonne sei durch nationale Flieger völlig aufgerieben worden. Eine nationale Tankkompanie habe einer Sowjet-Tankabteilung vier Tanks abgewinnen können. Die nationale Luftwaffe hat acht feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Gegner habe über sechstausend Mann an Toten und Gefangenen verloren.

Kampf bei 16 Grad Kälte

× **Saragossa**, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die große nationale Offensive im Kampfabschnitt von Teruel wurde am Donnerstagvormittag fortgesetzt. Erneut rollte ein wahres Trommelfeuer über die Stellungen der Gegner und 75 dreimotorige Bombenflugzeuge belegten sie mit Bomben. Nach dieser Artillerie- und Flugzeugvorbereitung gingen die Nationalen unter dem Schutz von Tanks zum Angriff über und besetzten eine nur wenige Kilometer von Teruel entfernte wichtige sowjetspanische Stellung. Die Operationen gehen trotz der grimmigen Kälte, die in der vergangenen Nacht 16 Grad erreichte, planmäßig weiter.

Kampf um Amerikas Wirtschaftsform

New York, 30. Dezember. Der stellvertretende Justizminister der Vereinigten Staaten, Robert Jackson, einer der engsten Mitarbeiter Roosevelts, trat zum zweiten Male innerhalb einer Woche in äußerst scharfen Angriffen den monopolistischen Tendenzen in der amerikanischen Wirtschaft entgegen. Er bezeichnete die großen preisgestaltenden Wirtschaftsmonopole als Urheber des gegenwärtigen Konjunkturrückganges. Sie machten sich die Depression zunutze, um den New Deal zu liquidieren. Sie erstrebten eine „aristokratische Anarchie", die jede Einmischung und Kontrolle der Bundesregierung abschütteln wolle. Dieser Generalstreik des Kapitals gegen die Bundesregierung — so erklärte Jackson — verfolge das Ziel gewisser Wirtschaftsgruppen, die Kontrolle über Löhne und den Lebensstandard an sich zu reißen.

Die New Yorker Börse reagierte auf die letzte Jackson-Rede mit Kursstürzen. Einige Blätter wollen wissen, daß Roosevelt Jackson als den kommenden Gouverneur des Staates New York, möglicherweise sogar als Präsidentschaftskandidaten für 1940 begünstige. Allgemein werden diese Angriffe als neue Kriegserklärung Roosevelts an die Wirtschaft aufgefaßt und als Zeichen des unbeugsamen Willens zur Fortführung seines Kurses.

Schweres Erdbeben in Peru

× **Lima**, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Das Erdbeben, das dieser Tage mehrere Staaten Mittelamerikas heimsuchte, hat auch in Peru Verheerungen angerichtet und zahlreiche Todesopfer gefordert. Amtlichen Berichten zufolge beläuft sich die Zahl der Todesopfer auf 125, die Zahl der Verletzten übersteigt 500. Hunderte von Häusern sind eingestürzt.

„Unvermeidliche Irrtümer"

Japans Note an England und die Auffassung Londons

× **London**, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die Antwort der japanischen Regierung auf den englischen Protest wegen der Zwischenfälle auf dem Jangtse wurde am Donnerstagnachmittag veröffentlicht.

Die Note gibt eine kurze Darstellung der Zwischenfälle vom japanischen Standpunkt aus. Es könne, heißt es, nicht mehr der geringste Zweifel bestehen, daß die Zwischenfälle auf widrige Umstände und unvermeidliche Irrtümer zurückzuführen seien. Die japanische Note erinnert daran, daß die japanische Regierung bereits unmittelbar nach den Zwischenfällen ihrem tiefsten Bedauern Ausdruck gegeben, die Bestrafung der Schuldigen zugesagt und die Bereitschaft zur Wiedergutmachung ausgedrückt habe. Alle diese Zusicherungen werden in der neuen Note wiederholt, wobei ausdrücklich festgestellt wird, daß sämtliche an den Zwischenfällen beteiligten oder dafür verantwortlichen Offiziere bestraft worden seien.

In diesem Zusammenhang erklärt die Note auch noch, daß die von dem kommandierenden japanischen Offizier in Wuhu abgegebene Erklärung, wonach er Befehl gehabt habe, auf alle Fälle zu schießen, nicht den Tatsachen entspreche; er habe selbstverständlich nur Befehl gehabt, sämtliche chinesischen Fahrzeuge zu beschießen.

Zu der englischen Forderung nach Garantien gegen die Wiederholung derartiger Zwischenfälle erklärt die Note, daß die japanischen Militärbehörden in China wie auch die diplomatischen Vertreter beim Ausbruch der Feindseligkeiten wiederholt Anweisung erhalten hätten, englisches und anderes ausländisches Leben und Eigentum keinerlei Angriffen auszusetzen. Diese Anweisungen seien nun in strikteste Form wiederholt worden. Es sei auch vorgesehen, zusammen mit den englischen Behörden genau festzustellen, wo sich in China Engländer befinden und wo die englischen Interessen gelegen seien.

Eden wieder in London

Der englische Außenminister Eden traf am Donnerstagabend von seinem Weihnachtsurlaub wieder in London ein. Er dürfte sich hauptsächlich mit der englischen Antwort auf die letzte japanische Note befassen. Die Note hat offenbar zu einigen kleineren Beanstandungen Anlaß gegeben, ohne daß jedoch eine größere Unzufriedenheit ersichtlich wäre. **Man erwartet daher, daß die britische Bestätigung des Einganges der japanischen Note kühl, aber höflich im Ton sein wird und gewisse Vorbehalte in der Annahme der japanischen Zusicherungen in sich schließen wird. Das letzte Wort in der Angelegenheit ist jedoch zweifellos noch nicht gesprochen, da die Entscheidung in der Formulierung der Note Außenminister Eden überlassen bleibt.**

Wie Reuter aus amtlichen Kreisen zu der japanischen Antwortnote erfährt, welche die britische Auffassung über den Wuhu-Zwischenfall von der japanischen ab. Die britische Regierung würdige jedoch die von der japanischen Regierung zu ergreifenden Maßnahmen bezüglich der Bestrafung der verantwortlichen Offiziere und sei ferner erfreut festzustellen, daß vollwertige Garantien angeboten worden seien, die in Zukunft Angriffe vermeiden sollen.

Englands Antwort überreicht

London, 31. Dezember. Wie Reuter aus Tokio meldet, hat der britische Botschafter dem japanischen Außenminister eine Note überreicht, in der England den Eingang der japanischen Antwortnote bestätigt.

Der Ton dieser Note soll günstig sein. England soll darin seine Befriedigung über die japanische Zusicherung ausdrücken, gleichzeitig aber darauf hinweisen, daß einer oder zwei der Punkte weiterer Erläuterungen auf mündlichem Wege bedürften.

Das neue ägyptische Kabinett

Maßnahmen gegen Blau- und Grünhemden

× **Kairo**, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Mahmud Pascha, der mit der Regierungsbildung beauftragte Führer der Liberalen Partei Ägyptens, hatte bereits am Mittag die Bildung des neuen Kabinetts aus ihm und dem Hof nahestehenden Persönlichkeiten vollzogen. Dieses Kabinett ist die stärkste Konzentration der nichtwafdistischen Kräfte Ägyptens.

Wie zu dem Rücktritt Nahas Paschas verlautet, soll der Hof belastende Dokumente gegen die Wafdpartei besitzen, in denen die Rede von einem Blauhemdenmarsch auf Kairo und einem großangelegten Wafdputsch ist. Diese Gründe sollen den König veranlaßt haben, die Absetzung Nahas Paschas so schnell vorzunehmen.

× **London**, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Verfassungskonflikt in Ägypten wird in London mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Blätter veröffentlichen Berichte über die Lage, die als „ernst" bezeichnet wird. Das ägyptische Militär liegt in Alarmbereitschaft und hat Anweisung erhalten, Kundgebungen gegen das neue Regime unter allen Umständen zu unterdrücken. Gleichzeitig wurde die Auflösung der dem Wafd nahestehenden Blauhemden und der Grünhemden sowie anderer ähnlicher Organisationen angeordnet.

Paris nach dem Streik

Noch keine vollständige Beruhigung — Drohungen gegen Chautemps

× **Paris**, 31. Dezember. (Eig. Drahtb.) Trotz der Beendigung des allgemeinen Streiks der Pariser Autobus- und Untergrundbahn-Angestellten ist noch keine völlige Beruhigung der Lage eingetreten. Die Gewerkschaftsvereinigung der Pariser Gegend hat in der Nacht zum Freitag eine äußerst heftige Tagesordnung gegen die Regierung angenommen, in der finstere Drohungen ausgestoßen werden, falls die Regierung nicht unverzüglich das Militär zurückziehe, das gegenwärtig die im Ausstand stehenden Transportarbeiter ersetze. Auch protestiert die Vereinigung gegen die beiden vom Ministerpräsidenten Chautemps am Donnerstag veröffentlichten Erklärungen, die als „Kriegskommuniqués" bezeichnet werden, und die mit der Haltung, die eine Volksfrontregierung gegenüber den Arbeitern einzunehmen habe, nicht vereinbar seien.

Die Verwirrung in politischen und Arbeiterkreisen ist noch dadurch vergrößert worden, daß zwischen den Sozialisten und den Radikalsozialisten Gegensätze über die Art und Weise, wie der Streik des städtischen Personals beendet werden konnte, zu herrschen scheinen. Der Ministerpräsident hat am Donnerstagabend in einer Presse-Erklärung seine sozialistischen Minister Dormoy, Monnet und Paul-Faure desavouiert, weil sie mit der Streikabordnung in Verhandlungen eingetreten waren, während Ministerpräsident Chautemps genau die gegenteilige Haltung eingenommen hatte. Auch rückte Chautemps von den angeblichen Versprechungen ab, die die drei sozialistischen Minister den Streikenden gemacht haben sollen, um sie zu bewegen, die Arbeit wieder aufzunehmen. All dies gab in parlamentarischen Kreisen zu Krisengerüchten Anlaß.

Gasversorgung in Frage gestellt

Paris, 31. Dezember. Die Gasanstalt von Nanterre, die die Außenbezirke von Paris mit Gas versorgt, und die am Donnerstag von der Belegschaft besetzt worden ist, ist in den Nachmittagsstunden polizeilich geräumt worden. Der Streik dauert jedoch an. Man befürchtet, daß die Vorräte an Gas nur noch ganz kurze Zeit ausreichen.

Hintergründe des Streiks

Paris, 31. Dezember. Der „Matin" kommt am Freitag noch einmal auf den Streik in den städtischen Betrieben zurück, den er als einen Teil des Moskauer Aktionsprogramms bezeichnet. Dieser Plan gehe darauf hinaus, durch eine Serie von sozialen Konflikten die Oeffentlichkeit zu irritieren und die Autorität der Regierung soweit zu untergraben, daß die Sozialdemokraten schließlich auf eine weitere Mitarbeit im Kabinett verzichten und eine Regierungskrise verursachen. In der neu zu bildenden Regierung sollten dann die Kommunisten ebenfalls einige Portefeuilles erhalten. Die Moskauer Anweisungen gingen darauf hinaus, diese Umwälzung soweit wie möglich zu beschleunigen, damit die neue Regierung unter dem Einfluß der kommunistischen Minister die Nichteinmischungspolitik aufgeben und dem roten Spanien zu Hilfe eilen könne, ehe es zu spät sei.

Nachtsitzung der französischen Kammer

Paris, 31. Dezember. Die französische Kammer war die ganze Nacht zu einer andauernden Sitzung zusammengetreten, um die zweite Lesung des Haushalts für 1938 vorzunehmen. Man rechnet damit, daß der Haushalt im Laufe des Freitags endgültig unter Dach und Fach gebracht werden kann.

„Revolution durch friedliche Mittel"

Rumäniens Ministerpräsident Goga über die Judenfrage

Bukarest, 31. Dezember. Der „Universul" veröffentlicht eine Unterredung, die der neue Ministerpräsident Goga einem Vertreter des „Evening Standard" gewährte.

Ueber das Problem der Juden erklärte Goga zunächst, daß die Juden die wichtigsten Zweige der heimischen Industrie, und zwar die Eisen-, Gruben- und Petroleum-Industrie, an sich gerissen hätten. In Rumänien lebten bei einer Bevölkerung von 18 Millionenn 1½ Million Juden. Er, Goga, habe die Absicht, nach dem Grundsatz „Rumänien den Rumänien!" alle bisher von Juden besetzten Aemter in rumänische Hände übergehen zu lassen.

„Wir werden uns in erster Linie in der Art wie die sogenannten faschistischen Staaten organisieren, obgleich wir keinerlei Verbindungen mit diesen Staaten haben. Ich beabsichtige, die nationale Revolution durch friedliche Mittel durchzuführen und unserem Volke ein neues Leben zu geben."

Auf außenpolitische Fragen übergehend, sagte Goga, die Hauptcharakteristik der Außenpolitik der neuen Regierung werde eine engere Freundschaft zu England sein; ebenso hoffe er, neue diplomatische und Handelsbeziehungen zu verwirklichen.

Bezüglich Deutschlands und Italiens wies der Ministerpräsident darauf hin, daß die innere Politik Rumäniens nicht zur Folge haben werde, daß die Freundschaft zu diesen Staaten anders als zu anderen Staaten sein werde.

Ich hoffe, daß wir auf Grund der gegenwärtigen Verbindungen zu einer Annäherung an diese beiden Staaten gelangen. Hauptzweck der Innen- und Außenpolitik, schloß Goga, werde die Einführung einer normalen Lage auf allen Lebensgebieten sein.

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin

Die größte aller bisherigen Berliner Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellungen wird vom 18. Februar bis 6. März 1938 wiederum in sämtlichen Ausstellungshallen am Berliner Funkturm stattfinden.

Der Generalgouverneur der belgischen Nationalbank gestorben

Der Generalgouverneur der Nationalbank, Staatsminister Louis Franck, der kurz vor der Pensionierung stand, ist heute morgen unerwartet gestorben. Er war im letzten Jahr schweren Angriffen in der Barmat-Angelegenheit ausgesetzt.

Die nächste Ausgabe des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal erscheint am Montag, 3. Januar 1938, zur gewohnten Stunde.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer
Stellvertreter: Wolfgang Müller.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Dr. Christian Gehring; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin SW. 7, Unter den Linden 42. Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Meyer-Wuppertal.
D.-A. XI. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Merken Sie sich den Namen

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers für Sie ernstlich in Frage kommt. Höchstleistung in bezug auf Qualität und Preis sind Ihrer gewiß.

MÖBEL Runkel
W.-ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR. 86

Turadio - Winterreisen in die Dolomiten

(Gesellschaftsreisen)

Abreisen jeden Sonnabend ab Köln

Corvara/Colfosco 1645 m - Cortina 1224 m Misurina 1800 m - San Martino di Castrozza 1500 m - Madonna di Campiglio 1553 m

15 Tage ab und bis Köln von **RM. 168.-** an

14 Tage ab u. bis München v. **RM. 133.-** an

Verlängerungswoche von RM. 41.- an

Für Februar-März rascheste Anmeldung erforderlich!

Verlangen Sie kostenlos Prospekte vom Veranstalter

Turadio-Reisebüro GmbH., München

Ritter von Epp-Platz 15c, Telefon 13178/13379.

Wintersport-Gesellschaftsreisen

14 Tage Oberstdorf / Allgäu nächste Abf. 6. u. 27. Febr., 20. März **RM. 135.-**

14 Tage Arosa / Schweiz Abf. 6. Febr. 6. und 20. März .... **RM. 155.-**

19 Tage Canazei / Dolomiten Abf., 20. Febr. und 20. März ..... **RM. 199.-**

Zwecks Devisenbeschaffung ist sofortige Anmeldung erforderlich. u57

Reisebüro Küppers, Düsseldorf

Oststraße 135, Telefon 21220

90 Jahre HAPAG

JEDEN DONNERSTAG

Schnelldienst

HAMBURG NEW YORK

über

Southampton und Cherbourg

mit den Dampfern

„HAMBURG" / „NEW YORK"

„DEUTSCHLAND" / „HANSA"



Erholungs-, Studien- und Besuchsreisen

NACH AMERIKA

Fahrpreise ab **RM 580.-** einschließlich sechstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertretungen in W.-Elberfeld: Baedekersche Buch-, Kunst- u. Lehrmittelhandlung G. m. b. H., Herzogstr. 33. — W.-Barmen: Willy Kronenberg, Ad.-Hitlerstraße 612.



Wuppertal-Elberfeld, Schwanenstraße 19 · Ruf 26625



Jeden Winter macht das Bett Jagd auf uns. Wenn's uns erwischt, haben wir nicht vorgebeugt. Also: Vor Ansteckung schützen u. Husten vertreiben mit

HUSTEN-Merzellen

Prima Rheinpfälz. **Weiß- (Rotwein)** mild, vollmund., ab hiesiger Station in Leihf., von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 60 Pfg. (Rotwein 75 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. 1382

Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Reelle Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

m. Daunen z. Selbstreißen ½ kg 2.50 RM. u. 3.-, weiße Gänsehalbdaunen 4.50, 5.50, 6.75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3.50, gerissene Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 5.75, feinste 7.-, Ia Volldaunen 9.75, 10.50. Für reelle, gereinigte u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück

Willy Manteuffel, Gänsemästerei. Neutrebbin 47d (Oderbr.)

Größtes Bettfedern-Versandgeschäft d. Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858 b377

Zurückhaltung?

Ist es richtig Zurückhaltung zu üben und anderen das Feld zu überlassen? Bei jedem Rennen um den Sieg, sucht einer den anderen zu überholen So ist es auch im täglichen Ringen um den wirtschaftlichen Erfolg. Auch Sie erreichen das Ziel durch eine planmäßige Werbung in Wuppertals großer Familienzeitung, dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wir beraten Sie gern in allen Anzeigen-Angelegenheiten Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Fernruf für Elberf. 21701, Barmen 57768

Ins neue Jahr mit frischem Schwung

Ist Ihr Büro gerüstet?

Briefordner, Leinenrücken, Kantenschutz, Griffloch und Hebelmechanik, mit Register 10 Stück **0.75**

Ablegemappe mit vernickelter Stegmechanik, starke Ausführung 10 Stück **7.10**

Schnellhefter, extra stark. 10 Stück **0.22**

6 verschied. Sorten, 0/0 Stück **2.10**

Einlegemappen für ungelochte Schriftstücke 1 Stück **5.65**

Aktendeckel, 5 verschiedene Farben 1 Stück **0.06**

extra stark 10 Stück **0.12**

Brieflocher, starke Ausführ., mit Spänetang 10 Stück **0.38**

Löschstreifen 15 Streifen **0.75**

100 Streifen **0.85, 0.50**

Briefablegekörbe Pappe, marmorierter Bezug **0.10**

mit Rohrrand und Holzboden **0.65**

Kopierstifte Dtz. **0.45**

Bleistifte Nr. 2 Dtz. **1.25**

1—4 Dtz. **1.65, 1.10**

Poststifte, blau u. rot, Dtz. **0.55, 0.38**

Geschäftsumschläge farbig 1000 Stück **1.10**

weiß, mit Innendruck 1000 Stück **1.65, 0.90**

Durchschlagpapier weiß 1000 Stück **3.75, 2.25**

farbig 1000 Blatt **4.75**

Schreibmaschinenpapier 1000 Blatt **1.45, 1.00**

12 kg 1000 Blatt **1.15**

16 kg 1000 Blatt **3.10**

Notizblock 18 kg 1000 Blatt **3.50**

70 Blatt stark **3.95**

Stenogrammblock, 100 Blatt stark **0.14, 0.10, 0.08**

Stück **0.14** 10 Stück **1.25**

Bürokalender - Terminkalender Abreißkalender etc. in großer Auswahl

KAUFHOF

Wuppertal-Elberfeld

Vereins-Anzeigen

die nicht der Wirtschaftswerbung dienen werden **zum ermäßigten Preise** von 7 Pfg. je mm (22 mm breit) berechnet

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Sterbekasse W.-Laaken

Kassenlokal: Wwe. B. Motte

Einladung zu der am Samstag, dem 8. Jan. 38, im Kassenlokal stattfindenden

außerordentlichen

Jahres-Versammlung

Tagesordnung:

1. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer.
2. Vorstandsergänzungswahl.
3. Verschiedenes.

Beginn 20 Uhr.

Der Vorstand
i. A.: W. Clemens, 1. Vorsitzender.

Generalversammlung

der

Kinder-Sterbeauflage Nr. 10

Wuppertal-Ronsdorf

am **Sonntag, dem 9. Januar 1938,** nachm. 6 Uhr, bei Herrn **Ernst Hortmann.**

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Vorstandswahl.
5. Verschiedenes.

188

Preisw. Neuanfertigung u. Aenderg. von Pelzwaren u. Damenhüten empfiehlt sich **Elfriede Fischer, Bahnhofstraße 38.** 1743

Sterbekasse Blombacherbach.

Im Kassenlokal: Rest. Johae, Sonntag, den 9. Januar 1938, nachmittags v. 4—6 Uhr **Beitragszahlung. Nachmitt. 6½ Uhr nur f. Mitglieder Jahres-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Kassen- u. Revisionsbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der Revisoren für 1938.
4. Verschiedenes.

Das Mitgliedsbuch als Ausweis.

Der Vorstand.

Allen unseren Freunden herzliche Neujahrsgrüße

Erste Prunksitzung im neuen Jahre 8. Jan. 38 im Saal des Gesenberg-Brauerei-Ausschankes, E., Tannenbergstr.

Karnevals-Gesellschaft „Närrische Südstädter"

Allen unseren Kunden zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche

Brotfabriken Johann Beckamp

k242

In sämtl. Räumen der Holländer-Betriebe

Große Silvesterfeier mit Überraschungen

2 Kapellen / Kein Weinzwang / Tischbestellung 24918

im Café Holländer

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar 1938

1426 **Großes Künstlerkonzert mit Einlagen**

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 2. Januar	Montag den 3. Januar	Dienstag den 4. Januar	Mittwoch den 5. Januar	Donnerstag den 6. Januar	Freitag den 7. Januar	Samstag den 8. Januar	Sonntag den 9. Januar
Wuppertal:	**Elberfeld**	15—17.30, 0.40—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—23, Pr. IV, a. Mt. **Liebe i. d. Lerchenq.**	Keine Vorstellung	20—22.30, Pr. III, Miete A 16 rote Kt. u. fr. Verk.: **Lauter Lügen,** Komödie	Keine Vorstellung.	20—22.30, Karten nur bei KdF.: **Lauter Lügen** Komöd. v. Schweikart	Keine Vorstellung	20—22.30, Pr. III, Mt. S 8 bl. Karte u. fr. Verk.: **Rose Bernd** Schauspiel	15—18, kleine Preise **Zigeunerbaron** 20—22.45, kl. Preise: **Waffenschmied**
	Barmen	15—17.45, Preise IV **Land des Lächelns** 20—22.45, Preise IV: **Der Waffenschmied**	Keine Vorstellung.	19.30—23, Pr. II, Mt. A 16 rote Kt. u. freier Verkf.: **Figaros Hochzeit**	15—17.30, 0.30—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.45, Preise III: **Land des Lächelns**	19.30—22.45, Pr. II, Mt. B 8 gelbe Kt. u. fr. Verkauf: **Othello** Oper v. Verdi	20—22.45, Karten nur bei KdF.: **Rigoletto** Oper v. Verdi	15—17.30, geschl. Vst.: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.45, Pr. III: **Land des Lächelns**	15—17.30, 0.30—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.45, Pr. III: **Land des Lächelns**
Remscheid:	**Schauspielhaus**	15—17.30, letzt. Male: **Peterchens Mondfahrt** 19.30—22, letzt. Male: **La Traviata**	20.00—22.15: Zum letzten Male! **Parkstraße 13** Kriminalstück, Ivers	In Solingen: **La Traviata**	20.00—21.30, 1.50 u. 2: **2. Meisterkonzert** In Solingen: **Der Etappenhase**	20.00—23.00: Erstaufführung! **Die Entführung aus d. Serail,** Oper, Mozart	20.00—22.00: **Herr Varnhusen liquidiert** Schauspiel v. Gobsch	20.00—22.00: Einmaliges Gastspiel **Mary Wigman „Die schönst. Tänze"**	19.30—22.15, Preise 3 **Frau Luna** Revue-Operette Gast Duenkler-Berlin
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	19—23.30, 0.50—4.00: **Faust** Der Tragödie 1. Teil von Goethe	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.50—4.00: **Marsch der Veteranen** Schauspiel von Bethge	20—22.15, 0.50—4.00: **Moral** Komödie von Thoma	20—22.45, 0.50—4.00: **Fuhrmann Henschel** Schauspiel von Hauptmann	20—22, 0.50—4.00: Einmal. Tanzgastspiel **Mary Wigman** zeigt neue Tänze	19.30—24, 0.50—4.00: **Faust** Der Tragödie 1. Teil von Goethe	20—22.45, 0.50—4.00: **Fuhrmann Henschel** Schauspiel von Hauptmann
	Opernhaus	15.30—18.15, 0.40—2.00: **Meck. d. Himmelsschn.** 20—22.30, 0.75—5.00: **Madame Butterfly**	20—22.45, 0.75—5.00: **Cavalleria rusticana** Hierauf: **Der Bajazzo**	20—22.30, 0.75—5.00: **Madame Butterfly** Oper von Puccini	20—22.45, 0.75—5.00: **Turandot** Oper von Puccini	15.30—18.15, 0.40—2.00: **Meck. d. Himmelsschneider** Märchen v. Krick	20—23, 0.75—5.00: **Oberon** Romantische Oper von Weber	15.30—18.15, 0.40—2.00: **Meck. d. Himmelsschn.** 20—22.45, 0.75—5.00: **Mignon,** Rom. Oper	15.30—18.15, 0.40—2.00: **Meck. d. Himmelsschn.** 20—23, 0.75—5.00: **Silvester-Revue**
	Operettenhaus	20—23.15, 0.50—4.00: **Wie einst im Mai** Schlager- u. Revue-Operette von Kollo	20—23.15, Geschloss. Vorstell. „KdF.": **Monika** Operette von Dostal	20—23, 0.50—4.00: **Abenteuer in Algier** Operette von Vetterling	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—23.15, 0.50—4.00: **Monika** Operette von Dostal	15.30—18.15, 0.40—2.00: **Raub d. Sabinerinnen** 20—23, 0.50—4.00: **Abenteuer in Algier**
Köln:	**Schauspielhaus**	15—17.15, 0.25—2.00: **Peterchens Mondfahrt** 20—22.45, 0.50—4.00: **Die sanfte Kehle**	20—22.45, 0.50—4.00: **Mein Sohn, der Herr Minister** Lustspiel v. Birabeau	20—22.45, 0.50—4.00: **Mein Sohn, der Herr Minister** Lustspiel v. Birabeau	19.30—22.45, 0.50—4.00: **Hamlet** Tragödie von Shakespeare	15—17.15, 0.25—2.00: **Peterchens Mondfahrt** 20—22.30, 0.50—4.00: **Viel Lärm um nichts**	20—22.45, 0.50—4.00: **Mein Sohn, der Herr Minister** Lustspiel v. Birabeau	19.30—22.45, 0.50—4.00: **Hamlet** Tragödie von Shakespeare	15—17.15, 0.25—2.00: **Peterchens Mondfahrt** 19.30—23.15, 0.50—4.00: **Wallenstein**
	Opernhaus	19.30—22.30, 0.75—6.00: **Don Carlos** Oper von Verdi	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.60—5.00: **Cavalleria rusticana** Hierauf: **Der Bajazzo**	20—22.30, 0.60—5.00: **La Traviata** Oper von Verdi	19—22.30, 0.75—6.00: **Boris Godunow** Oper von Mussorgsky	20—23, 0.60—5.00: **Der Troubadour** Oper von Verdi	19.30—22.30, 0.60—5.00: **Königskinder** Märchenoper von Humperdinck	15—18.15, 0.60—5.00: **Der Freischütz** 20—22.30, 0.60—5.00: **Madame Butterfly**
Hagen:	**Stadttheater**	15—17.30, 0.60—3.00: **Der Etappenhase** 19.30—22.30, 0.80—3.40: **Land des Lächelns**	20—22.30, 0.60—3.00: **Der Etappenhase** Lustspiel von Bunje	20—23, 0.80—4.00: **Die Zauberflöte** Oper von Mozart	20—22.15, 0.60—3.00: **Erstaufführung Dr med. Hiob Prätorius,** Lustspiel	Keine Vorstellung	20—22.45, KdF.: **Die endlose Straße** Schauspiel von Graff/Hintze	20—23, Vorst. KdF. Ring F 1: **Die Zauberflöte** Oper von Mozart	15—18, 0.60—3.00: **Land des Lächelns** 19.30—22.15, KdF. Ring GI13: Endlose Straße

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 307 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 31. Dez. 1937/1. Januar 1938

An der Jahreswende

Ein jedes Ding mer Sterkung hat
So es binander gsamlet stat
dan so es ist zerteilt vonein.
Einhelligkeit in der Gemein
Uswachsen bald all Dinge macht!
Aber durch Misshell und Zwietracht
Werden ouch grosse Ding zerstört . . .

Wenn in früheren Zeiten der Chronist an der Jahreswende den Blick rückwärts richtete auf die verflossenen Tage und Monde, dann kam ihm wohl immer wieder die obige Mahnung in den Sinn. Schon vor einem halben Jahrtausend ließ sie Sebastian Brant aus besorgtem Herzen heraus ergehen. Ihm, dem unermüdlichen Warner, war das größte Uebel seines Volkes — die Sucht zu Uneinigkeit und Hader — wohl bekannt.

Allzu schnell haben wir heute vielfach vergessen, wie dieses Uebel Jahrhunderte hindurch am Lebensmark unseres Volkes zehrte, wie es die volle Entfaltung aller Kräfte hemmte und schließlich in Zusammenbruch und Ohnmacht führte.

Wir brauchen nicht einmal weit zurückzugreifen, um uns die erschreckenden Auswirkungen jener unseligen Zersplitterung warnend vor Augen zu führen.

Solches Erinnern aber ist lehrreich und heilsam zugleich. Nur so werden wir das, was uns unter der kraftvollen Führung Adolf Hitlers segensreich erwuchs, recht würdigen und uns seiner würdig erweisen.

Befreit vom Partei- und Interessenklüngel endgültig vergangener Zeiten kann das Leben auch in unserer lieben Heimatstadt Wuppertal wieder frisch pulsieren, können wir alle freudig im kleinen mitwirken am großen Werk: Neubau des Vaterlandes!

*

Unsere kommunale Jahresbilanz 1937 trägt sichtbar die Merkmale kraftvollen Regens und erfolgreicher Arbeit auf allen Gebieten. Das bedeutendste Ereignis der ersten Monate des Jahres war der Wechsel in der Leitung der Geschäfte unserer Stadt: nach dem im Januar erfolgten Scheiden von Oberbürgermeister Friedrich kam im April die Uebernahme der kommissarischen Leitung durch Oberbürgermeister Gelberg. Kurz darauf erhielt auch die örtliche Parteiorganisation in Kreisleiter Straßweg einen neuen Führer.

Dank der zielbewußten Arbeit aller beteiligten Stellen kamen wir dem Ziel: von der Vereinheitlichung zur Einheit wieder einen tüchtigen Schritt näher. Bemerkenswert ist dabei nicht nur die straffere Zusammenfassung der Verwaltungsstellen, sondern auch in der Bürgerschaft und in privaten Organisationen zeigte sich die wachsende Einsicht: „Wir sind Wuppertaler" in zahlreichen gemeinsamen Unternehmungen. Die Feststellung ist doppelt erfreulich, wenn man sich die oft an das Groteske grenzenden Streitereien früherer Jahre ins Gedächtnis zurückruft.

Das

Finanz- und Bauwesen

stand ganz im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwunges, den Wuppertal mit seiner krisenempfindlichen Industrie ja besonders dankbar empfindet. Straffe Sparmaßnahmen auf der einen Seite und erhöhte Steuereingänge auf der anderen ließen den Fehlbetrag für 1937 schnell auf rund 2,85 Millionen RM. sinken. Im Spätherbst war der Haushalts-Ausgleich bereits erreicht. Darüber hinaus brachte die Tarifsenkung für die Gas- und Stromabnehmer eine fühlbare Entlastung.

Mit der Schaffung der „Gemeinnützigen Kleinwohnungs G. m. b. H." und durch besondere Verbilligungsmaßnahmen förderten Stadtverwaltung und Ratsherren den Bau von Volkswohnungen in kräftiger Weise. In verschiedenen Stadtteilen wuchsen weitere Siedlungen empor: u. a. auf dem Rott, in Langerfeld, in Cronenberg und in der Konradswüste. Von weiteren größeren Bauvorhaben seien Polizeipräsidium, Sparkasse, Kaserne und Ronsdorfer Saalbau erwähnt. Auch auf dem privaten Baumarkt war die Tätigkeit recht rege.

Im Zusammenhang mit diesem Arbeitsgebiet stand das Bestreben nach einer planvollen

Gestaltung des Stadtbildes

Hier stellte der stetig wachsende Verkehr neue Aufgaben. Die Anstrengungen zur Regelung der leidigen Parkplatzfrage in allen Stadtteilen, die Durchlüftung der Innenstadt, der Bau der großen Entlastungsstraße Barresbeck — Sanderstraße, die Schaffung der Verbindungsstraße Wuppertal — Solingen, die Planungen für den Anschluß an die Reichsautobahn und die Verflüssigung des West-Ost-Verkehrs sind einige bedeutsame Etappen auf diesem Wege. Hier werden uns die kommenden Jahre noch mancherlei Probleme aufgeben, um so mehr als Wuppertal mit seinem enggestreckten Talkessel fraglos eine Sonderstellung unter den großen Schwestern im Reich einnimmt. Nur zielbewußte und konsequent befolgte Planung auf lange Sicht hinaus kann uns deshalb durchgreifende Hilfe verschaffen.



Photo-Scherl.

1937 — Jahr erfolgreicher Werbung

Fast schien es manchmal so, als habe Wuppertal den Anschluß an die großen Nachbarstädte endgültig verpaßt. Zu lange hatte der kostspielige Kampf der ehemals selbständigen Städte gedauert. Der Zug in die kommunalpolitische Weite fehlte, und währenddessen ging manch wertvolles Hinterland verloren.

Mit dem fortschreitenden Zusammenwachsen der vereinten Gemeinden wuchs dann ... die Einsicht, daß auf dem Gebiete der Gemeinschaftswerbung noch sehr viel zu tun war. Und diese Einsicht wurde erfreulich schnell in die Tat umgesetzt! Wenn auch hier und da noch mancher Widerstand, manches unbegründete Mißtrauen zu beseitigen war, so waren doch bald überraschende Ergebnisse zu verzeichnen, besonders aber im Jahr 1937.

Die Verwaltung ging auch hier mit gutem Beispiel voran. Die in kurzer Zeit als verkehrswerbende Maßnahme aufgezogenen Karnevalsveranstaltungen, der in ganz Deutschland bekannt gewordene Mundarten-Wettbewerb um den „Goldenen Spatz von Wuppertal", Verkehrsverbesserungen auf den Bahnen, unentwegte Bemühungen um die Verdichtung des Eisenbahnverkehrs, geschickte Propagandamaßnahmen nach außen hin — alles das zeitigte erfreuliche Erfolge.

Diesen Bestrebungen traten die privaten Organisationen mit ihren Bemühungen zur Seite. In erster Linie sei der ebenso geschickten wie weitsichtigen Arbeit unserer Wuppertaler Werbe-Gemeinschaft gedacht. Es war wahrlich nicht leicht, hier die verschiedenartigen Bestrebungen zusammenzubringen. Daß es mit viel Zähigkeit schließlich doch gelang, haben die vielen, aus dem städtischen Leben unserer Stadt nicht mehr fortzudenkenden „WGW.-Veranstaltungen" eindeutig gezeigt. Es muß die leitenden Männer mit berechtigtem Stolz erfüllen, wenn man sich in den großen Städten der engeren und weiteren Umgebung, ja in den entferntesten Gauen des Reiches Arbeitsprogramm und -methoden der Wuppertaler zum Vorbild nimmt.

Dankbar gedenkt Wuppertal auch des Verkehrsvereins, dessen Bestreben ebenfalls ist, Groß-Wuppertal die ihm zukommende Stellung als natürlicher wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Bergischen Landes zurückerobern. Durch die unlängst erfolgte Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen WGW. und Verkehrsverein ist die Stoßkraft der Werbung bedeutend erhöht worden, so daß wir für die Zukunft noch größere Erfolge erwarten können.

Die Forderung aller am Verkehr interessierten Kreise: „Wuppertal muß Kongreßstadt werden!" wurde im vergangenen Jahre bereits zum großen Teil erfüllt; die Tagungen des Westdeutschen Gaststättengewerbes, des Kreisverbandes der Feuerwehr, des Sängergaues Rheinland-Nord, der Reichsfachschaft der Graveure — um nur einige herauszugreifen — waren Beweis dafür.

Auch unser Kunstleben hatte an den großen Erfolgen der Werbearbeit verdienstvollen Anteil: Theater und Konzertsäle wiesen wachsende Besucherzahlen auf.

Im Kampf um die wirtschaftliche Befreiung

Die Riesenaufgaben, die der Führer unserem Volke mit dem zweiten Vierjahresplan stellte, gaben auch dem Leben Wuppertals im Jahre 1937 sein eigenes Gepräge. Die Schaffung eines besonderen Verwaltungsdezernates und die Bildung einer Kreisarbeitsgemeinschaft für den Vierjahresplan unterstrichen die große Bedeutung dieser Arbeit. Ortsbauernschaft, Kleingärtner und Kleintierzüchter schlossen sich zu Arbeits- und Studiengemeinschaften zusammen. In zahlreichen Aufklärungsversammlungen wurde von berufenen Fachleuten aufgewiesen, wie die Erträgnisse des Bodens gesteigert und die Zucht von Kleintieren zur Durchführung der Erzeugungsschlacht intensiviert werden kann. Die zahlreichen Produkten-Ausstellungen gegen Jahresende bewiesen, daß die Anregungen überall fruchtbaren Boden gefunden haben. Auch hier sind für die Zukunft noch weit höhere und bessere Resultate zu erwarten.

Die bereits in den Vorjahren von unseren Wirtschaftskreisen mit sichtlichem Erfolg betriebenen Maßnahmen zur Heranziehung neuer Industriezweige fanden auch 1937 eine gleich glückliche Fortsetzung. Bereits um die Jahresmitte wurden nur noch rund 8500 Arbeitslose gezählt; davon war ein Teil lediglich beschränkt erwerbsfähig. Man muß sich hierbei die Höchstzahl von 58 000 Arbeitslosen vergegenwärtigen, um diese Tatsache in ihrem vollen Umfange und in ihrer Bedeutung für das heimische Wirtschaftsleben zu würdigen! Die ständig an Umfang zunehmende Verwendung und Verarbeitung von deutschen Werkstoffen in Wuppertal zeigt weiter den Anteil unserer Stadt am Kampf um unsere Wirtschaftsfreiheit.

Der Heranbildung eines fachlich geschulten Nachwuchses war gleichfalls ein nicht geringer Teil der Arbeit gewidmet. Die starke Teilnahme an den Berufswettkämpfen aller Art erwies die wachsende Erkenntnis von der dringenden Notwendigkeit der restlosen Erfassung und Nutzung jeder Arbeitskraft. In mancher Leistungs- und Lehrschau war festzustellen, daß wir auch hier auf gutem Wege sind, die Sünden der Vergangenheit und die Vernachlässigung der berufstätigen Jugend wieder wettzumachen.

Volksgemeinschaft im kleinen

Ueber diese Einzelaufgaben hinaus galt das Streben aller Wuppertaler Volksgenossen der Schaffung der großen Gemeinschaft, wie sie ein Volk bilden muß, will es in den Stürmen der Zeit bestehen. Dieser Wille zur Einigkeit und Geschlossenheit fand nicht nur an den Feiertagen der Nation in gewaltigen Massenkundgebungen seinen sichtbaren Ausdruck, sondern auch im stillen Liebeswerk am bedrängten Nächsten. Unsere Polizei eröffnete das Jahr mit einer großen Hilfsaktion für bedürftige Kinder. Sie fand in allen Schichten der Bevölkerung starken Widerhall. Aber auch für die NSV. wurde das Jahr 1937 zu einem Jahr stolzen Erfolges. Die Kinderlandverschickungen wiesen steigende Zahlen auf, die Betreuung der Mütter konnte immer größeren Umfang annehmen — wo auch die NSV. zu Veranstaltungen aufrief, seien es Konzerte der Wehrmacht, seien es Kundgebungen aller Art: immer fand sie überfüllte Räume. Die Zahlen der jetzigen Winterhilfs-Aktion sind uns ja noch alle in frischer Erinnerung. Die Eintopf-Sammeltage wiesen ständig steigende Erträgnisse auf und zur Weihnacht 1937 konnten Zehntausende Bedürftige mit reichen Gaben versehen werden.

Dieses „Sich-verantwortlich-Fühlen" für den anderen fand auch seinen Ausdruck in der tätigen Mitarbeit aller an der Arbeit des Luftschutzbundes, der Sanitäter, des VdA., des Kolonialbundes und anderer gemeinnütziger Organisationen.

*

So bietet diese gedrängte Uebersicht über die umfangreiche Arbeit eines langen Jahres viel Erfreuliches und Ermutigendes. Zwar reisten auch hier bei uns nicht alle Wünsche zur Erfüllung — manchen Posten tragen wir als Saldo vor, wenn wir das erste Blatt des Arbeitsbuches für das Jahr 1938 aufschlagen.

Aber mit frischem Mut gehen wir in die kommenden Monate hinein! Im festen Zusammenstehen aller Gutmeinenden und im unbeirrbaren Verfolgen des uns vorgezeichneten Weges werden wie die Arbeit so tun, wie es deutschem Wesen entspricht. Ernst Moritz Arndt gab dafür seinen Deutschen in Ringen und Bedrängnis die tief-ernste Mahnung:

„Es kommt nicht auf das Stürmen und Sausen an, auf das Klingen mit Tönen und Prunken mit Worten, in dem Stillesten ist das Festeste und in dem Demütigsten das Klarste." H.

Barmer Silvester vor 50 Jahren

Als in der Silvesternacht 1887/88 die Barmer Kirchenglocken das neue Jahr begrüßten, mischte sich in ihren Hall zum letzten Male das Geläute der alten, 1710-14 erbauten reformierten Kirche in Gemarke. Nachdem die Gemeinde am 5. September 1887 mit dem Abbruch der im Laufe der Zeit baufällig gewordenen Kirche begonnen hatte, hatte sie den 1712-19 erstellten Turm mit Uhr und Glocken zunächst verschont; unmittelbar nach Neujahr fiel auch er der Spitzhacke anheim. Am 30. Mai 1888 legte die Gemeinde den Grundstein zu ihrer neuen Kirche, die nach 2½ Jahren, am 10. Dezember 1890, die Weihe empfing. Der alte Friedhof, der seit 1715 die Kirche umzog, mußte in den Bauplatz für die neue, mehr Raum in Anspruch nehmende Kirche, mit einbezogen werden; die Reformierte Kirchstraße wurde über den ehemaligen Kirchturmsgrund zum Alten Markte durchgeführt.

Kreuz u. Quer durch Siebenunddreißig!



Eines alten Jahres Ende
Ist bemerkenswerte Wende,
Die man mitternächtlich-spät
Wunsch- und hoffnungsvoll begeht.
Wie die Menschen das nun machen,
Sind ja ihre eig'nen Sachen,
Einer tut es stekum-still,
Und der andre mit Gebrüll,
Wenn die einen nüchtern denken,
Feiern andre mit Getränken,
Einer bleibt den Tag zu Haus,
Andre gehen endlos aus. — —
Schöner Brauch an solchem Tage
Ist es aber ohne Frage
Ueberall auf dieser Welt,
Daß man kurze Rückschau hält.
Wie den Bäumen ihre Ringe,
Bringt ein Jahr uns manche Dinge,
Die des Ablaufs buntes Bild
Quicklebendig erst erfüllt.
Unserm Tal, so schön und fleißig,
Drückte dieses „Siebenunddreißig"
In des Wechsels raschem Lauf
Ganz bestimmte Stempel auf . . .
Hierorts allem nachzuspüren,
Wird zu weit uns sicher führen,
So erstreckt sich unsre Spur
Auf das Wesentliche nur. . .

*

Aus dem reichlichen Geschehen
Müssen vorab wir besehen,
Was man überall zumeist
„Allgemeine Lage" heißt.
Arbeit ist des Aufbau's Siegel!
Dieses machte uns der Spiegel
Wuppertaler Wirtschaft klar
In dem nun vergang'nen Jahr.
Krönend stand nach bangem Hoffen
Mancher Werkplatz wieder offen,



Und der Arbeit gold'ner Schein
Trat in manches Leben ein.
Zwar vom Heute bis zum Morgen
Ist der Weg noch voller Sorgen,
Doch uns allen ist's bewußt:
Aufwärts geht's mit Schaffenslust!
Uns zu leiten und zu nützen,
Unser Müh'n zu unterstützen,
Kam im Sommer, zu Beginn,
Alfred Straßweg zu uns hin,
Daß der Kreis nicht der Partei
Lange ohne Führung sei.
Wenig drauf ergriff ein neuer
„Ober" der Verwaltung Steuer.
Wie ein jeder Bürger weiß,
Wilhelm Gelberg war's aus Neuß. —
Mögen beide neuen Männer
Auch im neuen Jahr als Kenner
Unsres Bergerlands Struktur
Schaffen auf bewährter Spur!

*

Allerhand ist auch geschehen,
„Baupolitisch" mal gesehen,
Manches sich gewandelt hat
In dem Bild der Wupperstadt.
Heiß umkämpft an manchem Tage
War die leid'ge Parkplatzfrage,
Aus Befürchtung: immer mehr
Frißt der Moloch, der Verkehr.
Not tut Werbung aber allen,
Und so mußt' ein Denkmal fallen,
Teils verschwand dazu der Markt,
Daß zentral der Fremde parkt,



Daß sich Neu und Alt vertragen,
Sieht man heute, wenn die Wagen
So nach elegantem Dreh'n
Friedlich beim Gemüse steh'n.
Auch das Denkmal, einst umstritten,
Hat nicht rostend lang gelitten,
Vom Betriebe unbeschwert,
Steht's im Garten von Deweerth. —

*

Großes ließ man dann erstehen
Auf des Südens stillen Höhen,
Wo man eifrig, mit Bedacht,
Wuppertal „g.v." gemacht.
Und so grüßten in die Fernen
Stolz die mächtigen Kasernen,



Und in Bälde kommt auch her
Das ersehnte Militär.
Sonderlich die „kleinen Mädchen"
Freu'n von Herzen sich im Städtchen,
Weil's ja nun mal der Soldat
Ganz besonders in sich hat! —

*

Aber nicht nur den Soldaten
Gelten unsrer Arbeit Taten,
Fing man doch im Osten an
Langsam mit der Autobahn.
Vorerst heißt es zwar nur planen,
Und mit Pfählen und mit Fahnen
Hat man sie mal abgesteckt,
Wie sich einst ihr Weg erstreckt,
Prächtig wird das Land sie schmücken,
Kühn und stolz auch überbrücken
Jenes Tal, das jeder kennt,
Und das man die „Oehde" nennt.



Unser wirtschaftliches Leben
Wird die Autobahn beleben,
Solcher Straße breites Band
Knüpft ja enger Land zu Land,
Was besonders zu begrüßen,
Da wir öfter darauf stießen,
Daß der Name Wuppertal
Unbekannt so manches Mal.
Doch vor allem wird sie schaffen
Arbeit für des Friedens Waffen,
Die gerad' die Wupperstadt
Zum Bestande nötig hat.
Echte Kaufmannseigenschaften,
Die in Notzeit nicht erschlafften,
Zeigten sich auf stolzer Höh'
Heuer bei der „W. G. W.",

Dieses Zeichen schlechthin kündet:
Wer mit ihm sich hat verbündet,
Uebt berufen und gewandt
Und reell den Kaufmannsstand.
Wie die konzentrierten Kräfte
Unsrer W.G.W.-Geschäfte
Werbungsfroh und tatbereit,
Zeigte sich zur Weihnachtszeit.
Solche wahrhaft ideale
Propaganda wie im Tale
Manche größ're deutsche Stadt
Gar nicht zu verzeichnen hat! —
Der Erfolg hat diesem Streben
Auch sein volles Recht gegeben,
Denn seit langem gab's nicht mehr
Solchen Weihnachts-Großverkehr!



Möge auch im neuen Jahre
Diese einfach wunderbare
Firmen-Organisation,
Wie in dem vergang'nen schon,
Für ihr wirkungsvolles Walten
Den verdienten Lohn erhalten,
Ihrer Leistung immer treu,
Trage sie zum Aufbau bei!

*

Was ansonst zu mancher Stunde
Das Gespräch in mancher Runde
An dem heimatlichen Ort,
War — verständlich! — oft der Sport.
Schmerzlich ward's schon längst empfunden,
Daß noch nicht den Weg gefunden
In die erste Liga ein
Hier ein Fußballsportverein.
Dieses Jahr ist's nun gelungen,
Eine Mannschaft hat bezwungen,
Was entgegen sich gestellt:
SSV. aus Elberfeld!
Und als Neuling in der Klasse
Zeigte Kampfkraft er und Rasse,
Daß er seine Pflicht erfüllt,
Zeigt uns der Tabelle Bild. — —
Andrerseits gab es im Osten
Auch kein Rasten, Ruh'n und Kosten:
„Tura", die im Kampf gereift,
Nach der Handballkrone greift.
Daß der „große Wurf" gelingen
Soll und sie das Ziel erringen,
Wünscht der „Tura-Wuppertal"
Herzlichst auch der „General"! —
Da zurück wir einmal denken,
Woll'n wir auch die Blicke lenken
Auf ein Fest voll Saft und Kraft,
Das die Polizei geschafft.
In Gymnastik, Wurf und Rennen
Zeigte sie ihr großes Können,
Doch vor allem ward verspürt,
Wie der Tag organisiert! —
Unsre wack'ren Panzermänner
Zeigten sich als Spitzenkönner,
Denn motorisch um die Bahn
Rasten sie mit viel Elan . . .
Und ein Kleiner war darunter,
Der vom Seitenwagen munter,
Unsichtbar, das schwere Rad
Rundherum gesteuert hat.
Fernlenkbare Motorräder
Kannt' bis dato längst nicht jeder,
Und so war man restlos „platt",
Als man dies gesehen hat! —

*

Wenn wir auch den schönen Namen
„Wuppertal" vom Flusse haben,
Ist es doch noch lang nicht wahr,
Daß auch er sehr schön und klar.
Alles andere als helle
Ist der sprudelnde Geselle,
Weil's sich „chemisch", wo er fließt,
Stets in seinen Leib ergießt.
Auch im Jahr, das nun vergangen,
Wußte man nichts anzufangen
Mit dem überbunten Bild,
Das die Wupper nun erfüllt.
Doch was sollen wir uns grämen,
Laßt uns sie genau so nehmen,
Wie durch Tal und Stadt sie fließt,
Manchmal bummelt, manchmal schießt,
Ueber ihre bunten Wogen,
Jedenfalls einhergezogen
Kommt ein Ding, das munter schwebt,
Und auch ihren Ruf erhebt,
Sei'n wir darum nur zufrieden,
Daß uns überhaupt beschieden
So ein Fluß, denn wenn er „bunt",
Ist der Arbeitsmarkt gesund! —

*

Stolz der neuerstand'nen Stärke,
Helfen wir an jenem Werke,
Das im deutschen Vaterland
Alle Not des Winters bannt.
Was wir durch des Opfers Gaben
Dieses Jahr geleistet haben,
Ist im Buche unsrer Stadt
Nun ein weit'res Ruhmesblatt! — —



Neunzehnhundertsiebenunddreißig
Haben taterfüllt und fleißig
Wir nun hinter uns gebracht,
Heut' versinkt es, still und sacht.
Doch der erste Schlag der Glocken
Mitternächtlich soll frohlocken,
Daß wir fest, wie immer, steh'n,
In das neue Jahr zu geh'n.
Laßt die Gläser fröhlich klingen
Und das Tor des Herzens springen,
Hoffend und in Gläubigkeit
Steh'n zum Werke wir bereit,
Deutschland, dem wir alles weihen,
Mög' das Schicksal uns verleihen,
Zu des Willens starkem Trutz
Seiner reichen Gnade Schutz! —
Helle Freude soll dann sprießen,
Wenn das neue Jahr wir grüßen,
Und dann ist auch der „G.-A."
Allen euch im Geiste nah. . .

*

Wenn um 12 der kleine Zeiger
Unterm „großen" unsichtbar,
Wünscht der „General-Anzeiger"
Glück und Heil zum neuen Jahr!



Jubilare der Arbeit

25 und 50 Jahre im Werk

WG. **Remscheid**, 31. Dezember. Bei der Firma Mannesmann-Röhrenwerke AG. in Remscheid-Bliedinghausen blickt heute das Gefolgschaftsmitglied Fritz Steinecke auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. Neben Geschenken der Betriebsführung und der Arbeitskameraden erhielt der Jubilar Ehrenurkunden der Remscheider Stadtverwaltung und der Bergischen Industrie- und Handelskammer. Bei der Firma W. Ferd. Klingelnberg Söhne feierte gestern der Prokurist Rudolf Lüdemann das silberne Dienstjubiläum, bei der Firma Joh. Wülfing & Sohn in Lennep der kaufmännische Angestellte Karl Scheidemann. In der gleichen Weise wurden auch diese Jubilare geehrt. Am Sonntag ist es dem Schlittschuharbeiter Ernst Zimmermann vergönnt, das goldene Arbeitsjubiläum bei der Firma Hermann Becker in Remscheid zu begehen. Am gleichen Tage blickt der Dreher Wilhelm Ehlis auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma A. Ibach & Co. in Remscheid zurück. Bei der Firma Joh. Wülfing & Sohn in Lennep feiert am Sonntag der Leiter der Musterabteilung, Ewald Wilms, das silberne Arbeitsjubiläum.

Remscheids Museen

WG **Remscheid**, 31. Dezember. Das Heimatmuseum in Hasten und das Röntgenmuseum in Lennep sind am 1. Januar geschlossen, am Sonntag dagegen von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Rätselhafte Tierkrankheit

Einem Landwirt gingen acht Kühe ein

WG. **Remscheid**, 31. Dezember. Dem Landwirt Kaiser in Remscheid-Vaihingen gingen in den letzten Wochen nach und nach von seinen zehn Kühen acht auf rätselhafte Weise ein. Genaue Untersuchungen durch mehrere Tierärzte ergaben bisher keine Aufklärung über das Wesen der Krankheit und die Ursache des Todes. Wohl wird vermutet, daß irgend eine Vergiftung vorliegt. Dabei ist aber nach dem Ergebnis der Fleischbeschau das Fleisch der eingegangenen Tiere ganz gesund und zum menschlichen Genuß unbedingt geeignet. Ob die Erkrankung der Tiere etwas zu tun hat mit dem Umstand, daß in dem Hause des Landwirts mehrere Kinder an Diphtheritis erkrankt sind, wird vielleicht die weitere Untersuchung ergeben.

„Wirtschaftsanstieg"

Ein frohgemuter Blick in das neue Jahr

WG. **Solingen**, 31. Dezember. Mit der lakonischen Kürze des einzigen Wortes „Wirtschaftsanstieg" vermerkt die Stadtverwaltung in den Erläuterungen des kurz vor Schluß des Kalenderjahres 1937 den Ratsherren und auch uns zugeleiteten zweiten Nachtrag zum diesjährigen ordentlichen Haushaltsplan nachgewiesenen Haushaltsausgleich. Diese Bemerkung befindet sich auf der Einnahmeseite bei den Gemeindesteuern, die weit über das ursprünglich veranschlagte Soll hinaus gestiegen sind. Zusammen ergeben die Steuern eine Mehreinnahme gegenüber dem ursprünglich geschätzten Soll um mehr als 800 000 *RM*. In dieser Einnahmeerhöhung steckt im wesentlichen der Schlüssel zum Etatausgleich, wenn auch noch manche Aenderungen sowohl auf der Einnahmeals auch auf der Ausgabeseite bei einer genaueren Untersuchung berücksichtigt werden müßten. Dieser kurze Ausblick an der Schwelle des Jahres 1938 berechtigt zu der Feststellung: „Es geht aufwärts auch in Solingen!"

Kulturarbeit im Kreise Niederberg

WG. **Niederberg**, 31. Dezember. Als der jetzige Kreisleiter Dr. Berns den Kreis Niederberg übernahm, da erhielt der Kreis einen Mann, dessen Streben dahin ging, den ihm anvertrauten Kreis auch in kultureller Hinsicht zu gestalten. Beginnen wir mit dem, was uns auf musikalischem Gebiet geboten wurde. Da sticht zunächst die Tatsache hervor, daß der Stadt Langenberg durch die Uebertragung der Gestaltung des Niederbergischen Musikfestes eine zwar schwierige, aber lohnende Aufgabe zugeteilt wurde. Dreimal hat dieses Musikfest jetzt stattgefunden, und es hat schon jetzt eine Bedeutung erlangt, die weit über Niederbergs Grenzen hinausstrahlt. Man wird nicht so vermessen sein, zu sagen, daß dieses alljährlich im Mai stattfindende musikalische Ereignis in seiner Ausgestaltung fertig sei. Man wird auch hier sorgsam weiter tasten und arbeiten, um dieses für den Kreis vollkommen Neue immer mehr mit der Bevölkerung verwurzeln zu lassen, ihm in jedem Jahre neues Gepräge, neuen Inhalt zu geben.

Wenn man sich dafür entschied, das Städtchen Langenberg als Ort des Niederbergischen Musikfestes zu bestimmen, so war für diesen Entschluß die Tatsache ausschlaggebend, daß gerade Langenberg auf musikalischem Gebiet eine Kultur aufzuweisen hatte, wie kaum eine zweite Stadt im Kreise. Begünstigt durch die Existenz des prachtvollen Bürgerhauses und durch das Vorhandensein einer kunstfreudigen Gemeinde, erfreute Langenberg schon seit vielen Jahren durch Konzertveranstaltungen, die sich eines hochstehenden künstlerischen Rufes wert erwiesen. Wenn nun die Senderstadt dazu berufen ist, alljährlich das musikalische Kreisereignis in ihren Mauern zu sehen, so fußt Langenberg auf einer Tradition, die ein gewisses Anrecht auf diesen ehrenvollen Auftrag gibt.

Aber auch in manchen anderen Gemeinden hat sich gezeigt, daß das kulturelle Leben auch auf dem Gebiete der Musik kräftig zu pulsieren begonnen hat. Velbert, die Stadt, die bislang auf dem Gebiete des Vortragwesens als führend anzusehen war, hat im Jahre 1937 durch den ausgebauten „Velberter Hof" eine Kunststätte erhalten, die für hochwertige Kulturveranstaltungen den würdigen Rahmen abgibt. Wenn diese Stätte durch eine Veranstaltung, in der einer der größten deutschen Künstler, Professor Kulenkampff, mitwirkte, ihre Weihe erhielt, so mag dies zeigen, welchen Inhalt man dem neuen Kulturraum zu geben gewillt ist. Und die in diesem Winter noch ausstehenden Meisterkonzerte zeigen die gleiche Linie.

Neben diesen großen Veranstaltungen wollen wir aber auch nicht die verdienstvolle Arbeit unserer niederbergischen Gesangvereine unterschätzen, deren Arbeit — die Pflege des deutschen Liedes — ein Bestandteil unseres kulturellen Lebens ist, auf den wir nicht verzichten können und wollen. Auch hier erkennt man immer deutlicher das Bestreben nach vollendeterer Leistung und einem künstlerisch einwandfreien Inhalt der Konzerte.

*

Außer Musik und Gesang ist es das Theater, das sich in fast allen niederbergischen Städten eine große Gemeinde errungen hat. Hier hat sich das ausgezeichnete Ensemble des Rheinischen Städtebund-Theaters, das den Kreis betreut, große Verdienste erworben. Von dieser Pionierarbeit, die man diesem Theater in Verbindung mit den Ortsgruppen der NS.-Kulturgemeinde zuerkennen muß, gewinnen nicht zuletzt auch die Großstadtbühnen. So werden in jedem Winter in bestimmten Abständen Theaterfahrten in die Großstädte unternommen, um dort das zu vermitteln, was an den niederbergischen Orten nicht geboten werden kann: den Besuch der Oper und Operette. Auf diese Weise wird die Freude am Theater geweckt und gefördert.

*

In diesem Zusammenhang muß auch der Abteilung Niederberg des Bergischen Geschichtsvereins gedacht werden, einer Gründung, die ebenfalls auf die Initiative des Kreisleiters Dr. Berns zurückzuführen ist. Die stille, mehr forschende Arbeit dieser Abteilung zu würdigen, wird vielleicht einer späteren Zeit, in der die Früchte dieser Arbeit erkennbar werden, vorbehalten sein. Zurzeit steht die Flurnamenforschung und die Erforschung der Familiennamen im Vordergrund der Arbeit. Daneben aber ist der Verein bemüht, die Kreisbevölkerung mit dem Kreis selbst vertraut zu machen. Dem dient der Tag der Heimat, der alljährlich in Wülfrath stattfindet.

Hermann Giersiepen.

Kind tödlich verbrüht

WG. **Eckenhagen**, 31. Dezember. In Borner bei Wildbergerhütte glitt eine alte Frau beim Kochen aus. Dabei wurde ein mit heißem Wasser gefüllter Kessel umgestoßen. Sein Inhalt ergoß sich auf das in der Nähe des Herdes gebettete dreivierteljährige Enkelkind der Frau. Das Kind trug so schwere Verbrühungen davon, daß es auf dem Wege zum Krankenhaus bereits starb.

Sechsmal um die Erde!

WG. **Lieberhausen**, 31. Dezember. Der Postschaffner Adolf Lienenkämper tritt am heutigen Tage nach 37jähriger treuer Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Man hat ausgerechnet, daß Lienenkämper, der täglich 22 Kilometer zur Besorgung der Post im Bezirk Lieberhausen zurücklegte, während seiner Dienstzeit insgesamt rund 260 000 Kilometer gewandert ist, also eine Entfernung, die dem Sechsfachen des Erdumfanges entspricht.

Feuer in einer Schreinerei

WG. **Langenberg**, 31. Dezember. In einer Schreinerei in der Rudolfstraße brach gestern abend ein Brand aus. Die Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit löschen, bevor größerer Schaden angerichtet wurde.

25 Jahre Schlachthaus

WG. **Reviges**, 31. Dezember. Mit Beginn des neuen Jahres kann das Schlachthaus Reviges sein 25jähriges Bestehen feiern. Am 2. Januar 1913 wurde der Betrieb aufgenommen. Im Laufe der Jahre sind in dem Schlachthaus zahlreiche Verbesserungen eingeführt worden. Reviges ist bis heute noch die einzige Gemeinde im Kreise Niederberg, die über ein kommunales Schlachthaus verfügt.

Persönliches

WG. **Remscheid**, 31. Dezember. Morgen vollendet Frau Witwe Linda Michael, Burger Straße 97, das 80. Lebensjahr.

WG. **Solingen**, 31. Dezember. Am 1. Januar vollendet Fritz Herder, Solingen, Am Kannenhof 47, das 81. Lebensjahr. — Heute wird der Fabrikant Peter Altenbach, Inhaber des „Schwanenwerks" in Ohligs, 83 Jahre alt.

WG. **Wald**, 31. Dezember. Frau Hulda Wester, Wald, Wittkullerstraße 79, wird am 1. Januar 80 Jahre alt.

WG. **Gräfrath**, 31. Dezember. Am 1. Januar vollendet Frau Emma Eickenberg das 80. Lebensjahr. — Am 3. Januar begeht der Inhaber der historischen Gaststätte „Zur alten Post", Karl Ernen, Gräfrath, Am Markt, das 50jährige Geschäftsjubiläum.

WG. **Leverkusen**, 31. Dezember. Am 1. Januar kann Direktor Dr. Fritz Albers in Leverkusen-Wiesdorf, Schenkendorffstraße 6, auf eine 25jährige Tätigkeit in der I. G. Farbenindustrie zurückblicken.

WG. **Radevormwald**, 31. Dezember. Karl Johae, Nagelsberger Gemarke, vollendet am Samstag, dem 1. Januar, in ungewöhnlicher Rüstigkeit sein 82. Lebensjahr. Er scheut selbst die längsten Wege nicht. Seine liebste Beschäftigung ist die Beobachtung des Tierlebens an der Wupper.

WG. **Gummersbach**, 31. Dezember. Dr. Bockhacker, der Leiter des Kreisamtes für Volksgesundheit im Oberbergischen Kreis und erster Beigeordneter der Stadtgemeinde Gummersbach, ist vom Reichsärzteführer zum Jahreswechsel in das Hauptamt für Volksgesundheit bei der Reichsleitung in München berufen worden. Er hat das öffentliche Gesundheitswesen im Oberbergischen Kreis in hervorragender Weise ausgebaut.

WG. **Bielstein**, 31. Dezember. Die Gemeindeschwester Lydia Bormann kann am Neujahrstag auf eine 25jährige segensreiche Tätigkeit in der Gemeinde Drabenderhöhe zurückblicken.

WG. **Dieringhausen**, 31. Dezember. Der Maurerpolier Wilhelm Seynsche aus Marienberghausen ist am heutigen Tage 25 Jahre bei der Baufirma Carl Seynsche tätig gewesen und wurde in einem Betriebsappell durch den Betriebsführer und seine Berufskameraden besonders geehrt.

WG. **Dieringhausen**, 31. Dezember. Frau Wwe. Emilie Bergerhoff in Neu-Dieringhausen feiert am 2. Januar bei verhältnismäßig guter Gesundheit ihr 87. Wiegenfest.

WG. **Velbert**, 31. Dezember. Frau Hermann Terores, Bahnhofstraße 37, vollendet am Neujahrstag ihr 92. Lebensjahr. Die Greisin ist noch recht guter Dinge und konnte vor einigen Jahren die Eherne Hochzeit feiern.

Der Schlosser Hugo Honnicke, Südstraße 3, feiert am 3. Januar sein Goldenes Arbeitsjubiläum bei der Firma Yale and Towne.

WG. **Wülfrath**, 31. Dezember. Ernst Erbach in Wülfrath kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes zurückblicken.

WG. **Mettmann**, 31. Dezember. Wilhelm Beckershoff, auf dem Gut Katersheide, wird heute 83 Jahre alt. Er ist noch recht rüstig. — Die Urkunde der Freikorpskämpfer erhielt Vizefeldwebel Walter Hütz, Schlageterstraße 128. — Die Lehrerinnen Franziska Frisch, Helene Rosentreter und Lydia Cramme treten am 1. Januar in den Ruhestand. — Amtsrentmeister Hugo Dellenbusch feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Amtskasse Hubbelrath.

WG. **Gruiten**, 31. Dezember. Bruno Kier, Schlageterstraße 13, bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Düsseldorf seine Meisterprüfung als Maurer.

WG. **Haan**, 31. Dezember. An der Wende des alten Jahres haben ihren Geburtstag: Robert Gräfrath den 88., Hugo Uellendahl den 84., Peter Wacker den 84., Johann Haan den 83., Albert Lange den 82. und Frau Johann Spieker den 82. Geburtstag, alle aus Haan.

WG **Milspe**, 31. Dezember. Am Sonntag, dem 1. Januar, wird Frau Wwe. Lina Dahl geb. Hüsenbeck, Esbeckerstraße 2, 80 Jahre alt. Sie ist noch recht rüstig.

Vorbildliches Straßen- und Wegenetz

Erfolgreiche Jahresarbeit im Ennepe-Ruhr-Kreise 1937

WG. **Schwelm**, 31. Dezember. Wenn in einem kurzen Neujahrsrückblick auf die Aufbauarbeit im nun abgelaufenen Jahre im Ennepe-Ruhr-Kreis ganz besonders das Straßen- und Wegenetz dieses Gebietes einer Betrachtung unterzogen werden soll, dann geschieht das, weil nach der Machtübernahme die Verwaltung des Kreises gerade dieser Aufgabe ihr ganz besonderes Augenmerk zugewandt hat. Nur mit starkem Unbehagen erinnert man sich des Zustandes der Straßen und Wege bis zum Jahre 1933. Er war eine immerwährende Quelle des Aergers gleichermaßen für Autofahrer, Fahrzeuglenker und Fußgänger und brachte schließlich auch noch den Nachteil mit sich, daß der Ennepe-Ruhr-Kreis trotz seiner landschaftlichen Schönheiten als Ausflugsgebiet vollkommen ins Hintertreffen kam. Wie anders ist das in den knapp fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit geworden. Es ist heute wirklich wieder eine Freude, durch dieses Gebiet zu fahren oder zu wandern. Die Straßen sind zum überwiegenden Teil in einen geradezu vorbildlichen Zustand versetzt worden. Darüber hinaus aber wurde vom Kreis und von den Gemeinden eine ganze Reihe von neuen Straßen angelegt. Man muß dabei vor allem an die neue Kreisstraße Sprockhövel—Blankenstein, die durch landschaftlich besonders reizvolles Gebiet führt und die die in sie gesetzten Hoffnungen auf eine Neuerschließung des Ausflugverkehrs, vor allem zwischen Wuppertal und Blankenstein, bereits im ersten Jahre restlos erfüllt hat.

In dem nun zurückliegenden Jahre wurden neue Straßen nicht gebaut, dafür aber hat man sich ganz besonders alter Straßen angenommen. Die Gesamtlänge der vom Kreis zu unterhaltenden Kreisstraßen beträgt nach Abzug der Ortsdurchfahrten 109,693 Kilometer. Davon waren Anfang 1937 an wassergebundenen Decken noch vorhanden 29,693 Kilometer, also rund 27 Prozent der Gesamtlänge. Von diesem Restteil wurden in diesem Jahre umgewandelt in Teereinstreu-Decken 15,450 Kilometer. Es wurden ferner mit Teersandstreuungen befestigt und staubfrei gemacht 1,5 Kilometer, so daß an wassergebundenen Decken lediglich noch verbleiben 12,6 Kilometer oder 11,55 Prozent der Gesamtlänge. Vor der Machtübernahme betrug der Anteil der wassergebundenen Straßen rund 80 Proz. der Gesamtlänge, demnach ist seit 1933 eine Verbesserung der Straßendecken um 68,4 Prozent durchgeführt worden.

Als wichtigste Erneuerungsarbeiten dieses Jahres, die im Rahmen des Haushaltsvoranschlages durchgeführt werden, seien herausgegriffen die Oberflächen-Teerungen der Straßen Sprockhövel—Haßlinghausen, von Zeche Windmühle bis Haßlinghausen, Silschede—Wengern, die Halthauser Straße in Milspe, die Ennepe-Talstraße von der Unterhaltungsgrenze von Milspe bis Peddenöde, die Straße von Dahlhauser Fähre bis Grenze Ueberruhr bzw. bis Altendorf, die Straße von Horster Fähre bis Altendorf und die Brucherstraße in Welper.

Insgesamt wurden in diesem Jahre für die Erneuerung von Straßendecken 166 000 RM. ausgegeben. Dabei handelt es sich, wie gesagt, nur um kreiseigene Straßen, und auch die Gemeinden haben das ihre dazu beigetragen, nunmehr restlos Ordnung in ihr Straßenwesen zu bringen, denn die Straßen sind ja nun einmal die Visitenkarten, die ein Gebiet an den ankommenden oder durchreisenden Fremden abgibt. Um auch den leistungsschwachen Gemeinden die Durchführung solcher Arbeiten zu ermöglichen, wurden im Haushalt des Kreises 50 000 RM. als Zuschüsse für Straßenerneuerungen für solche Gemeinden bereitgestellt. Die Verteilung dieser Mittel oblag dem Kreisausschuß.

Manche Kreisstraßen-Brücken, so die Brücken im Ennepetal, sind erneuerungsbedürftig. Daß aber auch hier in absehbarer Zeit Durchgreifendes geschehen wird, beweist die Tatsache, daß trotz aller sonstigen wichtigen Aufgaben bereits mit der Schaffung von Rücklagen für diesen Zweck begonnen wurde. Wenn an dem Kruiner Tunnel bisher nichts geschehen ist, so lag das in keiner Weise an der Kreisverwaltung. Trägerin dieses Projektes ist die Reichsbahn, und sie hat auch die Bauausführung. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen,

Im Rhein-Wupperkreis wurde gebaut

Eigenheim- und Siedlungsbauten

WG. **Opladen**, 31. Dezember. In Opladen wirkte schon jahrelang vor der Umwälzung der durch seine eifrige Bautätigkeit vorbildlich wirkende Gemeinnützige Bauverein einigermaßen erfolgreich der Wohnungsnot entgegen. Kurz vor der Machtergreifung griff auch die alte Stadtverwaltung, als sie bereits in ihren letzten Zügen lag, den Siedlungsgedanken auf und unternahm zaghafte Versuche mit einer ersten Vorstädtischen Kleinsiedlung, die indes bei dem damaligen Hin und Her des politischen Wollens noch in den ersten Anfängen stecken blieb. Erst mit dem Tage der Machtergreifung nahm der Nationalsozialismus das Siedlungs- und Eigenheimproblem tatkräftig in Angriff, und nun entstanden der Siedlungen und Eigenheim-Bauvorhaben nebeneinander und kurzfristig nacheinander so viele, daß sie einzeln mit genauen Bezeichnungen aufzuführen hier zu weit führen würde. Allein fünf oder sechs verschiedene Siedlungstypen entstanden auf dem größten Siedlungsgelände der Stadt, im Staderfeld, an der Nordwestgrenze des Stadtgebietes. Der leitende Grundgedanke bei allen diesen Siedlungsbauten war der, daß den Siedlern neben ihrem Eigenheim zugleich auch in hinreichendem Maße Gartenland zur Verfügung gestellt werden müsse, um ihm die Existenz auf der eigenen Scholle möglichst zu erleichtern. Neben der Stadt aber blieb in Opladen auch nach der Machtergreifung der Gemeinnützige Bauverein der rührigste Wohnungs- und Eigenheimproduzent. Darüber hinaus aber siedelte in Opladen-Quettingen der Bauverein „Bergisch-Land" für Kinderreiche und für Eisenbahner, und die private Neubautätigkeit war und ist rege wie nie zuvor. Man braucht hier nur an die Bebauung der neuen Freiherr-vom-Stein-Straße in unmittelbarer Nähe des Opladener Reichsbahnhofes zu erinnern, wo die Frhl. von Fürstenberg'sche Gutsverwaltung erst neuerdings 42 neue größere und kleinere Mietwohnungen erstellen läßt, von denen ein kleinerer Teil auch in die angrenzende Gerichtsstraße hinübergreift. Die ebenfalls erst vor kurzem neuentstandenen Wohnkolonien Im Bielert und an den Wiembachteichen sprechen für sich.

In Leverkusen war in den Jahren vor der Machtergreifung die örtliche Gemeinnützige Baugenossenschaft neben der I. G. Farbenindustrie der größte Bauherr. Durch das Hin und Her des parteipolitischen Einflusses jedoch, der in ihr herrschte, wobei zuletzt der kommunistische Einfluß der absolut vorherrschende war, ging indes die Baugenossenschaft zu Bruch und rettete sich kurz vor der Machtübernahme in die „Gem. Siedlungsgesellschaft". Nun folgte auch hier die Epoche der allgemeinen Siedlungstätigkeit, wobei zum Teil das Reich, zum Teil auch die Stadt, oder aber auch andere private Geldverleihinstitute Hilfsstellung ausübten. So entstanden:

Die Hauptmann-Berthold-Siedlung für Kriegsbeschädigte mit 20 Siedlerstellen in Leverkusen-Manfort. Im gleichen Stadtteil wurde alsbald auch eine vorstädtische Kleinsiedlung errichtet, die 60 Siedlerstellen umfaßte.

Eine Siedlung der NS.-Kriegsopfer-Versorgung folgte im Stadtteil Schlebusch mit 14 Siedlerstellen. Hier entstand alsdann auch die bis zur Stunde noch nicht bis zur restlosen Vollendung durchgeführte große Waldsiedlung, von der bis heute etwa 450 Eigenheime fertiggestellt sind. Diese Eigenheim-Siedlung stellt ein rein privates Unternehmen dar.

23 weitere Siedlerstellen, an denen die Stadt maßgeblich beteiligt ist, befinden sich zurzeit im Eisholz in Leverkusen-Küppersteg im Bau, in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ist auch die hübsche Wohnkolonie Neuenhof, die bereits einen bekannten Namen hat, beheimatet.

Zwei verschiedene Siedlungen mit 58 und 20 Siedlerstellen wurden neuerdings wieder unter maßgeblicher Mithilfe der örtlichen I. G. Farbenindustrie im Stadtteil Leverkusen-Manfort errichtet.

Ueber diese zum größten Teil bereits völlig durchgeführten Bauvorhaben hinaus aber hat die Stadt, weil bei der rapiden Entwicklung der Stadt trotz allem die bestehende Wohnungsnot noch immer drückend blieb, von sich aus auch den Bau von billigen Mietwohnungen betrieben. So werden seitens der Stadt zurzeit an verschiedenen Stellen des Stadtbezirkes zwei- und dreiräumige Geschoßbauten und auch Siedlungsbauten gleicher Art durchgeführt, von denen bis heute bereits rund 100 Wohnungen fertiggestellt sind.

Gesund bleiben

NEDA-Kräuterlikör I für die Nieren

NEDA-Kräuterlikör II für den Darm

Beutel RM 1.50, Karton RM 4.50

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

16:28

8. Samstag Januar 20 15 Uhr

Stadthalle - W.-Elberfeld

Großer heiterer Abend!

Gustav Jacoby

Deutschlands bester Humorist

MARITA GRÜNDGENS
parodiert alles Mögliche und Unmögliche

MELITA WITTENBECHER
bekannt vom Reichssender Köln

WILHELM STRIENZ
der bekannte Bass-Bariton

ERWIN HOFFMANN
einer der besten komischen Tänzer

und andere Künstler

Karten: 90 Pfg. bis 2.80 RM. bei Buchhandlung Baedeker, Herzogstr., Verkehrsverein Döppersbg., Buchhandl. Schreiber & Reißmann, Schuchardstr. u. Köndgen, Ad.-Hitler-Str. 261b

Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

Nur 90 oder **150 Eier** u. mehr pro Huhn. Aufklärender Bildkatalog frei. **Geflügelhof** in Mergentheim 221

u244

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt.

Überall zu haben

Ratskeller

Telefon 62293 **Barmen** Telefon 62293

Silvester-Feier

Wir tanzen ins neue Jahr!

3 Kapellen • 3 Tanzflächen

Buntes Überraschungsprogramm

Eintritt frei — Verzehrkarten Mark 2.—, die voll in Anrechnung gebracht werden. Kein Gedeckzwang.

327b

Parkkasino

am Planetarium

Ab 1. Januar (Neujahr)

1 Jahr Parkkasino

14 Tage Jubiläumsspiele

mit Orchester Karl Heinz Mageney mit seinen 9 Solisten vom Hapag-Dampfer „Resolute" zum 1. Male in Wuppertal

Rose & Red
eine frisch-fröhliche Angelegenheit, in der gesteppt und allerhand tänzerisch-akrobatischer Ulk getrieben wird

Dabrowa-Trio
Die kultivierte Tanzschau mit Solo-Gesangseinlagen

Täglich nachmittags und abends.

Neujahr und **Sonntag** nicht nur im **Parkkasino,** sondern auch auf der **Terrasse**

4-Uhr-Tee und abends

mit vollem Programm

319b

UNION

Elberfeld **THEATER** Herzogstr. 10

Zum Jahreswechsel unseren verehrten Gästen ein Prosit Neujahr!

Ab heute Freitag:



Ein Tobis-Lustspiel aus der Carl-Froelich-Produktion mit

Gustav Fröhlich - Marianne Hoppe
Grethe Weiser - Tatjana Sais

IM VORPROGRAMM:

• Dornröschen •

Kulturfilm: **Englische Landschaft**

Bavaria-Tonwoche

1241

Städtische Bühnen

Freitag, 31. Dez. 1937: 324b

Barmen, 19—22, außer Miete, zu kl. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Liebe in der Lerchengasse,** Operette.

Elberfeld, 19—21.45, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Der Waffenschmied,** komische Oper.

Sonnabend, 1. Jan. 1938:

Barmen, 20—22.30, außer Mt. Mk. 0.60 bis 3.70, z. 1. Male: **Lauter Lügen,** Komödie.

Elberfeld, 18—22.30, außer Mt. Mk. 0.80 bis 3.70: **Lohengrin,** romant. Oper.

Sonntag, 2. Jan. 1938:

Barmen, 15—17.45, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Das Land des Lächelns,** Operette.

20—22.45, außer Miete, zu klein. Preis. Mk. 0.50—2.50: **Der Waffenschmied,** komische Oper.

Elberfeld, 15—17.30, außer Mt. Mk. 0.40 bis 2.00: **Goldmarie und Pechmarie,** Märchen.

20—23, außer Mt., zu klein. Preis. Mk. 0.50—2.50: **Liebe in der Lerchengasse,** Operette.

Kultur-Film Matinée

Sonntag, 2. Jan.
vormittags **11.15** Uhr:

Einmalige Sondervorstellung
des sensationellen Tonfilms:



Abenteuer auf dem Meeresgrund

Mit der Kamera im Dschungel des Meeresbodens — eine unerhörte Großtat des Films

Bilder, wie sie nie zuvor eines Menschen Auge erschaute. — Ein Drama aus der schweigenden Tiefe des Ozeans.

Menschen im Kampf mit Haien und Polypen

Die Tiefe des Meeres war die Wiege dieses Filmes. Die Meeresungeheuer sind seine Darsteller. — Der Seeteufel — Gespenster der Tiefsee — Ein Seeabenteuer, wie man es noch nie erlebt hat. — Das nun in (zum Teil farbig.) Bildern zu sehen, ist überwältigend. — Jules Vernes Phantasie ist übertroffen.

Kleine Preise. Jugdl. ab 25 Pf.

MODERNES
Theater, Wuppertal-Elberfeld

UFA-PALAST
Wuppertal-Barmen, Am Ciel

Zoo Wuppertal

Neujahr und Sonntag, den 2. Januar

Großes Konzert u. Tanz

von 16 bis 23 Uhr 1711

Kapelle W. Giesing

Eintritt zu den Sälen frei

Wuppertaler Hof

Freitag, 31. 12. 37, ab 20 Uhr:

Gr. Silvesterfeier

Samstag, 1. 1., Sonntag, 2. 1. 38:

Tanz-Tee und

Tanz-Abend

In allen Betrieben ausgewählte

Neujahrs-Menüs

Resi-Künstlerspiele

Heute die große

Silvester-Feier

Hannes Richter
konferiert das fabelhafte **Fest-Programm**

Tischbestellungen unter 25694

Ab morgen, den 1. Januar 1938:

Das neue Star-Programm
u. a. Gastspiel

Lydia Wieser

Deutschlands anerkannt beste Tanzkünstlerin von der Scala Berlin. Zum 1. Mal in Wuppertal

und weitere 5 Attraktionen

Samstag und Sonntag
täglich **2 ×** nachmittags **4 Uhr** abends **8½ Uhr**
das neue Programm t231

Sonder-Vorstellung

Nur Neujahrstag 1. Januar **11.15** vorm.

Das gewaltige geschichtliche Filmwerk

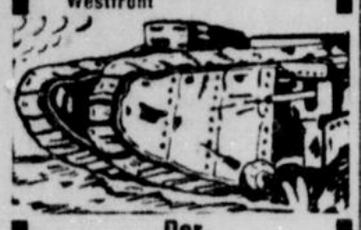
Deutschland mein Deutschland

Frieden im Lande / Unser unvergleichliches Heer / Die große Kaiserparade 1912 Unsere herrliche Flotte (Flottenparade 1913) / Handel und Schiffahrt blühten

1914

Kriegsausbruch
Einbruch der Russen in Ostpreußen

Hindenburgs
geniale Kriegsführung
Schlacht bei Tannenberg
Das große Ringen an der Westfront



Der
Weltkrieg
an allen Fronten
Eine ganze Welt gegen uns!
Schwerste Artill.-Kämpfe, wochenlang. Trommelfeuer
Gas- u. Bombenangriffe
Tankschlachten — Richthofens 75. Luftsieg



Deutschlands Flotte im Kampf
U-Boot-Krieg
Blockade — U-Boot-Falle
Kreuzer werden versenkt
Der Schmachfrieden
Hindenburg a. Reichspräs.
Der Kampf ums Dritte Reich
Die große nationale Erhebung

UFA-PALAST
W.-Barmen

MODERNES
Theater, W.-Elberfeld
Jugendliche zugelassen!

Sie feiern gemütlich **Silvester** und **Neujahr** im

Parkhaus Hahnenfurth

Ruf Dornap 209 — Haus Stöcker — Ruf Dornap 209

Eintritt frei! bei **Konzert und Tanz** Eintritt frei!

Parkplatz — Autowache — Garage

u270

Silvester 37/38

feiert man in den herrlich dekorierten Räumen des

Café Meurer

W.-Elberfeld, Döppersberg
Tischbestellungen: 27281

1102

Schloß Aprath

Am 1. Neujahrstag z1016

Gr. Neujahrs-Konzert

mit verstärktem Orchester. Anschl. **TANZ**
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Ihr Treffpunkt abends
in der behaglichen Gaststätte 203h

Hotel Vereinshaus

Wuppertal-Barmen, Langemarkstraße

Gut Steinberg bei Aprath

D7442

Große Silvesterfeier
Neujahr ab 4 Uhr Konzert und Tanz

Meinen verehrten Gästen und Freunden recht frohes neues Jahr! **Julius Mamacher.**

Ueberall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal beste Wirkung haben

---

Nur Samstag, d. 1. Januar (Neujahr) abends 10.45 Uhr:

Einmalige Sonder-Spätvorstellung

Der mit größtem Interesse überall aufgenommene, durch seine Lebensnähe erschütternde Großfilm:



Kreuzweg einer Liebe

Ein unerhörter Film, der eines der ernstesten Probleme zu lebensvoller Darstellung bringt

Eine der vielen Zuschriften aus dem Publikum: „Es ist mir ein inneres Bedürfnis, Ihnen zu schreiben, daß ich Ihren Film „Kreuzweg einer Liebe" gesehen habe. Es ist sehr erfreulich, daß nach langer Zeit wieder ein Film gebracht wird, der ein so wichtiges und heikles Thema behandelt. Es wäre nur zu wünschen, daß recht viele Frauen und junge Mädchen, aber auch Männer, sich diesen Film ansehen."

Gleichzeitig in den beiden Theatern:

Modernes Theater
W.-Elberfeld

Ufa-Theater
W.-Barmen

a152

ARKADIA
KÜNSTLERSPIELE
Mittwoch- u. Sonntagnachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Silvester: **Großer Stimmungsbetrieb**
unter Mitwirkung sämtlicher Künstler. 247h

Spiegelglatte d744

Eisbahn Haus Funccius Dönberg

In Berlin

Er trifft sie, Sie trifft ihn in der **Loreley** in Groß-Berlin. **Loreley** am Zoo, Kantstraße 8, die fröhliche Gaststätte, rheinische Küche. Täglich Tanz. b287

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

9228

Herzleidend?

Schwindelgefühl, Herzklopfen, Schwäche, Atemnot! Dann „Herzkraft" nehmen. Das Herz wird gestärkt, Störungen gehen zurück. Flasche RM. 1.66.

Hofapoth. Dr. Vollmann „Herzkraft"

Nur in Apotheken.

u215

Das Jahr der Arbeit

Ein Rückblick auf die Innenpolitik 1937

Zwar verdient seit der Machtübernahme eigentlich jedes Jahr den Ehrentitel eines Jahres der Arbeit. In jedem Jahr des Neuaufbaus Deutschlands galt es die Zusammenfassung aller Kräfte um das Errungene zu erhalten und Neues zu erringen. Wenn man jedoch das vergangene Jahre 1937 in Beziehung zu den vorhergehenden vier Jahren setzt, dann zwingt sich dem nüchternen Beschauer die Ueberzeugung auf, daß dieses Jahr, wenn es auch reich war an inneren und äußeren Geschehnissen, doch in erster Linie der stillen unermüdlichen Arbeit gewidmet war. Seinen deutlichsten Ausdruck findet diese Zielsetzung in der Bezeichnung des Parteitages 1937, der den Namen „Parteitag der Arbeit" erhielt.

Der zweite Vierjahresplan

Noch zwei weitere Momente rechtfertigen diese Bezeichnung des vergangenen Jahres. Nach der Beendigung des ersten Vierjahresplanes betraute der Führer und Reichskanzler den Reichsminister Hermann Göring mit der Durchführung des zweiten Vierjahresplanes, der die Unabhängigmachung Deutschlands von ausländischen Rohstoffen und der Aktivierung der industriellen Kräfte dienen soll. Das Jahr 1937 war das erste der vier Jahre dieses zweiten Vierjahresplanes, der ganz Deutschland den Stempel der Arbeit aufdrückt. Alle organisatorischen Vorbereitungen für die Durchführung dieses Vierjahresplanes wurden im vergangenen Jahre getroffen. Bereits am 24. Juli konnte Hermann Göring die Reichswerke A.-G. zur Nutzung der deutschen Eisenerzvorräte gründen. Die Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf zeigte die ersten großen Erfolge in der Herstellung synthetischer Rohstoffe und brachte für die neuen Textilstoffe und insbesondere auch für den neuen Gummi „Buna" die uneingeschränkte Zustimmung weiter Kreise des Auslandes. Als drittes bedeutsames Moment des Jahres der Arbeit konnten die hunderttausend Reichsautobahnarbeiter unter ihrem genialen Vormann, dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt, dem Führer kurz vor Weihnachten als Weihnachtsgeschenk die Tatsache melden, daß 2026 Kilometer Reichsautobahnen dem öffentlichen Verkehr übergeben worden sind. Die intensivste Hingabe an die Arbeit und eine grundsätzliche neue Einstellung zu den ethischen Werten der Arbeit konnten diese Tat vollbringen, für die die Männer der Autobahnen sich über ihre eigentliche Arbeitszeit hinaus einsetzten.

Umbildung von Reichsinstanzen

Auch die Umbildung der Reichsinstanzen erhielt ihren tiefen Sinn und ihre innere Berechtigung aus der Erkenntnis von der Notwendigkeit aufbauender und schöpferischer Arbeit. So erfolgte gleich zu Beginn des vergangenen Jahres, am 26. Januar, als erstes Gesetz einer territorialen Flurbereinigung die Reichs-Neugliederung in Norddeutschland. Wenn Hamburg einmal einer der schönsten und größten Häfen der Welt werden wird, so nur deswegen, weil durch die gebietsmäßige Neuverteilung dem Hamburger Staatsgebiet das für seine Erhaltung notwendige Hinterland für alle Zeiten gesichert ist. Auch die Umbildungen in der Reichsregierung tragen den Stempel der Aufbauarbeit. Das Reichspost- und Reichsverkehrsministerium wurden nach dem Ausscheiden des Reichsministers von Eltz-Rübenach aus der Regierung, das am 2. Februar erfolgte, getrennt. Staatssekretär Ohnesorge wurde Reichspostminister, während Generaldirektor Dorpmüller das Reichsverkehrsministerium übernahm. Die weitaus bedeutendste Veränderung innerhalb der Reichsregierung erfolgte jedoch erst im Herbst des Jahres 1937, als nämlich am 27. November die Staatssekretäre Funk und Lammers zu Reichsministern und Dr. Dietrich und Hanke zu Staatssekretären ernannt wurden. Am 1. Dezember ernannte der Führer den Staatssekretär Meißner zum Staatsminister. Die Umänderungen im Reichswirtschaftsministerium werden erst im kommenden Jahr, nämlich am 15. Januar, voll wirksam werden. In der Zwischenzeit führt der Beauftragte für den Vierjahresplan, Reichsminister Hermann Göring, die Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums. Schließlich sei noch die historische Reichstagssitzung des 30. Januar erwähnt, in der Adolf Hitler Deutschlands erpreßte Unterschrift unter die Kriegsschuldlüge zurückzog und damit dem deutschen Volk den inneren Stolz und die innere Freiheit wiedergab, ohne die ein weites Planen und vorausschauendes Werken nicht denkbar ist. So erhielt diese Reichstagssitzung neben ihrer überragenden außenpolitischen auch eine große innerpolitische Bedeutung. Erst wenn der deutsche Mensch sich von sichtbaren und unsichtbaren Fesseln völlig frei weiß, ist er zu Spitzenleistungen befähigt, die von jeher die deutsche Arbeit kennzeichneten und ihr den Weltruf verschafften.

Wehrmacht und Autorität

Wenn sich ein Volk vier Jahre lang dem Gedanken planmäßiger Aufbauarbeit mit einiger Aussicht auf Erfolg verschrieb, dann muß das innere Rückgrat des Staates stark und mächtig sein. Das Jahr 1937 zeigte, daß der Schutz der Wehrmacht und das starke Gefüge der Reichsautorität alle Hände für die innere Aufbauarbeit frei machten. Zwei große, überragende Ereignisse, von denen sich das eine im Innern Deutschlands abspielte, kennzeichneten die Stärke Deutschlands und seine Weltgeltung. Zum ersten Male seit dem Weltkriege sprachen die neuen deutschen Kanonen eines deutschen Panzerschiffes. Nachdem der verbrecherische Bombenangriff bolschewistischer Flugzeuge auf das Panzerschiff „Deutschland" bei Ibiza am 28. Mai erfolgt war und Deutschland 31 Tote und mehr als 80 verletzte Matrosen beklagen mußte, sühnte Deutschland diese Toten sofort durch Beschießung des befestigten rotspanischen Hafens von Almeria. Wenn diese Sühne auch in der Hauptsache allen verbrecherischen Elementen in der Welt draußen vor Augen führen sollte, daß das neue Deutschland sofort zuzuschlagen weiß, wenn es angegriffen wird, so war doch auch für uns im Innern dieser Tag ein denkwürdiger, weil er dem deutschen Volke an einem praktischen Beispiel die neue Stärke Deutschlands offenbarte. Das zweite große Ereignis war der Besuch des italienischen Staatschefs Benito Mussolini. Am 25. September wurde Mussolini in München und am 27. September in Berlin empfangen. Am 28. September, der aus diesem Anlaß zum Staatsfeiertag erklärt worden war, fand der Staatsbesuch Mussolinis seine Krönung in der Völkerkundgebung der Millionen-Massen auf dem Berliner Maifeld. Diese beiden Ereignisse des Jahres 1937 sind mit unlöschlicher Schrift in das Buch der Weltgeschichte eingetragen. Auch sie bilden Fundamente für die innere Aufbauarbeit.

Steigerung des Tempos

Dem Jahre 1937 war eine schwere Verpflichtung mit in die Wiege gelegt worden, nämlich die Verpflichtung, das Tempo des Aufbaues der vergangenen Jahre beizubehalten. Zum Beispiel: 1933 stellten wir 7 612 000 Tonnen Rohstahl her, 1936 waren es 19 174 000 Tonnen. Wurden 1933 5 463 000 Tonnen Stahl verarbeitet, so waren es 1936 bereits 13 414 000 Tonnen. Der Maschinenbau wies eine Steigerung um 149,6 v. H. auf. Im Schiffsbau betrug der Auftragsbestand für Schiffsneubauten am 31. Dezember 1936 977 239 Bruttoregistertonnen, während am gleichen Tage des Jahres 1933 noch nicht 10 Prozent davon in Auftrag gegeben worden waren. Die Aluminiumgewinnung erreichte 1936 mit 95 200 Tonnen das Fünffache der Tonnenmenge des Jahres 1933. So ließen sich auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens die phantastischsten Ziffern nennen, die das Jahr 1937 bei seinem Beginn vorfand. Noch stehen die Ziffern für 1937 aus. Aber es läßt sich jetzt schon sagen, daß das Jahr der Arbeit in weit höherem Maße den Aufbau beschleunigte. Auf der Pariser Weltausstellung errang Deutschland 933 Preise und wurde damit Zweiter nach Frankreich, das naturgemäß diese Ausstellung aus räumlichen Gründen ganz anders beschicken konnte als dies dem unter Devisenschwierigkeiten leidenden Deutschland möglich war. Dieses Zeichen internationaler Anerkennung, erst fünf Jahre nach einem jahrzehntelangen Niedergang, ist ein so beredtes Zeichen des Wiederaufstiegs, daß ihm kein Wort hinzugefügt zu werden braucht.

*

So können wir am Ende dieses arbeitsreichen Jahres der Arbeit mit Stolz auf die inneren Erfolge zurückblicken, mit jenem Stolz jedoch, der weiter und vorwärts strebt. Die deutschen Schlote rauchen, die deutschen Maschinen arbeiten mit Hochdruck, der deutsche Geist ist angespannt bis zum letzten. Dies ist die schönste Ueberzeugung, die einem ein eben zu Ende gehendes Jahr übermitteln kann. Aufbauend auf ihr, stoßen wir in das neue Jahr der Arbeit vor, in das zweite des Vierjahresplanes. Voll Stolz bekennen wir:

Das Jahr 1937 ist schön gewesen, weil es voll Arbeit war!

Karl Sedlatzek.

Kloster Lorch als Staufer-Gedenkstätte

Nach einem Plan des Ortsgruppenleiters von Lorch sollen die leerstehenden Räume des Klosters Lorch zu einer Staufer-Gedenkstätte und einer nationalsozialistischen Feierstätte ausgestaltet werden.

Prominente Gäste in Arosa

Arosa, 31. Dezember. (Eig. Drahtb.) In dem schweizerischen Kurort Arosa herrscht zur Zeit reger Betrieb. In der Kurliste finden sich viele bekannte Namen. So sind dort zur Zeit u. a. der König von Siam mit seinem Gefolge, die Familie des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch und Prinzessin Alexander von Griechenland. Zu sportlichem Training sind die Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Cecilia Colledge, und das olympische Meisterpaar im Paarlaufen, Marie Herber — Ernst Baier, eingetroffen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Starke Erkältung und anhaltender Husten

Husten und Erkältungen pflegen in den Wintermonaten häufig von besonderer Langwierigkeit zu sein. In solchen Fällen ist es ratsam, rechtzeitig ein gutes Hausmittel zur Linderung der Beschwerden und zur Abkürzung des Krankheitsverlaufs anzuwenden. Ein solches bewährtes Mittel finden Sie in Ansy-Hustensirup. Ansy löst den Schleim, fördert die Atmung, lindert die Entzündung der Schleimhäute und stillt den Hustenreiz. — Sie können sich den preiswerten und in der Anwendung sparsamen Ansy-Hustensirup leicht selbst herstellen. Lösen Sie 250 gr. Zucker in ¼ Liter kochendem Wasser und fügen Sie dann dem heißen, aber nicht mehr kochenden Sirup eine Flasche Ansy-konzentriert hinzu. Das ergibt etwa ½ Liter wirkungsvollen Hustensirup, der wegen seines guten Geschmackes von jung und alt gern genommen wird. Auch bei vernachlässigtem, schmerzhaftem Husten bringt Ansy durch die in ihm enthaltenen Heilstoffe der Fichte und der wilden Kirsche oft rasche Besserung. Sie erhalten Ansy-konzentriert in allen Apotheken zum neuen, ermäßigten Preis von RM 1.75 die Flasche. 9371

BESSER AUSSEHEN DURCH BESSERE KLEIDUNG

70.000 Stammkunden haben wir zu danken!

Es ist schön, daß wir unseren Wünschen zum neuen Jahr unseren Dank vorausschicken können. Denn fast jeder zweite Kunde kam zu uns, weil ihm ein anderer sagte: „Bei Fritzsche bist Du gut aufgehoben!"

Doch mit dieser schönen Anerkennung gedenken wir uns nicht zu schmücken wie mit einem Lorbeerkranz. Vom Stolz zur Eitelkeit ist nur ein kurzer Schritt. Und die Eitelkeit gräbt der Leistung das Grab. Wir danken unseren Stammkunden vielmehr für den Ansporn, den ihre Anerkennung für uns bedeutet.

„Gleich gut" ist ein flauer Vorsatz. Nichts ist so gut, daß es nicht noch besser gemacht werden könnte. „Besser!" lautet deshalb unser Motto für 1938.

Und unsere Neujahrswünsche für unsere Kunden: Daß sie die Schwelle zum neuen Jahr mit der gleichen Kraft und Schaffensfreude überschreiten mögen, wie wir sie in uns fühlen.

Mut und Kraft stehen an der Wiege des Erfolges. So möge 1938 auch für Sie ein gutes Jahr werden.

Fritzsche

W-ELBERFELD WALL 32

RUNDFUNK

Reichssender Köln

455.9 Meter

Das heutige Abend-Programm

16.00: Vom Deutschlandsender: **Musik am Nachmittag.** Ernst Roosz spielt.
17.00: **Neujahrskuchen.** Was uns die alten Waffeleisen erzählen.
18.00: **Hasenklvester.** Ein lustiges Spiel in Ravensberger Mundart von Fritz Heemeyer (Uraufführung). Es spielen und musizieren: Die Spielgruppe und die Tanz- und Singegruppe der Ravensberger Heimatbühne und Dorfmusikanten (Leitung von Rektor Horstdrink, Herford). Gesamtleitung: Wilhelm Wahl.
19.00: Vom Deutschlandsender: **Reichssendung: Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels zum Jahresabschluß.**
19.25—2.00: **So treiben wir das Jahr hinaus.** Die Silvestersendung des Reichssenders Köln 1. **Fröhlicher Rutsch** (Schallplatten). 20.30: Aus dem Gürzenich in Köln (in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"). — 2. **Musikalischer Champagner.** Großes Silvesterkonzert. Mitwirkende: Marg. Teschemacher (Sopran); Gertrud Callam (KoloraturSopran); Else Tegetthoff (Alt); Johann Herbert Tecker (Tenor); Karl Hammes (Bariton); Hans Wocke (Bariton); das Große Rundfunk-Orchester und der Rundfunkchor. Dirigenten: Wilhelm Adams, Joseph Breuer, Leo Eysoldt, Otto Julius Klüh, Rudolf Schulz-Dornburg. Ansage: Ernst Petermann. — 22.30: 3. **Trude Hesterberg** (Am Flügel: Toni Fluß). — 22.45: 4. **Der Sprung ins neue Jahr,** mit dem Kleinen Rundfunkorchester unter Leo Eysoldt mit Willy Dahm, Franz Felix und Ernst Petermann. — 23.57: **Neujahrsgruß des Intendanten des Reichssenders Köln, Generalleutnant Dr. Toni Winkelnkemper, an seine Hörerschaft.** — 0.00: Fortsetzung des Konzertes des Kleinen Rundfunkorchesters. — 0.15: 5. **Peter Igelhoff singt und spielt.** — 0.30: 6. **Der erste Tanz im neuen Jahr.** Hermann Hagestedt mit seinem Tanz-Orchester.

Montag, den 3. Januar 1938

6.00: **Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer.**
6.10: **Leibesübungen.**
6.30: Von Frankfurt: **Frühkonzert.** Das Kleine Orchester. Finger: Weckruf an Bord. Marsch. — Fucik: Wintersturme, Walzer. — Leuschner: Der fröhliche Wald. Ouvertüre. — Pianke: Melodie der Sterne. — Benzler: Cantonetta.
7.00: **Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf — Konzertfortsetzung.** Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Elfenhügel". — Jungbert: Serenade. — Mielenz: Ballade. — Freundorfer: Heut' ist Kirchweih, Polka. — Rust: Menuett und kleiner Walzer. — Weninger: Jung-Deutschland, Marsch.
8.00: **Wetter — Wasserstand — Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenturnen.**
8.30: Von Breslau: **Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert.** Bläserkorps der Schlesischen Orchestergemeinschaft. Bahre: Jugend marschiert voran. Marsch. — Reindel: Ungarische Rhapsodie. — A. Pachernegg: Es liegt eine Krone, Paraphrase. — Stieberitz: Heerestrab-Märsche, Folge. — Rhode: Zirkus-Ballett. — Häusler: Huldigungszug der Fackelträger. — Riel: Mach dir keine Sorgen. — Kötscher: Kleiner Harmonikaspieler. — Kutsch: Es geht ins Märkerland, Marsch. — Thiele: Burgritter-Fanfaren.
9.30: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.**
9.45: **Nachrichten.**
10.00: **Was brachte der Sportsonntag? A. Heinemeyer.**
11.50: **Bauer, merk' auf!**
12.00: Von Hamburg (aus Hannover): **Schlußkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. Solist: Friedrich Eugen Engels (Tenor). Mozart: Aus „Die Entführung aus dem Serail": a) Ouvertüre; b) Arie des Belmonte „Wenn der Freude Tränen fließen". — Ramsau: Ballett-Suite (Beard. Mottl). — Thomas: Blumenstraußszene und Finale aus „Hamlet". — Nicolai: Lied des Fenton aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — Pachernegg: Wienerische Suite: Auf der Schmelz — Ballettszene in der Hofoper — Promenade — Karussel im Prater. — Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann".
13.00: **Nachrichten — Glückwünsche.**
13.15: **Schlußkonzert** (Fortsetzung). Suppé: Aus der Operette „Die große Unbekannte": „Ich hab' ins Paradies geschaut". — Strauß: Künstlerleben, Walzer. — Dvorak: Humoreske; b) Bion: Blumengeflüster. — Rodrecht: Jugendland, Lied. — Strauß: Rokoko-Gavotte und Schlauschlau-Polka aus „Katze und Maus".
14.00: **Nachrichten.**
14.15: **Die Schrammeln spielen.**

Radio-Wefers
W. Bärmen, Werth 41 Telefon 59629
Qualitäts-Geräte. Teilzahlung.

15.00: **Für große und kleine Kinder.** Lüttjemann und Pittjerinchen.
15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
16.00: Vom Deutschlandsender: **Musik am Nachmittag.** Das Unterhaltungsorchester.
17.00: **Wir suchen und sammeln . . .** Rund um den Dreikönigstag.
18.00: **Wir sagen den neuen Monat an.** Das sinnige Kalenderblatt für Januar. Es wächst viel Brot in der Winternacht . . . Spielbuch: Klär Hoffmann. (Spielleitung: Wilhelm Wahl).
18.50: **Momentaufnahme.**
19.00: **Nachrichten.**
19.10: **Aus alten Operetten.** Heinz Neumann-Knapp (Sopran); Else Vettb (Sopran); Hugo Meyer-Welfing (Tenor); Fritz Neumann (Tenor); Hans Salomon (Bariton). Das Kölner Rundfunkorchester. Ziehrer: Aus „Die drei Wünsche": a) Ouvertüre; b) Lied: „Schön Gretchen". — Ziehrer: Aus „Die Landstreicher": a) Duett: Mein Fräulein, Ihr Vergeben; b) Terzett: Der Soldat muß stets marschieren. — Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — Suppé: Aus „Donna Juanita", Lied der Olympia: Als ich noch jung. — Suppé: Aus „Die schöne Galathee", Duett: Sie naht sich. — Trinklied: Hell im Glas. — Millöcker: Ouvertüre zu „Das verwunschene Schloß". — Millöcker: Aus „Der arme Jonathan". Lied: Ja nur ein Impresario. Auftrittslied des Jonathan: „O Gott, was soll ich jetzt" — Millöcker: Aus „Gasparone". Duett: Wie freu ich mich daß Sie noch hier! Walzer: Er soll dein Herr sein. — Strauß: Vorspiel zum 3. Akt „Jabuka". — Millöcker: Aus „Die sieben Schwaben". Lied des Zybele: Mein Prinzipal ist nicht mit. Duett: Im Köpfle zwei Augele. — Zeller: Aus „Der Obersteiger". Duett: Mag mein Schatz wie immer sein. Walzer: Grubenlichter. — Strauß: Aus „Der lustige Krieg".
21.00: **Der Sport des Jahres 1937.** Rückblick auf die größten sportlichen Geschehnisse. Zusammengestellt von Fritz Mahnert.
22.00: **Nachrichten.**
22.20—24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Kölner Rundfunkorchester unter Leo Eysoldt. Die sechs frohen Sänger. Das heitere Instrumentalquartett: Willi Hansen, Hermann Arzig (Akkordion), Willi Beutler, Edmund Engels (Baß, Gitarre).

Neujahrsglückwünsche der Stadt Wuppertal

Am 31. Dezember hat der Oberbürgermeister folgende Telegramme gesandt:

„Reichskanzler Adolf Hitler
Berlin.

Zum Jahreswechsel gedenkt die Bevölkerung Wuppertals in Dankbarkeit ihres Führers und Reichskanzlers für die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahre und verbindet mit diesem Dank die herzlichsten Wünsche zum weiteren segensreichen Wirken auch im Jahre 1938.

Der Oberbürgermeister
i. V. Ueberhorst."

„SA.-Gruppenführer Staatsrat
Prinz August Wilhelm von Preußen
Potsdam-Sanssouci, Villa Liegnitz.

Zum Jahreswechsel sendet die Stadt Wuppertal ihrem Ehrenbürger die besten Wünsche und Grüße.

Der Oberbürgermeister
i. V. Ueberhorst."

Kraftfahrzeug-Kennzeichen nur in schwarzer Schrift auf weißem Grunde

Der Reichsverkehrsminister hat die am 1. Januar 1938 in Kraft tretenden Bestimmungen über die amtlichen Kennzeichen der Kraftfahrzeuge, nach denen weiße Schrift auf schwarzem Grund verwendet werden sollte, noch vor dem Inkrafttreten der Verordnung geändert und wieder schwarze Schrift auf weißem Grund (wie bisher) angeordnet.

Bereits angebrachte Kennzeichen mit weißer Schrift auf schwarzem Grund müssen bis zum 1. März 1938 geändert werden.

Durch einen Erlaß des Reichsverkehrsministers vom 28. 12. 1937 — K I 14690 II — im Reichsverkehrsblatt B Nr. 35 ist ferner angeordnet, daß geringe Abweichungen in den Größenmaßen der Kennzeichen nicht zu beanstanden sind.

Schaufenster-Wettbewerb im Februar

Der Leiter des Deutschen Handels in der DAF., der Leiter des Berufswettkampfes aller Schaffenden und der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel haben einen gemeinsamen Aufruf zum Schaufenster-Wettbewerb im Reichsberufswettkampf erlassen, der in der Zeit vom 13. bis 20. Februar stattfindet. Zum ersten Male werden alle Arbeitskameraden und -kameradinnen im Einzelhandel zu diesem Wettbewerb aufgerufen.

Standartendienststelle des NSKK.

Die immer größer werdenden Aufgaben, die dem NSKK. erwachsen, haben es nötig gemacht, daß die Standartendienststelle der Motorstandarte 72 verlegt werden muß. Ab 3. Januar befindet sich die Dienststelle nicht mehr in der Arrenberger Straße 71, sondern von diesem Tage ab in der Elberfelder Straße 27, Fernruf 57438.

Die Lehrwerkstatt sowie die Dienststelle der Stürme der Motor-Sportscharen und des Verkehrserziehungsdienstes bleiben nach wie vor in der Arrenberger Straße 71.

Winterlager für BDM.- und JM.-Führerinnen

Vom 3. bis 6. Januar 1938 findet für alle BDM.- und Jungmädel-Ring- und Gruppenführerinnen der Untergaue 17 und 267 ein Schulungslager in Kettingen bei Lindlar im Oberbergischen statt. Kreisleiter Straßweg und die Obergau-Jungmädelführerin Ruth Stender werden im Rahmen dieser Schulung zu den Führerinnen sprechen.

Die Teilnehmerinnen an diesem Lager treten zur Abfahrt am Montag dem 3. Januar 1938 an: Am Bahnhof Elberfeld um 9,45 Uhr, am Bahnhof Barmen um 10.15 Uhr.

Fahrtausrüstung für vier Tage und Musikinstrumente sind mitzubringen.

Wintersportzüge in das Hochsauerland

Die Wintersportzüge in das Hochsauerland verkehren!

Am 31. Dezember fährt Wsp. 1 von Düsseldorf über Wuppertal und Wsp. 101 von Duisburg nach Winterberg — Wallingen.

Am 2. Januar fahren Wsp. 107 von Köln bis Bohwinkel mit Anschluß an Wsp. 7 von Düsseldorf über Wuppertal, Wsp. 105 von Duisburg, Wsp. 103 und 115 von Dortmund mit Anschlußzug Wsp. 303 von Münster nach Winterberg — Wallingen — Usseln.

Für die Rückfahrt am 2. Januar verkehren Wsp. 2/102 von Winterberg — Usseln — Wallingen nach Düsseldorf und Duisburg, Wsp. 116 Winterberg — Dortmund, Wsp. 104 Winterberg — Dortmund und Münster, Wsp. 106 Winterberg — Duisburg, Wsp. 8 Winterberg — Düsseldorf

Fahrer unter Alkohol

Am Donnerstag gegen 13.10 Uhr fuhr in der Kurve Barresbecker - Düsseldorfer Straße ein Personenkraftwagen gegen einen Baum. Personen wurden nicht verletzt. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt. Der Fahrer stand unter dem Einfluß von Alkohol und wurde zwecks Entnahme einer Blutprobe dem städtischen Krankenhaus zugeführt und anschließend in Polizeigewahrsam genommen. Der Personenwagen wurde abgeschleppt und sichergestellt. Der Führerschein wurde entzogen.

In der Bohwinkeler Straße wurde am Donnerstag gegen 19,30 Uhr ein haltender Lastkraftwagen von dem Anhänger eines Lastzuges erfaßt und gegen ein Haus gedrückt. Der Lastkraftwagen wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Anhänger wurde ebenfalls schwer beschädigt. Der Fahrer des Lastzuges stand unter dem Einfluß von Alkohol und wurde zwecks Entnahme einer Blutprobe dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Der Führerschein wurde entzogen.

Vereins-Kalender

In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen!

Ehemalige Schüler und Schülerinnen der Hoppmannschen Lehranstalten

Wiedersehens-Feier

am 8. Januar 1938, 20 Uhr. 4222
in Gesellschaft Verein, Hermann-Göringstr. 14

Glückauf zur Jahreswende!

Neujahrsaufruf der Führer der Partei und ihrer Gliederungen im Gau Düsseldorf

Wieder haben wir ein Jahr, reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen, zurückgelegt. Große Aufgaben hat es uns gebracht, hohe Anforderungen mußten gestellt werden. In zäher Arbeit haben wir sie gemeistert, jeder an seinem Platz. Jeder tat bereitwilligst sein Bestes, an der Lösung der vom Führer gestellten Aufgaben mitzuwirken.

Gewaltig sind die Aufgaben, die unser noch im kommenden Jahre harren. Mit der gleichen Liebe und Zähigkeit wie bisher wollen wir sie anpacken. Unsere Arbeit soll ein immer erneutes Bekenntnis zu Führer und Volk sein. Allen Partei- und Volksgenossen des Gaues Düsseldorf rufen wir daher an dieser Jahreswende zu: Vergeßt alle kleinliche Zwietracht, stellt alle persönlichen Belange in den Hintergrund! Wie nichtig sind sie im Hinblick auf das große Ziel, das uns alle eint: die ewige Gemeinschaft unseres ganzen Volkes. Das neue Jahr muß uns wieder ein erhebliches Stück auf dem Wege zu diesem uns vom Führer gesetzten Endziel weiterbringen.

In dieser festen Überzeugung wünschen wir allen Partei- und Volksgenossen des Gaues Düsseldorf ein glückhaftes neues Jahr!

Heil Hitler!

Der Gauleiter: gez. Florian.

Der Führer des SS.-Oberabschnittes West:
gez. Weitzel,
SS.-Obergruppenführer.

Der Führer der SA.-Gruppe Niederrhein:
gez. Knickmann,
SA.-Obergruppenführer.

Der Führer der Motor-Brigade Niederrhein:
gez. Stift,
NSKK.-Oberführer.

Der Führer des NSFK. Standarte 66:
gez. Wenzel,
NSFK.-Oberführer.

Der Führer des HJ.-Gebietes Ruhr-Niederrhein:
gez. Heinz Deinert,
HJ.-Gebietsführer.

Die Ausstellung der bergischen Künstler in der Ruhmeshalle wird noch bis zum 2. Januar 1938 gezeigt. Am Neujahrstage ist die Ausstellung wie an Sonntagen von 10—13 Uhr geöffnet.

Wandere mit „Kraft durch Freude"!

Zum Wochenende werden nachfolgende Wanderungen durchgeführt:

Sonntag den 2. Januar 1938: „Ueber Berg und Tal". Treffpunkt um 8,30 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: K. Vogt. — „Morgens um den Burggrafenberg". Treffpunkt um 8,30 Uhr an der Stadthalle Elberfeld. Keine Unkosten. Führer: Fr. Feinhals. — „Morgens zu den Dolinen". Treffpunkt um 8,30 Uhr Schwarzbach 9. Keine Unkosten. Führer: W. Busch.

Führungsdienst

Sonntag den 2. Januar 1938: „Durch eine Handweberei". Treffpunkt um 10 Uhr an der Alexanderbrücke. Keine Unkosten. — Die für den 2. Januar vorgesehenen Führungen durch ein Eisenbahn-Stellwerk und durch die Ruhmeshalle müssen aus technischen Gründen verschoben werden.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürger.** Das 80. Lebensjahr vollendet morgen, am 1. Januar 1938, in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische Herr Wilh. Rubert, Uellendahler Straße 177. — Herr Wilh. Finkenrath, Dönberg, Mühlenweg 37, feierte am 30. Dezember seinen 81. Geburtstag. Er ist noch sehr gesund und rüstig. — Frau Wwe. Franz von Itter, In den Stöcken 12, wird am 1. Januar 84 Jahre alt.

e.— **Gratulation zur Goldenen.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Wilhelm Gruiting, Schickenberg, Sonnborn, Am Thurn 71, zur Feier ihrer Goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

e.— **Dienstjubiläum.** Prokurist Heinrich Klein, Platzhoffstraße 19, kann am 1. Januar auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Reinhard Schmidt G. m. b. H., Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, Briefstraße 9—15, zurückblicken.

e.— **Verkehrsunfall.** An der Ecke Nüller und Briller Straße stießen ein Personenwagen und ein Kraftradfahrer zusammen. Der Kraftradfahrer stürzte und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Verletzte wurde durch den Fahrer eines Wagens in das Bethesda-Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht zurzeit nicht. Das Kraftrad wurde stark, der Personenwagen leicht beschädigt.

e.— **Geldbörse gestohlen.** In den Nachmittagstunden wurde einer Ehefrau in einem Kaufhaus der Innenstadt im Stadtteil Elberfeld bei Erledigung von Einkäufen aus ihrer Handtasche eine Geldbörse mit 10 RM. gestohlen.

e.— **Einbruch in ein Geschäft.** In der Mittagszeit wurde in ein Lebensmittelgeschäft mittels Nachschlüssel eingebrochen. Der Täter entwendete aus der Registrierkasse 170 RM.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Herm. Hausstein Emma geb. Schremmer, Zur Schalbrücke 53, feiert am 3. Januar ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische.

b.— **Wieder ein nächtlicher Schaufenstereinbruch.** Zur Nachtzeit wurde bei einem Pelzwarengeschäft in der Schuchardstraße erneut ein Schaufenstereinbruch verübt und folgende Sachen gestohlen: 1 langer Pelzmantel, ein ¾ langer Pelzpaletot, 1 Katzenjacke und 2 seidene Tücher. Die Täter sind mit einem dunklen Personenauto — vermutlich Mercedes Benz — vorgefahren und haben während des Einbruchs den Motor laufen eingestellt. Das Diebesgut wurde in diesem Wagen abtransportiert. Einer der Täter soll etwa 1,65 Meter groß sein und eine blaue Schirmmütze, einen melierten Rock und dunkle Hose getragen haben. Etwaige sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei in Wuppertal-Ba., Kleiner Werth, entgegen.

b.— **Verkehrsunfälle.** Am Donnerstag gegen 17 Uhr brach in der Berliner Straße an einem beladenen Lastkraftwagen die Achse. Der Verkehr mußte umgeleitet werden. Der Lastkraftwagen wurde durch die Feuerlöschpolizei abgeschleppt. — In der Nacht zum Freitag gegen 0.20 Uhr wurde in der Wichlinghauser Straße ein Mann beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Motorrad angefahren und leicht verletzt.

Auf jeden einzelnen kommt es an! Darum sammeln alle Wuppertaler ihr Altpapier jeglicher Art (Papier und Pappe) für den 8. und 9. Januar 1938.

Brillen? Kassenlieferant **Wallbrecht** W.-Elberfeld Herzogstraße

Ronsdorf

Nationalsozialistische Morgenfeier

Am Sonntag, dem 2. Januar, veranstaltet die Ortsgruppe Ronsdorf der NSDAP. eine nationalsozialistische Morgenfeier im Festsaal des „Rheinischen Hofes". Es spricht Kreisleiter Strathweg. Sämtliche Formationen und Gliederungen der NSDAP. nehmen geschlossen an der Veranstaltung teil. Alle Volksgenossen sind eingeladen. Beginn 10,30 Uhr.

Im hohen Alter

Am 3. Januar vollendet Frau Wwe. Friedr. Wilhelm Arrenberg, Blombacher Straße 10, ihr 82. Lebensjahr. Die betagte Dame ist noch körperlich und geistig frisch.

Cronenberg

Weihnachtswerbung des Cronenberger Einzelhandels

Die diesjährige Weihnachtswerbung in Cronenberg hielt in ihren Auswirkungen das, was man sich von ihr versprochen hatte. Eine rege Werbung durch Zeitungsreklame und Schaufenstergestaltung war verbunden mit einem Silbentausch, für dessen Lösung recht beachtenswerte Gewinne für die Käuferschaft ausgesetzt waren. Die richtige Lösung: Prüf Preis und Ware! Du kaufst auf in Cronenberg!, die von zahlreichen Käufern gelöst worden wurde, machte eine Auslosung der Gewinne notwendig. Diese fand gestern nachmittag im bekannten Ratskeller öffentlich statt. Den 1. Gewinn, eine Couch im Werte von 115 RM., erhielt Frau Wwe. Schramm, den 2. Gewinn, ein Dauerbrenner, Herr R. Kappenstein, Herr Abr. v. Scheid einen Volksempfänger, Frl. Dinker ein Damenrad, Frau Perscher einen Frühstückskorb usw. Zur KdF.-Fahrt im Werte von 50 RM. erhielt Frau Wwe. Siebel, Friedensstraße. Außer diesen kamen noch ca. 300 Prämien im Werte von 1—4 RM. zur Auslosung.

Im kommenden Jahr gilt's wieder aufs neue zu beweisen, daß der Cronenberger Einzelhandel treu seiner Parole: „Qualität und preiswürdig" das Vertrauen seiner Kundschaft erhält und erweitert.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Hans-Hilbert-Kampfbahn

Am Neujahrstag (1 Januar), nachmittags 2.15 Uhr:

Fussball-Gesellschaftsspiel

Blau-Gelb — U. f. R. Obligs

Sonntag, den 2 Januar 1938, 14 Uhr:

Handball-Gauliga **Blau-Gelb — Tura**

Vor dem Strafrichter

„Vermögender Herr in fester Stellung"

Wie gut heiratslustige Mädchen mit Ersparnissen daran täten, sich sorgfältig nach den Ehekandidaten zu erkundigen, die sich auf eine Zeitungsanzeige hin melden, lehrte die gestern vom Wuppertaler Schöffengericht erörterte „Geschichte des 37jährigen Albert Ossyra" aus W.-Barmen. Obgleich dieser Mann mit dem faltigen, ewig zu einer kläglichen Miene verzogenen Gesicht gar nicht so aussah, als ob eine geradgewachsene, rechtschaffene Frau ihn auch nur „passabel" finden könne, hatte er schon manches durchaus normale Herz gebrochen. Er stand nämlich jetzt zum dritten Male innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren vor Gericht, weil er ehrbare, nette Mädchen, die einen ordentlichen Mann verdient hätten, mit Lug und Trug um ihre Ersparnisse gebracht hatte.

O. war in seiner oberschlesischen Heimat schon zweimal wegen Betruges bestraft worden, als ihm ein Wuppertaler Gericht im Jahre 1932 zum ersten Male den Prozeß wegen Heiratsschwindels machen mußte. Damals hatte er, obwohl er schon längst verheiratet war, eine junge Hausangestellte mit seiner Werbung glücklich und mit seiner Geldgier unglücklich gemacht. Im Jahre 1935 wurde er zum zweiten Male von einer von ihm ausgeplünderten Frau angezeigt, die er in der raffiniertesten Weise genasführt hatte. Dieses „Abenteuer" endete für ihn mit einer einjährigen Gefängnisstrafe. Er ließ sich das Erlebnis jedoch nicht zur Warnung dienen. Schon wenige Monate nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis meldete er sich auf eine Heiratsanzeige, mit deren Hilfe eine auswärts wohnende Dame ihrer im Westfälischen beheimateten Freundin einen „ehrbaren Mann in fester Stellung mit etwas Vermögen" verschaffen wollte. O. gab sich als gutgestellter Kaufmann und Handwerker aus und behauptete, 3000 RM. Ersparnisse zu haben und Anwärter auf einen Erbhof in Oberschlesien zu sein. Er verstand es, sich bei dem heiratslustigen Mädchen und seinen Eltern in ein so vorteilhaftes Licht zu setzen, daß er als Zukünftiger angenommen wurde. Wie seinen früheren Bräuten, so schwindelte er auch der neuen Auserwählten vor, daß er eine vollständige Dreizimmereinrichtung sein eigen nennen könne, daß er des Junggesellenlebens überdrüssig sei und bald heiraten wolle, aber großen Wert darauf lege, in einem eigenen Häuschen zu wohnen. Wenig später kam er auch schon mit der erfreulichen Nachricht, daß ihm ein wunderschönes Häuschen angeboten worden sei und daß er den Kauf sofort perfekt machen könne, wenn er außer seinen 3000 RM. noch 1400 RM. zur Verfügung hätte. Natürlich konnten Braut und Brauteltern nicht umhin, ihm die fehlenden 1400 RM. zu geben, zumal O. ohne weiteres bereit war, seine Dreizimmereinrichtung und seine Ansprüche auf ein Erbe von 14 000 RM als Sicherheiten zu verschreiben. „Leider" mußte er wenige Tage später mitteilen, daß aus dem Hauskauf nichts geworden war. Er konnte die Enttäuschten aber einigermaßen mit der Nachricht trösten, daß er eine Fünfzimmerwohnung gemietet und ihre Herrichtung schon eingeleitet habe. Da er gleichzeitig anfragte, wohin er die 1400 RM zurückzuüberweisen solle, schöpften seine Opfer noch keinen Verdacht. Auf O.s Betreiben gaben Braut und Eltern sogar ihr Geschäft in ihrer Heimat auf und zogen zu ihm in die Wuppertaler Fünfzimmerwohnung. Ein paar Wochen später schlug aber schon O.s Stunde. Die Braut hörte von einem Bekannten, daß ihr Zukünftiger in Wuppertal als Schwindler verrufen sei. Die schwache Hoffnung, daß es sich um eine Verwechslung handeln könne, wurde zunichte, als man dahinter kam, daß O. bei der Bank, die seine Ersparnisse und die 1400 RM. in Verwahr haben sollte, keinen Pfennig Guthaben hatte. Nach O.s Verhaftung machte die betrogene Braut einen bemerkenswerten Fund: sie entdeckte in O.s Zimmer unter seinen Papieren einen größeren Zeitungsausschnitt, der eine ausführliche Darstellung der früheren Heiratsschwindeleien ihres ehemaligen Verlobten enthielt.

In der gestrigen Verhandlung kam noch zur Sprache, daß O. in den letzten Tagen vor seiner Entlarvung noch versucht hatte, seiner Braut weitere 2800 RM. abzuschwindeln. Als der Staatsanwalt zwei Jahre Zuchthaus gegen ihn beantragte, brach er in Tränen aus und bat mit schmerzerstickter Stimme um mildernde Umstände.

Das Gericht war jedoch mit dem Staatsanwalt der Meinung, daß ein gewohnheits- und gewerbsmäßiger Heiratsschwindler wie der Angeklagte nicht nachsichtig behandelt werden dürfe. Mit der Begründung, daß der Angeklagte sich der gemeinsten Betrugsart, die es gebe, schuldig gemacht habe, verurteilte es ihn zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Einheitlichkeit der Zigarettenpackungen

Im Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 297 vom 24. Dezember 1937 erscheint die Anordnung Nr. 10 der Ueberwachungsstelle für Papier vom 24. Dezember 1937. Nach dieser Anordnung dürfen Zigarettenpackungen aus Papier (Karton) nur in der Weise und aus solchem Material hergestellt werden, daß sie den Vorschriften einer zwischen der Wirtschaftsgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstofferzeugung, der Wirtschaftsgruppe Druck- und Papierverarbeitung und der Fachuntergruppe Zigarettenindustrie der Wirtschaftgruppe Lebensmittelindustrie am 21. Dezember 1937 getroffenen Vereinbarung entsprechen. Die Anordnung tritt sofort in Kraft und bringt auf dem Gebiete der Zigarettenpackungen eine Einheitlichkeit unter dem Gesichtspunkt einer notwendigen Einsparung und zweckmäßigsten Verwendung der erforderlichen Rohstoffe.

Verlängerung von Investitionsverboten. Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister hat die Gültigkeit seiner Anordnungen über eine Beschränkung der Herstellung von Waren aus glasiertem Ton und Steinzeug sowie über eine Beschränkung der Herstellung von Papier, Pappe, Zellstoff und Holzstoff bis zum 31. Dezember 1938 verlängert. Ferner wurde die Geltungsdauer der Anordnung einer Beschränkung der Herstellung von Holzwolle bis zum 31. Dezember 1938 verlängert. Die alte Anordnung enthielt ein Verbot der Errichtung und Erweiterung von Holzwolleanlagen. In der neuen Anordnung ist für die Auswechslung alter Maschinen durch neue aus Gründen des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts eine Erleichterung vorgesehen.

Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten

im Dezember 1937

Berlin, 31. Dezember 1937. Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Dezember 1937 auf 124,8 (1913 bis 1914 gleich 100). Sie ist gegenüber dem Vormonat (124,9) wenig verändert (minus 0,1 v. H.)

Die Kennziffer für die Ernährung hat sich im Dezember ebenfalls kaum verändert. Sie stellt sich auf 121,1 (minus 0,1 v. H. gegenüber dem November). Die Gemüsepreise haben mit dem Uebergang zum Wintergemüse angezogen. Für eine Anzahl von Nahrungsmitteln (Markenwaren) traten Mitte Dezember Preisermäßigungen ein. Die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung hat sich um 0,1 v. H. auf 125,9 und die für Bekleidung um 0,2 v. H. auf 127,9 erhöht. Die Kennziffer für „Verschiedenes" ist um 0,3 v. H. auf 142,4 zurückgegangen. In dieser Gruppe wirkte sich besonders die Mitte November erfolgte Herabsetzung der Preise für Markenwaschmittel aus. Die Kennziffer für Wohnung (121,3) ist unverändert geblieben.

Die Stellung der Juden in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Der Reichswirtschaftsminister hat in einem Erlaß an die Reichswirtschaftskammer grundsätzliche Ausführungen zu der Frage der Stellung der Juden in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft gemacht. Er tritt zunächst der verbreiteten Auffassung entgegen, daß jüdische Unternehmungen gegenüber deutschen dadurch besser gestellt seien, daß sie der Organisation der gewerblichen Wirtschaft nicht anzugehören brauchten. Der geltende Rechtszustand sei vielmehr der, daß kraft des Gesetzes alle gewerblichen Unternehmungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft angehören müßten. Es wäre auch nicht zu verstehen, daß gerade die jüdischen Betriebe von dieser Pflicht entbunden wären und sich dadurch den Weisungen, welche die Regierung über die Organisation der gewerblichen Wirtschaft den Unternehmungen auf den verschiedensten Gebieten erteilt, entziehen könnten und daß sie außerdem durch die ersparten Mitgliedsbeiträge wettbewerbsmäßig besser gestellt wären. Aemter und Stellen könnten Juden in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft nicht bekleiden. Um Unzuträglichkeiten vorzubeugen, weist der Reichswirtschaftsminister darauf hin, daß sich jüdische Unternehmungen in Mitgliederversammlungen durch nichtjüdische Bevollmächtigte vertreten lassen sollen.

Berliner Börse:

Aktien und Renten freundlich

Berlin, 31. Dezember 1937. Die letzte Börse dieses Jahres wahrte die seit einigen Tagen beobachtete freundliche Grundtendenz. Kleine Anlagekäufe des Publikums vermochten in den Papieren, in denen die Abgaben schon gestern beendigt worden waren, erneut Kurssteigerungen herbeizuführen. Andererseits wurden einige Papiere von Verkäufen im Kurse gedrückt, die offenbar aus nichtarischen Kreisen stammen. Das Kursbild bot daher kein ganz einheitliches Aussehen. Zu berücksichtigen ist auch, daß angesichts der bevorstehenden zweitägigen Unterbrechung des Börsengeschäfts noch Glattstellungen des berufsmäßigen Handels zu erwarten sind. Im allgemeinen ist man aber für die weitere Entwicklung ziemlich zuversichtlich gestimmt, zumal das anhaltende starke Interesse für die neue Anleihe auf einen erheblichen Anlagehunger schließen läßt.

Am Montanmarkt fielen Harpener mit einer Befestigung um 1,50 und Rheinstahl mit einem weiteren Anstieg um 1 Prozent auf.

Am variablen Rentenverkehr zog die Reichsaltbesitzanleihe um 5 Pfg. auf 129,30 an. Die Umschuldungsanleihe wurde mit 94,80 (plus 5 Pfg.) notiert.

Am Geldmarkt erforderte Blankotagesgeld 3,50 bis 3,75 Prozent, also um 0,50 Prozent höhere Sätze.

Von Valuten errechnete sich das englische Pfund mit 12,42,50, der Dollar mit 2,486 und der Franken mit 8,43,50.

Im Verlauf stellte sich bei zunächst schwächeren Aktienwerten eine Erholung ein, die später zu einer Befestigung auf der ganzen Linie führte.

Der Privatdiskont blieb mit 2,87 Prozent unverändert.

4 % Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldung 94,72,50—95,17,50.

Reichsschuldbuchforderungen vom 31. Dezember 1937

Fällig 1938	99.75—100.5	Fällig 1945	99.00—99.75
1939	99.87—100.6	1946	99.00—99.75
1940	99.87—100.6	1947	99.00—99.75
1941	99.75—100.5	1948	99.00—99.75
1942	99.50—100.2	Wiederaufbau	
1943	99.25—100.0	1944-1945	82.12—82.87
1944	99.12—99.87	1946-1948	82.12—82.87

Steuergutscheine vom 31. Dezember 1937

Gruppe II (amtlich)	31. 12.	30. 12.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.62	103.62
ab 1. 4. 35 (blau)	107.62	107.62
ab 1. 4. 36 (grün)	111.62	111.62
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	115.62	115.62
ab 1. 4. 38 (violett)	118.75	118.75
Steuerdurchschnitt	111.40	111.40

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 31. Dezember 1937

Reichsbank	208.5	209.0	208.5	Kokswerke u. chem. Fabrik	158.0	157.7	157.5
Hamburg Pak.	78.75	78.75	78.75	Mannesm röhr.	114.6	114.2	114.2
Nordd. Lloyd	—	—	—	Mansfeld	—	159.8	160.0
Accumulator.	—	—	—	Rhein. Braunk.	232.3	232.3	232.3
Allgem. El. Ges	118.7	118.2	118.2	Rhein. Elektr.	—	129.0	129.0
Bemberg	137.0	136.5	136.5	Rhein. Stahl	145.0	144.0	144.0
Berger Tiefb.	—	—	151.5	Rh. Westf. El.	130.0	129.8	129.8
Buderus	119.8	119.7	119.7	Rütgerswerk	148.0	148.5	147.5
Dt. Contn. Gas	118.7	118.6	118.6	Salzdetfurth	178.0	178.0	178.0
Deutsch Erdöl	142.2	144.0	144.0	Schuckert	178.5	178.0	178.0
Dtsch. Waffen	196.5	196.5	196.5	Siem. & Halske	206.2	205.0	205.0
El. Licht u. Kr.	143.3	143.0	143.0	Stöhr Kammg.	—	—	—
Farbenindustr.	158.5	158.6	158.2	Ver. Stahlwk.	112.6	112.2	112.0
Ga. f. el. Untern.	144.6	144.7	144.7	Westd. Kaufh.	58.50	58.13	58.18
Harpener Berg	174.0	174.0	174.0	Wintersh. Kali	133.0	133.2	133.2
Hoesch Eisen	115.1	115.1	115.0	Zellst. Waldh.	152.0	152.0	152.9
Kali Ascherst.	115.0	115.0	115.0				

Unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse) an der Berliner Börse vom 31. Dez. 1937. Bk. f. Landwirtsch. 99—101, Dt. Grammophon 115—117, Ford Motor 94.50—96, Mix u. Genest 119—121, NSU.-D-Rad 194.50—197.50, Oberschles. Eisenb. 77.25—78.75, Stoewer-Werke 84.50—86, Ufa Film 67.37—68.87, Burbach Kali 63.87—65.37, 6.5prozentige Ufa Bonds abg. 103.12—104.37, 5proz. Bayernwerk 101.62 Geld, 5proz. Großwasserw. 101.62 Geld, 4prozent. Walchensee 2.65 Geld. Tendenz: Fest.

Devisen

London, 31. Dezember 1937. New York 499,75, Paris 147,29, Berlin 1240,87, Spanien 8600 nom., Montreal 500,12, Amsterdam 898,18, Brüssel 2947, Italien 9500, Schweiz 2161,75, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,87, Oslo 1990,12, Helsingfors 226,22, Prag 142,31, Budapest inoff. 2512, Belgrad 215,50, Sofia 400, Rumänien 668, Lissabon 110,13, Konstantinopel 620, Athen 546,50, Wien 2643, Warschau 2637, Buenos Aires off. Importkurs 1600, freier Kurs 1702, Rio de Janeiro inoff. 254, Montevideo 2550, London auf Bombay 1,012, Kobe 1,199, Straitsdollar 2,415.

Züricher Devisenkurse vom 31. Dez. 1937. Anfang. Paris 14.67.50, London 21.61.50, New York 4.32.50, Belgien 73.85, Italien 22.75, Holland 240.62.50, Berlin 174.22.50, Wien Notenkurs 80.25, Wien Auszahlung 81.60, Stockholm 111.40, Oslo 108.60, Kopenhagen 96.50, Prag 15.18, Warschau 82.00, Budapest 86.25, Belgrad 10.00, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsingfors 956, Buenos Aires 126.87, Japan 126.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	31. Dezember 1937 Geld	Brief	30. Dezember 1937 Geld	Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.73	12.74	12.71	12.74
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.728	0.732	0.728	0.732
Belgien 100 Belga	2	42.12	42.20	42.12	42.20
Brasilien 1 Milreis	6	0.133	0.135	0.133	0.135
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	55.40	55.52	55.40	55.52
Danzig 100 Gulden	4	47.00	47.10	47.00	47.10
England 1 Pfund	2	12.41	12.44	12.41	12.44
Estland 100 estn. Kr.	4.5	67.96	68.10	67.96	68.10
Finnland 100 finn. M.	4	5.49	5.50	5.49	5.50
Frankreich 100 Frcs.	3	8.432	8.448	8.432	8.448
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	138.17	138.45	138.15	138.43
Iran 100 Rials	6	15.41	15.45	15.41	15.45
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.50	55.62	55.50	55.62
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	2.92	0.723	0.725	0.723	0.725
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.482	2.486	2.482	2.486
Lettland 100 Latts	5.5	49.10	49.20	49.10	49.20
Litauen 100 Litas	5.5	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	62.37	62.49	62.37	62.49
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	4.5	47.00	47.10	47.00	47.10
Portugal 100 Escudo	4.5	11.27	11.29	11.27	11.29
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	63.97	64.09	63.97	64.09
Schweiz 100 Franken	1.5	57.41	57.53	57.41	57.53
Spanien 100 Peseten	5	14.49	14.51	14.49	14.51
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.706	8.724	8.706	8.724
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.339	1.341	1.339	1.341
V.S. Amerika 1 Dollar	1	2.484	2.488	2.484	2.488

Amsterdamer Devisenkurse vom 31. Dezember 1937. Berlin 7237—7240, London 898.18—898.21, New York 179.68 bis 179.75, Paris 609.75—610, Belgien 3047.50—3048.50, Schweiz 4155—4156, Oslo 4510—4520, Kopenhagen 4019 bis 4020, Stockholm 4630—4640, Prag 632—633.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 31. Dezember 1937: 10.11 (vom 30. Dezember: 10.05).

Notierungen ägyptischer Baumwolle in Liverpool. Basis F. G. F. vom 31. Dez. 1937. Jan. Upper 588 Giza Nr. 7 708, März Upper 586 Giza Nr. 7 694, Mai Upper 588, Juli Giza Nr. 7 697, Nov. Upper 591 Giza Nr. 7 693. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (americ. Univ. Stand. Middl. in pence per lb) vom 31. Dez. 1937. Jan. 469, März 474, Mai 479, Juli 482, Okt. 489. — Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria. v. 31. Dez. 1937. Jan. Sak. 1420 Gizeh 7 1256, Febr. Ashm. 1011, März Gizeh 7 1255, April Ashm. 1010.

New Yorker Baumwollkurse (in cents per lb) vom 30. Dez. 1937. Loco 835, Jan. 820, Febr. 822, März 825 bis 827, April 829, Mai 834 bis 835, Juni 837, Juli 840 bis 841, Aug. 842, Sept. 844, Okt. 846, Nov. 848, Dez. 850. Zufuhren in Atlantischen Häfen 1000, Zufuhren in Pacific-Häfen 4000, Export nach England 15 000, Export n. d. übrig. Kontinent 3000. — Tendenz: Stetig.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 31. Dezember 1937

Das Geschäft ist fast zum Stillstand gekommen, es herrscht bereits Feiertagsstimmung. Man rechnet nach der Jahreswende mit einer Belebung der Umsatztätigkeit. Die Mühlen suchen namentlich Weizen zur Ergänzung ihrer Bestände zu erwerben.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 31. Dez. 1937. — Neuer Kontrakt. März 35 B 33 G, Mai 34 B 32 G, Juli 34 B 32 G, Sept. 34 B 32 G.

Berliner Metalle vom 31. Dezember 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	55.75
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	50.00
Originalhüttenweichblei	20.50
Standard-Blei	20.50
Originalhüttenrohzink	10.00
Standard-Zink	20.00
Original-Hütten-Aluminium (98—99 Proz.)	133.00
dito in Walz- oder Drahtbarren	137.00
Banka-, Straits-, Austrzinn	—
Reinnickel (98—99 Proz.)	—
Antimon Regulus	—
Silber in Barren ca. 1000 fein per kg	36.20—39.20

Hamburger Kautschuk-Terminbörse

Amtl. Notierung für Standardmarken in RM. für 1 kg

29. Dezember	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Dezember	0.87½	0.83¾	—.—	Juni	0.91¼	0.90	—.—
Januar	0.87½	0.83¾	—.—	Juli	0.93¾	0.91¼	—.—
Februar	0.[illegible]	0.85	—.—	August	0.95	0.92½	—.—
März	0.8[illegible]	0.85	—.—	Septemb.	—.—	—.—	—.—
April	0.90	0.86¼	—.—	Oktober	—.—	—.—	—.—
Mai	0.90	0.87½	—.—	November	—.—	—.—	—.—

Tendenz: Schwächer.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 31. Dez. 1937. Smoked ribbed sheets loco 7.00 Käufer, per Januar 7.00 Käufer, Februar 7.06 Käufer, April-Juni 7.12 Käufer, Juli-September 7.18 Käufer, Oktober-Dezember 7.25 Käuf., Januar-Februar 7.00, Plantagencrepe Stand. Nr. I 7.12 nom. Tendenz: Ruhig.

Der Londoner Goldpreis betrug am 30. Dezember für eine Unze Feingold 139 s 6 d gleich 86,6644 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8203 Pence gleich 2,78632 RM.

Störungen an elektr. Anlagen, Motoren u. Geräten beseitigt sofort und fachgemäß W. BREITBACH, Ing., Ruf 58458

266b

Rheinisch-westfälische Börse

Weiter fest

Düsseldorf, 31. Dezember 1937. Die Börse zeigte auch zum Jahresschluß eine freundliche Haltung. Das Geschäft war verhältnismäßig rege und die freundliche Haltung hielt bis zum Schluß an.

Fortlaufend notierte Werte waren bei kleinen Umsätzen weiter befestigt. Von Sonderwerten konnten Kaufhof zum ersten Kurs 0,625 Prozent gewinnen. Anleihen still.

Auf dem Markt der Freiverkehrswerte lagen Humboldt höher im Markt.

Auf dem Kuxenmarkt hat sich das Geschäft belebt.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	129.30G	129.30G	
J. P. Bemberg	137G	—	
Buderus Eisen	119.75G	—	
Demag	144.87b	145G	
Deutsche Erdöl	142.37b	143.25b	—
D. Reichsb. V-A	121.50b	131.50G	
IG Farbenind.	158.62b	157b	148.6G
Harpener Berg	174G	174G	
Hösch-Köln-N.	115B	115B	
Klöckner	118G	118.50G	
Mannesmann	114.7b	114.5b	114.3G
Reichsbank	208.50G	209G	
Rheinstahl	145.12b	144G	
Rh. W. Elektr.	129.8b	129.6b	129.7b
Siem. & Halske	206.25G	205.50G	
Schuckert & Co.	178.50G	178G	
Ver. Stahlw.	112.75b	112.50B	
Westd. Kaufh.	58.62b	58.25G	
Wintershall	133.2b	133.5b	133.3G

Festverzinsliche Werte

	31. 12.	30. 12.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	134.5G	134.1G
6% Düsseldorf. RM.-Anl.	98.62G	98.62G
Elberfeld RM-Anl. 1928	98.62G	98.62G
Elberfeld RM-Anl. 1926	98.62G	98.62b
Hagen RM-Anleihe 1928	98.62G	98.62G
Solingen RM-Anl. 1928	98.62G	98.62G
4½% Rheinprov. Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	99.75G	99.75G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	99G	99G
dito dito 2	99G	99G

	31. 12.	30. 12.
4½ Rheinl. Ldbk. Gold-Kom. 4	99bG	98.87G
Schuldverschreibungen		
6% I G Farben	129.8G	130.1b
5 Gelsenk. Bg.-werk RM 1936	102.2G	102.5G
6 Gew. Heinr. 29	124.5G	124.5G
6% Hösch 1926	—	—
4½ Krupp RM.-Anleihe 1936	—	—
5 Mitteld. Stahl	—	—
Industrie-Aktien		
Basalt A. G.	63.62b	63b
Bemberg J. P.	137G	137.7G
Berger Tiefb.	152G	152G
Bösperde Walz	120G	120G
Bonner Berg	139G	139G
Braunk. Zuk.	130.5G	130.5b
Busch-Jaeger	132G	—
Dahlbusch St.	150.5G	150.5b
do. Vorz.-Akt.	150.5G	151bG
Demag	145G	145b
Dortmd. Aktbr.	184.5b	184.5G
Dortmd. Ritter	141.7b	138G
Dortmd. Union	215.5b	214G
Düss. Dieterich	158G	—
Düsseld. Hoefel	158G	—
I. G. Farben	159.1b	158b
Gladb. Wolle	196G	196G
Glas Schalke	174G	170G
Glückauf Br.	158G	—

	31. 12.	30. 12.
Gebr. Goedh.	140G	141.5G
Goldschmidt	137.6G	—
Hindr. Aufferm.	154G	154.1b
Kabel Rheydt	204G	204.5b
Kali-Chemie	152G	—
Kammg. D'dorf	111B	—
Köln. Gummif.	80bB	—
Krefft Gevelsb.	97.75G	97.75G
Küppersbusch	131bB	131B
Losenh'werk	126G	126G
Mannesmröhr.	114.3b	114.6b
Pongs & Zahn	198G	—
Rasquin Farb.	47.50G	47.50G
Rheinmetall	143G	142.5G
Rh. W. Elektr.	130B	130.1b
Rh.-W. Kalkw.	138G	—
Schieß-Defries	145G	146G
Schwabenbräu	152B	150G
Stollwrk Gebr.	123.6b	123.5G
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	103G	102.7G
V. D. Nickelw.	168.[illegible]G	167G
Ver. Glanzstoff	205G	205G
Ver. Rumpus	144B	144B
Ver. Stahlw.	112.8b	111bG
Wagg. Uerding.	111B	—
Westd. Kaufh.	58.25b	57.87b
Wintersh. Kali	133.6b	133.2b
Verkehrs-Aktien		
Barm. Elb. Str.		
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	146G	146G
Pr.-Rh. Dampf	150G	150G

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

	31. 12.	30. 12.
Aachener Rück	220B	220B
Agrippina	400G	400G
Allianz St. Ver.	267.7G	269G
Allianz Leben	221G	221G
Colonia Feuer	146G	146G
Colonia Rück	256G	256G
Gladb. Feuer	782G	781G
Köln. Hagel	90G	90G
Kölner Lloyd	260G	260G
Köln. Rück gr.	115G	115G
Köln. Rück kl.	77G	77G
Victoria Allg.	1050B	1050B

Kuxe (Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	350	380
Langenbrahm	19000	20000
Beienrode	1110	1160
Mariaglück F	7500	7800
Marie-Louise F	3000	3150

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Alexanderw.	88.50	91
Allg. Hochbau	124	127
Burbach	64.50	66.50
Elsa Zement	131	—
Hannov. Kali	129	133
Humboldt-Dtz.	128.50	131.50
Isola-Werke	140	—
Lothring. Bgb.	111.50	115
Niederrh. Berg.	—	125

Berliner Börse vom 31. Dezember 1937

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

In den Dividendensätzen über 6 bzw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	31. 12.	30. 12.
Anl.-Ausl. D. R.	—	129.3	129.3
DReichsanl. 27	5	101.6	101.5
DReichsanl. 35	4.5	100.2	—
DReichsanl. 34	4	99.80	99.80
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	106.6	107.0
Pr. St. Anl. 28	4.5	109.0	109.0
P. Staatsschatz 36 1. Folge	4.5	100.5	100.4
Dt. Reichsbahn Schatz 35	4.5	100.7	100.7
Dt. Reichsp. 34	4.5	100.5	100.6
dito 35	4.5	100.7	100.5
D. Schutz. 1914	4	11.80	11.75
Stadtanleihen			
Düsseldorf 26	4.5	98.50	—
Elberfelder 28	4.5	98.62	98.62
dito 26	4.5	—	98.75
Soling. RM. 28	4.5	98.62	—
Kreditanstalten und Körperschaften			
Pr. L. Pfdb. 17/18	4.5	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 19	4.5	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 21	4.5	99.75	99.75
Komm.-Obl. 20	4.5	99.00	99.00
Komm.-Obl. 6	4.5	99.00	99.00
Provinzialanleihen			
Rheinprovinz Landesbank 3	4.5	99.75	—
dito 1 und 2	4.5	99.75	—
dito Komm. 4	4.5	99.00	98.87

	Zs.	31. 12.	30. 12.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	99.00	99.00
dito 3	4.5	100.2	100.4
dito 2	4.5		
Westf. Landbk		99.00	99.00
Dollar 2	4.5	99.87	—
dito Feing 25	4.5	99.25	99.37
dito Feing 28	4.5	99.25	99.25
dito 27, R. 1	4.5	99.25	99.25
dito Kom. 2 u. 3	4.5	99.00	99.00
Stadtschaften			
PrZentralst 22	4.5	99.75	99.75
dito 24	4.5	100.0	100.0
dito 25-27	4.5	99.75	99.75
dito 28 u. Erw.	4.5	99.75	99.75
Hypothek.-Pfandbriefe			
Hamburg. Hyp. D-K	4.5	99.80	99.75
Mitteld. Bdkr. 7	4.5	99.75	99.75
dito 10 u. Erw.	4.5	99.75	99.75
dito 1-3	4.5	99.75	99.75
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	99.75	99.75
dito 22, 24	4.5	99.75	99.75
Prß. C. Bd. G. 28	4.5	99.75	99.75
dito 26 u. 27	4.5	99.75	99.75
dito K. 26-28	4.5	99.75	99.00
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw.	4.5	99.75	99.75
dito Kom. 1	4.5	99.00	99.00
Pr. Pfbr. Bk. 50	4.5	99.00	99.75
dito 45 u. 46	4.5	99.00	99.75
dito Liqu. 43	4.5	101.8	102.6
dito Km 17-19	4.5	99.00	99.00
Rheinische Hyp 35, 36 u. 39	4.5	100.0	100.0
dito 37 u. 38	4.5	100.0	100.0

	Zs.	31. 12.	30. 12.
Rheinisch Hyp Kom. 5-8	4.5	99.25	99.25
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	99.75	99.75
dito Komm. 29, S. 7	4.5	99.00	99.00
Westd. Bodkr. 3, 9-12	4.5	99.75	99.75
Schuldverschreibungen			
Gelsenk. Bergwerk RM 1936	5	102.5	103.5
Hoesch-Eisen	6	100.5	—
Fr. Krupp-RM.	6	100.2	100.2
Lüdensch. Met.	5	105.5	—
Mitteld. Stahl	6	103.3	102.5
Mt.-Cenis Stk.	5	103.1	102.8
Ver. Stahl RM.	5	102.2	—
dito RM.	4½	100.7	—
dito	4½	101.7	—
dito	4½	98.75	98.75
Siem.-Halske 36, Serie 1	6	182.5	—
I. G. Farb. RM.	6	130.0	130.0
Bankaktien	Div.		
Allg. Dt. Cred.	0	100.3	100.3
Bank f. B. Ind.	6½	135.0	134.0
Berl. Hand.-G.	6½	135.0	135.0
Commerz- und Privat-Bank	5	118.7	118.5
Deutsche Bank	6	124.5	124.2
D. Zentr. Bd. Kr.	5½	122.2	122.6
Dresdner Bank	4	113.3	113.2
Reichsbank	12	209.5	208.7
Rh.-W. Bodkr.	7	139.0	139.0
Westd. Bodkr.	5½	120.0	—

Verkehrswerte

	Div.	31. 12.	30. 12.
A. G. f. Verkehr	6.5	131.8	131.7
All. Lok-Kraft	7	151.7	150.0
Reichsbahn Vz	7	131.7	131.5
Hamb. Paket	0	79.00	78.50
Hamb. Hochb. A	5	99.00	98.87
Hamb.-Südam.	5	128.5	128.5
Nordd. Lloyd	0	80.50	81.00

Industrie-Aktien

	Div.	31. 12.	30. 12.
Accuml. Hagen	14	228.0	229.5
Adl.-Hütt.-Gl.	0	79.87	79.12
A. G. f. Energie	7	131.6	131.6
Allg. Bau Lenz	6.5	129.8	—
Allg. Elek.-Ges.	0	118.5	118.7
Alsen Zement	8	191.0	—
Ammend. Pap.	5	117.7	117.0
Amperwerke	6	124.0	124.0
Anhalter Kohle	4	128.3	128.3
Aschaff. Zellst.	6	143.5	144.0
Augsb. Nürnb.	4	130.5	129.7
Balcke Masch.	4	121.0	121.0
Basalt A.-G.	0	63.75	62.87
Bayr. Motoren	7.5	148.0	147.2
Bemberg J. P.	0	137.0	138.0
Berger, Julius	6	152.0	152.0
Bergm. Elekt.	6	139.0	138.0
Berl. Gub. Hutf.	8	192.0	192.0
Bln.-Neuroder	0	88.25	88.25
Berl. Kraft u. L.	8	164.5	—
Berl. M. Schw.	8	133.3	131.5
Bet. u. Monierb.	8	155.2	155.2
Brandenb. El.	4	98.50	98.00
Braunk. Brik.	10	203.0	—
Breitb. Portl.	8	151.7	151.0
Bremer Vulkan	6	144.5	143.8
Bremer Wolle	10	172.5	—
Brown-Boveri	5	138.2	136.3
Buderus Eisen	5	120.7	120.6
Busch Optik	8	134.0	—
Busch-Jaeger	5	132.2	—
Byk Guldenw.	0	70.00	70.00
Charlott. Wass.	5.5	116.7	116.7
Chem. Buckau	6	—	—
Chem. Grünau	5	153.2	153.0
Chm. v. Heyden	6	146.5	146.0
Chem. Ind. Gels.	4.5	102.5	—
Chem. Wk. Alb.	6	135.0	136.0
Chillingworth	6	136.7	137.0
Christ.-Unmck.	6	149.0	149.0
Concordia Bg.	0	106.7	105.6
do. chem.	0	58.00	58.00
Conti Gummi	12	190.0	191.2
Daimler-Benz	6.5	136.6	136.0
Demag	7	144.2	144.8
Dtsch. Atl. Tel.	6	123.0	122.7
Dt. Babcock	5	135.6	134.5
DtschCon.-Gas	5	118.6	118.6
DtschErdölAG	6	143.7	143.3
Dtsch. Kabelw.	8	152.5	—
Dtsch. Linol.	10	163.7	162.0
Dt. Schachtbau	6	134.0	—
Dtsch. Spiegel	7	140.0	—
Dtsch. T. Stein	7	146.2	146.0
Dtsch. Waffen	6	196.0	194.5
Dtsch. Eisenh.	8	149.7	150.0
Didierwerke	0	101.5	101.2
Dierig Christ.	10	170.0	170.0
Dortm. Aktbr.	10	184.3	184.5
Dortmd. Ritter	5.5	141.7	139.0
Dortm. Union	12	215.5	—
Dresdner Bau	0	71.00	71.75
Dresd. Gardin.	5	110.2	110.0
Dürener Metall	6	194.0	193.0
Düss. Höfelbr.	6.5	158.5	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Dynamit Nob.	3.5	84.00	84.00
Eintracht Brk.	6	171.7	—
Eisenb. Verk.	8	160.0	157.7
Elektro Lieferg.	6	132.0	132.0
Elektr. Schles.	6	121.8	121.5
El. Licht u. Kr.	7	143.5	142.5
Engelh. Berlin	0	84.50	83.25
Enzing.-Union	6	124.5	124.0
Erdmannsd. Sp.	6	123.0	124.0
Eschweiler Bg.	14	275.0	270.0
Falkenst. Gard.	6	119.7	119.0
Farbenindustr.	7	159.0	158.1
Fein-Jute	6	126.0	—
Feldmühle	6	134.7	135.0
Felten-Guill.	6	132.5	131.7
Frankf. Zucker	6	127.7	127.0
Gebhard & Co.	8	153.0	—
German. Zem.	4	112.0	113.0
Gerresh. Glash.	5	[illegible]	128.6
Ges. f. El. Unt.	7	144.8	144.2
Gildemeister	8	166.7	—
Gladb. Wolle	9	196.0	196.0
Glas Schalke	10	174.0	170.0
Glanz. Zucker	6.5	152.2	—
Goedh. Gebr.	6	140.0	141.5
Goldschmidt	6	137.5	137.5
Görlitz Wagg.	7	127.7	128.0
Gritzner Masch.	0	46.62	46.37
Gruschw. Text.	5.5	120.8	120.8
Guanowerke	6	—	—
Hackethal, Dr.	6.5	141.1	141.8
Hageda	8	123.2	123.5
Halle Maschin.	4	118.8	—
Hamb. Elek-W.	8	150.0	150.0
Harb. Eis. u. Br.	5	—	122.5
Harb. Phönix	8	185.5	184.5
Harpener Berg	3.5	174.0	171.7
Hein. Lehmann	8	151.0	151.8
Hemmoor Port.	12	—	215.0
Hilgers Versk.	7	140.7	—
Hindr. Aufferm.	8	—	154.2
Hoch-Tief A.G.	8	153.0	152.5
Hösch Eisen	5	115.0	115.1
Hoffm. Stärke	6.5	154.5	155.0
Ph. Holzmann	8	157.0	156.0
Hotelbetrieb	8	92.00	91.87
Hubertus Br'k.	8	218.0	—
Huta	8	151.5	153.5
L. Hutschenr.	0	90.25	90.00
Ilse, Bergbau	6	162.7	164.7
Ilse, Genüsse	6	134.5	133.2
Ind. Plauen	7	136.3	136.0
Isenb. Brauerei	4	113.0	—
John J. A.	0	84.50	83.50
Junghans	4	122.7	122.2
Kahla Porzell.	6	153.0	152.5
Kali Chemie	6	152.0	—
Kali Ascherst.	4	115.0	115.0
Keramag	8	165.0	162.0
Klöckner Wk.	5	118.5	118.0
Koks. chem. F.	7	158.0	157.3
Köln Gas Elek.	3	86.12	86.00
Königsb. Lag.	4	110.8	108.5
Kötitzer Leder	8	157.2	157.2
W. Krefft	0	97.75	97.75
Kronprinz Met.	7.5	151.5	—
Küppersbusch	6	131.1	—
Lahmeyer	6	121.2	120.5
Laura-Hütte	0	19.75	19.50
Leipz. Riebeck	4	89.50	89.60
Leopoldgrube	5	132.7	133.5
Lind's Eismach.	9	174.0	169.6
Lingner Werk	8	150.0	159.2
Lokom. Krauß	6	134.2	—
Lorenz A.-G.	8	193.0	—
Mannesm. röhr.	4.5	114.2	114.5
Mansf. Bergw.	7	160.0	—
Masch. Buckau	6	134.2	134.0
Maximilianh.	8	199.5	—
Mechan. Sorau	5	118.0	116.7
Mch. W. Zittau	0	57.00	55.37
Metall-Gesell.	6	145.0	145.1
Miag	6	138.2	139.2
Mimosa A.-G.	8	153.2	154.0
Mülheim. Berg	6	179.0	—
Niederl. Kohle	8	174.5	173.0
Nordd. Eisw.	6	126.5	—
Nordd. Steing.	7	139.0	—
Orenst. & Kopp	0	108.7	108.2
Peipers & Co.	6	—	—
Phönix Braunk.	4	113.5	113.0
Ponarth Brau.	14	236.1	228.0
Pongs & Zahn	10	196.0	—
Radeberg. Exp.	10	182.2	181.5
Rasquin Fbw.	0	47.25	47.25
Rathgeb. Wag.	0	94.37	94.50
Reichelbräu	5	107.5	106.0
Rhein. Braunk.	12	232.5	231.5
Rhein. Elektr.	6	129.0	—
Rh. Spiegelgl.	4	118.0	—
Rh. Stahlwk.	6	144.0	143.0
Rh.-W. Kalkw.	6	133.0	—
Rh. W. Elekt.	6	130.0	130.0
Rheinm.-Borsig	6	142.5	142.5
Riebeck Mont.	4.2	112.0	112.0
I. D. Riedel	4	126.0	125.0
Rosenthal Prz.	0	94.50	93.75
Rositz. Zucker	4	97.00	96.50
Rütgerswerk	7	148.8	147.0
Sachsenwerk	28	405.0	395.0
Salzd.-Sturt	6	178.0	177.0
Sarotti Schok.	5	119.0	119.5
Schering Kahlb.	8	—	—
Schieß Defries	7	145.0	146.0
Schlegelbräu	5	133.5	135.0
Schles. Elek. B	7	129.0	129.0
Schneider Bg.	8	160.0	159.0
Schub. & Salz.	6	154.6	152.8
Schuckert & Co.	7	178.5	179.7
Schult. Patzenh.	4	97.00	96.25
Schulz Fr.	0	99.00	98.25
Schwabenbräu	7	152.0	—
Siemens Glas	6	125.5	126.5
Siem. & Halske	9	205.7	206.7
Stett. Portland	6	122.7	121.5
Stock & Co.	10	193.0	193.0
Stöhr & Co.	7	138.5	139.0
Stollberg Zink	0	96.50	95.25
Gebr. Stollwrk.	6	123.5	123.5
Thüring. Elekt.	7.5	—	—
Th. Gas Leipzig	7	140.5	—
v. Tuch Brau	8	98.00	98.00
Tuchfb. Aach.	0	103.0	102.5
Union chem.	5	114.0	—
Ver. Altenburg	16	234.0	—
Ver. Dt. Nickel	8	168.7	168.3
Ver. Glanzstoff	5	217.0	219.0
V. Gumb. Masch.	5.5	127.5	126.7
Ver. Stahlwk.	4.5	112.6	112.1
Ver. Ultramar.	7	137.5	139.5
Viktoriawerk	0	91.00	—
Vogel Tel.	6	146.7	152.5
Wanderer W.	8	165.5	165.0
Wass. Gelsenk.	8.5	—	—
Wenderoth	4	92.25	92.25
Westd. Kaufh.	0	58.12	57.75
Westeregeln	4	115.0	115.0
Westf. Dr. Hamm	5	138.0	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh. Kali	5	[illegible]	133.0
Wissner Met.	0	102.0	102.5
Zellst. Waldh.	7	152.0	153.0
Zuck. Rastenb.	4	98.25	98.50

Versicherungen

	Div.	31. 12.	30. 12.
Aach. Münch. F.	24	—	1040
Allianz	10.5	267.7	267.7
Berliner Feuer	18	220.0	220.0
Gladbach. Feu.	40	780.0	—
Magdeb. Feu.	24	523.0	—

Koloniale

	Div.	31. 12.	30. 12.
Otavi-Minen	0.75	28.75	28.87

Bergisch Land

Nr. 307 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 31. Dez. 1937/1. Januar 1938

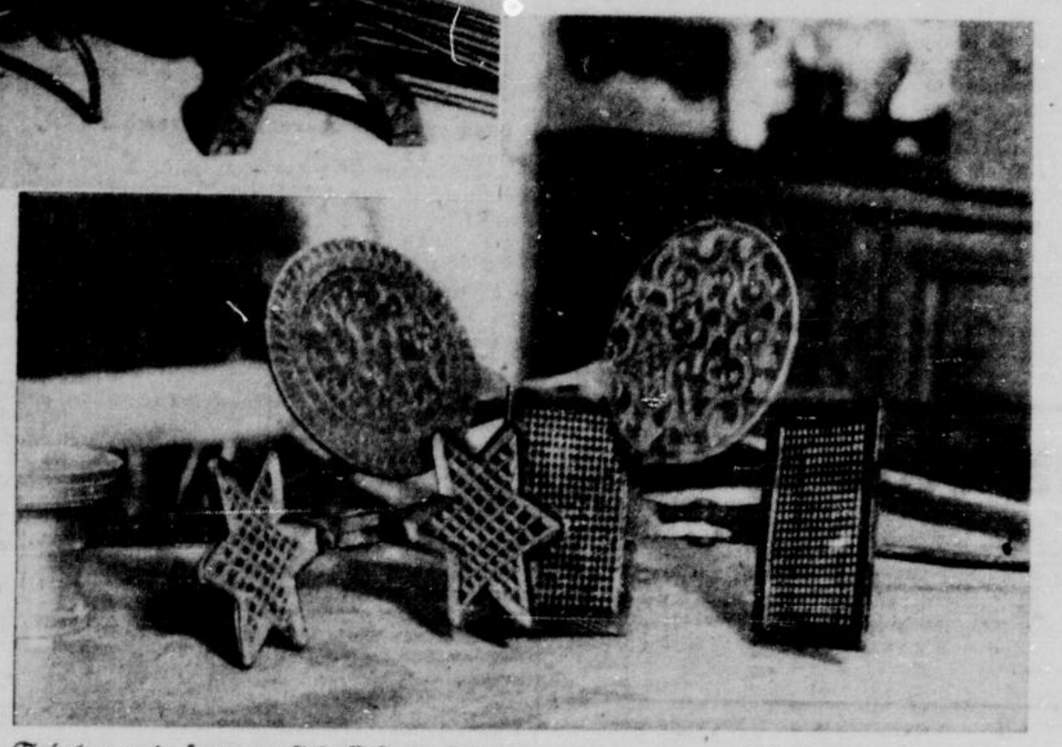


Eiserkauken und Kaukeneisen

Von der Neujahrswaffel im Bergischen Lande

Der Drudenfuß (1645)

Von allem Gebäck, das zur Sonnen- und Jahreswende in den westdeutschen Gauen und also auch im Bergischen verschnabuliert wird, nehmen die Zimtwaffeln einen ganz besonderen Platz ein. Sie werden ausschließlich am Silvesterabend gebacken. — Die Neujahrswaffeln - die Eiserkauken oder Iserkoken - ei, darauf freute man sich schon ein ganzes Jahr! Man hatte den würzigen Zimtgeruch noch vom letzten Neujahr in der Nase.



Teighungrig sperren sich Eisenmäuler — Bild links oben: Waffeleisen im Feuer

Am Mittag des letzten Tages des scheidenden Jahres wurden die langgestielten Tellereisen von ihren Haken neben der Herdstelle heruntergenommen, gewaschen, gebürstet und ordentlich mit der Speckschwarte eingefettet. Staunend sahen die Kinder die ungefügen Eisen mit ihren langen Beinen an. Dem Hausvater aber stahl sich sicherlich ein Lächeln in die Augen, als er die alten Eisen sah. Behutsam strichen wohl seine Finger über das Waffeleisen und vielleicht, ohne seine innere Bewegung zu zeigen, sagte er so ganz nebenbei: „Damit hat meine Mutter und Großmutter schon gebacken!" Ein wenig nüchtern klang die Feststellung und doch, wer in der Seele des Mannes hätte lesen können, hätte ihm in ein Traumland, in sein Kindertraumland folgen müssen, das sich blitzartig vor dem Mann eröffnete . . .

Neujahr! Stand er da nicht als Hosenmatz, sich mühsam am Schürzenband der Großmutter festhaltend, vor dem Kamine und starrte in die Glut des offenen Herdfeuers? Hoch schlugen die Flammen des dicken Wurzelknorzes über den Kessel hin. Auf einem der Eisenständer, die sonst die Holzscheite trugen, lagen die Waffeleisen. Dann hatte die Großmutter eines der Eisen herausgenommen und war zum Tisch gegangen, wo der leckere Teig im irdenen Topfe stand. Zurückgekehrt hatte sie dann das Eisen geschäftig über der Glut gedreht und gewendet . . .

„Na, wollen mal sehen, wie sie geworden ist!" meinte sie. Aber — Potz Daus! Das Eisen war leer! Da erklärte die Großmutter: „Jo, den iersten Kauken hätt de Kaminsfeger geholt!"

Du meine Güte, war das ein Staunen gewesen! Aber dann waren schon die ersten Zimtwaffeln goldbraun und duftend aus den Eisen gekommen und waren als Kostprobe im Munde des kleinen Pottkiekers verschwunden. Mit spitzbübischer Freude hatte er dann verfolgt, wie heimlich die Großmutter einen Leinenlappen in den Teig legte, um ihn als Schabernack für den glücklichen Finder zur Waffel zu backen!

Kinderland . . . Neujahrswaffeln, ja — und der böse Schornsteinfeger! Wer hätte ahnen können, daß der Schornsteinfeger, der die Waffel gemaust, niemand anders war als der Nachfolger des guten Hausgeistes, dem man in Vorzeiten wirklich die erste Waffel opferte. Später empfing er das Opfer nur noch symbolisch. Man tat so als ob! Wenn aber diese Weihegabe ins Feuer wirklich geschah, haben die Frauen, praktisch wie sie einmal sind, die erste Waffel, die meistens mißlingt, mit einem reizenden Vorwand auf diese Weise aus der Welt geschafft!

Das Backen der Neujahrswaffeln ist also ein uralter Brauch, wie sich aus dem Opfer ergibt. Die ältesten Eisen, die wir im Bergischen Lande kennen, sind aus der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert. Die Waffeleisen wurden von den Ortsschmieden angefertigt, in die Innenteller schlugen sie Muster mit Stern-, Punkt, Kreis- und Kreuzpunzen in das Eisen. Ueberall im Bergischen finden wir die Waffeleisen. Eine übersichtliche Sammlung, die einen vortrefflichen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der künstlerischen Mustergestaltung zeigt, besitzt das Schwelmer Heimatmuseum. Aber auch Elberfeld nennt einige schöne Waffeleisen im Städt. Museum am Turmhof sein eigen.

Die Herstellung der Waffeleisen war einfach. Dennoch aber waren die Eisen mit besonderer Liebe angefertigt, wie uns die Muster zeigen. Ein eigenartiges Gebiet der Volkskunst tut sich da vor unseren Blicken auf. Aus dem Bedürfnis, den leeren Tellerraum zu füllen, waren bei den ersten primitiven Eisen uralte Symbole auf die Teller gepunzt worden: das Sonnenrad, die Hagalsrune und der Drudenfuß.

Da die Neujahrswaffeleisen einem jungen Paar immer nur zur Hochzeit geschenkt wurden (die Eisenzange wieder als Symbol: aus zwei wird eins), vervollkommnete sich in der Weiterentwicklung des Eisens gerade aus dem Bedürfnis, eine besondere Freude zu machen, die Ausschmückung des Waffeltellers immer mehr. Die Namen des Paares und die Jahreszahl wurden angebracht. Wie aufschlußreich dies für die Familienforschung sein kann, zeigt ein schön geschmücktes Eisen im Elberfelder Museum, das — mit der Jahreszahl 1683 und einem Wappen — die Namen Heberich von Bercken und Maria Gutz Cronenberch nennt. Alte Sprüche und besonderer Schmuck, bei dem sich die Freude an der Symbolik zeigt, sind auffallend. Der Lebensbaum erscheint, Vögel (Wotansvögel), der Hirsch (Lebenszeichen), der Hahn (Wecker des neuen Lebens) und das Schwein (Juleber) finden sich immer wieder.

Auf diesem Teller reichen sich als Symbol der Lebensgemeinschaft Braut und Bräutigam den Becher und auf jenem zeigt sich alter Bauernstolz, denn sein Rand trägt die Beschriftung: Als Adam ackert und Eva spann — Wo war da der Edelmann?

Immer ist der Schmied auf besondere Wünsche der Familie eingegangen. So zeigt ein geschmackvolles Eisen der uralten Schwelmer Familie Maennenoe (Mennenöh), die der Gemeinde eine Reihe Presbyter und Kirchmeister schenkte, auf der einen Seite Jerusalem, die hochgebaute Stadt, und auf der anderen neben den Initialen den Spruch: Das alte Jahr vergangen ist — Wir danken dir, Herr Jesus Christ.

Was aber die Muster der Eisen in den Sammlungen ebenfalls zeigen, ist der Verfall der wirklichen Volkskunst im 19. Jahrhundert. Während die ersten Eisen aus ihrer primitiven Symbolik sprechen, die Eisen des 18. Jahrhunderts durch ihre kunstvolle Ausschmückung erfreuen, zeigen die Eisen des 19. Jahrhunderts nur noch das einfache Waffel- und Rautenmuster, das beweist, wie die Familien und mit ihnen die Volkskunst den Boden der Tradition verloren haben. Städtisches Wesen und industrialisiertes Handwerk sind eingedrungen.

Aber immer wird man in unserer Landschaft den alten Familienwaffeleisen begegnen, die noch im Gebrauch sind. Und wenn auch am heutigen Tage wieder die leckeren Neujahrswaffeln mit den schönen alten Bildern auf den Tischen stehen, werden alle daran denken, daß sie mit dem vergnügten Verspeisen der Waffeln zugleich einen alten Brauch wachhalten!

P. B. Ch.



Aus der Blütezeit des Waffeleisens (1743) — Das Eisen des Bauern (1759)



Photos: Chevalier

Eine Volkskunst stirbt (1850)

Voller Zuversicht ins neue Jahr!

Glückwunsch des Remscheider Oberbürgermeisters

WG. **Remscheid**, 31. Dezember. An der Schwelle des neuen Jahres wendet sich der neue Remscheider Oberbürgermeister mit folgender Kundgebung an die Bevölkerung:

Der Remscheider Bürgerschaft und der Remscheider Wirtschaft entbiete ich zum Jahreswechsel die herzlichsten Wünsche.

Was das Jahr 1937 unserer Stadt brachte, zeugt auf allen Gebieten von den gewaltigen Erfolgen der genialen Aufbauarbeit unseres Führers. Ihm bei seiner schweren Aufgabe mit zur Seite gestanden zu haben, darf die Bürgerschaft und die Wirtschaft mit Stolz erfüllen.

Unsere Stadt befindet sich erneut im Aufstieg. Ihre alte, wiederum bewiesene Arbeitsenergie wird sie auch in der Zukunft fortsetzen. Das gilt auch für die Gemeindewirtschaft in all ihren vielen Zweigen.

Mit dem Vertrauen auf die Bürgerschaft habe ich vor kurzem mein Amt in Remscheid übernommen. Mit diesem Vertrauen und im Glauben an unseren Führer und an Deutschland sehe ich mit voller Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Glück auf!

Kraft, Oberbürgermeister.

Remscheids Aufstieg

auf der Grundlage gesunder Gemeindefinanzen

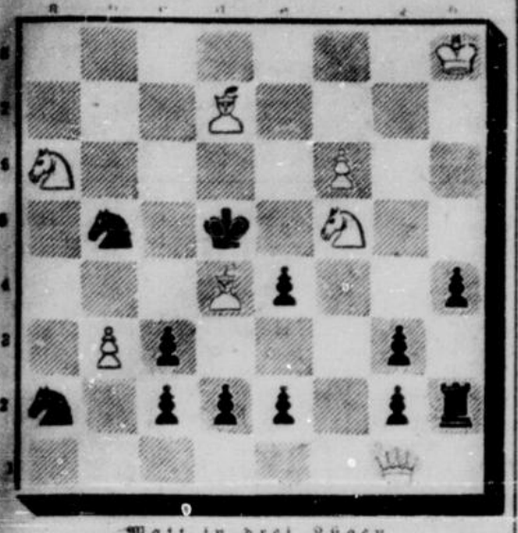
WG. **Remscheid**, 31. Dezember. In Dankbarkeit und Verehrung gedenkt Remscheid heute, an der Jahreswende, seines Altoberbürgermeisters Dr. Walther Hartmann, der vor einem Vierteljahr ausschied, um nach 23jährigem verdienstvollem Wirken die Leitung der Stadtverwaltung in die Hand eines Jüngeren zu legen. Für ihn, den das Schicksal dazu bestimmt hatte, durch eine lange, lange, schwere Zeit der Not die vom wirtschaftlichen Niedergang besonders hart betroffene Bergstadt sicher hindurchzuführen, war es ein beglückender Abschluß seiner sorgen- und mühevollen Amtszeit, daß er unter der nationalsozialistischen Staatsführung einen großartigen Aufschwung der heimischen Wirtschaft und damit auch eine Gesundung und ein kraftvolles Wiederaufstreben des Gemeinwesens erleben durfte.

Von Jahr zu Jahr wurde seit der Uebernahme der Macht durch Adolf Hitler dieser Aufstieg Remscheids deutlicher, vor allem in der weitausgreifenden Verbesserung des Straßennetzes, in dem Wiederaufleben des Hochbaues, wo besonders die Errichtung des nun bald vollendeten großen Verwaltungsgebäudes am Remscheider Rathausplatz beredt von dem gewaltigen Umschwung zeugt, weiter im offenkundigen Aufblühen der städtischen Werke und nicht zuletzt in der frohlichen Entwicklung des kulturellen Lebens. Wie sehr sich gerade im verflossenen Jahre die Grundlage des Aufstiegs, die gesunde städtische Geldwirtschaft, weiter gefestigt hat, kennzeichnet nichts besser als die außergewöhnliche Tatsache, daß die Mehreinnahmen an Steuern und die weiter gesunkenen Wohlfahrtsausgaben die Stadt Remscheid in den Stand setzen, vom 1. Januar 1938 an der heimischen Wirtschaft spürbare Steuererleichterungen zu gewähren und darüber hinaus im Rahmen des kürzlich verabschiedeten Nachtragshaushaltsplanes nicht nur beträchtliche Summen für eine Reihe dringender, aber immer wieder zurückgestellter gemeindlicher Aufgaben herzugeben, sondern auch weitere Mittel für eine Sonderschuldentilgung zur Verfügung zu stellen und von neuem größere Beträge verschiedenen Rücklagen zu überweisen.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von K. A. L. Kubbel

1. Preblema, IV, 1934



Matt in drei Zügen

Weiß:
Kb8, Dg1, Sa6, f5; Ld4, b7; Bb3, f6 (8)

Schwarz:
Kb5, Th2, Sa2, b5; Bc2, c3, d2, e2, e4, g2, g3, h5 (12)
Ein preisgekrönter, schwieriger Dreizüger!

Lösung
der Aufgabe von Ernst Nebendorf

Weiß:
Ke8, De3, Tg6, Le7, Sf4, Sf6, Bb4, c3, d5, g3, g4 (12)

Schwarz:
Kc5, Dc4, Le6, a5; Sc6, f7; Bc4, d4, d6, d7, f5, h4 (12)
Schlüsselzug 1. T—b6.

An der Jahreswende

Wieder ist ein Jahr ins Land gegangen und Erinnerungen werden wach an die vielen erlebten schachlichen Groß- und Kleinveranstaltungen. Sowohl auf nationalem wie auch auf internationalem Gebiet brachte das verflossene Schachjahr 1937 eine Fülle von Ereignissen. Im Mittelpunkt des deutschen Schachgeschehens stand naturgemäß die große nationale Turnierveranstaltung, die Mitte des Jahres zur Austragung kam. Scharfe Ausiesedetitmungen trugen dafür Sorge, daß nur die Elite des deutschen Schachs zum Endkampf antrat. Neben mehreren vorberechtigten Meistern traten die beiden ersten Sieger der drei Qualifikations-Turniere zu Stadtprozelien, Hamburg und Saarow zum Kampf an. Erbittert wurde in jeder Runde gekämpft, und die Tatsache, daß erst im letzten Umgang die Entscheidung fiel, zeigt den kampferischen Geist der Teilnehmer. Ueberraschend fiel der Deutschlandmeistertitel an Klieninger-Köln und brachte damit die höchste deutsche Schachehre zum ersten Male dem Westen. Vorausgingen der deutschen Meisterschaft einige Veranstaltungen an verschiedenen Plätzen des Reiches. Bemerkenswert war die westfälische Schachwoche in Werden a. d. Ruhr, die von dem dortigen Verein mit nicht geringen Kosten aufgezogen wurde. Neben vielen Werbeveranstaltungen lief ein gut besetztes Turnier, das Westfalens Vorkämpfer Ernst gewann. Das schon traditionell gewordene Bäder-Turnier in Elster sah eine ausgezeichnete Besetzung und einen überraschenden Ausgang. Großmeister Bogoljubow, der als erster Favorit startete, konnte nicht recht überzeugen und kam nur noch gerade zur Teilung des ersten Platzes mit Reilstab. Die Berliner Schachgesellschaft, die der älteste Verein Deutschlands ist und die besten Meister zu ihren Mitgliedern zählt, trat dieses Jahr mit zwei Großveranstaltungen an die Oeffentlichkeit. In beiden Turnieren, die ausgezeichnet besetzt waren, kam Meister Reilstad zum Erfolge. Im letzten Turnier mußte er allerdings mit dem hochtalentierten Argentinier Guimard den Preis teilen. Nach einer kleinen Ruhepause, die nach den deutschen Meisterschaften einsetzte, brachte der Herbst wieder einige glanzvolle Veranstaltungen. Im Mittelpunkt stand das große doppelrundige Vierertturnier mit Aljechin, Euwe, Bogoljubow und Sämisch. Es wurde einer der interessantesten Turniere der letzten Jahre und sah den damaligen Weltmeister Euwe als Sieger. Eine Prachtleistung vollbrachte der Hamburger Meister Reinhardi, der das Turnier zu Magdeburg 100prozentig gewann und dadurch Reilstab, Sämisch und Engels hinter sich ließ. Einen schweren Schlag aber erlitt das deutsche Schach im vergangenen Jahr. Verlor es durch den Tod doch zwei seiner besten Jungmeister: im blühenden Alter von 33 Jahren verschieden Karl Helling und Weißgerber.

Auch international betrachtet, war das Jahr 1937 reich an Turnierveranstaltungen. Im Mittelpunkt für das gesamte Weltschach stand naturgemäß der Weltmeisterschaftskampf. Dieser Kampf war das Ereignis des Jahres und brachte ein überzeugendes „Come back" des vor zwei Jahren abgetretenen Exweltmeisters Aljechin. An Großturnieren überragen zwei internationale Treffen alle anderen Veranstaltungen. Es sind dies die Turniere zu Kemeri und am Semmering. Im ersteren gab es nach fast vierwöchigem Spiel eine nicht oft vorkommende Dreiteilung des ersten Platzes. Flohr, Reshewsky und Petrow erreichten gleiche Punktzahl. Von noch größerem Interesse war aber der doppelrundige Achterkampf am Semmering. Inoffiziell ging dies Turnier als Ausscheidung der Weltmeisterschaftsanwärter. Mit dem überlegenen Sieg des jüngsten Teilnehmers, P. Keres, nahm es eine überraschende Wendung. Ueberhaupt ist das Jahr 1937 das Erfolgsjahr des jungen, genialen Keres, in dem die Schachwelt schon heute den kommenden Weltmeister sieht. An kleineren Veranstaltungen seien noch erwähnt das englische Turnier zu Hastings, das Aljechin als Sieger sah. Auch die Turniere zu Margate, Ostende, Stockholm und Prag brachten interessante Kämpfe und wertvolles Partiematerial. Alles in allem, das Jahr 1937 war überreich an schachlichen Groß- und Kleinveranstaltungen.

Wuppertaler Stadtmeisterschaft

Sechs Runden sind bisher gespielt worden. Eine klare Spitzengruppe hat sich schon gebildet. Noch immer führt Brunohler, der von Sieg zu Sieg eilt. Die glänzende Form ist erstaunlich, wenn man bedenkt, daß Brunohler voriges Jahr beinahe zu den Abstiegskandidaten gehört hatte. An zweiter Stelle liegen Elias, der vorjährige Gewinner, und Schlender. Alle übrigen Teilnehmer haben schon größere Punkt-Einbußen zu verzeichnen. Da aber noch sieben schwierige Runden zu erledigen sind, kann sich das Bild schnell ändern.

Stand nach der 6. Runde: Brunohler 6 aus 6 Partien; Elias 5 aus 6; Schlender 4 aus 5; Borgardis 3 aus 4; Windfuhr 3 aus 6; Harder 3 auf 7; Quabeck 2½ aus 6; Haagen, Hackenberg, Pöthig je 2 aus 5; Schütze 2 aus 6; Dracke 1½ aus 6; Fedler 1 aus 6.

Im Hauptturnier A führt Biedendorf, im **B-Turnier** Merchel. Im **Nebenturnier A** hat Agosti die Spitze, im **Nebenturnier B** stehen Bückemeyer und Battberg punktgleich.

Ein Beitrag zur Schachblindheit

Es gibt Augenblicke in der Partie, wo man einfach nichts sieht. Selbstverständliche Paraden werden übersehen und mattgedroht: die leicht zu bannen sind, werden nicht richtig erkannt. Wie ein Schleier legt es sich um den Spieler, der fast hypnotisch nur eine Seite betrachtet. Dieses Gefühl und dieses Versagen im objektiven Abschätzen der Partielage hat man treffend als „Schachblindheit" bezeichnet. Ein typisches Beispiel dafür gibt die folgende Partie:

Weiß: Elias — Schwarz: Hackenberg
(6. Runde im Stadtturnier)

1. d2—d4 d7—d5 2. c4—c4 e7—e6 3. S—c3 c7—c6 4. c2—c3 f7—f5 (Stonewall-Verteidigung) 5. S—f3 S—f6 6. L—b3 L—b6 7. 0—0 0—0 8. S—e5 Sb—d7 9. f2—f4 S—e4 10. D—b3 T—f6 (bringt ein Bauernopfer) 11. c×d5 e×d5 12. L×e4 f×e4 13. S×e4 L×e5 14. d×e5 T—b6 15. T—f2! D—d4 16. a2—a3 D—a4 17. L—d2 S×c5 (Diese Abwicklung, die den Bauer zurückgewinnt, ist verfehlt und führt zwangsläufig zum Verlust) 18. f×e5 D×e4 19. Ta—f1! L—e6 20. D—a3! Unter dem Eindruck, das Matt auf f8 nicht decken zu können, gab Schwarz auf. Beide Spieler und auch die große Schar der Kiebitze waren hypnotisiert vom undeckbaren Matt und sahen nicht die einfache Parade K—h8. Dadurch werden alle Gefahren gebannt, und Weiß kann die Partie kaum gewinnen. Allerdings hatte Weiß im letzten Zuge statt D—a3 mit D×b7 sofort gewinnen können. T—e8 scheitert an D×e8, und auf Td oder e8 folgt entscheidend D—e7!

BESSER AUSSEHEN DURCH BESSERE KLEIDUNG

Liebe Wuppertaler, die Ihr noch Fritzsche-Kunden werden sollt!

Wenn ein neues Jahr beginnt, pflegt einem die Brust von guten Vorsätzen zu schwellen. Was kann man einander da Besseres wünschen, als daß recht viele davon verwirklicht werden mögen?

Einer von unseren guten Vorsätzen lautet: Unsere Arbeit im neuen Jahr um so viel besser zu tun, daß wir am Ende des Jahres mit Stolz berichten können: Jetzt sind es 100 000 Fritzsche-Stammkunden geworden.

Und unser Neujahrswunsch für Sie: Mögen Sie mit dem Jahr 1938 stets so zufrieden sein, wie wir uns Mühe geben, daß unsere Kunden es mit uns sind!

Bitte, probieren Sie aus, was dieser Wunsch besagt, sobald Sie ein neues Kleidungsstück brauchen. Dann werden Sie verstehend lächeln und mit den anderen sagen:

Jawohl, man ist gut aufgehoben bei

Fritzsche

AM WALL

Gottesdienst-Ordnung

Freitag 31. Dez. 1937, **Samstag 1. und Sonntag 2. Januar 1938**

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. Freitag 19 Uhr: P. Hödler (Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Bonn. Sonntag 10 Uhr: P. Winoslihr. Samstag 8. Jan. 16 Uhr Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** Freitag 21 Uhr: P. Sinning. Samstag 10 Uhr: P. Bergfried. Sonntag 10 Uhr: P. Geiling. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** Freitag 21 Uhr: P. Heinsheimer. Samstag 9.30 Uhr: P. Haberlein. Sonntag 9.30 Uhr: P. Bona. — **Gemeindehaus Nordstr, Exerzierplatz.** Freitag 21 Uhr: P. Jung. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** Samstag 9.30 Uhr: Vikar Bleib. — **Hahnerberg.** Freitag 20 Uhr: P. Geiling. Sonntag 9.30 Uhr: P. Brecher. — **Uellendahl,** Freitag 20 Uhr: P. Bergfried.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Freitag 20.30 Uhr Predigt. Samstag 10 Uhr Predigt. Sonntag 10 und 17 Uhr Predigt.

Weitere reform. Gottesdienste. Jugendhaus Freitag 20.30 Uhr: P. Hesse. Samstag 10 Uhr: P. Locher. Sonntag 9.30 Uhr: P. Kl. Hesse. — Gemeindehaus Süd Freitag 20 Uhr: P. Besser. Samstag 10 Uhr: P. Eisen. Sonntag 9.30 Uhr: P. Rabius. — Alte Post Freitag 19.30 Uhr: P. Kl. Hesse. Samstag 10 Uhr: Vikar Kaps. Sonntag 9.30 Uhr: P. Hesse. — Niemannenstraße Sonntag 8 Uhr: P. Eisen. 17 Uhr: P. Rabius. — Hahnerberger Schule Freitag 20 Uhr: P. Ziegler. Sonntag 9.30 Uhr: Cronenberg. — Katernberger Vereinshaus Sonntag 16.30 Uhr Bibelstunde: P. Hesse. — Friedhofskirche Sonntag 11.15 Uhr Kindergottesdienst: P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Freitag 21 Uhr Gottesdienst: P. Wichelhaus. Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Kohl. Sonntag 10 Uhr Hauptgd.: P. Ternieden. Montag bis Samstag jeden Abend 20.30 Uhr Gebetstunde

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Freitag 20 Uhr Jahresschlußgottesdienst: P. Hermann (Kirchenchor). Samstags 10 Uhr Hauptgd.: P. Bockemühl. Sonntag 10 Uhr Hauptgd.: P. Hermann. 9.30 Uhr Gottesdienst in der Schule Hahnerberg: Vikar Werkle.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Freitag 20.15 Uhr Jahresschlußpredigt: P. Dr. Kaiser. Samstag 9.50 Uhr Predigt: P. Köhler. Sonntag 9.50 Uhr Predigt: P. Sohnius i. R. (W.-Vohwinkel).

Evang. Gesellschaft, Hopfenstr. 20. Von Montag 3 Januar bis Samstag 8. Januar Gebetswoche, abends 20.30 Uhr.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Koll. Freitag 19 Uhr Gottesdienst: P. Klammer. Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Fohrmann. 11.15 Uhr Taufhdl.: P. Fohrmann. Sonntag 9.30 Uhr Hauptgd.: Miss. Finke.

Bild-, Buch-, Andachtskalender 1938

Losungen und Bibelleszettel für

empfiehlt **Buchhdlg. d. Evangel. Gesellsch.** Kolk 15. Ruf 23243

17 Uhr Gottesdienst: P. Klammer. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Freitag 21 Uhr Gottesdienst: P. Reinhold. Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Gill. Sonntag 9.30 Uhr Hauptgd.: P. Beckmann. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Freitag 19 Uhr: P. Reinath. Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Kretschmann. Sonntag 10 Uhr Hauptgd.: P. Przybylski. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Freitag 20.30 Uhr Gottesdienst: P. vom Berg (Kirchenchor, Abendmahl). Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Brecher. Sonntag 9.30 Uhr Hauptgd.: P. Henze. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Freitag 21 Uhr Gottesdienst: P. Beckmann. Samstag 10 Uhr Gottesdienst: Miss. Finke. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst: P. Reinath. 12.15 Uhr Taufhdl.: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Freitag 20.30 Uhr Gottesdienst: P. Wittenberg. Samstag 10 Uhr Gottesdienst: P. Przybylski. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst: P. Reinhold. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** Freitag 21 Uhr Gottesdienst: P. Reinath. Samstag 10 Uhr Gottesdienst: P. Tschachmann. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst: P. Beinsheimer. — **Kirchsaal Uellendahl.** Freitag 20 Uhr Gottesdienst: P. Volkert. Samstag 10 Uhr Gottesdienst: Vikar Walkenhorst. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst: P. Klammer. 11.15 Uhr Kdg.

Weitere luther. Gottesdienst. Jugendhaus (Theilmannsaal) Freitag 20 Uhr: P. Rehling-Hagen. Samstag 10 Uhr: P. Tetsch. Sonntag 9 Uhr: P. Lutz-Barmen.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombüchsler Versammlungshaus. Sonntag 15.30 Uhr Versammlung.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Freitag 19 Uhr Gottesdienst: P. Roos. 22 Uhr Jahresschlußfeier im Vereinshaus. Samstag 10 Uhr Hauptgd.: P. Roos. Sonntag 10 Uhr Hauptgd.: P. Roos. Von Montag bis Sonntag 20.15 Uhr Gebetsversammlungen im Vereinshaus.

Evang. Gemeinde Dönberg. Freitag 20.15 Uhr Gottesdienst: P. Otten (Feier des hl. Abendmahls). Samstag 10 Uhr Gottesdienst: P. Otten. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst: Pr. Himmelbach. Dienstag 20 Uhr Bibelbesprechung im Pfarrhaus.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Freitag 20 Uhr Gottesdienst: P. Köhler (Feier des hl. Abendmahls). Samstag 9.45 Uhr Hauptgd.: P. Schoen. Sonntag 9.45 Uhr Hauptgd.: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Bahnfinkel. Freitag 20 Uhr Gottesdienst: P. Hülsebus (anschl. Silvesterfeier im Gemeindehaus, Leitung: P. Hülsebus). Samstag 10 Uhr Gottesdienst: P. Thumm. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst: P. Köhler

Evang.-Luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeur. 41. Freitag 20 Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 19.30 Uhr): P. Gorg. Samstag 9.30 Uhr Predigt: P. Gorg. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: Kand. Knaac. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schienenstraße. Freitag 20.30 Uhr: Pr. Müller. Samstag 10 Uhr: Pr. Müller. Sonntag 9.30 Uhr: Pr. Dahmer. 11 Uhr Kdg. Dienstag 20.15 Uhr Gebetstunde der freikirch. Gemeinden.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: Pred. Diabo. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Predigt: Pred. Diabo (Abendmahl). Freitag 20 Uhr: Allianzgebetsstunde. — **Cronenberg, Kamptr. 5.** Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.30 Uhr Bibelstunde. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Predigt.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Samstag 10 Uhr Predigt: Pr. Böttken. Sonntag 9.30 Uhr Erbauungsversammlung. Donnerstag 21.30 Uhr Allianz-Gebetsversammlung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Südstr. 1sa. Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.45 Uhr Versammlung. 11.15 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Versammlung.

Freie evang. Gemeinde, Bohnwinkel, Falkenhahnstr. 6. Freitag 20.30 Uhr Silvesterfeier. Samstag 9.30 Uhr Versammlung. Sonntag 9.30 Uhr Bibelbesprechstunde. Montag bis Samstag 20.30 Uhr Gebetsversammlungen.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Freitag 22 Uhr Weihnachtsgottesdienst. Samstag 16 Uhr Gemeindeversammlung. Sonntag 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 145a. Freitag 20.30 Uhr Kultische Abendpredigt zur Jahreswende (Dr. Heymann). Samstag 10 Uhr Menschenweihebehandlung. Sonntag 10 Uhr Menschenweihebehandlung. 11.15 Uhr Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 20.15 Uhr Musikalische Feierstunde. Donnerstag 9.30 Uhr. Menschenweihebehandlung.

Bund freikirchl. Christen, Elberfeld, Baustr. 28a/30a. Sonntag 16.30 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 20.30 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 20.15 Uhr.

Katholische Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30 Uhr, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30 Schulmesse mit Ansprache, 9.30, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 12.15 Uhr Christenlehre, 17 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 8 Uhr. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7.30, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt, 17 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen 7.10 und 8 Uhr — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr, 14.30 Uhr Christenlehre, 17 Uhr Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9.30 mit Predigt, 14.30 Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7.30, 8.30, 9.30 Uhr Hochamt, 11 mit Predigt, 17 Uhr Andacht. Mittwoch 6.15 Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8.30, 10.30 Uhr. 14.30 Uhr Christenlehre, 17 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6.30 Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche; an den übrigen Tagen 6.30 und 7.10 Uhr. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6.30 Uhr, 8 Uhr 10 Hochamt. 17 Uhr Andacht.

Katholische Gemeinde Bohnfinken, Maria Immaculata. Hl. Messen: 6, 7 Uhr mit Predigt, 8.30 Uhr, 10 mit Predigt. 12 Uhr Kinderandacht. 17 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6.30, 7.05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8.30, 10 Uhr Hochamt. 14.30 Uhr Christenlehre u. Andacht. Wochentags 7.10 Uhr hl. Messe.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Freitag 19 Uhr: P. Wolf (Hauptkirchenchor). Samstag 9.30 Uhr: P. Wiebel. Sonntag 9.30 Uhr: P. Hein. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). Freitag 21 Uhr: P. Stöver. Samstag 9.30 Uhr: P. Popp. Sonntag 9.30 Uhr: P. Stasch — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** Freitag 20 Uhr: P. Herkenrath (Pauluskirchenchor). Samstag 9.30 Uhr: P. Schlingensiepen. Sonntag 9.30 Uhr: P. Unfricht. — **Rotter Vereinshaus.** Freitag 20 Uhr: P. Jaeger (Rotter Kirchenchor). Samstag 9.30 Uhr: P. Unfricht. Sonntag 9.30 Uhr: P. Hensmann. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Freitag 19 Uhr: P. Hensmann (Vorb. und Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Boget. Sonntag 10 Uhr: P. Stöver. — **Hostelder Kapelle.** Freitag 20 Uhr: P. Wittenberg. Samstag 10 Uhr: P. v. d. Loo. Sonntag 10 Uhr: P. Steiner. — **Gemeindesaal Flandernstraße 44.** Freitag 20 Uhr: P. Schlingensiepen und P. Wolf. — **Städt. Krankenhaus.** Freitag 21 Uhr: P. Schlingensiepen und P. Stasch (Vorb. und Abendmahl). Sonntag 8.15 Uhr: P. Stasch.

Deutsche Christen. Pauluskirche: Freitag 20 Uhr Predigt: P. Beckmann-Elberfeld. Samstag 9.30 Uhr Predigt: P. Beckmann-Elberfeld. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: P. Gill-Elberfeld.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Freitag 19 Uhr: P. D. Humburg. Samstag 10 Uhr: P. Steiner. Sonntag 10 Uhr: P. Schmidt. 17 Uhr Gebetsversammlung mit Abendmahlsfeier. — **Immanuelskirche.** Freitag 20 Uhr: P. Schmidt. Samstag 10 Uhr: P. Mehrhoff. Sonntag 10 Uhr: P. Kuhlmann. — **Hestinghauser Kirchsaal.** Sonntag 10 Uhr: P. Müntinga. — **Friedhofskapelle.** Samstag 21 Uhr: P. Müntinga. Sonntag 10 Uhr: P. Mehrhoff.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche. Freitag 19 Uhr: Jugendabend (Vorb. und Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Loewenstein. Sonntag 10 Uhr: P. Window. 12 Uhr Taufhdl. 16 Uhr Weihnachtsfeier der Taubstummengemeinde im Gemeindeheim: P. Window. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). Freitag 20.30 Uhr: P. Kochelle (Kirchenchor; Vorb. und Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Jobke. Sonntag 10 Uhr: P. Kochelke. — **Johanniskirche.** Freitag 20 Uhr: P. Kulp (Vorb. u. Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Hübner. Sonntag 10 Uhr: P. Kulp. — **Lutherkirche.** Freitag 20 Uhr: P. Becker (Vorb. und Abendmahl). Samstag 10 Uhr: Miss. Witt. Sonntag 10 Uhr: Miss. Trey. 11.30 Uhr Taufhdl. — **Kirchsaal Hugostraße.** Samstag 9.30 Uhr: Miss. Trey (Vorb. und Abendmahl). Sonntag 9.30 Uhr: P. Loewenstein.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. Freitag 20 Uhr: P. Krampen (Jahresschlußfeier). Samstag 9.45 Uhr: P. Hotzel. Sonntag 9.45 Uhr: P. Krampen (Gottesdienst der Alten; Abendmahl). — **Erlöserkirche.** Freitag 20.30 Uhr: P. Sprecht (Jahresschlußfeier). Samstag 9.45 Uhr: P. Lube. Sonntag 9.45 Uhr: P. Sprecht (Gottesdienst der Alten; Abendmahl). 11.30 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Freitag 20 Uhr: P. Schleier (anschl. Abendmahlsfeier). Samstag 10 Uhr: P. Heuser-Dahlerau. Sonntag 9.30 Uhr: Miss. Bluckenford. 11 Uhr Kdg. Von Montag bis Samstag jeden Abend 20 Uhr Gebetsversammlung.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. Freitag 20 Uhr: P. Lohmann (anschl. Abendmahl). Sonntag 8.30 Uhr: P. Ev. — **Kreuzkirche.** Samstag 10 Uhr: P. Kierdorf. Sonntag 10 Uhr: P. Preis. — **Beckacker.** Freitag 20 Uhr: P. Ev (anschl. Abendmahl). Samstag 10 Uhr: P. Zeumann. Sonntag 10 Uhr: Miss.-Asst. Fischer. — **Pilsohde.** Samstag 10 Uhr: P. Hodelle. Sonntag 10 Uhr: P. Ev.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. Freitag 20 Uhr Jahresschlußfeier mit Abendmahlsfeier. Samstag 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Heitenstein: P. Trummel-Beyenburg.

Evang. Gemeinde Beyenburg. Freitag 20.30 Uhr: P. Trummel. Samstag 10 Uhr: P. Trummel. Sonntag 9.45 Uhr: P. Tannert. 11 Uhr Kdg.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlestr. 58. Freitag 20 Uhr: Hilfspred. Kadereit. Sonntag 10 Uhr Predigt: P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterbarmen 77. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: Pred. Schneppet. Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr Allianz-Gebetsversammlung. — **Beisenstr. 3.** Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.30 Uhr Abendmahl. 20 Uhr Allianz-Gebetsstunde. Donnerstag 20 Uhr Allianz-Gebetsstunde. — **Feldstr. 32a.** Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 8.30 Uhr Predigt.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstr. 58a, I. Freitag 20.30 Uhr Jahresschlußgottesdienst: Pr. Dahmer. Samstag 10 Uhr Predigt: Pr. Dahmer. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: Pr. Hallenpflug. 11 Uhr Sonntagsschule. Montag bis Freitag jeden Abend 20.15 Uhr Allianz-Gebetsstunde.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Freitag 21 Uhr Silvesterfeier: Pr. Jansen. Sonntag 9.30 Uhr Predigt: Pr. Jansen. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Predigt und Abendmahl: Pr. Jansen. — **Pfeilstr. 18.** Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Bibelstunde.

Kirchentr. christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 41a. Sonntag 10 Uhr Versammlung: Pr. Eicker. 16.30 Uhr Versammlung.

Kirchentr. christl. Gemeinde, Oberbarmen, Hunsrückstr. 3a. Freitag 21 Uhr Silvesterfeier. Sonntag 9.30 Uhr Gedächtnismahl. 16.30 Uhr Bibelstunde.

Bund freikirchl. Christen, Barmen, Hettinghauserstr. 71a. Freitag 20 Uhr Liebesmahl. Samstag 15.30 Uhr Sonntagsschulfeier. Sonntag 16.30 Uhr Bibelstunde. — **Beule 9.** Sonntag 15.30 Uhr Sonntagsschulfeier. Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde. — **Scheuren 6.** Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. Freitag 20.30 Uhr Kult. Abendfeier z. Jahresende. Samstag 10 Uhr Menschenweihebehandlung. Sonntag 10 Uhr Menschenweihebehandlung. 11.15 Uhr Sonntagsfeier für Kinder.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Freitag 23 Uhr Gebetsnacht. Samstag 19.30 Uhr öffentl. Heilsversammlung. Sonntag 9.30 Uhr Heiligungsversammlung. 19.30 Uhr öffentl. Heilsversammlung.

Katholische Gemeinde Barmen, St. Antonius. Freitag 20 Uhr Jahresschlußandacht. Samstag hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30 Uhr mit Predigt, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.30, 10.45 Uhr, alle drei mit Predigt. 11.30 Uhr Levitenamt. 17 Uhr Andacht. Sonntag hl. Messen: 5.45, 6.30 Uhr mit Predigt, 8.30 Uhr für Männer, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.30 Uhr Hochamt, 10.45 und 11.30 Uhr mit Predigt. 17 Uhr Andacht. — **St. Josef, Lichtenplatz.** Samstag und Sonntag 9.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kapelle im St. Petrus-Krankenhaus.** Samstag und Sonntag 8.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** Samstag und Sonntag 9.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Herz Jesu.** Freitag 20 Uhr Jahresschlußandacht. Samstag und Sonntag 6.30 und 8 Uhr hl. Messen, 9.30 Uhr Hochamt, 11.15 Uhr hl. Messe. — **St. Johann Baptist.** Samstag und Sonntag 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 11.15 Uhr hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Freitag 20 Uhr Dankandacht mit Predigt. Samstag und Sonntag hl. Messen: 7, 8, 9.15 u. 10.15 Uhr, 14.30 Uhr Weihnachtsandacht. — **St. Marien.** Samstag u. Sonntag 7, 9 und 11 Uhr hl. Messen

Katholische Gemeinde Beyenburg. Samstag und Sonntag 7.30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr feierl. Hochamt.

Katholische Gemeinde Ronsdorf. Samstag und Sonntag 7.30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Weihnachtsandacht.

Katholische Gemeinde Blombacherbach. Samstag und Sonntag 7.30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt. 14.30 Uhr Andacht.

Katholische Gemeinde Langerfeld, St. Raphael. Samstag und Sonntag 7.30 Uhr und 10 Uhr hl. Messen. 14.30 Uhr Deutsche Vesper.

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit dem Betriebsingenieur und Abteilungsleiter bei den Ago-Flugzeugwerken Herrn Albert Schmehl geben wir bekannt

Regierungsrat Dr. R. Fütterer und Frau Lotte geb. Weber

Hannover, Jacobs-Str. 10
(z. Zt. Oschersleben/Bode)

Silvester 1937

d7489

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Fütterer zeige ich hiermit an

Albert Schmehl

Oschersleben/Bode
Moltkestr. 4b

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Annemarie mit Herrn LS-Führer Carl Noll beehren sich anzuzeigen

Rudolf Neutert u. Frau
Johanna geb. Tamm

Hannover Straße 39

Meine Verlobung mit Fräulein Annemarie Neutert gebe ich hiermit bekannt

Carl Noll LS-Führer

Loher Straße 7

Wuppertal-Barmen, Silvester 1937

Statt Karten

Martha Eckhoff
Hans Sporkert
Verlobte

W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 27
W.-Barmen, Westkotterstr. 162a

Silvester 1937

Statt Karten

Hanni Mahnert
Heinrich Gülich
Verlobte

W.-Elberfeld, Hombüchel 16
Silvester 1937

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Paul Heinz Schmitt geben wir bekannt

Paul Knippschild und Frau
Ida geb. Schild

Wuppertal-Elberfeld
Brillerstr. 142

Neujahr 1938

Ilse Knippschild
Paul Heinz Schmitt
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld

Die Verlobung unserer Tochter Elisabet mit Herrn Siegfried Benfe beehren wir uns anzuzeigen

Ernst Vesper u. Frau
Adele geb. Bergmann

Wuppertal-Barmen, Camapersir. 73
am 1. Januar 1938

Meine Verlobung mit Fräul. Elisabet Vesper gebe ich hiermit bekannt

Siegfried Benfe

Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 600b
am 1. Januar 1938

Die Verlobung unserer Tochter Sina Luise mit Herrn F. Herbert Hillringhaus geben wir hiermit bekannt

Wilhelm Klein u. Frau
Lina geb. Rieckmann

Bremen, Lothringerstr. 36

Sina Luise Klein
F. Herbert Hillringhaus
Verlobte

Bremen — Hamburg, Hudtwalkerwiete 4

31. Dezember 1937

Statt Karten

Hanna Lücke
Wolfgang Müller
Verlobte

Tübingen, Frischlinstr. 1

Neujahr 1938

Kläre Donath
Edmund Drögemeyer

geben ihre Verlobung bekannt

W.-Elberfeld, Ottenbrucherstr. 20
Remscheid

Neujahr 1938

Statt Karten

Wir haben uns verlobt

Elise Nitschke
Paul Friebel
Wachtm. i. 3./Flak-Reg. 13

Namslau i. Schles.
W.-Barmen, Hesselnberg 56

Neujahr 1938

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Alice Habicht
Richard Berges

W.-Barmen, Zur Scheuren 9
Neujahr 1938

Die Verlobung ihrer Tochter Grete mit Herrn Stabs-Heizer Max Benger geben wir hiermit bekannt

Hugo Leeser und Frau
Pauline geb. Röth

Silvester 1937

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Leeser beehre ich mich anzuzeigen

Stb.-Hzr. Max Benger
U.-Flottille Weddigen

Heinz Jungbluth
Ingenieur
Marie Jungbluth geb. Redlich
Vermählte

Würzburg — W.-Elberfeld
Silvester 1937

91

Ihre Verlobung zeigen an

Mathilde Klappert
Louis Tielmann

Weidenau-Sieg, Waldstraße 2
Neujahr 1938
W.-Barmen, Oberdörnen 100a

Zu Hause: Weidenau 1. Januar — W.-Barmen 9. Januar

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger

Maria Grote
August Kirschner
Verlobte

Lastrup i. O. (z. Zt. Schwelm)
W.-Barmen
Weihnachten 1937

68/21d

Addi Wockel
Eduard Hanssen
Verlobte

W.-Barmen — Bonn a. Rh.
Silvester 1937

Christel

Die glückliche Geburt eines zweiten Mädchens zeigen in Freude und Dankbarkeit an:

Frau Anni Schenk geb. Halfmann
Willi Schenk

W.-Elberfeld, den 31. Dezember 1937

Altgold
altes Silber
alt. Silbergeld
kaufe laufend an
Gen.-Besch. 11/20.88
Paul Söngen
W.-Elberfeld
Kerstenplatz 1

1261

Zucker-krank?
NUR 252t
SER 1001
Drogerie
Zäntini
W.-Oberbarmen
Heckinghs erst. 187



Verkaufshäuser: Aue 60-62 — Verkaufshäuser: Königstraße 55-57 — Werkstätten: Obergrunewaldstr. 22

61 JAHRE PASCHE

WUPPERTAL-ELBERFELD

EINE EINRICHTUNGSSCHAU VON TRADITIONELLER BEDEUTUNG. DER INBEGRIFF FÜR GÜTE UND LEISTUNG, PREISWÜRDIGKEIT, QUALITÄT UND SCHÖNHEIT DER MÖBEL.

3194

Verlobte

kaufen ihre Möbel gern im

Möbelhaus Petry

Wuppertal-Barmen
am Brögel 11, Nähe Loherbrücke

Kredit bis zu 20 Monaten
Ehestandsdarlehen

328b

Wir danken unserer verehrten Kundschaft für das uns im vergangenen Jahre geschenkte Vertrauen. — Die stetig steigende Zahl zufriedener Kunden ist uns die schönste Anerkennung und verpflichtet uns im neuen Jahre zu noch größeren Leistungen.

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel

Kessel
W.-Barmen
Werth 24-26

Auch
1938
werden unsere neuen
Heim-Möbel
mit großer Begeisterung überall da Aufnahme finden, wo wirklich Sinn und Geschmack für ein kultiviertes und gepflegtes Heim vorhanden ist. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie Vorschläge für die Ausgestaltung Ihres Heimes bei 87b

MONZEL
Oberbarmen, Bredde 37
jetzt auch
Ausstellung und Verkauf:
Berlinerstraße 4
(Haltestelle Schönenstraße).

Perser Teppiche
kaufen Sie günstig bei
M. Kricorian
Wuppertal-E., Bankstr. 6
Neu-Eingänge in großer Auswahl

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 221 17.
Genehmig. - Oberfeld II/31 495

Paßbilder
für Partei, Wehrmacht, Reise u. sämtl. Organisations-Ausweise
das Stck. 20 Pf., sof. z. Mitnehmen
Photo-Waage Schwebebahn Döppersberg
Wupp.-Elberfeld (im Köbohaus) gegenüber Ott's Biertunnel

Auf 1000 qm Fläche
Giesecke
W.-Elberfeld, Herzogstr. 15
Möbelschau

Qualitäts-Leistungen zu überraschend verblüffenden Preisen

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN
MÖBEL-DEKORATIONEN
INNEN-EINRICHTUNGEN
VORBILDLICH IN FORM UND GÜTE

RAUMKUNST EDM. BECHER
WUPPERTAL-E., ADOLF-HITLER-STRASSE 55

Alleinverkauf für das Bergische Land

1492

MÖBEL-DILLER JR. ◇ **bekannt • preiswert • gut** ◇ **nur Lindenstr., am Rathaus**
Ehestandsdarlehen — Ratenzahlung 437 — **WUPPERTAL-BARMEN**

Nachdem wir gestern die Nachricht erhielten, daß unser jüngster Bruder und Schwager

Werner Wetter

uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde, ist heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Wetter

im Alter von 84 Jahren sanft und friedlich entschlafen.

In tiefer Trauer:

Willy Wetter und Frau
Elli geb. Westerfeld
Paul Drinkmann und Frau
Hedwig geb. Wetter
Fritz Flühs u. Frau Emmy geb. Wetter
Walter Wetter und Frau
Else geb. Herbst
Frau Werner Wetter
Else geb. Hackhausen
und Enkel.

W.-Sonnborn, Barmen, Frankfurt a. M., Sonnbornerstr. 22 den 30. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet Sonntag, 2. Januar, vorm. 11¾ Uhr, von der Kapelle des evg. Friedhofs W.-Sonnborn aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. e9

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, habe dich mit deinem Namen gerufen, du bist mein.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Klein sen.

im Alter von 75 Jahren.

In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Klein
und Anverwandte.

W.-Elberfeld (Wülfrather Str. 14, ptr.), Wiesdorf, den 30. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, 3. Januar 1938, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 1¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch ganz unerwartet, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Kohler

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Edgar Kohler
Anny Kohler geb. Plesser
Dieter Kohler.

Wuppertal-E., Kassel, den 30. Dezember 1937.
Am Forsthof 4

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. r6612

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr starb infolge Herzlähmung ganz plötzlich mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater und Großvater, unser lieber Bruder

Ernst Cramer

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Cramer geb. Drescher
und Kinder.

W.-Barmen, Amsterdam, Harzbeck, Kiel, Niederkrüchten, den 30. Dezember 1937.
Ottostr. 69

Die Beerdigung findet Montag, 3. Januar 1938, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs, W.-Barmen, am Norrenberg, aus statt.

Am Donnerstag, dem 30. Dezember 1937, um 21 Uhr, erlöste Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Großvater, Neffen, Vetter, Schwager und Onkel

Herrn

Josef Willmes

von seiner langen, schweren Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche.

In tiefem Schmerz:

Anna Willmes geb. Schüttkämper
Willi Leiers und Frau
Anne geb. Willmes
Dr. Lud Leiers und Frau
Lissy geb. Willmes
Hermann Huesmann und Frau
Agnes geb. Willmes
Dr. Fritz-Josef Willmes
und Liesel Siegel als Braut
5 Enkelkinder.

Wuppertal-E. (Dessauer Str. 7), Billerbeck i. W., Werne a. L., Letmathe i. W., 31. Dezember 1937.

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Januar 1938, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. r6639

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 3. Januar 1938, 8.20 Uhr in der Pfarrkirche St. Suitbertus.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit heute vormittag 9 Uhr unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Stöcker

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Kinder und Anverwandten.

Wuppertal-Elberfeld, den 31. Dezember 1937.
Königstraße 81

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach schwerem, in Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen der Inhaber unserer Firma

Herr Ingenieur

Ferdinand Stöcker

Ein Fachmann von überragendem Wissen und Können und ein Betriebsführer, dem das Wohl seiner Gefolgschaftsmitglieder am Herzen lag, ist von uns gegangen.

In Liebe und Verehrung sichern wir ihm ein dauerndes Gedenken zu.

Die Gefolgschaft der Firma
Bergische Elektrizitäts-Gesellschaft
Hoppe & Stöcker.

k247

Am 2. Weihnachtstage wurde mein lieber Mann, unser guter, sorgender Vater

der Reichsbankrat

Heinrich Busse

im 58. Lebensjahre durch Gott den Herrn von seinem langen, schweren Leiden erlöst. Sein Leben war treueste Pflichterfüllung!

Frau Elsa Busse
Jise Busse
Werner Busse.

W.-Barmen, den 26. Dezember 1937.

Die Einäscherung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt. 6704a

---

Heute abend 10¾ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Bongardt

im Alter von 65 Jahren.

In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Bongardt
und Anverwandte.

W.-Elberfeld (Gertrudenstr. 29 ptr.), Düsseldorf, Niederembt, Solingen-Höhscheid, den 30. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. Januar 1938, nachmittags 2¾ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen zuteil wurden, sprechen wir hiermit allen, besonders den Hausbewohnern und Herrn Pastor Weimann unseren tiefempfundenen Dank aus.

Karl Funke
Günther Funke z. Zt. a. See

W.-Sonnborn, im Dezember 1937.

Von Ihrer Verlobung oder Vermählung

erfahren Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle vornehme und billige Weise durch Wuppertals große Familien-Zeitung, den

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Praxis wieder aufgenommen
Dr. Martin Stood
Augenarzt a347
Sprechstunde und Wohnung:
Wuppertal-**Barmen, am Clef 18**

Privat-Kinderheim
Haus Welter, Unkel a. Rh.
z187

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 15 Pf. Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183

Kopf-

und Kreuzschmerzen, Übelkeit, Nervosität, Hämorrhoiden sind ebenso wie unreiner Teint oft Folgen einer gestörten Verdauung. Da hilft Darmol, denn es reinigt das Blut. – Beschwerdelose Wirkung und ein guter Geschmack sind die Vorzüge von Darmol. Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade
DARMOL
In Apoth. u. Drog. 24 - 84 - 150 Pfennig

Heilbäder, Massage, Fußpflege
Franz Gottschalk
staatl. geprüft
W.-Barmen, Kleiner Werth 36
Telefon 56008
Zu allen Krankenkassen zugelassen

Hämorrhoiden
sind heilbar
auch b. schw. Fällen
Prosp. d. Chem. Lab.
Schneider, Wiesbaden
a292

Im neuen Jahr — das wär gelacht —
Wird aber endlich Schluß gemacht:
Ich werd' die Hühneraugenplagen
Mir jetzt mit „Lebewohl"* verjagen,
Und künftig die Silvesterfeier
Vergnügt verbringen wie Freund Meyer.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b367

M D W Möbel Deutscher Werbearbeit

Der Möbelkauf
ist die größte und wichtigste Anschaffung Ihres Lebens. Darum ist es klug, weder auf die Zeit, noch auf das geringe Fahrgeld zu achten und vorher einmal unverbindlich
Möbel Pillhahn
W.-Vohwinkel aufzusuchen.
Ein bekannt solides Geschäft in zeitgemäßer Aufmachung.
Seit 1892 · Kaiserplatz 8 · Katalog kostenlos · Heiratsscheine
r11

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 307 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 31. Dez. 1937/1. Januar 1938

Wuppertals Textilindustrie an der Jahreswende

Rund um das heimische Textilschaffen – Rück- und Ausblick

Wie im gesamten deutschen Wirtschaftsleben, so stand auch in der Wuppertaler Wirtschaft die Entwicklungskurve des Jahres 1937 ganz eindeutig im Zeichen eines weiteren kräftigen Aufstiegs. Allein ein Blick auf die Arbeitslosenstatistik genügt, diese Feststellungen zu belegen. Betrug gegen Anfang Dezember 1936 die Zahl der Arbeitslosen in Wuppertal noch etwa 13 750, so war sie am gleichen Zeitpunkt des Jahres 1937 auf nur noch etwa 6 380, d. h. um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Daß an diesem starken Rückgang auch die heimische Textilwirtschaft ihren Anteil hatte, zeigt die in diesem Zeitraum etwa im gleichen Verhältnis eingetretene Verringerung der Erwerbslosenziffern im Spinnstoffgewerbe von 2 482 auf 1 118 und in der Bekleidungsindustrie von 470 auf 241.

Brachte somit arbeitsmarktpolitisch gesehen das Jahr 1937 eine weitere Entlastung, so war andererseits die Lage der Wuppertaler Textilwirtschaft, wie die Lage der deutschen Textilindustrie allgemein, stark gekennzeichnet durch Umstellungs- und Uebergangserscheinungen, die sich aus der Inangriffnahme des zweiten Vierjahresplanes zur Sicherung der Eigenversorgung unserer Wirtschaft mit inländischen Rohstoffen ergaben. Die Anlaufschwierigkeiten, die die Einführung und zunehmende Berücksichtigung der Zellwolle in der deutschen Textilerzeugung bedingten, konnten hier um so besser überwunden werden, als gerade die heimische Textilindustrie in wichtigen Zweigen seit jeher in der Verwendung inländischer Spinnfasern in vorderster Front stand und auf diesem Gebiete bedeutende Vorleistungen vorzuweisen vermag. Erinnert sei hier nur an die Pionierarbeit der heimischen Bandindustrie, die als erste mit der Kunstseidenverarbeitung voranging, und an die Wuppertaler Hutartikelindustrie, in der seit Jahren die Verwendung der verschiedensten synthetischen Faserstoffe eine besondere Pflegestätte gefunden hat. Selbst in Zweigen der heimischen Textilindustrie, in denen die notwendige Umstellung vorerst gewisse Schwierigkeiten bot, sind die erzielten Ergebnisse zufriedenstellend.

Bei einem Rückblick auf das abgeschlossene Jahr ist vor allem die Feststellung bemerkenswert, daß es trotz aller einstweilen noch unvermeidlichen Spannungen in der Versorgungslage gelungen ist, den Beschäftigungsstand der heimischen Textilindustrie im allgemeinen nicht nur zu halten, sondern in manchen Zweigen noch zu erhöhen. Die hieraus ersichtliche ansteigende Absatzentwicklung findet andererseits auch ihre Bestätigung in der Verringerung der Fertigwarenbestände, die wiederum zu einer stärkeren Verflüssigung der Betriebsmittel im allgemeinen führte. Ein weiteres erfreuliches Zeichen für die fortschreitende Gesundung der heimischen Textilwirtschaft ist der Rückgang der Insolvenzfälle auf eine kaum noch nennenswerte Zahl.

Es ist natürlich, daß sich bei einem Ausblick in das neue Jahr das allgemeine Interesse vor allem ganz besonders auf die weitere Entwicklung der Versorgungslage richtet. Die für das kommende Jahr planmäßig weiterzuführende Steigerung der Zellwoll- und Kunstseidenerzeugung läßt mit Sicherheit erwarten, daß die bestehenden Spannungen einem allmählichen Ausgleich Platz machen werden. Daß von der Absatzseite her die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten nur zuversichtlich beurteilt werden können, bedarf, namentlich im Hinblick auf den durch die steigende Kaufkraft ständig zunehmenden Textilbedarf, kaum einer Erwähnung. Zieht man auch die trotz aller Schwierigkeiten möglich gewesenen Ausfuhrerfolge mancher Unternehmen in Betracht, so ergibt sich für das Jahr 1938 ein durchaus hoffnungsvoller Ausblick.

Bei der unerreichten Vielgestaltigkeit der textilen Erzeugung Wuppertals kann es nicht verwundern, daß die Geschäftsentwicklung der einzelnen Industriezweige zum Teil stark unterschiedlich war. Diese Feststellung tritt insbesondere bei einem Vergleich der Beschäftigung in der Breitweberei mit der stark modeabhängigen Barmer Artikel-Industrie in Erscheinung. In der Barmer Artikel-Industrie, dem wichtigsten Gebiet der Wuppertaler Textilwirtschaft, war die Geschäftsentwicklung im Jahre 1937 zwar uneinheitlich, doch im großen Durchschnitt, von den jahreszeitlichen Schwankungen abgesehen, eher leicht ansteigend. Obwohl es bei den den Modeeinflüssen besonders stark unterworfenen Erzeugnissen zumeist an günstigen Anregungen fehlte, war doch vielfach durch den zunehmenden Inlandsbedarf eine gewisse Absatzsteigerung möglich. Verhältnismäßig befriedigend war der Absatz in den Hauptartikeln der Gummibandindustrie, wie in Hosenträger- und Gürtelband, in Gummilitzen und Gummikordeln. In Wäsche- und Besatzartikeln konnte sich der Umsatz im allgemeinen behaupten. In der Industrie maschinengeklöppelter Spitzen zeigte die Absatzlage bei weiterer Vernachlässigung der Gardinenspitze wenig Aenderungen. Die Hutartikelindustrie dürfte mit den Umsätzen ihrer letzten Verkaufsperiode sich im allgemeinen behauptet haben. In der Schnürriemenindustrie war die Geschäftsentwicklung nicht unbefriedigend und im Durchschnitt jedenfalls besser als im Vorjahr. In der Seidenbandindustrie stand Damenhutband im Zeichen einer stärkeren Beachtung. Auch beim Kleiderschmuck zeigte sich eine stärkere Bandfreudigkeit, die weitere günstige Aussichten eröffnet. In Zier- und Ausstattungsbändern konnte der Bedarf zur Oster- und Weihnachtssaison mengenmäßig zufriedenstellen. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang bleiben, daß sich auch die heimische Barmer-Artikel- und Seidenbandindustrie in angemessener Weise an der großen Reichsausstellung der deutschen Textil- und Bekleidungswirtschaft in Berlin im Frühjahr 1937 beteiligte.

Erfreulicherweise war die Beschäftigungslage in der textilen Heimindustrie durchschnittlich besser als im Vorjahr. Vor allem zeigte sich hier in den Artikeln Seiden- und Baumwollband eine erhöhte Beschäftigung. In arbeitsrechtlicher Beziehung brachte das Jahr 1937 dem heimischen Textillohngewerbe einige wichtige Fortschritte. Durch Tarifordnungen zur Breitenregelung für Wäsche- und Seidenband und zuletzt auch für Gummiband — eine entsprechende Breitenregelung für Baumwollband ist zu Anfang des neuen Jahres zu erwarten — wurde ein Ausgleich zwischen Betriebs- und Heimarbeit geschaffen und eine gerechte Entlohnung sichergestellt. Erstmalig brachte das Jahr 1937 die Anwendung der Bestimmungen über die Urlaubsregelung in der Heimarbeit, die sich ziemlich reibungslos einspielte. Kurz vor Jahresschluß kam es dann noch zu einer weiteren erfreulichen Sozialmaßnahme durch die Ausdehnung der Feiertagsbezahlung auf die Heimarbeit, die gleichzeitig auch die bisher empfohlene Entgeltregelung für den 1. Mai gesetzlich verankerte. So brachte das Jahr 1937 dem heimischen Lohngewerbe eine Reihe wichtiger Maßnahmen, die sich auch für die Zukunft segensreich auswirken werden.

In der Industrie seidener, halbseidener und kunstseidener Breitgewebe war der geschäftliche Ablauf der verschiedenen Saisonperioden weiterhin zufriedenstellend. Auch in der Wuppertaler Futterstoffindustrie stand die Nachfrage im Jahre 1937 im Zeichen einer bemerkenswerten Belebung des Inlandsmarktes, wobei der Produktionserweiterung indes ebenfalls durch die Versorgungslage Grenzen gezogen war. In der Wuppertaler Teppich- und Möbelstoffweberei zeigte sich namentlich im Inlandsgeschäft ein weiterer Auftrieb, aber auch in der Ausfuhr gelang es, beachtliche Erfolge zu erzielen.

In den verschiedenen Zweigen der Wuppertaler Bekleidungsindustrie zeigte die Nachfrage im abgelaufenen Jahr eine recht günstige Entwicklung, die allgemein zu nicht unerheblichen Umsatzsteigerungen führte. Diese Feststellung trifft insbesondere auf die heimische Herrenbekleidungs- und Wäscheindustrie zu, die ebenso wie der räumlich mit ihr eng verbundene Wuppertaler Textilgroßhandel eine weitere kräftige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hatte. Nach außen hin trat der Lebens- und Leistungswille der „Hotaue" durch die gegen Jahresmitte erfolgte Gründung der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Textilgroßhandels und der Bekleidungsindustrie Wuppertal, die seitdem in mancher Beziehung schon eine recht rührige Tätigkeit zum Nutzen der heimischen Wirtschaft entfaltet hat, nachdrücklichst in Erscheinung.

Auch in der Hosenträgerindustrie, einem wichtigen Teilgebiet der Wuppertaler Bekleidungsindustrie, war die Geschäftsentwicklung des verflossenen Jahres befriedigend. Neben der Einführung des Kalkulationsschemas und Kontenplanes ist die Ausmerzung unerwünschter Wettbewerbsmethoden durch Festlegung von allgemeinverbindlichen Mindestmaßen für Hosenträger, Aermel- und Sockenhalter hervorzuheben. Gleichzeitig ist als weitere Aufgabe die Vereinheitlichung von Musterungsterminen und Musterrabatten in Aussicht genommen.

Der Kunstseidenindustrie des Tales schließlich, die mit ihren mehr als 3000 Beschäftigten in der heimischen Textilwirtschaft einen hervorragenden Platz einnimmt, fielen im Rahmen des Vierjahresplanes naturgemäß wichtige Aufgaben zu, die ihren Ausdruck in einer weiteren Erzeugungssteigerung fanden.

Norddeutscher Zementverband verlängert

auf unbegrenzte Zeit.

Der Norddeutsche Zementverband teilt mit, daß in seiner Gesellschafterversammlung die Verlängerung des Vertrages einstimmig — bis auf die Zementfabrik Rittergut Rüdersdorf — für eine an sich zeitlich nicht begrenzte Frist beschlossen worden ist. Bedingung ist, daß für die Zementfabrik Rittergut Rüdersdorf spätestens am 16. 2. 1938 diese Vertragsverlängerung auch Gültigkeit erlangt. Bis zu diesem 16. 2. 1938 hat die Rittergut Rüdersdorf ihre Verbandsmitgliedschaft ebenfalls verlängert.

Graf Schwerin – Bergbau Lothringen

In der außerordentlichen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin, Bochum, in der 11 Gewerken mit 982 von insgesamt 1000 Kuxen vertreten waren, wurde die vorgeschlagene Umwandlung durch Uebertragung des Vermögens auf die Bergbau AG. Lothringen in Bochum zunächst von der Verwaltung eingehend begründet.

Die vorgeschlagene Umwandlung wurde hierauf gegen die Stimmen von drei Gewerken, die insgesamt fünf Kuxe vertraten, genehmigt. Die Entlastung des Repräsentanten wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis ausgesprochen.

Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken A.-G., Köln-Deutz. Die HV. genehmigte den bekannten Abschluß für 1936/37 und beschloß, den kleinen Ueberschuß von 366! RM. vorzutragen. Der Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Aus dem Aufsichtsrat ist Dr. Gustav Cramer (Düsseldorf) ausgeschieden, da er auf eine Wiederwahl verzichtete. Neu wurde gewählt Generalkonsul Leo Gottwald vom Bankhaus Schliep & Co., Düsseldorf. Wie die Verwaltung mitteilte, ist der Auftragsbestand im laufenden Geschäftsjahr befriedigend, so daß man mit Zuversicht der weiteren Entwicklung entgegensehen könne.

Ph. Bartels-Feldhoff A.-G., Wuppertal-Barmen. Die Firma weist für das am 30. Juni 1937 abgelaufene Geschäftsjahr einen Rohüberschuß von 0,98 (i. V. 1,0) Mill. RM. aus. Der Verlust hat sich um 44 000 (69 000) RM. auf 92 000 RM. erhöht.

Aus der Bilanz: Anlagevermögen 174 000 (159 000 RM. Ende Januar 1936), darunter Maschinen 162 000 (180 000) RM., ferner Umlaufsvermögen 716 000 (659 000) RM., darunter u. a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 134 000 (68 000) RM., halbfertige Erzeugnisse 132 000 (94 000) RM., fertige Erzeugnisse 80 000 (95 000) RM., Warenforderungen 323 000 (310 000) RM., andererseits AK. unverändert 210 000 RM. Rückstellungen für ungewisse Schulden 8000 (0) RM., Verbindlichkeiten 767 000 (688 000) RM., darunter u. a. „Sonstige" 530 000 (156 000) RM. Die Rücklage (21 000 RM.) ist verschwunden, da sie im Vorjahr offenbar zur Verminderung des Verlustvortrages gebraucht wurde. Aus dem Aufsichtsrat ist Dr. Frowein ausgeschieden und an dessen Stelle Franz Belles, Wirtschaftsberater, Hannover-Herrenhausen, getreten, während an Stelle des gleichfalls ausgeschiedenen Udo Colsman Fabrikant Kurt Vierhaus, Rheydt, in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Schweimer Eisenwerk Müller & Co., Schweim. Zur Abfindung der anläßlich der Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung auf den Hauptgesellschafter Albano Müller sen. ausscheidenden Aktionäre ist das Spruchverfahren beantragt worden. Zum gemeinsamen Vertreter der noch nicht abgefundenen Aktionäre, soweit diese nicht schon vertreten sind, ist Bücherrevisor Dr. Albert Grote in Hagen i. W. bestellt worden.

C. Ed. Schulte AG., Velbert. Für das am 30. Juni 1937 abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Rohüberschuß von 631 000 RM. ausgewiesen (i. V. 389 000 RM.). Es verblieb ein Reingewinn von 37 000 (600) RM., so daß sich der Verlustvortrag weiter auf 8700 RM. vermindert hat. Aus der Bilanz: Vermögenswerte in allgemeinen kaum verändert, nur Warenforderungen 181 000 (114 000) RM., Bankguthaben 9000 (16 000) RM., andererseits AK. unverändert 150 000 RM., Rückstellungen 23 000 (3000) RM., Wertberichtigungen 15 000 (8000) RM., Hypothekenschulden 21 000 RM. (unverändert), Lieferantenverbindlichkeiten 77 000 (61 000), sonstige Verbindlichkeiten 17 000 (26 000), Bankschulden 114 000 (129 000) Reichsmark.

Ford V 8 14 90 PS
Der elegante 8-Zylinder
LIMOUSINEN UND CABRIOLETS
Wilh. Vonzumhoff, W. Elberfeld
Königstraße 105 • Telefon 36154-55
M567

Erhebliche Senkung der Preise für Kakaoerzeugnisse ab 1. Januar 1938. Der Reichskommissar für die Preisbildung teilt mit:

Hausseartige Preissteigerungen für Rohkakao auf dem Weltmarkt machten Ende 1936 und bis zum Sommer 1937 die Zulassung von Preiserhöhungen bei Kakaopulver, Tafelschokoladen und anderen Kakaoerzeugnissen notwendig. Die seither eingetretene Abschwächung der Weltmarktpreise für Rohkakao macht es möglich, mit Wirkung vom 1. Januar 1938 die Preise für Kakaoerzeugnisse erheblich zu senken. Zu einem früheren Zeitpunkt, insbesondere vor dem Weihnachtsfest, hätten die Preise nur mit schweren Verlusten für Groß- und Kleinhandel gesenkt werden können, deren Bestände noch zu höheren Preisen eingekauft worden waren. Die neuen Preise werden mit meiner Zustimmung durch Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Süßwarenwirtschaft festgesetzt (vergleiche die Mitteilungen in der Morgenausgabe von Donnerstag). Sie entsprechen ungefähr den Preisen des Oktober 1933 und führen damit die Ladenverkaufspreise für Tafelschokoladen bis zu 5 Rpf. je Tafel zurück.

In einer besonderen Anordnung wird bestimmt, daß die alten Bestände des Großhandels, die nachweisbar noch zu höheren Preisen eingekauft waren, bis zum 10. 1. 1938, die alten Bestände des Einzelhandels bis zum 20. Januar 1938 zu den alten Preisen verkauft werden dürfen. Die neuen erheblichen Preisermäßigungen müssen also vom 21. 1. 1938 ab ohne alle Ausnahme eintreten.

Verlängerte Marktregelungen. Die Geltungsdauer der zweiten Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe vom 28. Februar 1936 ist durch eine fünfte Anordnung vom 29. d. M. bis zum 31. 12. 1939 verlängert worden. Hierdurch soll die Durchführung einer an die Stelle der am 31. 12. 1937 ablaufenden Vereinbarung der beteiligten Marktverbände vom 14. 2. 1936 getretenen neuen Vereinbarung vom 10. 12. 1937 über die Beschränkung der Errichtung neuer, Erweiterung der Leistungsfähigkeit bestehender Unternehmungen, Betriebe oder Betriebsabteilungen des graphischen Gewerbes usw. zur weiteren Gesundung der Lage dieses Gewerbes ermöglicht werden. — Die Geltungsdauer der Anordnung über die Beschränkung der Herstellung von Wäscheknöpfen vom 4. 1. 1934 ist um ein weiteres Jahr bis zum 31. 12. 1938 verlängert worden. Desgleichen wurde die Geltungsdauer der Anordnung über das Errichtungs- und Erweiterungsverbot in der Krawattenstoffweberei vom 16. Aug. 1934 um ein halbes Jahr bis zum 30. Juni 1938 verlängert.



Scherl-Bilderdienst-M.

Bild links:

Funkbild von der Beschießung des englischen Kanonenbootes „Lady Bird"

Soeben traf das erste Bildtelegramm von der Beschießung des englischen Kanonenbootes „Lady Bird" ein, das vor einigen Tagen in der Nähe von Nanking auf dem Jangtse schwere japanische Granattreffer erhielt. Das Bild wurde von China auf dem Luftwege mit dem „China-Klipper" nach San Franzisko, dann mit Luftpost nach New York gebracht und von dort aus nach London durch Radio übermittelt. Man sieht deutlich die Treffer der japanischen Granaten.

Bild rechts:

Kameradschaft im deutsch-französischen Skilager

Deutsche und französische Jugendführer und -führerinnen halten in Alpeck bei Sonthofen gute Kameradschaft. Gleichzeitig mit diesem Lager wurden die deutsch-englischen Skilager bei Berchtesgaden, Immenstadt und Oberstdorf und das deutsch-belgische am Schliersee eröffnet.



Schirner-M.

Politischer Kalender des Jahres 1937

Reichsbahn und Reichsbank wieder restlos unter Reichshoheit gestellt

Januar:

1. Vizeadmiral Carls zum Flottenchef ernannt.
2. Das englisch-italienische Mittelmeer-Abkommen (gentlemen's agreement) in Rom unterzeichnet. („Die britische und die italienische Regierung . . . erkennen an, daß die Freiheit der Einfahrt in das, der Ausfahrt aus dem und der Durchfahrt durch das Mittelmeer ein lebenswichtiges Interesse sowohl für die verschiedenen Teile des Britischen Reiches als auch für Italien darstellt und daß diese Interessen in keiner Weise unvereinbar sind; lehnen jedes Bestreben ab, den Status quo abzuändern oder, soweit sie doch betroffen sind, diesen abgeändert zu sehen, soweit dieser sich auf die nationale Oberhoheit über Gebiete im Bereich des Mittelmeeres bezieht.")
4. Der frühere Chef der Marineleitung, Admiral a. D. Paul Behncke, gestorben.
6. Der amerikanische Bundeskongreß beschließt, die Waffenausfuhr nach Spanien zu verbieten.
7. Hochzeit der holländischen Thronfolgerin Prinzessin Juliana mit dem Prinzen Bernhard zur Lippe-Biesterfeld in Den Haag.
11. Der Führer und Reichskanzler versichert dem französischen Botschafter in Berlin, daß Deutschland nicht die Absicht habe, noch jemals gehabt habe, die Integrität Spaniens oder der spanischen Besitzungen in irgendeiner Form anzutasten. Der französische Botschafter versichert im Namen seiner Regierung, daß Frankreich fest entschlossen sei, die Integrität Spaniens und das Statut von Spanisch-Marokko im Rahmen der bestehenden Verträge zu achten.
19. Das Versuchsboot „Welle" der Kriegsmarine in schwerem Schneesturm westlich der Insel Fehmarn mit der Besatzung von 25 Mann gesunken.
24. Der jugoslawisch-bulgarische Freundschaftspakt unterzeichnet.
26. Das Reichskabinett verabschiedet das Deutsche Beamtengesetz, das ab 1. Juli 1937 ein einheitliches Reichsbeamtenrecht schafft.
30. **Deutschland feiert das Vierjahresjubiläum der Regierung Adolf Hitlers. Der Reichstag verlängert die dem Führer durch das Reichsgesetz vom 24. März 1933 übertragenen Vollmachten um vier weitere Jahre.**

Erklärung des Führers vor dem Reichstag: Reichsbahn und Reichsbank werden wieder restlos unter Reichshoheit gestellt; die deutsche Kriegsschuld-Unterschrift wird zurückgezogen. „Die Zeit der sogenannten Überraschungen ist damit abgeschlossen. Als gleichberechtigter Staat wird Deutschland, seiner europäischen Aufgabe bewußt, nunmehr in Zukunft in loyaler Weise mitzuarbeiten an der Behebung der Probleme, die uns und die anderen Nationen bewegen." „Die Forderung nach Kolonien wird in unserem so dicht besiedelten Land als eine selbstverständliche sich immer wieder erheben."

Der Führer und Reichskanzler stiftet einen Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft. Die Annahme des Nobelpreises wird für alle Zukunft Deutschen untersagt.

Außenminister von Neurath in Wien

Februar:

2. Die Personalunion in der Leitung des Reichsverkehrs- und des Reichspostministeriums wird aufgehoben. Frhr. von Eltz-Rübenach scheidet aus dem Reichskabinett. Generaldirektor Dr. Dorpmüller wird zum Reichsverkehrsminister, Staatssekretär Dr. Ohnesorge zum Reichspostminister ernannt.
5. Der britische Botschafter in Argentinien, Sir Neville Henderson, zum Botschafter in Berlin ernannt.
6. Der Kreuzer „Admiral Hipper" in Hamburg vom Stapel gelaufen.
8. Die Stadt Malaga von den nationalspanischen Truppen eingenommen.
11. Schatzkanzler Neville Chamberlain kündigt im englischen Unterhaus die Auflegung einer Rüstungsanleihe bis zu 400 Millionen Pfund (fast 5 Milliarden RM.) an.
12. Veröffentlichung des Gesetzes zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsbank und der Deutschen Reichsbahn. (Das Reichsbankdirektorium wird unmittelbar dem Führer unterstellt; die Reichsbahn-Hauptverwaltung geht im Reichsverkehrsministerium auf; an die Stelle des Verwaltungsrats tritt ein Beirat der Deutschen Reichsbahn.)

Der bisherige deutsche Geschäftsträger bei der spanischen Nationalregierung, General a. D. Faupel, zum Botschafter ernannt.
15. Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Einberufung einer verfassunggebenden Generalsynode der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die Nichteinmischungs-Mächte beschließen die Inkraftsetzung des Freiwilligenverbots für Spanien ab 20. Februar mitternachts und der Land- und Seekontrolle ab 6. März mitternachts.
20. Die Berliner Autoschau eröffnet. Der Führer gibt in seiner Eröffnungsrede folgende Richtlinien: Die Produktion des Volkswagens muß bald begonnen werden; die Kosten der Autoproduktion und -haltung müssen überprüft werden; Typenbegrenzung ist notwendig; die Kraftverkehrswirtschaft muß vom Ausland unabhängig werden.
22. Reichsaußenminister von Neurath in Wien. (Aus der amtlichen Schlußverlautbarung: „Mit Befriedigung konnte festgestellt werden, daß sich das Abkommen vom 11. Juli 1936 als eine geeignete Grundlage für die Wiederherstellung eines vertrauensvollen und freundschaftlichen Verhältnisses erwiesen hat und geeignet erscheint, eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Sinne zu gewährleisten . . . In den Aussprachen über aktuelle Fragen der europäischen und insbesondere mitteleuropäischen Politik konnte völlige Übereinstimmung über die Bestrebungen zur dauerhaften Sicherung des allgemeinen Friedens festgestellt werden.")
26. Der schweizerische Bundesrat nimmt mit Genugtuung Kenntnis von Erklärungen, die der Führer und Reichskanzler bei einer Unterredung mit dem früheren Bundesrat Schultheß abgegeben hat und in denen es heißt: „Der Bestand der Schweiz ist eine europäische Notwendigkeit. Wir wünschen mit ihr im besten Einvernehmen zu leben und uns mit ihr in allen Dingen loyal zu verständigen. Zu jeder Zeit, komme was da wolle, werden wir die Unverletzlichkeit und Neutralität der Schweiz respektieren".

Neue Wehrmaßnahmen in Italien

März:

1. Der Faschistische Großrat beschließt eine „weitere angemessene Vermehrung der italienischen Wehrmacht", „die vollständige Militarisierung sämtlicher aktiven Kräfte der Nation zwischen 18 und 55 Jahre", „die Erreichung eines Höchstmaßes an Autarkie, was die militärischen Bedürfnisse anbetrifft".
4. Die Reichsregierung läßt bei der Regierung in Washington Protest erheben gegen eine den Führer und Reichskanzler beschimpfende Rede des jüdischen Oberbürgermeisters von New York, Laguardia. Vierundzwanzig Stunden später spricht Staatssekretär Hull sein Bedauern aus.
8. Der Überwachungsplan für Spanien vom Nichteinmischungsausschuß angenommen.
16. Der englische Staatsmann Sir Austen Chamberlain im Alter von 78 Jahren gestorben.

Blutige Zusammenstöße zwischen Kommunisten und der Polizei in dem Pariser Vorort Clichy, wo die Kommunisten aus Anlaß eines Vortragsabends der ehemaligen „Feuerkreuzler" eine Gegenkundgebung veranstalten wollten.
19. Explosionsunglück in einer Schule in New-London (im amerikanischen Staat Texas), bei dem 525 Kinder getötet wurden.
20. Generaloberst a. D. Graf von Bothmer im 85. Lebensjahr gestorben.
23. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, gibt den Führern des Reichsnährstandes in einer Kundgebung im Sitzungssaal des Preußenhauses den Auftrag zu einer wesentlichen und baldigen Steigerung der inländischen Nahrungsmittelerzeugung.
24. Der deutsche Gesandte in Budapest von Mackensen zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts ernannt.
25. Italienisch-jugoslawischer Freundschaftspakt in Belgrad unterzeichnet.
30. Der stellvertretende Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, zum Botschafter in Washington ernannt.

Belgiens Neutralität neu geregelt

April:

5. Die Reichsregierung läßt der südafrikanischen Unionsregierung eine Note überreichen, in der gegen eine Verlautbarung der Unionsregierung vom 2. April Verwahrung eingelegt wird, „weil diese im Rahmen allgemeiner Parteibestimmungen die deutsche Bevölkerung des deutschen Mandatsgebietes Südwestafrika unter Ausnahmerecht stellt".
9. Die japanischen Flieger Jinuma und Tsukagahi fliegen die Strecke Tokio-London in der Rekordzeit von 94 Stunden 18 Minuten.
14. Die Reichsregierung legt in einer an den Vatikan gerichteten Note schärfste Verwahrung ein gegen die päpstliche Enzyklika vom 14. März.
18. Rudolf Heß teilt in einer Rede in Karlsruhe mit, daß die Mitgliedersperre für die NSDAP. am 1. Mai 1937 aufgehoben werde.

General a. D. von Gallwitz im 85. Lebensjahr gestorben.
20. Geburtstag des Führers und Reichskanzlers. Bei einem militärischen Akt auf dem Wilhelmplatz übergibt der Führer der Wehrmacht 90 Fahnen und Standarten. Der Deutsche Luftsportverband wird durch Erlaß des Führers aufgelöst; an seine Stelle tritt das NS.-Fliegerkorps, zu dessen Korpsführer Generalmajor Christiansen ernannt wird.
24. Belgien wird durch einen englisch-französisch-belgischen Notenaustausch seiner bisherigen Verpflichtung, als „Locarno-Macht" die Grenzen Frankreichs und Englands im Konfliktfall mit zu garantieren, enthoben, während Frankreich und England sich auch weiterhin verpflichten, die Unverletzlichkeit der Grenzen Belgiens bei einem nichtprovozierten Angriff auf Belgien zu gewährleisten.

Rotspanischer Überfall auf das Panzerschiff „Deutschland"

Mai:

1. Das deutsche Volk feiert den 1. Mai. Der Führer erklärt bei der Kundgebung im Berliner Lustgarten: „An der Spitze unserer nationalsozialistischen Wirtschaftsführung steht nicht das Wort „Theorie", nicht das Wort „Geld" oder „Kapital", sondern das Wort „Produktion" . . . Erst die Mehrung der Produktionsgüter bedeutet Steigerung der Kaufkraft und damit Verbesserung des Lebens". — Verleihung des Nationalen Filmpreises an Emil Jannings, des Nationalen Buchpreises an Friedrich Bethge.
5. Besprechungen des Reichsaußenministers Frhrn. von Neurath mit Mussolini und Graf Ciano in Rom. (Aus der amtlichen Verlautbarung: „Der Gedankenaustausch hat noch einmal die enge Parallelität der Interessen und die Übereinstimmung der Absichten der beiden Länder ergeben. Dementsprechend ist der Wille der beiden Regierungen von neuem bekräftigt worden, in allen großen Fragen auch weiterhin eine übereinstimmende Politik auf dem Boden und im Geist der Berliner Protokolle vom Oktober 1936 zu verfolgen.")
6. **Das Luftschiff „Hindenburg" wird bei der Landung in Lakehurst durch eine Explosion völlig zerstört; 34 Todesopfer, darunter Luftschiffkapitän Ernst Lehmann.**
8. Ministerpräsident Göring eröffnet die Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf.
11. Sowjetamtliche Verlautbarung über eine weitgehende politische Umbildung der Roten Armee und ein Revirement innerhalb der Generalität; Marschall Tuchatschewski, bisher der Stellvertreter des Kriegskommissars Woroschilow und verantwortlicher Chef des Landheeres, wird zum Kommandeur des Wolga-Militärbezirks „degradiert"; Marschall Jegorow tritt an die Stelle Tuchatschewskis.
12. Georg VI. wird in der Westminster-Abtei zum König von England gekrönt.
19. Die deutsche Botschaft in Washington erhebt wegen Beleidigung des Führers und Reichskanzlers durch den Chikagoer Kardinal Mundelein bei dem Staatsdepartement energische Vorstellungen.
23. John D. Rockefeller, der „Petroleumkönig", im Alter von 98 Jahren gestorben.
24. Die Internationale Weltausstellung in Paris eröffnet.
28. Der englische Premierminister Baldwin tritt zurück; sein Nachfolger wird der bisherige Schatzkanzler Neville Chamberlain.
29. **Das auf der Reede von Ibiza liegende Panzerschiff „Deutschland", das zu den für die internationale Seekontrolle bestimmten Streitkräften gehört, wird zwischen 18 und 19 Uhr von zwei Flugzeugen der Valencia-Regierung mit Bomben beworfen; der verbrecherische Anschlag fordert unter der Besatzung 23 Tote, 19 Schwer- und 64 Leichtverletzte.**
31. **Der befestigte Seehafen von Almeria wird zur Vergeltung des Anschlages auf das Panzerschiff „Deutschland" von deutschen Seestreitkräften beschossen.**

Die Reichsregierung läßt den Nichteinmischungsausschuß wissen, daß sie auf Grund des Anschlages auf die „Deutschland" beschlossen habe, sich solange an dem Kontrollsystem und an den Beratungen des Nichteinmischungsausschusses nicht mehr zu beteiligen, als ihr nicht sichere Gewähr gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse verschafft worden sei. Die italienische Regierung schließt sich dem Vorgehen Deutschlands an.

Deutschland tritt von der Spanien-Kontrolle zurück

Juni:

1. Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet von einem Notenwechsel zwischen der Reichsregierung und dem Vatikan; der Anlaß waren die Beleidigungen, die Kardinal Mundelein (Chikago) gegen das deutsche Staatsoberhaupt und gegen Mitglieder der Reichsregierung ausgesprochen hatte, und die im internationalen Verkehr nicht übliche Stellungnahme des Vatikans gegen den Protest der Reichsregierung. In der Note der Reichsregierung vom 29. Mai heißt es abschließend: „Die Reichsregierung ist zu der Feststellung gezwungen, daß der Heilige Stuhl jene unqualifizierbaren öffentlichen Angriffe eines seiner höchsten Würdenträger gegen die Person des deutschen Staatsoberhaupts unkorrigiert fortbestehen läßt und sie dadurch in den Augen der Welt tatsächlich deckt. Der Heilige Stuhl wird sich darüber im klaren sein, daß sein unerwartetes und unverständliches Verhalten in dieser Sache, solange keine Remedur erfolgt, die Voraussetzungen für eine normale Gestaltung der Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und der Kurie beseitigt hat. Für diese Entwicklung trägt die Kurie allein die Verantwortung."
3. General Mola, der Führer der nationalspanischen Nordarmee, stürzt bei einem Erkundungsflug an der Biskaya-Front tödlich ab.
7. Kreuzer „Blücher" in Kiel von Stapel gelaufen.
11. Der Oberste Gerichtshof der Sowjetunion verurteilt den Marschall Tuchatschewski und sieben hohe Generale der Roten Armee wegen angeblichen Verrats zum Tode. Die Hinrichtung der Verurteilten wird innerhalb von 24 Stunden vollzogen.
14. Kundgebung der Reichstheaterkammer in der Tonhalle in Düsseldorf; Reichsminister Dr. Goebbels verkündet die Einführung einer ausreichenden Altersversorgung der Bühnenschaffenden.
15. Die britische Reichskonferenz wird nach vierwöchiger Dauer beendet.
16. **Deutschland und Italien nehmen — als Ergebnis des am 12. Juni unter den für den Seeüberwachungsplan verantwortlichen Mächten erzielten Übereinkommens — ihre Mitarbeit im Nichteinmischungsausschuß und ihre aktive Beteiligung an dem Beobachtungsdienst in den spanischen Gewässern wieder auf.**
19. Botschafter von Ribbentrop verständigt die Vertreter der an der spanischen Seekontrolle beteiligten Mächte von wiederholten vergeblichen Anschlägen rotspanischer U-Boote auf den Kreuzer „Leipzig".

Die Stadt Bilbao von den nationalspanischen Truppen eingenommen.
21. Die Regierung Blum tritt als Folge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Senat über das Vollmachtengesetz zurück; Chautemps bildet das neue Kabinett.

Das Deutsche Nachrichtenbüro gibt eine Reuter-Meldung wieder, wonach die deutsche Nanga-Parbat-Expedition in einer Lawine umgekommen ist; von den acht deutschen Teilnehmern wurden sieben getötet.
29. **Die Reichsregierung (mit ihr die italienische Regierung) zieht sich wegen der mangelnden Solidarität der Kontrollmächte im Fall des Kreuzers „Leipzig" endgültig aus dem Spanien-Kontrollsystem zurück.**

Tag der deutschen Kunst

Juli

1. Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen.
3. Abkommen zwischen DAF und italienischem Industriearbeiterverband zur Förderung von Begegnungen zwischen Arbeitern und Leitern beider Länder.
7. Englische Untersuchungskommission für Palästina schlägt Dreiteilung Palästinas in: 1. einen arabischen, 2. einen jüdischen Staat und 3. ein Restmandat aus den Städten Jerusalem, Bethlehem und Nazareth vor.
8. Erster japanisch-chinesischer Zusammenstoß bei Peiping.

   Nichtangriffspakt zwischen Türkei, Iran, Afghanistan und Irak.
9. Ablehnung des deutsch-italienischen und des englisch-französischen Vorschlags zur Nichteinmischungsfrage im Londoner Ausschuß; Auftrag an England, einen Ausweg zu suchen.
14. Englischer Kompromißvorschlag zur Lösung der Nichteinmischungsfrage überreicht, der vom Londoner Ausschuß am 16. Juli einstimmig als Erörterungsgrundlage angenommen wird.
15. Das Genfer Abkommen über Oberschlesien abgelaufen. Gemischte Kommission für Oberschlesien und Schiedsgericht fallen weg.
16.—18. **Tag der deutschen Kunst in München; Einweihung des „Hauses der deutschen Kunst" durch den Führer.**
19. Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst".

   Guglielmo Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, gestorben.
20. Wehrsteuergesetz (Gesetz über eine Steuer der Personen, die nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden) von der Regierung beschlossen.
22. Verordnung zur Sicherung des Brotgetreidebedarfs; Verfütterung von Brotgetreide verboten.
28.—1. 8. XII. Deutsches Sängerfest in Breslau, bei dem 30 000 Auslanddeutsche vor dem Führer vorbeimarschierten.
29. Sowjetrußland lehnt den englischen Nichteinmischungsplan, indem es Franco die Rechte Kriegführender grundsätzlich verweigert, ab.

    Thronbesteigung König Farouk I. von Ägypten.

Beginn der Kämpfe um Schanghai

August

3. **Erlaß Görings über die Säuberung der Kunstsammlungen Preußens.**
7. Drei deutsche Journalisten aus England ausgewiesen.

   75-Jahr-Feier der Opelwerke in Rüsselsheim.
9. Der Reichsjustizminister ordnet die Bildung von Jugendschutzkammern bei den Landgerichten an.
10. Ausweisung des Berliner „Times"-Korrespondenten, der ausschließlich in deutschfeindlichem Sinne berichtete.
11. Der Generalstabschef und der Chef der Luftwaffe des Irak in Mossul ermordet.
13. **Beginn der Kämpfe um Schanghai.**
15.—22. 700-Jahr-Feier Berlins.
17. Neue 700-Millionen-RM.-Reichsanleihe.
21. Chinesisch-sowjetrussischer Nichtangriffspakt abgeschlossen.
22.—28. XI. Milchwirtschaftlicher Weltkongreß in Berlin.
23. Der deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, General Faupel, aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.
24. Erstmalige Überfliegung des Pamirgebirges durch ein Lufthansa-Flugzeug.
25. **Santander fällt in die Hände der nationalspanischen Truppen.**
26. Der englische Botschafter in China, Sir Hughes Knatchbull-Hugessen, auf einer Autofahrt durch Maschinengewehrgeschosse japanischer Flugzeuge schwer verletzt.
27. Nach siebentägigem Ringen die chinesische Hauptstellung in Nordchina zwischen dem Nankaupaß und Kalgan von den Japanern durchbrochen.
29. Englische Note in Tokio wegen des Angriffs auf den englischen Botschafter in China überreicht.
30. Dr. Eberhard von Stohrer zum deutschen Botschafter in Salamanca ernannt.

Mussolini besucht Deutschland

September

1. Dr. Ley teilt mit, daß jährlich 30 000 deutsche Arbeiter mit der „KdF."-Flotte nach Italien fahren werden. — Beginn der Wehrsteuerpflicht.
5. Schweres Eisenbahnunglück bei Reuß: 19 Todesopfer.
6.—13. 5. **Parteitag der NSDAP. in Nürnberg nach der Machtergreifung „Parteitag der Arbeit".**

   6. Sept.: Empfang des Führers im Rathaus. — 7. Sept. Eröffnung des Parteikongresses durch Heß, Proklamation des Führers; Kulturtagungen mit Bekanntgabe der Träger des Nationalpreises (Prof. Ludw. Troost †, Alfr. Rosenberg, Prof. Dr. Bier, Prof. Dr. Sauerbruch, Dr. Wilh. Filchner), Rede des Führers. — 8. Sept. Aufmarsch von 38 000 Arbeitsmännern. — 9. Sept. Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion durch den Führer, Eröffnung der NS.-Kampfspiele. — 10. Sept. Ehrentag der Polizei, der Führer weiht 38 neue Fahnen der Polizei; Appell der Politischen Leiter; Kundgebung der NS.-Frauenschaft, Führerrede. — 11. Sept. Appell der Hitler-Jugend; 5. Jahrestag der Arbeitsfront, Rede des Führers. — 12. Sept. Appell und Vorbeimarsch der SA., SS., des NSKK. und NSFK. vor dem Führer. — 13. Sept. Vorführungen der Wehrmacht.
7.—14. Besuch des Prinzen Tschitschibu, des Bruders des Kaisers von Japan, in Deutschland; 8. Sept. Besichtigung der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk".
10.—12. Mittelmeerkonferenz von Nyon, an der Italien und Deutschland nicht teilnahmen.
11. Zwei Sprengstoffanschläge auf Gebäude von Arbeitgeberverbänden in Paris.
16. Große Parade der 26. Division als Manöverabschluß bei Lommersum (Nähe von Euskirchen), wobei eine Zuschauertribüne einstürzte.

    Völkerbundrat ermächtigt England zu Verhandlungen über eine Teilung Palästinas.
17. England und Frankreich stellen die Seekontrolle an der spanischen Küste ein.
20. Valencia-Spanien nicht mehr in den Völkerbundrat gewählt.
20.—26. Große Wehrmachtmanöver in Pommern und in Mecklenburg.
21. Japan bedauert in einer Note an England erneut den Flugzeugangriff auf Knatchbull, lehnt aber die Verantwortlichkeit Japans ab; England erklärt den Zwischenfall als erledigt.
22. Präsident des zaristischen Frontkämpferverbandes, General Miller, in Paris plötzlich verschwunden, wahrscheinlich mit Hilfe des früheren Generals Skoblin nach Sowjetrußland entführt.
25.—29. **Besuch Mussolinis in Deutschland.**

   25. Sept. Der Führer begrüßt Mussolini bei der Ankunft in München; Ernennung des Führers zum Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz durch den Duce; Goldenes Hoheitszeichen der Partei dem Duce vom Führer überreicht — 26. Sept. Teilnahme an den Wehrmachtmanövern. — 27. Sept. Mussolini und der Führer besichtigen vormittags die Kruppwerke in Essen; abends Empfang in der Reichskanzlei in Berlin, Trinksprüche des Führers und Mussolinis. — 28. Sept. Gewaltige Kundgebung auf dem Maifeld mit Ansprachen Adolf Hitlers und Mussolinis, in denen sie die unzerstörbare Freundschaft ihrer beiden Länder und die friedlichen Ziele ihrer Politik betonten. — 29. Sept. Parade der Wehrmacht vor dem Führer und Mussolini.
26. Der türkische Ministerpräsident Inönü, der seit 1925 dieses Amt bekleidete, tritt zurück.
30. Vereinbarung über die Mitwirkung der italienischen Flotte an der Durchführung des „Arrangements" von Nyon.

Der Führer in Düsseldorf

Oktober

1. Wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz" bekanntgibt, hat der Führer die Einladung Mussolinis, seinen Besuch zu erwidern, freudig angenommen.
2. **Der Führer besuchte vormittags die Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf, mittags weilte er in der Gauleitung, wo ihn die führenden Männer des Gaues begrüßten.**
3. Erntedankfeier auf dem Bückeberg, Ansprache des Führers: der Bückeberg, soweit er preußisches Staatseigentum ist, von Preußen dem Führer übereignet.
5. Das Winterhilfswerk 1937/38 des deutschen Volkes vom Führer eröffnet.
9. Neue Richtlinien für die Leibeserziehung an Jungenschulen; fünf Turnstunden in der Woche.
11.—25. Deutschlandreise des Herzogs von Windsor; am 16. Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf.
13. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, besichtigt die Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf.

    Deutsch-belgischer Notenaustausch; Deutschland anerkennt die Unverletzlichkeit und Integrität Belgiens.
14. Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk" durch Dr. Goebbels.
17. In Teplitz-Schönau sudetendeutsche Abgeordnete von tschechischen Polizisten mißhandelt.
18. Offener Brief Konrad Henleins an den Präsidenten der Tschechoslowakei, Dr. Benesch, in dem unter Bezugnahme auf die Vorfälle in Teplitz-Schönau „unverzügliche Inangriffnahme der Verwirklichung der Autonomie" für die deutschen Gebiete gefordert wird.
20. Dank dem Entgegenkommen Italiens und Deutschlands grundsätzliche Einigung über die Freiwilligenfrage und die Zuerkennung der Rechte Kriegführender im Nichteinmischungsausschuß.
21. Die Zentrumspartei in Danzig, die letzte Partei, die der deutschen Einheit auf Danziger Boden noch entgegenstand, aufgelöst.

    Gijon, die letzte größere Hafenstadt, die in Nordspanien sich noch in den Händen der Bolschewisten befand, von den Truppen Francos besetzt.
24. Amtliche italienische Bestätigung der Mitteilung, daß die italienischen Freiwilligen in Spanien rund 40 000 Mann zählen.
25. Die belgische Regierung van Zeeland zurückgetreten.
27. Rudolf Heß trifft mit einer Abordnung der NSDAP. in Rom ein zur Teilnahme an den Veranstaltungen zur Erinnerung an den Marsch auf Rom; am 28. Okt. Rede Mussolinis, in der er für Deutschlands Kolonialanspruch eintritt.

    Japan lehnt Teilnahme an der geplanten Neunmächte-Konferenz ab.
28. Die Einladung zur Neunmächte-Konferenz von Deutschland abgelehnt.
29. Bekanntgabe der Preissenkung für eine Reihe von Markenartikeln auf Grund freiwilliger Vereinbarungen zwischen dem Reichskommissar für Preisbildung und den einzelnen Wirtschaftsgruppen.

Italien tritt dem Antikomintern-Abkommen bei

November:

1. Preisgabe von Kiangwan und Tschapei durch die Chinesen, die auf der ganzen Front nördlich von Schanghai den Rückzug antreten.
3. Die „Internationale Jagdausstellung Berlin 1937" von Reichsjägermeister Göring eröffnet.

   Beginn der Neunmächte-Konferenz in Brüssel.
4. Der englische Plan über die Nichteinmischung vom Nichteinmischungsausschuß bei Stimmenthaltung Sowjetrußlands angenommen.
5. Gemeinsame deutsch-polnische Erklärung über die Grundsätze für die Behandlung der beiderseitigen Minderheiten.
6. **Italien tritt dem deutsch-japanischen Antikomintern-Abkommen bei.**
8. u. 9. Veranstaltungen zur Erinnerung an den historischen Zug zur Feldherrnhalle 1923; 8. Nov., abends, Ansprache des Führers an die Alte Garde im Bürgerbräukeller.
9. Der frühere englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald auf einer Reise nach Südamerika gestorben.
10. Umsturz in Brasilien. Präsident Vargas beseitigt den Senat und die Kammer und kündigt eine neue Verfassung auf korporativer Grundlage an.

    Abkommen Englands mit General Franco über die gegenseitige Entsendung von „Agenten".
11. Die letzten chinesischen Truppen in der Chinesenstadt Schanghais, Nantao, in die französische Niederlassung abgedrängt.
12. Japan lehnt auch die Einladung der Neunmächte-Konferenz zu Besprechungen in Brüssel ab.
15. Der Berliner Havas-Vertreter wegen böswilliger Berichterstattung aus Deutschland ausgewiesen.
16. bis 19. Staatsbesuch des Königs Leopold von Belgien in England.

    Belgisches Verkehrsflugzeug bei Ostende im Nebel an einem Fabrikschornstein zerschellt. Unter den acht Toten befinden sich das Erbgroßherzogpaar von Hessen mit seinen zwei Kindern und die Mutter des Erbgroßherzogs.
17. bis 20. Lord Halifax in Deutschland; 18. Nov. Unterredung mit Reichsaußenminister von Neurath; 19. Nov. vom Führer auf dem Obersalzberg empfangen.
17. Bildung des „Kaiserlichen Hauptquartiers" in Tokio, dem die Chefs der Armee- und Marineleitung sowie die Minister der Wehrdepartements angehören.
20. Der Sitz der chinesischen Regierung von Nanking nach Tschungking in der Provinz Szetschuan verlegt.

    Der Herzog von Aosta an Stelle des zurücktretenden Marschalls Graziani zum Vizekönig von Äthiopien ernannt.
21.—27. **Staatsbesuch des ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi und des ungarischen Außenministers von Kanya in Deutschland; am 25. November Aussprache des Führers mit Daranyi und Kanya.**
22. Die ausländischen Botschaften in Nanking beschließen ihre Übersiedlung nach Hankau.
24. Neues belgisches Kabinett von Paul Janson gebildet.

    Neunmächte-Konferenz in Brüssel ergebnislos vertagt.
26. **Neuordnung des Wirtschaftsministeriums: Dr. Schacht tritt zurück, bleibt aber Reichsbankpräsident; Staatssekretär Funk ab 15. Jan. 1938 Reichswirtschaftsminister, bis dahin führt Ministerpräsident Göring die Geschäfte des Ministeriums.**
26. Ferner ab 15. Jan. 1938 ernannt: Ministerialdirektor Karl Hanke Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda; Reichspressechef der NSDAP. Dr. Otto Dietrich Staatssekretär im gleichen Ministerium.

    Staatssekretär Dr. Lammers, Chef der Reichskanzlei, wurde mit sofortiger Wirkung zum Reichsminister ernannt.
27. Der Führer legt den Grundstein zum Neubau der Wehrtechnischen Fakultät in Berlin und vollzieht damit selbst die ersten Hammerschläge zur baulichen Neugestaltung der Reichshauptstadt.
28.—30. Der französische Ministerpräsident Chautemps und der französische Außenminister Delbos in London.
29. Schwerer Autounfall des Prinzen Bernhard der Niederlande.

Austritt Italiens aus dem Völkerbund

Dezember:

1. Der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei führt künftig den Titel „Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei". Ernennung Dr. Meißners zum Staatsminister.
2.—18. Diplomatische Rundreise des französischen Außenministers Delbos nach Warschau, Bukarest, Belgrad und Prag; am 3. Dezember auf der Durchfahrt durch Berlin Begrüßung Delbos' durch Reichsaußenminister v. Neurath.
3. Siegesmarsch der Japaner durch die Internationale Niederlassung von Schanghai.

   Göring ordnet als Beauftragter des Vierjahresplanes an, daß für die Arbeitszeit, die infolge des Neujahrstages, des Oster- und Pfingstmontages sowie des ersten und zweiten Weihnachtstages ausfalle, den Gefolgschaften der regelmäßige Arbeitsverdienst zu zahlen ist.
9. Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Hansestadt Hamburg; die Verwaltung unmittelbar und ausschließlich dem Reich unterstellt.
10. Die japanische Regierung beschließt Tschiangkaischek nicht mehr anzuerkennen und ihn als Partner für Friedensverhandlungen abzulehnen.

    Gesetz über den Neuaufbau des Deutschen Roten Kreuzes, durch das 9000 Verbände, Vereine und Untergliederungen zu einer straffen Einheit zusammengefaßt werden.

    Das amerikanische Kanonenboot „Panay" bei Wutsu auf dem Jangtse durch japanische Fliegerbomben versenkt.
11. Generaloberst Göring ernennt 23 verdiente Wirtschaftsführer der Luftfahrtindustrie zu Wirtschaftsführern, die auf den Führer vereidigt werden.

    Austritt Italiens aus dem Völkerbund; einstimmiger Beschluß des Großen Faschistischen Rats, den Mussolini vom Palazzo Venezia aus bekanntgab.
12. In einer amtlichen deutschen Auslassung wird erklärt, daß Deutschland dem Schritt Italiens volles Verständnis und wärmste Sympathie entgegenbringt.

    Vier britische Kanonenboote auf dem Jangtse bei Wutiu von japanischen Flugzeugen mehrmals angegriffen.
13. **Ganz Nanking in den Händen der Japaner.**
14. Eine „vorläufige Regierung der Republik China" in Peking gebildet.

    Japans Außenminister Hirota überreicht den Gesandten Großbritanniens und der Vereinigten Staaten Entschuldigungsnoten wegen der Jangtse-Zwischenfälle. Die englische Antwortnote verlangt genaue Mitteilung der Maßnahmen, die zur Verhinderung solcher Zwischenfälle ergriffen werden. Die amerikanische Protestnote, schon vor Erhalt der japanischen Entschuldigungsnote abgefaßt, verlangt formellen Ausdruck des Bedauerns, vollständige Entschädigung und Zusicherungen, daß amerikanische Staatsangehörige und ihr Eigentum vor jedem Angriff bewahrt bleiben.
17. Der 2000. Autobahn-Kilometer feierlich in Betrieb genommen.

    Neue deutsche Reichsanleihe von 1 Milliarde Reichsmark in 4,5prozentigen auslosbaren Reichsschatzanweisungen; durchschnittliche Laufzeit der Schatzanweisungen 15 Jahre.
20. General Ludendorff im Krankenhaus Josephinum in München gestorben; am 22. Dezember Staatsakt für den verstorbenen Feldherrn.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 307 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 31.12.1937/1.1.1938

Vermietungen

Gr. Restaurationsbetr.
mit Rat. Ausschank, Zentr. Ba., sof. günstig zu verpachten. Angebote unt. B 593 an die Gst. Barmen. 2930

Konditorei — Konfitüren
Eckladenlokal
m. od. ohne Wohn., z. 1. April 38 günstig zu verm. Einzig. Geschäft dieser Art im Stadtviertel. Nur tüchtige, geschäftskund. Fachkräfte erwünscht. Gefl. Ang. u. E 6987 an Gst. r6614

Schönes Ladenlokal
mit 3 Zimmern, in welch. seit 13 J. mit best. Erfolg ein Weiß- u. Wollwarengeschäft betrieben wurde, zum 1. 4. zu vermiet. Wülfrathertr. 22. *

Elegante 6-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, Heizung, Garten zu vermieten. — Urbach, W.-Barm., An der Bergbahn 7, Telef. 502 89. †

Herrschaftl. Wohnung
1. Etg., Ba. von Eynernstraße 7, per 1. März oder 1. April zu verm. Näheres 11—12 Uhr wochentags B., Rauer Werth 9, Tel. 530 61. 2645

Schöne abgeschl. Part.-Wohnung i. d. Augustastr., 5 Zim. u. Küche, Badezimm. Innenklosett., große Veranda. Garten
in gutem, ruhigem Hause zu verm. Gust. Paß, Elbf., Augustastraße 53, Auskunft 1. Etage. r6626

4—5-Zim.-Etage m. Mans., abg., ruh., frei, Nähe Neuenteich und Hardt. Sachse, Straßburgerstr. 23. 1700

4-Zimmer-Wohnung
abgeschl. 1. Etage, sofort zu vermieten. Zur Schafbrücke 21. 6904f

Hochparterre 4 gr. Zim., Küche, Bad mit Heizung, 3 gr. Mans., Garage und Garten, z. 1. 3. 38 zu verm. 3 Min. v. d. Bahn. W.-Elberf., Rütherstr. 50. 175

1. 4. 38 Brillerviertel, ruhige Lage, schöne Fernsicht, umgebaute Villa: Hoch-Erdgeschoß, Küche, Wintergarten, Bades., **4 Zimmer** kl. Speicherz., Zentralh., Warmwass.-Vers. (a. Schlafz.), groß. Gart., auch etwas Gemüseg. Anfr. E 7113 Gschft. b504

Arztpraxisräume
in Barmen,
in denen seit 40 Jahren gutgehende Praxis besteht, mit 4-Zimmer-Wohn., 2 Mans., per 1. 4. od. früher günst. zu verm. Ang. B 592 Gst. Barmen. 2935

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlingh. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl. Barmen. 191b

Wupperstr. 1 — 2 schöne helle part. Räume für Büro oder gewerbliche Zwecke geeignet,
zu verm. Näh. Ad.-Hitlerst. 126. f219

3 × 200 □ Meter
3 gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck ganz oder geteilt zu vermieten. 1736
Näheres: Telefon Nr. 579 18.

Obst- und Gemüsegesch.
seit 25 J. besteh., in verkehrsr. Lage Elb. gel., per sof. zu verm. Näh. E., Wuppertl. 4. 1724

Laden Bredde 5, m. Wohn., jetzt Friseurgesch. N. Germanenstr. 9 217b

Schöner Laden
mit Otg. Nb. Adlerstr., für jed. Geschäft geeign., per sof. zu verm. Nb. Uferstraße 6, I., Telefon 561 25. 2580

Ladenlokal mit Hinterz. bill. Ang. E7076 Gst.*

Laden m. 3-Z.-W.
Carnaperstr 28, zu verm. Näheres Judick, Barmen, Carnaperstraße 28 71b

Abgeschl. 2. Etage v. 3 Zim., Badez., 1 Mans. z. v. Näh. Barresbeckstr. 133, II 1737

Laden m. Hinterz.
W.-B., Norterplatz, seit 353. Schuhm.-Werkst., mit o. ob. Einrichtung auch für and. Branche geeignet sofort zu verm. Grüngewold B., Eschenstr. 35. 6711a

In rub., abg. H., 6 Zim., 1 Mans. mit Ver., Südst., 3. Etage z. 1. 2. 38 zu vm. Näh. Klein, Elberfeld, Adersstr. 31a, II. b277

Rozartstr. 54
Schöne Wohnung
Erdg., 6 Z., Küche u. Bad, zu verm. Etagenheizung auf Wunsch. R6623
Dr. Rolf Schmidt, G., Neuenteich 89, Tel.: 274 00.

Nähe Brillerschloß
Freie Lage, Katernberger Schulweg 46, II. 5 Zi., Speichz., Bad. 1691

Wupp.-Langerfeld
5-7-Z.-Wohnung
part. od. 1. Etg., in rub., sonn. 2-Famil.-Haus von groß. Gart. umgeb., sof. zu vm. Näher. Paul-Gerhardtstr. 5, I. Et. 6901f

Schöne Etage, 5 Räume, ganz od. geteilt, i. gut. Hause zu v. Barmen am Brögel III. r6604

II. Etg. 5 durchg. Zimm., abg. u. 1 Speich. in rub. Hs. m. Gas u. El., an rub., saub. u. sich. Mietz. f. zu v. E. Prinzenst. 38, I.*

5-Zimm.-Wohn. 2 Etg. abgeschl., z. 1. 4. 38 zu vm. B., Heckinghauserstr. 159. Näh. B., Emilstraße 92. †

Schöne 5-Z.-Wohn. mit Bad, J.-Kiosk. u. Ver., II. Etg., U. Lichtenplatzerstr. 10, zu verm. N. Ziegling, Liebigstr. 41, Tel. 60308 71b

Schöne, sonnige 5-Z.-Wohng., 1. St., in besser., abg., i. ruh. Hs., z. 1. 2. od. spät. E., Luisenst. 62.*

4-Z.-Wohng.
Ob.-Barmen, Auf der Bleiche 17 (fr. Remscheiderstraße) m. Gas u. Elektr. Miete 33.— RM., an rub. Leute zu verm. Näh. bei Spieker in Nr. 19 od. Tel. 247 58. f240

4-Z.-Wohng.
2. Etg., m. Licht, Freitags., mit Zubehör, per sofort zu verm. Näheres b. Marcus, Elbf., O.-Göringstr. 46. b438

4 abgeschl. Zimmer
E., Flensburgerstr. 1. II., zum 1. 2. zu vm. Nb. Weißenburgerstr. 42. f239

3½-Zim.-Wohnung
part., in abgeschl. Hause per 1. 2. 38 Pfeilstr. 32 zu vm. Miete pr. 45 Mk. — Näh. B., Pfeilstr. 26. 6708a

3 große schöne Zim.
2. Et., ab 15. Jan. 38, Stadtmitte Barmen, zu vermiet. Näh. Geschäft. [71 266b

Moderne
3-Z.-Wohng.
Küche, Bad, Mansarde, z. 15. 1. 38 zu verm. Mozartstraße 61, U., r. Ruf 333 06 oder 206 58, B.-Elberf.

Abgeschl. 1. Etg., 3 Z. mit Abstellr. Monatl. Miete 48 Mk. per 1. 4. 38 z. vm. Elb., Aue 6, im Laden. f174

3 Zimmer, abgeschl.
sofort zu verm. † Ang. B 4738 Bm.

Hübsche 3-Zi.-Woh. m. Küche
u. Mansarde W.-Elb., Berafstr. p. sofort zu vm. Angeb. E 2245 Gst. c69

3 Zimmer 2. Etg. z. 1. 4. Mk 40. O.-B., Kemnastr. 7 †

Schöne abgeschl. **3-Z.-Wg.** mit od. ob. Speicherzim. u. Heizg., in freier Lage U.-Barmens, p. Febr. zu vm. Näh. Tel. Nr. 509 07 od. u. B 581 Gst Barm 6707a

In bess. abg. Hse. Nähe Mittelpunkt 3 gr. Prt.-Räume u. 1 Speicherz. a. rub. Fam. zu vm. Ang. B 4717 B.†

Nb. d. unt. Augustastr. Elb.: Kl. abgeschl. Mfd.-Wohn. Innenklos. Hzg., Gas, Elektr., an einz. Pers. sof. o. sp. zu v. 1 ocoh. Wohn., kl. Schlafz. Kochk. Ang. E 6907 b435

3 geräumige **Neubauwohnung** zu vermieten. † Frau Träger, B., Kuckuckstraße 41.

Schöne 3-Zim.-W. zu vermieten. * Königstr. Nr. 541

Große 3-Z.-Wohn.
1. Stock, Talsohle U.-Barmen, sof. z. vm. Näh. ab Mont. Adolfstraße 3. 6706a

3-Z.-Wohn.
im Briller-Viertel mit all. Bequemi. sof. zu vermieten.
Wevermann, Roonstr. Nr. 18, Ruf 36333. 1102

3-Z.-Wohn.
zu verm. Näheres Hugo Kaut, Ba., Haspelerschulstr. 7a. 1690

3 sonn. Zim. mit Elektr., mon. 26.50, sof. Keine Waschfch. Ba., Zietenstr. 1, I. r693

Südstadt 3-Z.-Wohng.
part., Westfr. 36, sof. zu vermieten. Zu erfr. Zunftstraße 11a (Büro) R6509

Adersstraße
Abgeschl. 3 Zim., 1. Etg., mit el. L. z. 1. 2. zu verm. Ang. E 7165 Gst. r6631

Ländl. 2- od. 3-Z.-Woh., Nähe Steinbeck sof. zu vm. Ang. B 4765 B.†

2 Zimmer
G., W. u. el. Lt., sof. zu vm. Elb., Südstraße 6, bei H. Benz. b7429

2 sch. Mansdzim., in gut. Hse. d. Südst. a. einz. D. Ang. E7074 Gst.*

2 Mansarden per sofort zu v.* Ang. E 7071 Gst.

2 sch., gr. Mans. in abgeschl. Hse., Nordst., an einz. Dame o. ält. Ehepaar sof. od. bald zu verm. Ang. u. E 7090 Geschst. *

2 Z. m. G. u. Elektr. Ludwigstr. 91, p.*

1. Et., 2 gr. Z., fl. W., el. L., G., a. einz. Pers. Ang. E 6912.*

2 fl. Zimm., pass. f. alleinst. ält. Person (Schleusenstr. Nr. 10, II), m. El., Gas, Wasser, per sof. zu vm. Preis Mk. 22. Näh. bei Nagel, Harmonie, straße 16, II. R6616

Abg. 2-Z.-Wohn. per 1. 2. zu vm. Daume, E., Graf-Adolf-Str. 42. f230

2 fl. Mansard. sof. RM. 16 monatl. B., Blutenstr. 1, I. b694

2 Zimmer, part., abg., Os., Wuppertld. z. 1. 2. zu v. Ang. R 629 Fil. B. Berlinerst. 62. †

2 schöne Zimmer an saub. Mieter z. 1. 2. 38 zu v. E., Wilhelmstr. 27a, II. f235

2 Mansarden sof. zu vm. Näh Wohwinkel, Mackenfensstraße 1, I. *

In W.-Elbf., an d. Florastr., wird 1. Febr. eine schöne **2-Z.-Wohng.** frei, 1. Etg. Ang. u. E 7157 Gschst. 103

2 Z. Wittensteinstr. 48, III. Stockw. z. v. Näh. Höfchen, Spechtweg 7. †

2 Zim. Mk. 18 sof. E., Kl. Bandst. 7, II. *

2 Zim. (G., W., El.) a. 1. o. 2. W. (städt. M.) R., E., Gesellenst. 3, p b87

Harmoniestr.: 2 M.-Zim. a. einz., rub. Pers. z. v. Näher. Nützenbergerst. 23. *

Leeres Zimmer billig zu verm. * Steinenfeld 61 I.

Leeres Mans. m. sep. Kochgel. an berufst. Frl. zu v. Ang. E 7124 Gst.*

1 schönes Zi. B., Heusnerstr. 24, III. †

Leer. Zim. m. G., W. u. El. an berufst. H. o. Dame sof. od. sp. zu v. Vereinstr. 3. pt. *

Sch., gr. Z. 2. Et. Lederstr. 6, pt. *

1 Zim. (Mans.) sof. B. Koffmann, W.-Schwarzbach 81. r689

Mansardenzimmer m. kl. Schlafraum (nur 1 Alleinsteh. passend), Anders, B., Färberstr. 5A †

Untergrünewt. 30
Büro m. Einrichtung, 2 kl. Zim., sow. großer Hofraum, Einfahrt, Schuppen u. Lagerraum sof. zu vm. Zu erfr. 1. Etg. *

Sehr schöne helle Räume,
W.-B., Berlinerstr., Erdg., für Arzt, Rechtsanw., Konzern, Vers.-Ges., Möbell. usw. geeign., b. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferst. 6, Tel. 561 25 2580

3 schöne Kontor- od. Lagerräume
part., 2 Eingänge, zu verm. Kleuker, G., Barmerstr. 56, a. d. Hofaue. b32

Gewerbl. Raum, Mirkerstr. 45, f. Lager, Werkst., rub. Betr., ca. 32 qm, 16.65 M., sof. od. sp. Näh. Wort. b7411

Eingeschl. Lagerplatz Kreuzstr., sof. z. v. Ang. B 3409 Ba. 1196

Schön. Lagerhaus, ca. 300 qm, billig zu verm. Archenhold, C., Eschenbeckerstr. 51. f221

*Nähe Steinbecker Bahnhof Büro/Lagerraum, sofort 80 qm, eig. Eing. hell, luft., trock. Näh. Gravelottestr. 3, I.

Garage frei
bequeme Anfahrt, Wascheinrichtung. Jäger, Bm., Sedlhof 5, Ruf 570 07 255b

1 Garage
Ringelstr. 3, per 1. od. 15. Januar 1938, ferner
1 Ladenlokal
m. 1 Zim., renoviert, in der Gewerbeschulstr. 87, zu verm. Näheres zu erfr. Ringelstr. 3 1. Et., Tel. 62738

Mietgesuche

Fischerei
Gut bes. Teich od. Bach zu m. ges. * Ang. E 7066 Gst.

Ladenlokal
i. Zentr. d. Stadt v. Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Ang. E 7095 Gst.*

6—7-Zimmer-Etage
mit Zubeh. in E. od. B. sof. oder spät. ges. Preis-Ang. B 582 Bm.†

5—6 Zim. v. ruh. Fam. u. allst. Pt. in U.-Ba. für 1.2. 38 od. spät. ges. † Ang. B 4731 Ba.

5—6-Z.-Wohng. m. Bad u. Inn.-Klos. v. bild. Beamten in d. äuß. Südst. z. 1. 4. od. spät. ges. Ang. u. E 7020 an Gst. *

Abgeschl. 5-Z.-W.
m. Bad u. Heiz., v. alt. Ehepaar z. 1. 4. 38 gesucht.* Angeb. mit Mietpreis E 6800 Gst.

Abgeschl. 5-Z.-W.
mit Bad, in gut. Hause, frei geleg., mögl. m. Garten, per 1. 4. 38 in Barmen v. Ehep. mit 1 Kind ges. * Ang. E 7121 Gst.

5-Z.-Wohng.
evtl. mit Garage, in Ober- od. Mittelbarmen v. ruh. Fam. (3 Pers.) z. 1. 3. 38 od. früher ges. Ang. u. B 4737 Gst. Bm. †

Moderne 6688a
Etagen-Wohng.
für 2 Pers. ges. Preisangebote an Dr. Fuchs, W., Rödigerstr. 74 Tel. 562 05.

Mod. 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Heiz. u. Garten (2 Pers.) bis zum 1. 4. 38 ges. Preisang. u. E 6914 an Gschst. b595

Abgeschl.
5-Z.-Wohng.
od. 3 Zimmer m. gewerbl. Raum Nähe Hauptbahnh. Barmen z. 1. 4. zu mieten ges. — Ang. B 4763 Bm. r692

4—6-Z.-Wohng. in Elbf. v. Bankbeamten ges. Ang. E 1587 Gst. b7462

Wohn., 4-5 Zim. Praxis, 3-4 Zim.
zus. od. geteilt od. Haus baldst. z. m. ges. Nd. Wichlgh. Markt. Ang. unt. B 576 Bm. 6886

Sonnige 4 od. 5 Z.
mit Bad, Nähe Beckacker b. Ehepaar gesucht. Ang. u. B 4721 Ba. †

Rub. Fam., 4 alt. Pers., 1. 4. od. 5 Z., 3. Et., in rub. gt. Hse. 1.3. od spät. Ang. E 7099 Gst.*

4-5-Zim.-Etage
mit Hofraum und Unterstellmögl. f. mehr. Wagen ges., mögl. Talsohle. * Ang. E 7143 Gst.

Pens. Beamter sucht ab 1. 4. 38 od. früh. Stadtr. **4 Zimmer,** mgl. m. Mans. u. Gart. Ang. B 4649 B.†

Beamt., f. für jetzt oder zum 1. 4. * **Wohnung, 4 Räume u. Bad.** Ang. E 6895 Gst.

†Welt. Ehep. sucht **4-Z.-Wohng.** in bess. od. Einfamilienhaus. Ang. B 4739 Bm.

Beamter f. z. 1.4. **abgeschl. Wohnung** 4 Räume, Preisang. B 4716 B. †

Lehrer * f. 1. 2. od. sp. **abg. 4-Z.-nm.-W.** Ang. E 7155 Gst.

Rub. Ehep. sucht 2—3 Zimmer, auch ausg. Mans. Ang. E 6906 Gst.*

2 gr. od. 3 fl. St. b. pktl. Mtg. f. ges. Ang. E7141 Gst.*

Ruhiges Ehepaar sucht sonnige, abg. 2—3 Zimmer. Pünktl. Mietzahl. Ang. E 7091 Gst.*

Ländl. Wohng.
2—3 od. teilb. 4 b. 6 Z., sof. o. spät. ges. Ang. E 6821 G *

Sonn. 2—3-Z.-W. von zahlb. kj. Ehepaar für sof. od. spät. zu miet. ges. Ang. E7108 Gst.*

Berufstät. Dame sucht rub., sonn. 2—3 Zimmer mit Kochnische u. Bad, Nordstadt. Ang. E 6990 Gst. r6625

Zum 1. 2. 38 od. spät. 2—3 Zimm. v. allst. Pers. in rub. H. ges. i. U.-B. Ang. B4732 B.†

Ehep. i. in Elbf. **2-3-Z.-Wohn.** Ang. E 7081 Gst.*

2- oder 2½-Zimm.-Wohnung
auch ausgeb. Mans. zum 1. 4. oder sofort v. Brautpaar gesucht. Preisangeb. u. E 7156 84

Brautpaar sucht **2-2½-Z.-Wohn.** (Langerfeld, mögl. Nähe Nächstebreck), Ang. B 4710 Bm. †

Alt. Ehep., sich Mietz. f. z. 1. April **3-Zimm.-Wohn.** in rub. Lage Barmens, Angeb. unter B 575 Gst. Bm.†

Welt., ordtl. Ehep. 2 Pers., f. 2 Zi. od. kl. ländl. Ob. Ulm., Uellendahlerstr. Ang. E7053 Gst.*

Rub. Ehep. sucht 2—3-Zim.-W. in Wicht. Ang. W805 an Ann. Exp., Westkotterstraße 146. †

Rub. Ehep. sucht 2—3 Zimmer, auch ausg. Mans. Ang. E 6906 Gst.*

2 gr. od. 3 fl. St. b. pktl. Mtg. f. ges. Ang. E7141 Gst.*

Ruhiges Ehepaar sucht sonnige, abg. 2—3 Zimmer. Pünktl. Mietzahl. Ang. E 7091 Gst.*

Welt. Ehep. sucht **4-Z.-Wohng.** in bess. od. Einfamilienhaus. Ang. B 4739 Bm.

Beamter f. z. 1.4. **abgeschl. Wohnung** 4 Räume, Preisang. B 4716 B. †

Lehrer * f. 1. 2. od. sp. **abg. 4-Z.-nm.-W.** Ang. E 7155 Gst.

Rub. Ehep. sucht 2—3 Zimmer, auch ausg. Mans. Ang. E 6906 Gst.*

2 gr. od. 3 fl. St. b. pktl. Mtg. f. ges. Ang. E7141 Gst.*

Ruhiges Ehepaar sucht sonnige, abg. 2—3 Zimmer. Pünktl. Mietzahl. Ang. E 7091 Gst.*

Welt. Ehep. sucht **4-Z.-Wohng.** in bess. od. Einfamilienhaus. Ang. B 4739 Bm.

Beamter f. z. 1.4. **abgeschl. Wohnung** 4 Räume, Preisang. B 4716 B. †

Lehrer * f. 1. 2. od. sp. **abg. 4-Z.-nm.-W.** Ang. E 7155 Gst.

Rub. Ehep. sucht 2—3 Zimmer, auch ausg. Mans. Ang. E 6906 Gst.*

2 gr. od. 3 fl. St. b. pktl. Mtg. f. ges. Ang. E7141 Gst.*

Ruhiges Ehepaar sucht sonnige, abg. 2—3 Zimmer. Pünktl. Mietzahl. Ang. E 7091 Gst.*

Kl. 4-Zim.-Wohng.
m. Bad, B., Nordstadt, z. 1.4. t. rub. Hse. v. 2 P. ges. Ang. B 4512 Ba. 6826f

Schöne 3-4-Zim.-Wohn.
Nähe Barmer Schlachthof sofort ges. Angeb. B 588 Gst. Barm. 6909f

3—4 gr. Zimmer
mögl. mit Heizg. u. Bad, Nb. Anlagen, z. 1.4. ges. Ang. B 4764 B.†

3—4-Z.-Woh.
in Ortsgr. Hasselo sof. ges. A. Seufert, Dönberg, Mühlenweg 20, üb. Wohwinkel. †

2 Alt. Pers. such. zum Frühjahr, ev. sp. rudige * 3½—4-Zim.-Woh. Prsang. E6897 Gst.

Brautpaar
f. 3—4 Zimmer, evtl. mit Bad u. Heiz., nicht part., in gt. r. Hse. p. 1. o. 15. 2. Ang. B 4660 B. †

Unterhaus
3 Zimmer, Küche u. Innenklosett p. sofort ev. 15. 1. 38 ges. Ang. mit äußerst. Mietpr. u. E 7093 Gst. *

*Suche 2-Zim.-W. in rub., obe. Hse. Ang. E 7016 Gst.

2-Z.-W. v. j., rub. Ehep. 1. 1. od. 15. 1. ges. N. Schlachth. Ang. B 4653 B.†

Ältere Dame f. **2-Z.-Wohn.** in nur gut. Hause in Heckinghausen. Ang. B 4723 B.†

2 Speicherzim. v. allst. Pers. Nähe Landgericht ges. † Ang. E 7097 Gst.

2 Zimmer
Elbf., Stadtm., p. 1. od. 15. 3. ges. Ang. E 7129 Gst. 6906f

2 Z. v. allst. Frau in Wiesdalbarm. ges. Ang. B 4747 B. †

Ja., berufst. Ehep. f. sof. od. spät. schöne **2-Zim.-Wohn.** † Ang. B 4780 Bm.

Brautp. sucht zum 1. 1. od. 15. 1. 38 **2 Zimmer.** Ang. E 6812 Gst. 102

1 leeres Zim. v. allst. Hrn. Zentr. od. Südstadt ges.* Ang. E 7105 Gst.

Mittelgroßer Laden
Elberfeld, Nähe Post Gritzenberg, per 1. 4. 38 zu mieten gesucht. — Angeb. unter E 2243 an Gst. 6703a

6-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Heizung, Mansardenzimmer, Garage, Garten od. Balkon z. 1. 4. gesucht. Ang. u. B 4650 an Ges. dies. Bl. Barmen. †

Am Stadtrand Wuppert., Höhenlage, **6-Zimmer-Wohnung** mit neuzeitl. Einrichtg. (Bad, Etag.-Heiz., mögl. Garage) z. 1. 4. 38 ges. Ang. unter E 6818 an die Geschst. *

5-Zimmer-Wohnung, † Bad und Mädchenzimmer, Ba.-Südseite, per 1. 4. oder früher gesucht. Angeb. uni. B 4756 an Gschst. Barm.

Schöne große Wohnung
5 bis 7 Zimmer,
evtl. Garage und Garten, in nur guter Wohnlage, Mitte Wuppertals (Hardt, Anlagen usw.), von sicherem Zahler zum 1. Februar oder später gesucht. — Angebote unter E 7146 an die Geschst. ds. Bl. erbeten. 1455

Moderne 4—5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Heizung u. Garage oder Garagennähe, in sonnig. Lage, zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote u. B 586 an Gst. Barmen. f88

4 Z. (Dauermieter)
Alleinstehender älterer Herr, Rentner mit Hausdame
(sehr rub. Mensch.) such. in gutem, rub. H., mögl. m. Heizg. u. Bad. Anbiete Voraussz. Jetz. Wohn. seit 22 J. Ausk. Preisang. E 1506 Gst. *

Rechtsanwalt
sucht 3 bis 5 Räume
für Praxis u. Privat p. 1. 4. oder früher. Ang. unt. E 7145 an Gschst.*

3- oder 4-Zim.-Wohnung
mit Bad, Innenkl., evtl. Garten, möglichst freie Lage in Elb., v. Jung. Ehepaar zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Ausf. Ang. E 7138 Geschst. R6164

3 Zimmer mit Kochküche
zum 1. 4. 38 von jungem Brautpaar gesucht. Nähe Fischertal oder Sebastiberg. — Ang. u. B 4743 Gst. Bm. †

Zweizimmer-Wohnung
mit Küche, von alleinstehendem ruhigen, älter. Ehepaar, in der Talsohle Barmens 348b
gesucht.
Sichere Mietzahler. Ang. unter B 585 an Gst. Bm.

Allstd. s. ruh. Dame e. z. 1.2. o. frü. **zwei große Zimmer** Küche u. Abstellr. od. 4 Zim. i. gut. ruh. Hause Stadtmitte od. Brillerg. Miete pünkt. Ang. u. E 7061 an Gst.*

Ein Büroraum, evtl. mit kleinem
Lagerraum
Nähe Steinbecker Bahnhof gesucht. Ausführl. Ang. E 1573 Geschft. *

Wwe. mit Rente sucht p. 1. 4. 38 in Elbf. od. Umg. **1 Zim. m. Küche** zu mieten, möbl. abgeschl. Miete im voraus Ang. unt. Nr. 879 an die Fil. Cronenberg. 130

Alleinst. ält. Herr sucht sonn. 1-Zi.-Wohn. in rub. H. möbl. Stadtmitte. Ang. E7125 Gst.*

Leeres Zi. i. abg. Hause in Elberf. od. Barmen ges.* Ang. E 7089 Gst.

Trockene Lager- u. Büroräume,
100—150 qm, Erdg., mit guter Anfahrt, Talsohle Elbf., z. 1. 4. 38 od. früh. b. Nd. Mietz. ges. Ang. u. E 7008 Gst. *

Werkstatt, * f. Anstreicher geeignet, Nähe Rütherstr. ges. Ang. m. am. u. Prs. E 7118 Gst.

Leere Backstube
zu mieten gesucht Ang. E7126 Gst.*

Lagerkeller
möbl. m. 2—3-Zi.-Wohn., Nähe Steinbecker Bahnhof o. Tannenbergstr. gesucht. Preisangeb. u. E 6[illegible] Gschft. R6613

Garage
für 2 Kraftwagen
in der Nähe Altermarkt in Barmen zu mieten gesucht. Ang. unt. B 570 an Gschft. Barmen. 3150

Kl. Garten gel. Nähe Bhf. O.-Ba. B., Kemnastr. 7.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aue 17, I: Möbl. Zim. sof. od. spät. b500

Aue 32, I: Wohn.-Schlafz. 1 o. 2 Bett. b250

Bahnhofstr. 22: Gut möbl. Zi. m. Schreibtt. u. Diw. b266

Bankstr. 6, 2× sch.: G. m. B., mit 2 P. sof. Baecker. f146

Baustr. 56, III: Frdl. möbl. Zim. an berufst. Frl. *

Dewerthstr. 63, I Gut möbl. Zim. *

Am Dorpwelher 53 Gut möbl. Zimm. in rub. Einfam.-H. Bad- u. Tel.-Ben. R6622

Für Künstler! Gesundheitstr. 25: Gut möbl. Zi., 2 Betten, eig. Kochgel. Nähe Thalia *

Gesundheitstr. 114, I G. möbl. W.-Schlafz. el. L., 1 od. 2 Bett. R6627

Gesundheitstr. 115, I. Holl.: G. m. B. m. L. *

Gradenstr. 5, I: M. B. m. Pens. u. Badeg. f157

Grünstr. 4, I: Gut möbl. W.-Schlafz. m. Pf. i. gt. Hse. a. Dame b273

Harmoniestr. 8, I: M. M., L., W., 3.50 *

Hofaue 76, I.: Gut möbl. Zim.*

Hofaue 91, Müller Gut möbl. Zimm. zu verm. Kochg. *

Am Hofkamp 20, I Möbl. Z. sof. z. v. b51

Kipdorf 71, III., Evertz: Möbl. Zi. mit sließ. Wass. *

Kleeblatt 48, II: G. möbl. Z. Schreibt.*

Mathildenstr. 2: Schlfst. m. H., el. L. u. b. b686

Rheinst. 23/25: M. Einz.- u. Doppelz. gemütlich, billig. *

Roberstr. 4, IV: Z., 2 Bett. Kcho. Mitleip b29

Sandstr. 12, part.: Möbl. Zim. sof. *

Schloßbleiche 26, II Gt. möbl. Z. f. 1 o. 2 P. m. od. ob. Bf. b410

Untergrwiddtr. 20, I Gut möbl. Mans., Kochgas, el. Licht. b333

Sadowastr. 21a: Gut m. Z. m. od. ob. Pens. zu v. *

Barmen:

Bredde 81, II: Winkler: Freundl. möbl. Zimmer s. v. †

Bredde 99, I: Beh. möbl. Z., Schrbt., Bad, Heizg., mit Pf. (Wupp. Markt). †

Bredde 85, I: Frdl. möbl. Z. zu vm.†

Carnaperstr. 83, II, Jäger: Sep. schön. Z. mit Klav. u. M.-Kaffee sof. o. †

Diedenhoferstr. 10 (früh. Lohmannstr.): Mod. Zim., Heiz., Bad. Telefon. †

Ehrenstr. 5: Gut m. Z., el. L. sep. Eing., beib., mit u. o. Kocha sof.†

Zischertal 46, I: Frdl. Z. i. gt. Hf. 6920f

Kleine Flurstr. 14, I. Gut möbl. Z. sof.†

Heckinghf. 99, pt.: Nächstebreck. Hottenstein, Rittersh. bevorz. Eilangeb. u. E 2280 an Gst. 1695

Heusnerst. 24, III: Frdl. Z., el. Lt. †

Höhne 7, II: St., evtl. Pens. fl. W. 299

Höhne 21, II: G. möbl. Z., evtl. 2 B. (auch einz.) †

Kemnastr. 13, I: Möbl. Z. a. bess. H.†

Alb.-Molineustr. 2 Tel. 57490: G. m. Z. m. Bad fl. k. u. w. Wasser, Heizung †

Mühlenweg 53: 2 P. W.-Schlfz. m. El., Dauerbr. u. Kchg. †

Reichsstr. 37, II: Gut möbl. Z. m. Kochg. sof. o. sp. z. v. b7438

Rud.-Herzogstr. 1, III (Ecke Werth): W.-Schlafzi., Schrbt. 21v

Zur Schafbrücke 33, 1. Et.: Möbl. Z. sof.†

Uferstraße 6, II.: Frdl. möbl. Zim. 139

Gesuche

Möbl. Zimmer v. Herrn, w. meist. ausw., ges. Prs.-Ang. E6788 Gst.*

Beamter f. **möbl. Zimmer** für läng. Zeit m. voll. Pension, Südstadt. * Ang. E 7067 Gst.

Kim., f. gut möbl. Zim., mögl. m. B. u. Nähe Bhf. Barresb in gut. Hse. Ausk. Preisang. E 7082 Gst.*

Gut. möbl. Zimm. in W.-Elbf. p. sof. gesucht. Preisang. u. E 7018 Gschft. b7438

1 oder 2 Zimmer
schön möbl. b. jüng. Angest. sof. ges., ob. Pens. Preisang. E 7112 Gst.*

Schön möbl. Zim. in Elbf. Stadtm. ges. Preisang. u. E 1581 Gschft. *

Gut möbl. Zim.,
evtl. mit Verpfl., sof. ges. Nb. Ba.-Nächstebreck. Hottenstein, Rittersb. bevorz. Eilangeb. u. E 2280 an Gst. 1695

Deine Zeitung
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

OPEL IN WUPPERTAL **AUTO-HAUS** GMBH
Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engelsstr. 85/87 - Adolf-Hitlerstr. 501
RUF: **54611**

248b

BÜSSING-NAG



wünscht glückliche und erfolgreiche Fahrt ins neue Jahr

Gen.-Vertr.:
HÄUSER • **W.-Barmen** Schwarzbach 126/28
Telephon Nr. 52861/62
684

Halt Autofahrer!
1706
Ersatzteile für alle Fahrzeuge, teils ganze Motore, Lichtmaschine, Anlasser, Zubehör, Vorderachsen für Anhänger, Reifen usw
Autoverwertung A. Hesse, W.-Elberfeld, Treppenstraße 16. Tel. 38108.

NSU FIAT
Modelle von Weltruf!
3/13 PS - 4 Cyl.
4/25 PS - 4 Cyl.
6/43 PS - 6 Cyl.
General - Vertreter:
J. Josef Bertrand
W.-Elberfeld - Tel. 22287
Ausstellungsraum Ad.-Hitlerstr. 27
b60



1 To., 1½ To., 2 To., 2½ To., 3½—4 To.
Verlangen Sie unverb. Vorführung
Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 99/103
Sammelnummer: 30131
nach Geschäftsschluß 35185
b30

6/35 PS Hanomag-Rekord-Limous.
zweisitzig, mit Schiebedach, als Vorführungsw., mit üblich. Nachlaß z. v.
Albert Heisler G.m.b.H.,
Wuppertal-Vohwinkel, Kaiserstr. 108.
Telefon Nr. 366 82, 357 65. e18



Friedrich Kessler
Wuppertal-Barmen, Telef. 559 08
Verkauf: Adolf-Hitler-Straße 546
Werkstatt: Hünefeldstraße 58
343b

Anhänger-Jasper
führt stets ein Lager von
30 Marken-Anhängern
von 2—8 to, Normal und Kipper, neu und neuwertig.
Köln-Ehrenfeld, a218
Vogelsangerstr. 172, Telefon 543 72.

Automobile
Kabrioletts
Limousinen
Kleinautos
Pullman-Lim.
preisw. zu verkaufen. u270
Mürkens
Düsseldorf,
Bilker Allee 223

1,2 Ltr. Opel
fahrbereit u. versf., billig abzug. Räd. Grinkmann, Bm., Bredde 24. 6698a

1,2 Ltr. Opel
steuerfreie Lim., in best. Verfass., zu verkaufen. — Auto-Tausend, W.-Barmen, Ad.-Hitlerst. 512
6693a

Weil überfällig, sind abzugeben:
Adler-Trumpf-Kabriolett
1,7 Ltr., Baujahr 1934, 6684a
Hansa-Lloyd,
1-1½ t Lieferkast.-Wagen, 32 PS., Baujahr 1934. — Beide Wagen f. in tadell. Verfass. Schriftl. Anfr. u. B 573 Barmen.

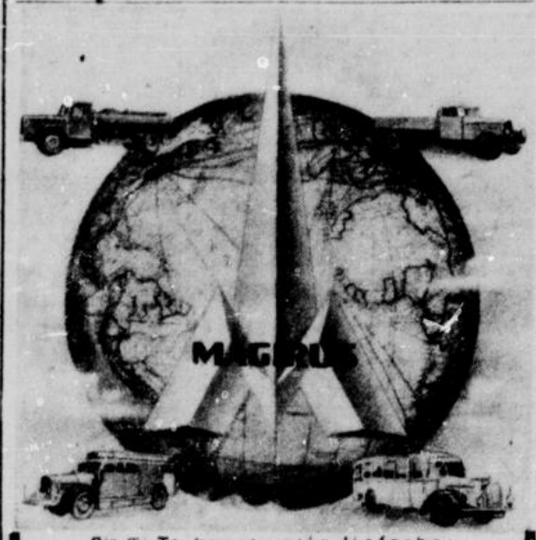
Kl. Opelwagen
23 Brems-PS, 4 Zylind., viersitzig, neue Kolben, ca. 70 000 Km gef., zu verkaufen oder einzutauschen geg. abnl. starken Wagen, Zweisitzer m. Koffer behälter, f. Geschäftsreisen. — Ang. E 1578 Gst. f383

Klein-Auto DKW
800 ccm, zu verk. B., Rosenstr. 10.+

Schnell-Lastwagen,
2 To., zugel. und versf., b. zu verk. Ang. B 4760 Ba. 6907f

5sitz., steuerfreie Limousine, maschinell in best. Verfassg., eo. mit Anbäng. bef. prw. abzugeb. Zu bes. Uellendahlerst. 176, Werkstelle. 6629

Auto-Ersatzteile
preiswert
Auto-Verwertung
Wilh. Heck
B., Hünefeldstr. 62
Ruf 56202 2358



Bis 6½ To. kurzfristig lieferbar
Vertretung:
HERMANN TEPEL
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 400
Ruf 55411
105b

Zu besonders günstig. Preisen
Steuerfrei
Ford V 8 Limous.
4tür., letzt. Mod., 6000 km gelaufen.
Adler-Trumpf-Lim.
4tür., letzt. Mod.,
Adler jr. Cabriol.
Mercedes Benz
Limousine, 4tür., mit durchgezog. Haube.
2 Ltr. Opel-Lim.,
2- u. 4tür.: Olympiacabriolet
1,2 Ltr. Opel-Lim,
Opel P4 Limous.
Sonderausführg.,
BMW-Limous. und Cabriolet
1,7 Ltr. Hansa-Limousine
DKW Meisterklasse
Schwebeklasse u. Sonderklasse
u. sonstige Wagen mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in guter Verf. und sind in 12 Mon.-Raten abzugeben.
Auto-Sopp
W.-Elberfeld, Barmerstr. 83-85.
386

Kleinkraftrad,
98 ccm, fast neu, sof. zu verk. Elb., Gerberstr. 11, p., r.
f201

Opel P 4
Spez.-Li., 15 000 km,
Olympia
Cabriol., 10 000 km
Olympia
Cabrio. 37, m. 4-Gg.
1,3 Opel
Cabriolim. 1350.—
DKW
Reichskl.-Cabr.,
1,2 Opel
Kabri., 2sl. 15000 km
1,8 Opel
Lim., 4tür., 950.—,
Mercedes
2 Ltr. Lim. 1950.-
1,7 Adler
Kabrio., 19 000 km
2,3 Audi
Kabrio., 20 000 km
40% Anz. Rest 12 M.
Fritz Brenne
E., Königstr. 112.
h40

Fahrzeuge

Fahrräder!
aller Art. Chrom-Ballon 40 Mark. Ratenz. gestatt. E., Kipdorf 84, Bohne
v120

Kinderwagen, elfenbeinfarbig, gt. erh. Bömelburg Rüttenstraße 87.
f236

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Mercedes-Limous.
Modell 36, Type 176, in sehr gutem Zustande günstig abzugeben.
Siepermann, E., Ronsdorferstraße 31.
Tel. 235 72.

Kleinwagen
Opel 1,2; Ford (Köln und Eifel); DKW. (Reichs- und Meisterklassen); Olympia: 1,3 Opel; Adler jun. usw. Alle steuerfrei, ab 650.—. Garantie und Ratenzahlung. — Schmidt, Köln, Aachenerstraße 68. Ruf Nr. 527 62.
a219

Wir bieten an:
100 PS Mercedes Diesel
95 PS Mercedes Diesel
65 PS Mercedes Diesel
65 PS Büssing Diesel, Langchassis
65 PS Büssing Diesel
13/50 PS Ford Lang-Kipper
13/50 PS Ford Kurz-Kipper
13,50 PS Ford Normal
64 PS Opel-Blitz Kipper
64 PS Opel-Blitz Normal
5 To. Meiller Anhänger sowie
— Limousinen und Kabrioletts —
groß und klein
in allen Preislagen. a220
Kuhn & Co., Automobile
Köln a. Rh., Moltkestr. 83
Tel. 52966.

Maschinen

Registrierkassen neu und gebraucht
für jeden Zweck kauft man mit Garantie in der
Fachwerkstatt Hans Rosenthal
Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht)
Tel. 28738 (Deutsch. Geschäft) Gegr. 1924
Kassenverleih — Umtausch — Aufkauf
1553

Gestetner Vervielfältigungs-Apparat
gebr., aber noch gut erh., sofort geg. Kasse zu verkaufen. Eilangebote unt. E 1584 an die Gicht. c146



Nähmaschine im Nähtisch
Weltmarke
näht vor- u. rückwärts stickt und stopft.
5 Jahre Garantie!
Preis in 14 Monatsraten **Mk. 150.-**
Barzahlungspr. entsprechend niedriger
August Boin Nähmaschinen-Fach-Geschäft
W.-Barmen, Reform. Kirchstr. 7
jetzt Zwinglistraße b. Alten Markt
Haltestelle Rathausbrücke
Katalog wird kostenlos zugesand.
2096

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig
Eug. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06.
3306

3 Drehstr.-Motore
1 u. 2 PS, m. 15 Mtr. Kupf.-Ltg., wie neu, Null-Spannungschalter 25 Mtr.-, Bandsäge 800 Ø, Saulen-Bohrm., 14 mm, 1 vf. Erw. Fräse, Schweim. Sedanstr. 9. Ruf 2711.
c147

Grt erh. Gummiumspinnmasch., 168 Spind., 200 M. br. u. schm. Schlg., Schuhspulm., Kettsch. b. zu vk. Rütlerst. 32.
v6624

Kettenfräse, wenig gebr., bill. zu vk. E., Aue 81.*

Nähmaschinen
nur beste Marken auß. bill. Preise.
Bohne W.-Elbf., Kipdorf 84
v120

Nähmaschinen
Ersatzteile, Zubehör, fachm. Reparatur., gebr. Maschinen.
Phoenix-Nähmaschinen
W.-E., Neue Fuhrstr. 21, a. Schwebebahnhof Döppersberg. Ruf 206 19.
1170

Nähmasch., verkfb., billig. Veldung, Nähm.-Hdlg., Elb., Laurentiusst. 28, I.
b310

Versenkb. Nähm., 3 vf. Westfstr. 51, pt.*

Versenkb. Nähm., sehr gut näh., bill. Haftel, Klotzbahn 30. 11. Nähm.-Hdl.
f648

Kl. Adler, „Favorit"
Schreibmaschine nur Mark 125.—
W. Baumer
E., Calvinstr. 25, (Mühlenstraße).
v418

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen, neu u. gebraucht, mit Garantie bill.
Wilh. Reveling,
E., Auerschulstr. 32.
Ruf: 350 78.*

Tura
Registrier-Kassen
Vollwertige Leistungen Niedriger Preis!
Alleinverkauf durch
Fachwerkstatt Hans Rosenthal
Elb., Ad.-Hitlerstr. 139
Nähe Landgericht
(Deutsches Geschäft)
Tel. 257 38 - Gegr. 1924



Direkt ab Lager an Private
Zahlungserleichterung
Hugo Goldmann
Wuppertal - Elberfeld
Nützenberger Str. 7a
Deutsches Geschäft
1551

Musik-Instrumente

Pianos mod. guterhalt. für 350 Mk.
1 gebr. Harmonium bill.
Karl Bongardt,
B., Unterdörnen 39
179b

Klavier
gut erh. bill. zu vk. Haan (Rhld.), Kaiserstr. 3. f151

Tiermarkt

6j. platte Stute, reell u. ges., fehlerfrei, preiswert zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 141, Tel. 358 93.

Schö. breit. Wagenpferd, 1.70 b., leicht. Münsterl., 10 J., bill. B., Breslauerstr. 43

OPEL IN WUPPERTAL **AUTO-HAUS** GMBH
Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engelsstr. 85/87 - Adolf Hitlerstr. 501
RUF: **54611**

248b

Wanderer-Automobile
1938 Modelle u. Preise 1938

1,8 Ltr. Wanderer, 42 PS ..... ab RM **3875.-** a. W.
2,3 Ltr. Wanderer, 55 PS ..... ab RM **4975.-** a. W.
2,7 Ltr. Wanderer, 62 PS (autobahnfest) ab RM **5350.-** a. W.

in der sprichwörtlich. Wanderer-Qualität. Besichtigung u. Probefahrt unverbindl.
Eduard Eylert Wuppertal-E., Ruf 324 55
Ausstellung: Königstr. 13a
Alleinverkauf der **Auto-Union A.-G.** für Wanderer-Automobile

Billig! Billig!
Opel: 1,8 Ltr. Regent, 4tür. Lux.-Lim., 4-Gg., ftr. **1075.-**
1,3 Ltr., 4tür. Limousine **1375.-**
Kadett-Limousine, 15 000 km **1675.-**
P 4, Luxus, 4-Gang **1175.-**
DKW: Meisterklasse, Cabrio-Limousine .. **1075.-**
Sonderklasse 1937, einige Monate alt, noch plombiert **2550.-**
Mercedes: 1,7 Ltr., 4türige Lim., Schnellgang Schwingachsen, steuerpflichtig **675.-**
Heck, Luxuskabriol., 4fenstr. Lederpolster, 1935/36 ..... **1675.-**
Steyr: 2 Ltr., 8/40 PS., Luxuskabriolet, Lederpolster, steuerfrei ... **1475.-**
sowie eine große Auswahl in **Last- u. Lieferwagen, Normalwagen** und **Kipper, Benzin** und **Diesel,** wie **Hansa, Ford, Henschel etc.**
Auf Wunsch Teilzahl. bis zu 12 Monaten.
Rolf Müller
Köln, Aachenerstr. 56. Tel. 50918.
a219

Kleinwagen
fast alle Fabrikate, Opel, DKW., BMW., Hanomag, Fiat, Adler, Ford, Limousinen, Cabriolets und Zweisitzer, Modelle 1935 bis 1937, ferner Motorräder, ständige große Auswahl, günstige Preise, Garantie, Umtauschrecht und Teilzahlung. a219
Garagen d. Westens
Köln, Händelstraße 15,
Ruf 21 64 86 und 21 64 94.



Derartige Beschädigungen
repariert schnell — fachmännisch — preiswert
Karosseriefabrik 1740
Friedrich Mann, W.-Elberfeld
Spezialwerkstatt für Unfallreparaturen
Arrenberger Straße 45/47 — Telephon 31041

219h

KAROSSERIE REPARATUREN UNFALL-SCHÄDEN NEULACKIERUNGEN
HEBMÜLLER
W. BARMEN ADOLF HITLERSTR. 513
TELEFON 52211

BMW
Kleinwagen, 743 ccm, prima Zust., zu vk. Remscheid, Blumenstr. 57.
1317

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Lauffl. bill. Dieleier B., Hedingshauserstr. 75.
120

Adler-Trumpf jr.
Vorführungswagen, ca. 6000 Km. gelaufen, mit üblichem Nachlaß sofort abzugeben. b20
Adler-Automobile
W.-Elberfeld, Königstraße 99/101, Telefon 301 31.

Auto-Batterien
Autolicht
Edmund Herhahn
A.-Hitlerst. 491 Ruf 53461
266b

Ford
Lastwagen
1½, 2½ und 3 To.
Pritschen und Kipper
ab Lager lieferbar
Wilhelm Vonzumhoff
W.-E., Königstraße 105
Ruf 361 54/55
j123

ADLER
2,5 LTR. 6 ZYL.
58 PS 5-6 sitzig



- Trotzdem einem 6 Personen zwischen den Achsen in Wagenmitte - Großer Gepäckraum
- Einzelabgefederte Räder mit breiter Spur. Beste Straßen- und Kurvenlage bei höchstem Tempo.
- Kaum bekannt, daher gesteigerte Sicherheit, also große Wirtschaftlichkeit.
- Reisegeschwindigkeit Kurvenmitte die Reisegeschwindigkeit wächst
- Verbrauch nur 10-12 Ltr. bei wirtschaftlicher Fahrweise. Geringste Kfz-Steuer.

Kurzfristig lieferbar! Probefahrt unverbindlich!
Adler-Automobil-Verkauf H. Kölker
Wuppertal - Elberfeld Königstraße 99/103
Sammelnummer 30131, nach Geschäftsschluß 35593

248b

OPEL IN WUPPERTAL **AUTO-HAUS** GMBH
Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engelsstr. 85/87 - Adolf Hitlerstr. 501
RUF: **54611**

OPEL
PERSONEN- LASTWAGEN
RUF: 56161-63
Kraftwagen-Gesellschaft
Dr. Wilhelm Fein
WUPPERTAL-BARMEN
ADOLF HITLERSTRASSE

Die Toten des Jahres 1937



Admiral Paul Behncke
deutscher Geschwaderführer im Weltkrieg
4. Januar



General Max v. Gallwitz
deutscher Heerführer im Weltkrieg
18. April



Kap. Ernst Aug. Lehmann
Führer des Luftschiffs „Hindenburg"
7. Mai



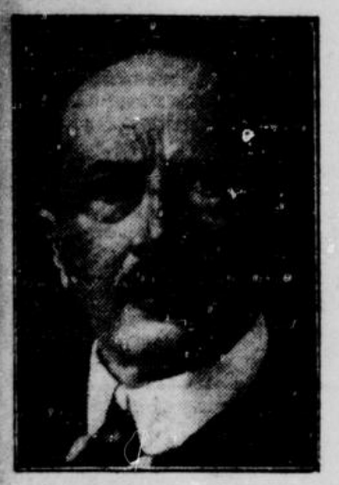
John D. Rockefeller
Amerikanischer Petroleumkönig
23. Mai



General Mola
Nationalspanischer Heerführer
3. Juni



Gaston Doumergue
ehemaliger französischer Staatspräsident
18. Juni



Dr. Walter Simons
ehemaliger Reichsgerichtspräsident
15. Juli



Guglielmo Marconi
Begründer der drahtlosen Telegraphie
20. Juli



Ernst v. Delius
Autorennfahrer
25. Juli



Konteradmiral Waßner
Militärattaché in London
24. August



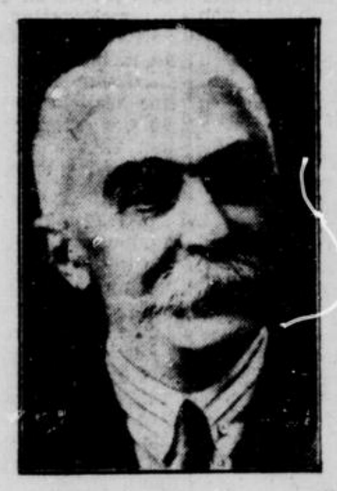
Generaloberst Graf v. Bothmer, deutscher Heerführer im Weltkrieg
29. August



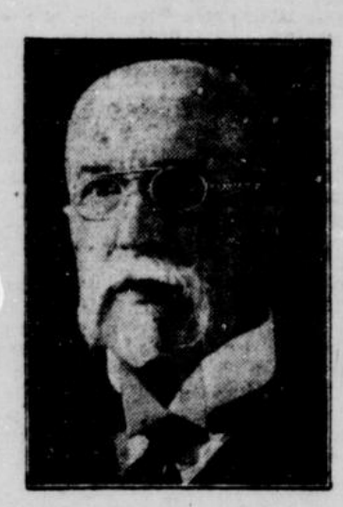
Adele Sandrock
Bühnenkünstlerin
30. August



Karl Schwabe
Segelflieger
31. August



Baron de Coubertin
Begründer der Olympischen Spiele
2. September



Thomas G. Masaryk
erst. tschechoslowakischer Staatspräsident
14. September



Renate Müller
Filmschauspielerin
7. Oktober



Ramsay MacDonald
ehemaliger englischer Premierminister
10. November



Erich Ludendorff
General a. D.
20. Dezember

Silvesterrede Dr. Goebbels'

Heute im Rundfunk

Berlin, 30. Dezember. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Freitag, 31. Dezember, von 19 bis 19.25 Uhr über alle deutschen Sender zum Jahreswechsel.

Neujahrsempfänge beim Führer

Am 11. Januar

Berlin, 30. Dezember. (Drahtb.) Die Neujahrsempfänge beim Führer und Reichskanzler werden wie in den vergangenen Jahren auch diesmal nicht am Neujahrstag, sondern erst am Dienstag, 11. Januar, im „Hause des Reichspräsidenten" stattfinden, wo der Führer und Reichskanzler in den hergebrachten Formen um 12.15 Uhr zur Entgegennahme und Erwiderung ihrer Glückwünsche die hier beglaubigten ausländischen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger unter Führung ihres Doyens, des Nuntius Orsenigo, und in Gegenwart des Reichsministers Freiherrn von Neurath empfangen wird. Vorher, um 11 Uhr, wird der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht die Glückwünsche der Wehrmacht entgegennehmen. Hieran schließt sich der traditionelle Empfang der sogenannten Halloren. Dann wird Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert die Glückwünsche der Reichshauptstadt überbringen. Im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten" wird eine Ehrenkompanie des Heeres den Oberbefehlshabern der Wehrmacht sowie den fremden Missionschefs militärische Ehrenbezeigungen erweisen. Nach dem Diplomatenempfang wird der Führer vor dem „Hause des Reichskanzlers", Wilhelmstraße 77, den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie abnehmen.

Freundschaftsvertrag mit Siam

Berlin, 30. Dezember. (Drahtb.) Am Donnerstag ist in Bangkok ein neuer deutsch-siamesischer Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag unterzeichnet worden.

Der neue Vertrag tritt an die Stelle des am 7. April 1928 unterzeichneten alten Vertrages. Siam hatte diesen Vertrag, ebenso wie seine Verträge mit England, Frankreich, Italien, Belgien, der Schweiz, den Vereinigten Staaten, den Niederlanden, Schweden und Japan, am 5. November dieses Jahres gekündigt, um die Vorrechte, die einige der Vertragstaaten, insbesondere hinsichtlich der Gerichtsbarkeit, noch besaßen, zu beseitigen, und um sein Handelsvertragssystem auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der Gegenseitigkeit einheitlich neu zu regeln.

Der neue Vertrag sichert dem Deutschen Reich die Meistbegünstigung in weitestem Umfang, insbesondere in bezug auf Niederlassung, wirtschaftliche und kulturelle Betätigung, Schutz und Sicherheit der deutschen Staatsangehörigen, Erwerb, Besitz und Verfügungsbefugnis über Eigentums- und Nutzungsrechte jeder Art, Betätigung und Rechte von Handels- und dergleichen Gesellschaften, in bezug auf den Schiffsverkehr, die Ein- und Ausfuhrzölle und die Zollförmlichkeiten sowie auf Ernennung und Befugnisse von konsularischen Vertretern. Der Vertrag gewährt ferner Inländerbehandlung und Meistbegünstigung hinsichtlich der Besteuerung der deutschen Staatsangehörigen, Gesellschaften und Waren, hinsichtlich des Schutzes für Patente, Muster und Modelle, Warenzeichen und Herkunftsbezeichnungen und hinsichtlich des Waren- und Passagiertransportes durch deutsche Schiffe.

Der neue Vertrag tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Bangkok in Kraft. Vorläufig bleiben die Bestimmungen des alten Vertrages weiter in Geltung.

Ausbau der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft

Die „Deutsch-Niederländische Gesellschaft" in Berlin, die die Förderung der deutsch-niederländischen Wirtschaftsbeziehungen und die Pflege der gegenseitigen Kenntnis der nationalen Kulturgrundlagen Deutschlands und der Niederlande anstrebt, wird nun auch im Westen stärker in Erscheinung treten. Ehrenpräsident der Vereinigung ist Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Für einen größeren räumlichen Bereich sind verschiedene Arbeitskreise gebildet worden. Der Westen Deutschlands hat von jeher regen Anteil genommen an allen Bestrebungen, zu einem freundschaftlichen Zusammengehen mit dem benachbarten Holland zu kommen, mit dessen Menschen und dessen Wirtschaft er aufs engste durch den gemeinsamen Rheinstrom verbunden ist. Die Leitung des Arbeitskreises Niederrhein hat Generaldirektor Dr. h. c. Joh. W. Welker (Duisburg) übernommen. — Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet. Die Bildung der eigentlichen Organisation ist in Angriff genommen worden; sie soll alle an den wirtschaftlichen und kulturellen Fragen beider Länder interessierten Menschen zusammenführen.

Fährschiff „Preußen" frei

Stettin, 30. Dezember. (Drahtb.) Am Donnerstag gegen 15 Uhr gelang es den Bergungsdampfern, das Fährschiff „Preußen" von den Steinen loszuziehen und in tiefes Wasser zu bringen. Das Schiff wurde in zwanzig Meter tiefes Wasser geschleppt, wo die Anker herabgelassen wurden. Die Taucher sind jetzt dabei, die letzten großen Lecks abzudichten. Man hofft, daß das Schiff noch in dieser Nacht in den Saßnitzer Hafen geschleppt werden kann.

Bank-Ueberfall in Troyes

Paris, 30. Dezember. In den späten Nachmittagsstunden des Mittwochs überfielen sechs Banditen drei Kassenbeamte der Filiale der Bank von Frankreich in Troyes und raubten ihnen 1,8 Million Franken in Bargeld und Wertpapiere in Höhe von 250 000 Franken. Nach einem Schußwechsel, bei dem jedoch niemand verletzt wurde, entflohen die Räuber mit ihrer Beute in einem Kraftwagen in Richtung nach Dijon. Auf sämtlichen Landstraßen der Umgebung hat die Polizei sofort Sperrposten errichtet, die jedes durchfahrende Auto durchsuchen, doch konnte bisher noch keine Spur der Täter gefunden werden. Sie sollen nach Aussagen der Bankangestellten sehr jugendlichen Alters sein.

Die Briefe des gelben Dominos

ROMAN VON DIETRICH MANSTETTEN

(2. Fortsetzung)

Als habe er auf diese Worte gewartet, zieht der rote Domino jetzt eine kleine, goldene Uhr. „Es ist wenige Minuten vor zwölf, Gabriele", sagt sie.

„So spät?" Die gelbe Dame erhebt sich langsam. Sie wendet sich zu Pacher. Es ist fast wie eine feierliche Geste.

„Wir müssen nun gehen, mein Freund", sagt sie. „Geleite uns bitte bis zum Fuß der Treppe, doch nicht weiter, nicht wahr?"

Fritz Pacher verneigt sich schweigend.

Der gelbe Domino fährt fort:

„Gehe dann in den Saal hinein und verweile dort wenigstens eine Viertelstunde. Versprich es!"

Fritz Pacher verneigt sich abermals.

Vorgeneigt, mit einem Blick in das dunkelblaue Leuchten, Hinter den Augenschlitzen der schwarzen Maske, fragt er:

„Sehe ich dich wieder?"

„Du wirst von mir hören."

„Hören! Aber sehen . . .?"

„Würdest du, wenn ich dich riefe, von fernher riefe, herbeieilen zu jeder Zeit? In diese fremde Stadt, in jenes ferne Land: Nach Stuttgart, nach München, nach Salzburg, nach Venedig? Nach Griechenland, nach Aegypten, nach Spanien?"

„Ich würde kommen."

Nebeneinander schreitend scheinen sie nun von gleichgültigen und oberflächlichen Dingen zu reden, indes sie leise die letzten heißen Worte wechseln.

„Die Briefe, die ich schreiben werde", sagt der gelbe Domino, „dürfen, dies mußt du mir versprechen bei deinem Leben, in keines anderen Menschen Hände kommen, so lange ich lebe. Von meinem Tode, denke ich, wirst du irgendwie hören."

Vor den dunklen Toren? Das klingt wie ein Abschied für eine Ewigkeit. Wie aber, wenn du mich riefest, wie du versprachst? Werde ich dich dann . . . sehen?"

„Das alles ist noch unbestimmt. Warte — warte, du wirst von mir hören."

Sie sind am Fuße der Treppe angelangt, die beiden Dominos wenden sich der Vorhalle zu. Fritz Pacher schaut ihnen nach, der seltsam leichte schwebende Gang des gelben Dominos fällt ihm auf. Wie sie dahingleitet! . . . Ihr nachstürzen, sie festhalten, sie bitten, die Maske zu heben, nur eine Sekunde lang! . . . Jetzt wäre es noch Zeit. Ob er je wieder im Leben?

Der Pförtner öffnet den beiden Damen die Flügeltür zur Vorhalle. Die beiden Dominos schreiten hindurch, die Flügel schließen sich. Es ist wie ein Traum, es ist vorbei . . .

Fritz Pacher taumelt in das Gewoge des bunten Saales zurück, blind mit offenen Augen, einem Trunkenen gleich. In der Vorhalle steht eine Gruppe von Masken zusammen, ihre Blicke sind nach dem Ausgang gerichtet, wo sich eben die Tür hinter den beiden Dominos geschlossen hat.

„Hast du sie gesehen? Hast du ihren Gang beobachtet?" hört Fritz Pacher eine der Masken fragen. „Ich möchte schwören, daß sie es ist."

„Unmöglich", sagt eine andere Stimme.

„Und daß die Rote die Ferenczy ist . . ."

Fritz Pacher bleibt stehen und horcht hinüber. Die Masken wenden sich, untereinander flüsternd, mißtrauisch von ihm ab und kehren in den Saal zurück.

Er folgt ihnen langsam nach. Es lockt ihn zwar, zum Ausgang zu eilen und Umschau zu halten, wohin die beiden Dominos sich gewandt haben, aber er erinnert sich seines Versprechens und ringt die Versuchung nieder.

Im Saalgedränge windet er sich mühsam zwischen den Tischen durch.

Was soll ich noch hier? denkt er.

Er sucht irgendeinen Platz, wo er unauffällig noch eine Viertelstunde verweilen könnte, nur um das Versprechen einzulösen.

Er findet keinen Platz, er hat das peinliche Gefühl, in seinem Alleinsein und seinem planlosen Suchen schon wieder aufzufallen. Denn hier ist keiner allein, hier hat jeder mit einem oder gar vielen anderen zu tun.

„Ist sie fort?" hört er plötzlich jemand neben sich sagen. Und da keine Antwort folgt, wendet er sich um, nach dem Angesprochenen zu suchen.

„Ist sie nun fort?" Die Frage wird wiederholt. Sie ist an ihn selbst gerichtet. Vor ihm steht eine Elegante Maske im Kostüm der Carmen und schaut abwartend zu ihm auf.

Jetzt erst versteht er, daß er selber der Angesprochene ist.

„Wen meinst du? Wer bist du überhaupt? Kennst du mich etwa?" Sein Ton ist unwirsch.

„Du scheinst schlechter Laune zu sein", sagt die Maske. „Wer ich bin, muß dir gleichgültig sein nach allem, was geschehen ist . . . Ich bin ein Mensch, der es gut mit dir meint und dir rät: Greif nicht nach einem irrenden Stern . . ."

„Dein Rat hat einen schlechten Beigeschmack", sagt Fritz Pacher.

Die Maske steht und blickt ihn an. Bei seinen Worten ist es, als zucke sie zusammen.

„Nun denn — leb' wohl!" sagt sie herrisch, wendet sich schroff und ist im Trubel verschwunden.

Fritz Pacher will ihr nacheilen, der Strom der zu neuem Tanz drängenden Paare schiebt ihn zur Seite und keilt ihn fest. Als das Gedränge verebbt ist, irrt er suchend durch den Saal. Er hat ein schlechtes Gewissen, er fühlt ein Weh und ein Wundsein und möchte wieder gut machen, was er der Fremden durch sein schroffes Wesen angetan hat.

Aber die fremde Maske ist spurlos verschwunden.

*

Fritz Pacher kommt am Vormittag kurz nach Beginn des Dienstags in das Arbeitszimmer seines Kollegen, des Regierungsassessors Herzl. Er hält einen aufgerissenen Briefumschlag in der Hand, hat es eilig und scheint erregt.

Er hält Herzl den Briefumschlag vor und fragt kurz:

„Kennen Sie diese Handschrift, Herr Kollege?"

Der Assessor Herzl streckt die Hand nach dem Umschlag aus. Fritz Pacher gibt das Papier aber nicht ganz frei, er hält es an einer Ecke fest, während Herzl die Handschrift prüfend betrachtet und nach Marke und Stempel sieht. Es ist eine bayrische Marke, abgestempelt in München.

Herzl schüttelt den Kopf.

„Kenn' ich nicht", sagt er.

„Sie kennen aber doch einige in Hofdiensten stehende Persönlichkeiten?"

„Ich? Nein. Aber eine Verwandte meiner Frau ist bekannt mit der Gräfin Ida von Ferenczy, der Vorleserin der Kaiserin."

„Der Vorleserin der Kaiserin? Der Kaiserin?"

„Ja, freilich."

„Es muß dies", sagt Fritz Pacher, „die Handschrift einer Persönlichkeit aus der Umgebung der Kaiserin sein."

Gemälde hervorragender deutscher Meister der Vergangenheit und Gegenwart 2588

Galerie Degenhardt WUPPERTAL-BARMEN Germanenstr. 46 — Tel. 58713

„Woraus schließen Sie das?" Herzl schaut noch einmal auf den Umschlag. Er sagt: „Das ist ja Ihre vollständige Anschrift, Herr Kollege. Also müssen Sie zu diesem Umschlag auch den zugehörigen Brief erhalten haben."

„Ja, den Brief habe ich auch. Um diesen Brief handelt es sich ja gerade. Aber diesen Brief kann ich niemand anvertrauen."

„Ah so! Was wünschen Sie denn also nun?"

„Man müßte die Ferenczy diesen Briefumschlag unauffällig und wie zufällig lesen lassen und hören, ob ihr die Handschrift bekannt ist und was sie dazu sagt . . . Aber nein, lassen wir das! Das ist Unsinn! Es fällt mir ein — nein, so geht das nicht."

„Wenn es Unsinn ist, dann hätten Sie es sich doch vorher überlegen sollen . . . Ist das ein anonymer Brief, den Sie bekommen haben?" fragt Herzl.

„Ja, so etwas . . .", antwortet Fritz Pacher zerstreut. „Also entschuldigen Sie, Herr Kollege, ich will doch lieber auf anderem Wege die Sache verfolgen. Grüß Gott!"

Damit geht er.

Herzl sinnt ihm, vor seinem Schreibtisch stehend, nach, schüttelt den Kopf und läßt sich dann zur Arbeit nieder.

In sein Arbeitszimmer zurückgekehrt, überlegt Fritz Pacher:

Es ist zwecklos, die Ferenczy mit dem Briefumschlag zu befassen. Es ist sogar töricht. Es muß unbedingt unterbleiben.

Er erwägt weiter:

Wenn es die Handschrift Gabrieles ist, wird die Ferenczy die Handschrift sogleich erkennen. Sie wird so geistesgegenwärtig sein, zu überlegen, daß sich daraus eine Bloßstellung Gabrieles ergäbe — wer auch immer Gabriele sei. Sie wird ihren ersten schnellen Schreck bemeistern und sagen: Diese Handschrift kenne ich nicht.

Was dann? Dann weiß ich nicht, hat die Ferenczy die Handschrift nur verleugnet oder ist sie ihr wirklich fremd? Ist sie ihr fremd, dann ist es nicht Gabrieles Handschrift, wenn auch der Brief auf Gabrieles Veranlassung geschrieben sein mag. Denn Gabriele war der gelbe Domino. Wer aber war der gelbe Domino?

Die Ferenczy wird aber, wenn sie die Handschrift als die Gabrieles erkennt, noch etwas anderes tun. Sie wird ihre Entrüstung über den Empfänger meistern, der mit diesem Umschlag hausiert, um das Geheimnis zu ergründen. Sie wird zum anderen sogleich ihrer Freundin Gabriele (wer auch immer diese sei) berichten, und ich werde dastehen als ein erbärmlicher Tropf, dem man unverdientes Vertrauen schenkte und den man fürderhin nicht mehr beachten wird.

Am besten also: Keinen Dritten ins Vertrauen ziehen, still forschen nach Gelegenheiten, Gabrieles Handschrift an anderer Stelle und unter anderem Namen zu begegnen, um zu hören, wer Gabriele in ihrem anderen Leben ist.

Er denkt an eine hochstehende Persönlichkeit; er denkt an die Kaiserin.

Das scheint ihm aus dem Verhältnis zur Ferenczy klar hervorzugehen.

„Aber — ist die Ferenczy nicht eine Größe, mit deren Bestimmtheit er rechnet, wenngleich sie durch nichts bestimmt ist als durch die Vermutung, jene Maske in der Vorhalle habe mit ihrem Verdacht recht gehabt.

Nein, ich will alles abtun, was nicht klar und erwiesen ist.

Und damit schaltet die Ferenczy aus.

Eine hohe Dame muß der gelbe Domino sein, vielleicht eine Fürstin. Aber warum die Kaiserin?

Hat der gelbe Domino nicht gesagt, er sei fremd in Wien?

Ist die Kaiserin fremd?

Nein . . . ja . . . vielleicht.

Hat sie nicht von Stuttgart und München gesprochen?

Vielleicht ist sie eine reichsdeutsche Fürstin.

Aber auch von Salzburg hat sie gesprochen. Auch von Venedig. Auch von Griechenland, Aegypten, Spanien.

Ist die Kaiserin nicht die längste Zeit des Jahres auf der Reise?

Aber nein, die gelbe Dame erkundigte sich so eingehend nach dem Hofleben, dem Kaiser, der Kaiserin. Wäre sie es selbst gewesen, hätte sie gewußt, was sie zu wissen verlangte.

Nein . . . ja . . . nein.

Ging nicht auch Harun Al Raschid unerkannt unter seinem Volke und hörte, was er von sich und anderen wissen wollte?

*

Als Fritz Pacher an diesem Tage vom Dienst nach Hause kommt, geht er sogleich in sein Zimmer, ehe er die Mutter begrüßt und sich ins Eßzimmer begibt. Er schließt die Tür seines Zimmers hinter sich ab, was er sonst am hellen Tage nie getan hat, öffnet ein Schubfach seines Schreibtisches, entnimmt dem Fach eine Kassette und der Kassette einen Brief. Den Briefumschlag, den er in der Brusttasche getragen, fügt er hinzu.

Als er den Briefbogen entfaltet, fällt ein Bild heraus. Das Bild stellt eine Dame dar in hellem, mit Stickereien besetztem Domino, das Gesicht verdeckt durch eine schwarze Maske. Unter dem Bilde stehen von Damenhand die Worte: „Der gelbe Domino seinem Freund Fritz Pacher."

Das Bild kam mit dem Brief. Der Brief lautet:

„Mein Freund, die Märchennacht ist verblaßt, der fahle Morgen kam für Dich, für mich. Hast Du nicht etwas vom Rausch und Bann mithinübergenommen in Deinen Alltag? Meine Gedanken wachen über Deinem Tag, denn mir ward das Glück, um Dein Sein und Tun zu wissen. Du aber mußt irre gehen . . . Du könntest mutlos werden von Deinem Suchen, und von dem Rausch und dem Segen könnte am Ende ein Rest nur bleiben, der Bitterkeit hieße und Unmut.

Das soll nicht geschehen. Denke an die Märchen von den verwunschenen Prinzessinnen, die verstrickt sind in einen Bann ohne eigne Schuld! Irgendwann einmal kommt die Stunde und kommt der Einzig-Eine, dem es bestimmt ist, den Bann zu lösen. Irgendwann einmal. Aber noch weiß man nicht wie und wann. Und es darf nicht anders sein.

Magst Du aber nicht weitergehen auf solch kargem Wege unbestimmter Hoffnung, so sprich! Noch ist es Zeit. Du bist noch nicht so tief in den verwunschenen Garten eingedrungen und gefangen zwischen Dornen und Rosen, Du kannst Dich noch freimachen.

Antworte poste restante nach München. „Gabriele 1859" sollen die vertrauten Zeichen sein. Ich selbst aber muß noch bleiben, die ich war: Gabriele."

Und darunter stand: „Erzähle mir von Deinem Leben!"

Fritz Pacher sitzt noch am Tisch in seinem Zimmer und hält den Brief in der Hand und sinnt darüber hinweg zum Fenster hinaus auf den Garten, der, viel zu früh, sich zum Frühling putzt. Da klopft es. Er schrickt zusammen, er läßt den Brief in die Kassette verschwinden und die Kassette in das Schubfach, das er verschließt.

Es ist nur das Mädchen. Die Frau Mutter läßt fragen, ob er nicht zum Essen kommen wolle.

Essen? . . . Ja. Er war ja doch der Assessor im Ministerium Fritz Pacher. Er wohnte hier in diesem Hause. Er hatte eine Mutter bei sich. Er war soeben heimgekommen vom Dienst. Essen? . . . Ja, man hat zu essen, man hat eine Stunde zu ruhen, man hat dann wieder zum Dienst zu gehen in das Haus am Ballplatz. So gegen drei.

Rosengarten, verwachsenes, verwunschenes Schloß, Prinzessin . . . Nein. Dies ist also das Zimmer, darin man wohnt, dies der Schreibtisch, über dem Schreibtisch das Bild einer jungen Frau, einer schönen jungen Frau, der schönsten aller jungen Frauen, der Kaiserin. Und diese Stadt ist Wien. Und dieses Haus ist das Haus des ehemaligen K. K. Geheimen Rates im Auswärtigen Amt Pacher, in Leopoldstadt gelegen, in grüner Versonnenheit, am Rande des lauten und lebensfrohen Wien. Und das Bild auf dem Schreibtisch ist ein weiteres Bild von der schönen jungen Frau, es steht erst seit wenigen Tagen dort. Der Assessor Pacher hat es gekauft und hat es heimlich dahingestellt, ohne ein Wort zu sagen. Und wenn man aufsteht von seinem Platz am Schreibtisch und sich wendet, ist dort die Tür, die über den fliesenbelegten Flur und einen hellen, breiten Vorraum hinüberführt nach einem großen, freundlichen, straßenseitigen Zimmer. In dem Zimmer ist der Tisch gedeckt, weiß und frisch, Blumen stehen darauf, eine ältere Dame, grau-



haarig schon, sitzt in einem Sessel am Fenster und tut eben noch einen Blick durch die Brille in die „Wiener Zeitung" und wartet auf den Sohn. Wenn er eintritt, steht sie auf, nimmt die silberne Klingel vom Tisch und gibt dem Mädchen draußen das Zeichen, daß sie die Suppe bringe.

Dies ist das Haus, man kennt es genau, man könnte darin von Raum zu Raum, treppauf, treppab mit blinden Augen gehen. Aber gleichwohl muß man sich nun besinnen, ob es wirklich so ist, ob man die alte Dame im Sessel kennt, ob man hierher gehört oder nicht. Ob es wirklich ein nüchterner Alltag ist wie alle Alltage, da man heimkommt vom Amt, das Mittagessen einnimmt, eine Weile ruht oder in die Zeitung schaut und sich dann langsam wieder auf den Weg begibt zum Amt durch das nachmittägliche Wien, das sich bereits anschickt, einen Strom vornehmen Publikums in den Prater hinauszusenden.

Es ist nicht zu begreifen, daß es solch ein Alltag ist . . .

Ehe er die Klinke niederdrückt und eintritt, verharrt er eine Sekunde. Er gibt sich einen Ruck, gewissermaßen von innen, damit sich auf seinen Zügen präge, was sichtbar sein dürfe für die Umwelt.

Sichtbar soll sein ein Ausdruck leichter Ermüdung oder auch überstandenen Aergers als ein Hauch über dem anderen, dem der Versonnenheit und Verträumtheit, den er seit den Tagen des seltsamen Geschehens aufs beste verborgen zu haben meint.

So tritt er ein.

Er grüßt die Mutter mit einer leichten Neigung des Kopfes, er sagt dazu „Grüß Gott!" mit einem leichten Klang von Wiener Mundart. Er sieht sie nicht an dabei. Oder: Er sieht zerstreut über sie hinweg.

Die Mutter legt die Zeitung zusammen, steht auf und kommt an den Tisch. Schon bei seinem Gruß hat sie über die Brille hinweg einen prüfenden Blick zu ihm hinübergeschickt, wie Menschen tun, die gewohnt sind, sich den Stimmungen anderer anzugleichen. Sie wiederholt nun, nachdem sie die Brille abgesetzt hat, während des beiderseitigen Niedersetzens den forschenden Blick.

(Fortsetzung folgt.)



Hotel Berliner Hof
Königswinter am Rhein
Das behagl. Familienhotel
Wochenend. Neuer Besitz.
Das ganz. Jahr geöffn. Ref 721

Der höchste Berg der Ostmark

In der Bayrischen Ostmark ist wiederholt in letzter Zeit die Meinung aufgetaucht, daß der Arber, der „König des Waldes", doch nicht der höchste der Berge an der bayrisch-tschechischen Grenze sei und vom Rachel übertrumpft werde. Kürzlich ist nun der amtliche Bescheid ergangen, daß die Höhe der beiden Berge neu bestimmt worden ist. Danach ist der Arber mit 1455,6 Meter doch der höchste. Der Rachel ist ihm aber mit 1452,06 Meter dicht auf den Fersen.

Wenn man Chinesisch kann

Eine junge Schottin, Felizitas Kirby, ist auf dem Wege zum Ruhm, weil sie Chinesisch gelernt hat. Seit zwölf Jahren arbeitet sie im Telephondienst von Kalkutta, wo sie wegen dieser seltenen Sprachkenntnis Anstellung gefunden hatte. Aber damit war ihre Laufbahn nicht zu Ende. Da sie sich zu Höherem berufen glaubte, hatte sie, wie so viele junge Mädchen, ihre Photographie einer Filmgesellschaft in London eingesandt, und dort war ihr Bild eingeordnet und dann natürlich vergessen worden. Dann aber kam ihr Tag. Man wollte einen neuen Film drehen, der in Schanghai spielte, und darin kam ein junges Mädchen vor, das in einer chinesischen Stadt während eines Luftangriffs Telephondienst tut. Wo aber eine Schauspielerin hernehmen, die Chinesisch kann? Da erinnerte man sich der merkwürdigen Dame in Kalkutta, schlug nach und fand schnell die Gesuchte. Man schlug ihr vor, diese Rolle zu übernehmen, die alles in allem sechs Minuten in Anspruch nahm. Ohne zu zögern, verließ aber Felizitas Kalkutta, ihre Arbeit und ihre Freunde und machte eine Reise von 10 000 Kilometer, um die Chance ihres Lebens nicht zu verlieren. Sie hat recht damit getan, denn die Filmgesellschaft hat einen für sie vorteilhaften Vertrag mit ihr gemacht, und sie hat große Hoffnung, ein berühmter Filmstar zu werden. Das alles nur, weil sie Chinesisch gelernt hatte.

Eine Gesellschaft der Fußgänger

Im Haag ist eine Gesellschaft der Fußgänger gegründet worden, die die Vertretung der Interessen der Fußgänger zum Ziele hat. Sie will aufklärend wirken und einen Fonds gründen, aus dem auf der Straße verunglückte Fußgänger Beiträge erhalten sollen. Im neuen Jahr wird die Gesellschaft auch eine Zeitung „de Voetganger" herausgeben.

Erich Ruemeler:

Der ewige Kreis

Stirbt das Jahr, stirbt nicht die Zeit,
Zeit gebiert sich immer
Neu aus Glück und weitem Leid,
Licht und Nacht und Ewigkeit,
Blindheit, Glanz und Schimmer.
Gottes Hand ins Dunkle fuhr,
Märlein Zeit zu singen —
Ist ein Jahr ein Träumlein nur:
Flüstert leis' die Wetteruhr,
Ist es still gegangen.
Licht uns die Verkündigung,
Daß in Hast und Säumen
Wir auf harter Wanderung
Hinderrein und hindersprung
Uns ins Neue träumen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 307 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 31.12.1937/1.1.1938

Stellen-Angebote

Führende Markenartikelfirma der Lebensmittelbranche sucht für

sofort tüchtigen

Reisenden

gegen festes Gehalt. Zur Bearbeitg. der Kleinhandelskundschaft. Alter 25 bis 30 Jahre. Ausführl. Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift. u. Lichtbild erbeten unter E 6898 an d. Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten. *

Buchhalter

jüngerer, zuverlässig, der Stenographie, Schreibmasch. u. Korrespondenz beherrscht, sof. od. spät. gesucht. r6618
Angeb. mit Gehaltsanspr. u. E 2253 an die Geschft.

Alt eingeführte R6606
technische Großhandlung
Elberfelds sucht für Ein- und Verkaufs-Abteilung gelernten
Elektro-Kaufmann,
möglichst per sofort, nicht unter 25 J. Führerschein erwünscht, nicht Bedingung. Berücks. werden nur Ang. solch. Herren, die gründliche Fachkenntnisse u. Erfahr. im Eink. elektr. Mat. besitzen u. nachweislich bereits in ähnl. Stell. mit Erfolg tätig war. Bewerbungen mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. des früh. Eintr.-Tages sow. Zeugn.-Abschr., handschr. Lebensl. u. Lichtbild sind einzus. u. E 2249 an die Gschft.

Bedeutende Lebensmittel-Großhandlung sucht für sofort:

1 tüchtigen Buchhalter

Bedingung: Grundkenntn. in Buchhaltg., gute Handschrift,

1 Buchhalterin

möglichst mit Kenntnissen in der Maschinen-Buchhaltung,

1 tüchtige, flotte Maschinenschreiberin

(Stenographie nicht Bedingung.)
Angeb. mit selbstgeschried. Lebenslauf u. Gehaltsanspruch. u. E 10049 an Geschft. o49

Herren gesucht

für ein in E.-Wuppertal neu einzuführ. Objekt. Uns. erprobte Werbemethode gewährleist. einen üb. dem Durchschn. liegend. Verdienst. Anlern. erf. durch Fachkräfte. Währd. der Einarb. tägl. Vorschuß. Melden Montag, 3.1.1938, **Hotel Adler**, Alte Freiheit 30, 14—17 Uhr. a181

Die hiesige Niederlassung eines bekannten Werkes sucht für den Außendienst 9286

einen Herrn im Alter von 25-40 Jahren

Wir verlangen keine Fachkenntnisse, aber Persönlichkeit und Redlichkeit, u. das ernsthafte Streben nach Dauerexistenz. — Schreiben Sie uns kurz, möglichst mit Lichtbild. Wenn Sie ein Auto besitzen, ist das besonders wertvoll. — Angebote unter E 2255 an d. Gschft. ds. Bl.

Dentisten-Praktikant

(planmäßig genehmigte Stelle) zu 3jähr. techn. Ausbildg. f. Ostern 1938 nach Schweim gesucht. Angeb. unter S 703 an d. Fil. d. Bl. Schweim. e146

Jüngerer
Fakturist
von Metallwarenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B 568 an Gst. dies. Bl. Barm. 6665a

---

Erfahren. arisch. Reklamevertreter

nur erste Kraft, zur Kundenwerbung für Lichtbild-Aufträge für erste Wuppertaler Objekte sofort gesucht. Mit Angabe der Fachschaftsnummer erbet. Bewerbungen unter: V 6079 an **Annoncen-Kegeler, Berlin-Wilmersdorf** a181

Andreher (in)
für Kunstseide und Eisengarn
sofort gesucht. Hombüchel 10. f213

Bekannte, leistungsfähige
Schokoladen- u. Zuckerwarengroßhandlung
sucht sofort einen
Reisenden
für Barmen, Hagen, Witten und Umgebung.
Verlangt wird: Erstkl. Verkäufer mit einem guten, eingeführten Kundenkreis. — Geboten wird: Fixum, Provision und Spesen, entsprechend dem Umsatz. — Bewerbungen erbeten nur von Herren, die mit nachweisbarem Erfolg in der Branche tätig waren. Angeb. unt. E 2256 an Gst. d. Bl. f231

Junger, tüchtiger
Kontorist
mit allen Büroarbeit. vertr., ges. für Velberter Metallwarenfabrik. Aussicht auf Prokura u. evtl. Beteiligung. Ang. unt. H 836 an Fil. Velbert. e310

Tücht. Hrn. Friseur der auch im Undulieren bewand. ist, sof. ges. Ang. u. S 705 an Fil. in Schweim. e147

Jüng., energischer
Gummi-handwirker-Meister
ges. Schriftl. Ang. mit Lebenslf. u. Gehaltsanspr. erb. E 2246 an Gschft. r6599

Selbst. Seidenbandwirker ges. Ang. B 4754 Gst. Bm. 6718a

Jun. Chauffeur in angen. Stellg. sofort ges. Angeb. u. E 6824 Gst. *

Unverheirateter
Kraftfahrer
sofort ges. b. voller Verpflegung. Näh. Geschft. f123 f383

Zuverlässiger
Kraftfahrer
der schon längere Jahre in der Lebensmittelbranche tätig u. mit der Bedienung d. einschlägigen Lebensmittelkundsch. vertraut ist, für sof. oder spät. gesucht. Bevorzugt werden solche, die kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Schriftl. Ang. u. E 2252 Gst. f115

Fleiß., ehrlicher
Kraftfahrer
ges. (Kl. 2), der erfs. u. wegekundig. Angeb. mit Zgn.-Absch. uni. E 7144 an Gst. *

Fassondreher
(Automaten-einrichter)
gesucht. Berger & Borbeck, Velbert, Werdener Str. 8. e310

Tüchtiger
Metzgergeselle
sofort gesucht.
H. Bovensiepen, Wülfrath. e381

Sohn achtb. Eltern wird von Elberfelder techn. Großhandlung in die
kaufmänn. Lehre
gesucht. Am liebsten vierzehnjähr. Selbstgeschr. Ang. mit Lichtbild und Zeugnisabschr. u. E 2248 an Gschft. r6605

Packer-Lehrling
zum sofort. Eintritt gesucht
Hermann Rauhaus
W.-Barmen, Bendahlerstraße 6 6911f

GROSSES TEXTILUNTERNEHMEN
sucht für eine ausbaufähige Dauerstellung einen
kaufm. gebildeten Mitarbeiter (in)
als Stütze der Betriebsleitung

Arbeitsvoraussetzung: Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine; firm in Fragen des Betriebsmaterial-Einkaufs bei guter Verhandlungsfähigkeit und geschicktem Briefwechsel; Erfahrung in Karteiführung und Statistik.

Ausführliche Angebote unter Beifügung handschriftlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften u. Lichtbildes mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages werden erbeten unter B 4733 an Geschst. dies. Bl. in Barmen. 68-27a

---

Die Woche
Die Gartenlaube
Der Silberspiegel

Zum Aufbau einer Reisekolonne für die Provinz suchen wir zu sehr günstigen Bedingungen noch einige jüngere, erfahrene HERREN als
Bezieherwerber
Direkte Verlagsarbeit.

Nichtfachleute werden durch langjährigen Fachmann gewissenhaft eingearbeitet.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an: **Verlag Scherl, Zeitschriften-Werbedienst, Berlin SW 68** a5

Futterstoffweberei
sucht für
Lager und Versand
tücht. jüng. od. auch älterer Herrn über 40 Jahre. Ausf. Angeb. unter B 596 an d. Geschäftsst. Barmen

---

Tüchtige
Maschinen-Schlosser
sofort gesucht.
Maschinenfabrik Rudolf Staehely
Wuppertal-Nächstebreck
Rheinischestraße Nr. 23
r6-6

Wir suchen noch einen
kaufmännischen Lehrling

mit Obersekundareife. Eine ausgezeichnete, abgeschlossene Ausbildung wird geboten.

Handschriftliche Bewerbungen und Zeugnisabschriften an

Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
Remscheid-Lennep
f362

Automobilverkäufer
für Personen- u. Lastwagen
gesucht. Gute Beziehungen zur Industrie und Verkaufserfolge Bedingung. — Angebote mit Zeugn.-Abschriften u. Lebenslauf unt. E 7159 an Gst. 1059

Tuchgroßhandlung
sucht per sofort oder später einen
Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung. Schriftliche Angebote an **Jakob Kahn, Wuppert.-Elberfeld**, Hofaue 93. *

Weberei
Nähe Wuppertal, sucht f382
Hilfsmeister
zur Betreuung von ca. 30 Stühlen (Futterstoffe). Er muß die Stühle rasch ingangbringen und halten sowie die laufenden Reparaturen etc. flott und sicher ausführen können. Erwünscht ist Beherrschung der Bedienung von Schaftmasch., Patronenzeichnen und Kartenschlagen. Entlohn. nach Textil-Tarif für Hilfsmeister Breitweberei. — Angebote u. E 1582 an die Geschft. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger
Rundschleifer
per sofort gesucht.
BRUDER SIEVERS
Ba., Adolf-Hitler-Str. 348a
6819f

Zum sofortigen Eintritt ges.
8 **Jugendliche Hilfsarbeiter**
1 **Blechschlosser** } selbst.
1 **Maschinenschlosser** } Arbeiter
1 **Techniker**
für Betriebsausschreibungen.
Persönl. Meldung u. Vorst.
Köhler & Bovenkamp,
Wuppertal-Barmen,
Hatzfelderstraße 115. 335b

Lehrling
für Elektro-Motorenreparaturwerk für sof. ges. Selbstgeschr. Ang. mit Zgn.-Abschr. unt. E 7078 an Gst. *

Lehrling
mit guter Allgemeinbildung b. großer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für die Bezirksdirektion W.-Elberfeld zu Ostern gesucht. Bewerbung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbeten u. E 7084 an die Geschäftsst. f214

Laufjunge
geg. gut. Lohn f. ges. Buchdruckerei Kurten, Arrenbergerstraße 9a. f220

Saub. Laufjunge
z. Fleischaustrag. sof. ges. Marienstr. 43, Metzgerei. f228

Laufjunge
gesucht, der radf. kann. — Schloach, Sohn & Steinhoff, Bm., Rudolf-Herzogstr. 21. 6902f

---

Weibliche Angebote

Reisedamen
finden gute Existenz durch d. Verkauf erstklassiger Maßkorsetts, Leibbinden usw., gegen hohe Provision. r688
Anfängerinnen werden kostenlos angelernt. — Angebote unter E 2256 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Dauerexistenz
finden Damen aus der Branche bei erster Korsettfirma. Noch nicht tätig gewesene Damen werd. gründlich angelernt. — Ang. P 1580 a. d. G.

Perfekte Kontoristin
in größer. Spezialgeschäft per sof. oder später gesucht. Angebote unter B 4658 an Geschft. Barmen. 6692a

---

Für unser Hauptbüro suchen wir eine perfekte jüngere
Kontoristin
welche mit der Buchhaltung durchaus vertraut ist u. flott u. sicher stenographiert. Handschrift. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschrift, und Gehaltsansprüchen erb.
Fritzsche am Wall

Chemische Fabrik in W.-Barmen sucht zum baldigen Eintritt eine
zuverlässige Kontoristin
mit mehreren Berufsjahren und eine 6893f
jüngere Kontoristin
für leichte Bürearbeiten.
Angebote unter B 579 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen

Tüchtige, jüngere 6714a
Kontoristin
mit guter Auffassungsgabe, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, per sofort gesucht. — Ausführliche Ang. uni. B 589 an Gst. Barm.

Verkäuferin
mit guten Zeugnissen f. Metzgerei gesucht. — Fritz Spiecker, Elberfeld, Tannenbergstraße Nr. 2a. *

Sofort tüchtige, saubere
Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft
gesucht. Ang. unt. B 574 Gst. Barm. f

Durchaus gewandte
Verkäuferin
für lebhaftes **Manufaktur-, Woll- u. Weißwarengeschäft** möglichst sofort in Dauerstellung gesucht. — Angebote unter E 6902 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Groß-Firma
mit bedeutender **Betriebs-Organisation**
sucht f. einen ihrer Reisenden
eine Reise-Begleiterin
die guten Geschäftssinn hat und im Außendienst hilft. Nur seriöse Damen, die Wert auf eine Dauerexistenz legen, mögen sich kurz bewerben u. E. 2251 an die Geschft. j136

Jüng. branchek. Verkäuferin
für größ. Lebensmittelgeschäft, zum 1. Febr. 38 gesucht. — Angeb. unter B 595 an die Geschft. Barmen. 6917f

---

Stenotypistin
jüngere, flotte Kraft, gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 2257 an Gschft. r6619

Perfekte Handnäherin
(Großstück)
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gebr. Jacobs
Herrenkleiderfabrik
Königstraße 103A. f231

Tücht. Putzarbeiterin 68—30j in Dauerstellung ges. A. Bohn, W.-Oberb., Berlinerstr. 67, Ruf 577 50.

Tücht. selbständ. Friseuse
f. gutgehd. Damen-Sal. per 15. 1. 38 ges. Beding.: Perf. i. Ond., Dau.- u. Wasserw. Hoher Lohn u. gt. Behdl. Ang. unt. E 6894 an Gst. dies. Bl. *

Gut Tücht. l. u. II. Arbeiterin
f. Spez.-Gesch. sof. od. sp. in Jahres-Stell. ges. Ang. u. B 4749 Barmen. +

Fleißige, flinke
Seiden-spulerinnen
gesucht. 6892a
H. & G. Rüger, Weberei,
W.-Oberbarmen, Schwarzbach 148.

Kantinenhilfe
für Wehrmacht-Kantine p. sof. gesucht.
Kantine Dilly,
Iserlohn i. W., Artilleriestraße.
D7447

Organisatorisch begabte
Kontoristin
z. baldmögl. Eintritt ges. Ausführl. Bewerb. m. Gehalts-Anspr. u. B 4757 an Gst. Barmen.

Spezial-Handarbeits-Geschäft sucht zum sofortig. Eintritt tüchtige
Verkäuferin
Angeb. u. B 4654 an Gst. Barmen. 6890f

Zuverl. jung. Fräulein
f. Bäckerei z. 1. 3., evtl. früher ges. + **Ernst Vollmann,** B., Zitzmannstr. 40.

Hosenträgerfabrik sucht perf. Näherin (im Betrieb) für alle Arten und Gummigurtelstich, f. dauer. Beschäft. Gut w. f. nur Bewerberinn, m., d. für erste Firmen ständ. b. u. saub. Arb. gut. f. Gut. Ang. E 1585 Gst. e126

T Handnäh. a. Hst. ges., a. z. Anlern. 2 Cramer, Ottenbrucherstr. 14. *

Nähen
p. 14—16 J. für leichte Näharb. ges. Heidt, Aue 11b. *

Erstkl. Eisengarn-Spulerinnen
sof. ges. Langerfeldерstr. 42/44. †

Weberinnen
sofort gesucht. Näheres Barm., Wüschowstraße 6a. 6716a

Bandwirkerin
ges. B., Unt. Lichtenplatzerstraße 18a. 6717a

Geschulte
Bandwirkerinnen f. Schachtenarbeit
in Seide u. K'seide desgl. jüngere
Mädchen
z. Anlernen sofort oder bald gesucht. Schmuckstr. 30a. 6903f

Tüchtige 6702a
Winderinnen
für Kunstseide sof. gesucht. Angeb. u. B 4759 Gst. Bm.

Heftmangel sucht jung. Mädchen. Meld. E., Nützenbergerstraße 82. *

Mädchen
14—16 Jahre, für leichte Arbeit ges.
L. Schwarze & Oberdorf
Wuppt.-Barmen, Hecklingh. Str. 65a 6914f

Volontärin
m. Kenntn. i. Stenogr. u. Schreibmasch. f. Büro ges. Ang. Z 7017 Gst. *

Tüchtiges
Lehrmädchen
für Lebensmittel- u. Feinkostgesch. sofort ges. Ang. u. E 7014 Gst.

Lehrmädchen
für Lebensmittel- u. Feinkostgesch. sofort ges. Ang. u. B 4730 Gst. Bm. +

Kinderfräulein
Alleinmädchen
selbst. im Kochen u. all. Hausarb., in ang. Stellg. ein. gepfl. klein. Etag.-Haushalts (2 Pers.) gesucht. **Nellen, Bm., Höhne 77.** T. 59175.

Nach Düsseldorf zu 4jähr. lebhaft. Mädch. gut empf.
Kinderschwester od. Kindergärtn.,
die leichte Hausarbeit (Flick., Nähen etc.) m. übernehm. muß, z. 15. Jan. od. 1. Febr. 1938 gesucht. Ang. mit Lichtb., Zgn.-Abschrift., Angabe von Empfehlg. u. der Gehaltsanspr. unt. E 2239 an d. Geschäftsst. 101

Für sof. od. sp. suche ich ein tücht., erfahr., evgl.
Zweitmädchen
zw. 20 u. 30 J. mit gut. Zeugn. a. gleich. Stellungen. Frau Dr. Albano Müller, Schweim, Barmerstr. 10. e146

Zur Erledig. all. Hausarb. u. zur Pflege d. Hausfr.
Kraft
in reif. Jahr. per sof. ges. Eiberf., Düppelerstr. 20, II, l.

Mädchen
für bürgl. Haushalt per sof. ges. Frau Wilh. Hoffler Wuppertal-Vo., Bleicherstraße 15. *

Solides Mädchen, nicht zu jung, w. selbst. koch. u. schon in Wirtsch. tät. war, für d. Küche u. etw. Hs.- u. d. K. Gastwirtschaft z. 1. 1. o. 15. 1. ges. Wolff-Grude, B., Rittershofstr. 3. 68/22b

---

Suche p. 1. 1. 38 f. m. Hausbalt (2 Person.) in allen Hausarbeiten 257
erfahr. zuverl. Mädchen
Kronprinzen-Allee Nr. 103. Tel. 36862

Tücht. Küchen- u. Spülmädchen
sofort oder später gesucht. f224
Café Central, Schloßerstraße.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sofort od. zum 15. 1. ein f6621 ehrliches, fleißiges
Mädchen
f. mein Geschäftshaushalt. Riffe, Gesundheitstr. 10.

Sof. jg. Mädchen
als Hausang. ges. Bed. f. z. Nähen. Klinik Dr. Pipe, B., Freiligrathstr. 39 +

Suche für sof. od. 15. 1. tücht., ehrl.
Mädchen
f. Geschäftshaush. b. bester Behandl. Frau August Baltruschat, Erb., Erichstr. 45. f237

Ordentl., zuverläss. Mädchen
welches evtl. zu Hause schlafen k., von alleinst. Ehepaar in angen. Stellung nach Hammerstein ges. **Werderstraße 8.** 69

Zuverl. Mädchen
v. auswärts f. Küche u. Hausarbeit in Privath. sof. ges. B., Am Tief 20, I. +

Tücht. sauberes
Mädchen
z. bald. Eintr. g. gut. Lohn in kl. Haush. ges. Meldung, Gust.-Adolfstr. 104

17—20jährige
Hausgehilfin
ev., kinderlieb, f. Etg.-Haush. p. 15. 1. o. 1. 2. 38 ges. Katernbergerstr. 136

Mädchen
f. alle Arbeit auf. Wäsche ges. Remscheider Str. 192. R6620

Zuverlässige evgl.
Hausgehilfe
nicht unter 20 J., für zwei., modern. Briefhaush. ges. Frau E. Heyer, W.-Bm., Hesselnberg 97. 6715a

---

Mädchen
nicht u. 17 J., f. kath. Haush. mit 1 Kd. sof. ges. + Ang. B 4775 Bm.

Weg. Heir. d. bish., zuverl., evgl., im Kochen und allen Hausarbeiten
selbst. Gehe
in kl. Etg.-Haush. zu alt. Ehep. für 1/1 Tg. ges. Gut. Lohn (Heizg. vd. Wäsche w. gutg.) Ang. B 4740 B. +

Junge Frau für vormittags ges. * C., Königstr. 84, II

Mädchen
für 1/1 Tage im Privathaush. sof. ges. Anschriften u. B 4742 Barm. +

Saubere, zuverl. **Haushilfe**
für 1/2 od. 1/1 Tag sof. ges. Vorst. 3, 1. St., 13—15 Uhr. C., Dürerstr. 16a, I. *

Morgenhilfe
3—4 mal wöchtl. für kl. Etagenhaush. ges. Tel. 384 85. *

Hilfe
f. halbe Tage in Etg.-Haus (3 erw. Pers.) sof. gesucht. Keßler, Elberfeld, Viehhofstr. 77. *

Junges Mädel

gesund und kinderlieb, zum 1. oder 15. Febr. für klein. Haush. und 2 K. Kindern gesucht. (Vorkenntn. im Hsh. nicht erforderl.) Angeb. unt. B 4661 an die Geschst. Barmen. 6691a

An Stelle einer am 1. Febr. infolge Heirat aus mein. Dienst. ausscheid. Hausgehilf., welche 8 Jahre bei mir in Stell. war, suche ich ein j. Koch. u. all. sonst. Arbt. erfahr. **Alleinmädchen**
Putzfrau vorh. Eintr. sofort mögl. **Frau Bankdirektor Suren, W.-Elb.,** Herm.-Göringstr. 42 (Dresdner Bank)

Für meinen **frauenlosen** Haushalt ein zuverl. evangel. **Mädchen** ges., welches denselb. selbständ. leiten kann. Vorzust. 4—5 nachmittags: **Wuppertal-Elb.,** Brillenstr. 28.

Zum 15. Febr. suche ich ein zuverlässig. **evangelisches Küchenmädchen,** erf. u. selbständ. in Küche u. Hausarbeit. Zweitmädchen vorhanden. Zunächst schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. erb. **Frau Friedrich Mauter, W.-Elberfeld,** Moltkestraße 15. *

Zuverlässig., tücht., in allen Hausarbeiten erfahrenes **Küchenmädchen** mit nur gut. Zeugnissen ges. Guter Lohn, Dauerstellung, Zweitmädchen vorhand. Angebote u. B 584 Gst. Barm. 6699a

Besseres, evangel. **Mädchen** zum 1. 2. 1938 gesucht, durchaus perfekt und selbständig im Kochen sowie aller Hausarbeit, 3 Erwachsene, Etagenhaush. Angebote an: Frau Adolf Hädig, Wuppertal-E., Schwanenstr. 27, II. 1233

Zuverlässige Person welche schon ähnliche Posten bekleidet hat, zur Führung des Haushaltes eines alleinst. Herrn sof. ges. Angeb. unt. E 7169 an Gschft. 16628

Für ruh. u. pünktl. Etag.-Haushalt wird für sofort oder später **jg. kinderl. Hausm.- od. Haustochter** ges. Vorm., für alle Hausarb., zus. mit Hausfrau nachm. zur Kinderbetreuung. Wasch- u. Putzh. vorhd. Ausf. Bew., mögl. Bild B 4751 Bm.

Jg. Mädchen f. halbe Tage ges. Telef. Nr. 528 42.

Ordtl. jg. Frau für kl. Hausw. v. 11—15 Uhr sof. ges. Koestermann, E., Jägerhofstr. 56, 3. O. l. u. 2. Jan.

Morgenb. Mittw. u. Samst. ges. E., Kleeblatt 35, 1. *

Putzfrau f. Freitag vorm., 3—4 Std., Südstadt ges. * Lohnf. E 7077 Gst.

Saub. Putzfrau für ½ Tage ges. Elb., Poststr. 17. 1223

Unabh. Putzhilfe für 4 mal in der Woche vorm. sof. ges. Voge.er. E., Augustastr. 94. *

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 23 J. a. t., im Innen- u. Außendienst tätig, guter Verkäufer, Fachkenntn. in Möbeln, Teppichen u. Dekorationen, Obersek.-Reife, Führerschein vorh., in ungek. Stellung, wünscht sich zu verändern, Branche gleich. Angebote u. E 7127 an die Geschst. d. Blts. *

Ja., tücht. **Friseurgehilfe** mit gut. Vorkenntnissen im Damenfach, sucht sich zu veränd. Ang. mit Gehaltsangabe u. E 7086 an Gschft.

Friseurgeh., Hrn. u. Dam., f. softe Stell. o. Donnerst. Freit. u. Samstags L. Herbst, E., Flensburgerstr. 65 *

Bäcker- und Konditorgehilfe mit Fahrerschein, led., 27 J., an selbst. u. selbständ. Arbeit. gewöhnt, mit gut. Zeugn., sucht für sofort Stellung. * Angeb. u. E 6817 an die Geschäftsst.

Suche f. m. Sohn, 14½ J., kaufm. Lehrst., p. sof. od. später. Ang. unt. B 4728 Barm. *

Weibliche

Fräulein m. kfm. Kenntn. f. Beschäft. z. sof. od. sp., auch 1./2. Ja. Ang. B 4652 B.+

Tüchtige **Kont.-Stenotypist.** f. Beschäft. f. ½ Tage nachmitt. * Ang. E 7123 Gst.

Perfekte Windern sucht Stelle. Ang. u. E 7102 Gst. *

Perf. Stenotypistin sucht stundenweise (Nachm.) Beschäftigung. Ang. unt. E 7088 an Gst. *

Erste Friseuse perfekt in all. vorkommenden Arbeiten, Schneiden, Manikure u. Schönheitspflege, sucht sich per 1. Februar 1938 oder früh. in nur 1a Geschäft zu verändern. Anaeb. mit Gehaltsang. B 4748 Gst. Bm.+

Frl., 26 J., gelernte Verkäuferin, sucht Stelle für **Lager** Ang. E 7122 Gst. *

Suche für meine Tochter, welche die kaufm. Schule besucht hat, per bald **Lehrstelle** für Büro. Angeb. u. E 5899 an Gst.

Gastwirtstochter, Anf. 40, zuverl. u. selbständig, sucht **Vertrauensstellung** in gutem Hause, auch Privathaush. Ang. E 1586 Gst. d7451

Hausangestellte sucht sofort eine Stelle in gutem Haushalt. Ang. u. E 6903 Geschst. *

Intelligente Dame wort- und schreibgewandt, auch in Kurz- u. Maschinenschrift, sucht St. für Vormittage. Angeb. unt. B 4712 an die Geschäftsst. Barmen erbet. +

45jährige Witwe, beste Referenzen, perfekt in Haushalt u. Küche, bewandert in Kaffee- und Restaurat.-Betrieb, sucht neuen Wirkungskreis, wo 13jähr. Tochter (evtl. auch eigene Möbel) mit aufgenommen werden können. Angeb. unter E 1575 an die Geschäftsst. dies. Blatt. d7449

Selbständige **Hausangest.** i. Kochen u. Hausb. erf., m. gut. Empf. lebt, sucht zum 1. Febr. 38 Stellung im Haush., auch als **Stütze** in frauenl. Haushalt Ang. E 7120 Gst.*

Dame, 47 J., erf. allen Anforderungen d. Haushalts gewachs., j. pass. Wirkungskrs. als **Hausdame** in gepfl. frauenl. Haush. oder zu einzeln. Herrn. * Ang. E 6999 Gst.

Fräulein 30 J., perfekt im Kochen und allen Hausarb., f. St. z. 1. Febr., am liebst. frauenl. od. Geschäftshsh. — Ang. E 6998 Gst.*

Fräulein gesetzt. Alt., perf. Köchin, sucht Wirkungskr. als Stütze im Hotelfach oder Wirtschafterin im frauenlos. Haush. Ang. R 626 Fil. B., Bertinerstr. 62

Mädchen, 29 J., l. St., in all. Hausarb. erf., zum 15. 1. 38. * Ang. E 6920 Gst.

Suche f. kath. 16jähr. **Mädchen** z. 15. Jan. Stellg. i. Haushalt. Ang. u. E 7085 Gschft.*

Geb., alt. Wwe. l., u. dem Leben Interesse zu g., Wirkungskreis in nur gut., frauenl. Hsh. Ang. B 4750 Bm. +

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, **Stell. im Haush.** Ang. u. W 801 an die Filiale Bm., Wellkotterstr. 146.

* Besseres, evgl. **Mädchen** welch. selbst. arb. kann, sucht Stelle in Haushalt zum 15. 1. 38 od. spät. Angeb. u. E 7109 an die Geschäftsst.

Geb. jg. Mädchen 26 J., erf. in Küche u. Haus, sucht selbst. Wirkungskr. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 4720 B.+

Arbeits-Gesuche

Möbel werden aufs feinste umgearb., modern., restr. od. poliert. W.-Elb., Grünstr. 5 Lievertz. b725

Anstr.-Arb. saub., bill. Spez. Möbelanstr. Windrath, E., Hochstr. 54. *

Anzug A 28 anzuert. Gar. guter Sitz, at. Tuch, Stoff kollekt. vorh. L. Weiß E., Döppersberg 13 1602

J. Mädchen sucht Heimarb. legt. Art. Ang. E 7098 Gst. *

Pelze Rep., Umarbeiten gut u. preiswert. **M. Grothe, Elbf., Herzogstraße 41. Kein Laden!** v340

Teilhaber Vertreter

Erpfl. Fabrikationsgesch. sucht tätigen oder stillen **Teilhaber oder Teilhaberin** mit 20—30 Mille Einlage. Sehr gutes, sicheres Einkomm. Ang. E 6813 Gst.*

Älterer Herr gef. für d. leicht. Verkauf unt. Artikel Gut, Verdst. geboten. Ofen, **Bremen,** Parkst. 60 u210

Leistungsfähige **Papiergroßhandlg.** sucht für **Packpapier** gut eingeführten **Vertreter.** Ang. unt. E 2250 an die Gst. f215

Teilhaberin für Ia Untern. v. Ingenieur gesucht. Bareinl. 5000 M. Ang. E 7092 Gst.*

Kaffee-Verteiler können mehr verdienen!
Fordern Sie sofort Preisliste und Proben unserer bewährten und begehrten Qualitäts-Kaffees an.
Bremen - Postfach 688
u220

Privatkundschaft
Seriöse Vertreterin
mit gut. Kundenstamm von leistungsfäh. Textilfabrikat. gesucht. Ang. unt. K N 2015 an Ala, Köln, Zeppelinstraße 4. a66

Garngroßhandlung und Vertretungsgeschäft
best. eingeführt, sucht noch einige angegliederte **Vertretungen** zu übernehmen. Ang. u. B 583 Gst. Barmen. +

Bedeut. Großmarkenfirma der Nahrm.-Branche errichtet allerorts
Bezirks-Vertretungen
f. d. Lad.- u. Privatverkauf ihrer großabsatzfäh., preisgünst., mod. Spezialart. des tägl. Bedarfs. Hauspropag. Verkaufskräfte bei Kostprobenbesuch. w. zugeführt. Kostenlose Inf.-Unterstützung. Bestellsystem, gut. Einkommen (kein Kaffee, Tee) u229
Fabrik. Fleischhauer, Köln (Rhein), Schwerthof.

Achtung Zeitschriften-Bezieherwerber
Weg. Verzug langjährig für mich tätiger wertvoller Werbekol. suche ich sofort oder später Ersatz.
Kolonnenführer
mit nachweisbar erprobt., gut, einwandfrei u. erfolgreich arbeitenden Werbern findet bei mir angenehme Dauerstellung bei besten Verdienstmöglichkeiten. — Angebote erbeten unter E 1588 an die Gst. d7553

Eingeführte Vertreter gesucht
Radermacher & Giesecking, Kurz- und Strumpfwaren engros, W.-Barmen, Ruf 502 35. 68-31d

Erstkl. Vertreterin Propagandistin
sucht Verbind. m. leistungsf. Untern. d. Wäsche- od. ähnl. Branche. Privatvkf. Ang. B 4746 B.+

Eingef. Vertreter f. Schutzrohre u. geschweißte Rohre gesucht. Ang. unt. B 4726 Gst. Bm.+

Suche eine Dame für ein Hotel in Berlin m. 7—8000 Mk. Einlage von 20 bis 35 J. als **tücht., stille Teilhaberin.** 40 J. Besteh. im Mitw. Ang. E 7106.

Heirats-Vermittlungen

Vertrauen
ist die Grundlage, auf der ein Eheanbahnungs-Institut aufgebaut sein muß. Fühlen Sie sich einsam, so kommen Sie vertrauensvoll zu mir. Ich werde Ihnen helfen, den richtigen Ehepartner zu finden. Bei meinen großen Verbindungen wird es nicht schwer sein.
Frau Derendorff, W.-Elberfeld Tannenbergstr. 35. Ruf 34518.
Besuchszeit tägl., auch Sonntags. Berat. kostenlos. In 16 Großstädt. Zweigstellen, dadurch leist'fähig.

Prokurist, Ende 30, hoh. Eink., schön. Eigentum, w. herzensgute, gebild. Gattin durch Frau Derendorff, Elbf., Tannenbergstr. 35.

Dame, Mitte 30, gute Erschein., vermög., w. strebs. Ehepartner durch Frau Derendorff, Elberf., Tannenbergstraße 35. u247

Einsame Menschen für die es schwer ist, einen einwandfreien Ehepartner zu finden, wenden sich an **Frau Derendorff.**

Gewissenhaft
und reell vermittle ich zu günstigen Bedingungen seit Jahren Ehen aller Kreise mit nachweislich bestem Erfolg
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114, I. Ruf 25616 a316
Kostenlose unverbindl. Beratung tägl. auch Sonntags von 10-7 Uhr außer Montags. Neujahr geschlossen.

Polizeimeister Witwer, 58 J., Hausbes., ℳ 420.- Monatseink., w. Wiederheir. durch
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114, I. a316

Fräulein 31 J., kompl. Aussteuer u. ℳ 15000.- bar, wünscht Heirat durch
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114, I. a316

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel-Straße 56.** u269

Heiratsgesuche

Frl., 38 J., w. mit Hen. in ges. Stell., zw. Heir. in Verb. zu tret. Wwr. m. Kind angen. + Zuschr. B 4713 Bm.

Witwe, 45 Jahre,
mittl. Figur, schwarz, mit 13jähr. Tochter und kompl. 2-Zim.-Wohng., wünscht Wiederheirat mit einfachem, charaktervollem Herrn. Briefe unter E 1574 an die Geschäftsstelle. d7440

Sekretärin
28, ev., viels. inter., musik., tüchtig. i. Geschäft u. Haush., m. mod. Wohn. usw., sucht gebild. Hrn. i. sich. Pos. b. z. 45 J., zw. Heirat k. l. lernen. Briefe m. Bild (sof. zurück) unter E 6809 an Geschst. dies. Bl. *

Alleinstehend
d. d. Tod d. Schwester, ersehne ich ideale Lebensgemeinschaft m. gebild. Herrn, der wie ich Musik u. gemütl. Heim liebt. Bin allen Hausarb. perfekt, Mitte 50, mittelgroß, angenehm. Aeußere, geistig rege, evang., vollst. 4-Z.-Einricht. — Zuschr. mögl. mit Bild, w. zurückg. w. u. E 7131 Gst. 3691

Neujahrswunsch!
Ich suche für meine Schwester, 29 Jahre alt, ev., sehr gute Erscheinung, tadellose Vergangenheit, geschäftstücht. u. sehr häuslich, anständigen, soliden Lebensgefährten in sicherer Stellung (mögl. Rheinland) Nur wirklich ernstgem. Br. erb. u. R 905 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35, Verm. verbet. 1317

Witwer, dkl., m. groß, 40 J., mit 1 Ja. v. 13 J., tfm. Angest., sucht zw. spät. Heirat die Bekanntsch. e. netten Dame m. gut. Figur, frohsinn., häusl. u. sparsam, im Alter von 34—38 J. Erw. Vermögen erw. Bildzuschriften erb. unter E 7103 an die Gst. *

Kaufmannswittwe, Ende d. 30er, ev., sucht Herrn in sich. Position bis zu 55 J. zw. Heirat kennen zu lernen. — Briefe u. B 4734 an Gst. Barmen. +

2 ansehnl., christl. **Bauernmädel,** Mitte 20er J., w. Besch. mit gleichgesinnten Herren aus bürgerl. Kreis, zw. spät. Heir. Briefe m. Bild u. E 1567 an die Gst. d7437

Suche nett., geb. Herrn in g. Position, am l. Wwr. mit kl. Kind bis 3 J., zw. später. Heirat. Bin 28 J., jüdi. Relig., schlk. Fr. E 6901 Gst.*

Schuldl. geich. Frau 41 J. alt, gute Erich., sucht die Bek. ein. anst. Hrn. zw. sp. Heir. Br. E 7100 Gst.*

+ 2 geb. Damen, Wwe. m. u. ohne Kind Anf. 40 J., möchten bekannt. Hrn. zw. Heir. k. lern. Br. B 4718 Brt.

Wwe., 42 J., mit Einkommen, wü. bekannt. Hrn zw. sp. Heir. kennen z. l. Br. E 6823 Gst.*

Heirat! Einf. Mädel, 36 J., evgl., sehnt sich nach eig. Heim. Briefe unt. B 4727 Barm. +

Heirat! Suche für meine Freundin, 40jähr., berufstätig, mit gemütlich. Heim, Lebensgefährten kennenzulernen, gesichert. Stellg. Briefe u. E 2259 an die Gst. d7450

Witwer, 65 J., ev., Kleinrentner, w. Witwe od. Frl. z. kennenzulernen, zw. Heir. Bef. B 4705 B.+

Ja. Mann, 38 J., alt. kath., in guter Stellg., sucht Lebensgefährtin. Briefe u. E 6904 an die Geschst. *

Herr, 60er, w. Da. ob. And., m. gut. Char., zw. Heir. k. z. l. Hauseigentümerin, berufst. D., Beamt.-Wwe. angen. Br. B 625 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

341. selbst. Kaufmann sucht nur geschäftst. Dame zw. sp. H. Ausst. u. g. Verm. Bed. Bef. E 7140 Gst.*

Neujahrswunsch! Ja. Handw., evgl., 180 gr., 24 J., w. die Bek. eines ja. lebenserf. Mädels z. Alt. v. 20—25 J. m. etw. Ausst. Eintl. bevorz. Bildbr. G 210 Fil. Gevelsberg. c115

Witwer, 62 J., m. etw. Verm., rüst. u. gesd., berufst., f. d. Bek. m. alt. Frau o. Wwe. zw. sp. Heir. Vermög. erwünscht. Briefe u. Nr. 188 an die Fil. Solingen. c221

Geldmarkt

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. **R. Zietzling,** Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 280b

1. Hypotheken bis 99% Auszahl. Frau Rud. Vogel, Hypoth.-Immobil. G., Kasinostr. 40. Ruf 238 40. b404

1. Hypotheken für Alt- u. Neubau 5% Zins. 99% Ausz. **Schuermann & Co.** W.-E., Laurentiusstr. 28 1231

Mk. 25 000.— als 1. Hyp. a. nur erstkl. Wohnhaus auszul. Ausl. Ang. u. B 4655 Ba. +

Erststell. Hypothek 7000.— 5 Proz. verzinsb., Umst. halber zu verk. * Ang. E 7068 Gst.

Kurzstr. 250.— PM. ges. geg. Ia Sicherh. u. b. 31. nur v. Selbstg. Ang. E 7062 Gst.*

Mk. 200.— v. Hausbes. zu leihen ges. Sicherh. u. gute Zinsen. * Ang. E 6915 Gst.

Auto-Dienst

25711 mod. Wag., m. u. o. Fahr. versichert Heibing E., hinterm Rath. 1673

22981 Autodienst mod. Wag. b. Bergstr. a. Hilgenst. 102 1485

52909 Selbstfahrer Cabr. u. Lim. Meder. Colleud. 6 42b

54458 Olympia u. Merc. f. Selbst. Romer. Ad.-Hitlerstr. 450 196b

Vogel's Transporte, Umzüge B., Sedanstr. 22. Ruf 520 08. 184b

58053 Selbstfahrer 2 Str. Opel, versichert. Koch, Oeckinghausen Str. 119 212-2b

Ges. Mercedes, 6—7 Sitz., Naedorn, B., Bartholomäusstr 3 Ruf 59244. 190b

36091 4- bis 7-Sitzer Selbstfahr. Kreds Heckinghauserstr 5 212—1b

Möbeltransporte b. Ochotny, Johannisbg. 29, Tel. 32374 1606

Unterricht

Einheits-Kurzschrift Maschinenschr. Buchführung, Deutsch, Rechnen. Kursus M. 15.- Friedewald E., Grabenstr. 5. v463

Französin ert. Frz. Ferne, Bendahl 19. b60

Akkordion Laute, Gitarre, Handharmonika | **Aufnahmen** Klavier, Violine, Cello, Harmonium
Einzel- und Gruppen-Unterricht.
Anmeldungen ab 4. Januar täglich von 5—7 Uhr, auch Samstags.
Prospekte mit Schulgeldpreisen kostenlos.
Konservatorium Potthof-Zimmermann
Wuppertal-Elberfeld, Kasinogartenstraße 15. — Fernruf 22709

Neue Kurse beginnen Anfang Januar
Seit 1879
Förster
Kaufm. Privat-Schule
Wuppert. Elberfeld Bankstr. 16 Ruf 25712
Unterricht in: Buchführung, Deutsch, Rechnen, Kurzschrift, Maschinenschr., Schönschreiben, Plakatschrift, Fremdsprachen 1682
Tages- und Abend-Unterricht

Lernt Spanisch in der **Spanischen Sprachschule** Fiamme-Cochet, **Wuppert.-Elberfeld, Luisenstr. 36** Anfang Januar Beginn neuer schnellfördernder Kurse. *

Dresel's kaufm. Privatschule Leit.: **Dr. K. Boppel** geb. **Dresel** Dipl.-Handelslehrerin 1570 Elbf., Augustastr. 70, Tel. 22713
Tages- u. Abendlehrgänge in Kurzschrift, Maschinenschreib., Buchhaltung u. Schönschreib.
Anfang Januar

Institut Weishaupt W.-Barmen, Gewerbeschulstr. 58 Ruf 57946
Aufnahme von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen von **Sexta** an.
Individuelle Förderung. Gründl. Nachhilfe
Seit 30 Jahren beste Erfolge. Zahlr. Dankschreib. u. Empfehl.

Klavier und Akkordeon für Anfänger und Fortgeschrittene **Hans Schöpp, staatl. gepr.** W.-Bm., Schofbrücke 37, Tel. 528 01. +

Kenner bevorzugen



TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg. Ruf 267 32
Ehepaar-Zirkel. Ungenierter Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters. Gewissenhafte Ausbildung
Neue **Anfänger-Kurse** beginnen 10., 11. und 12. Januar, 20.30 Uhr, in den eigenen Parkettsälen im Hause. Anmeldungen tägl. v. 11-13, 18-20 Uhr. Sonntag von 11—13 Uhr. 1607
Schlußball Samstag, 8. Januar, im Hause **„Gesellschaft Verein".**

Witte Kaufm. Privatschule Elbf., Auerschulstr. 24 — Fernruf 32288 —
Ausbildungsstätte f. Kurzschr., Maschinenschr. Schönschr. Briefwechsel (deutsch, engl. frz.) Buchführung in allen Formen, Bilanz, Steuerwesen usw. Abgeschlossene Vorbereitung und Einzelfach. Tages u. Abendunterr. für Jugendliche u. Erwachs. Neue Lehrgänge Januar. 1396
Leiter: **Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelsl. Witte**

Höhere Privatschule Lorke W.-Barmen, Emilstraße 71. Ruf 57739.
Aufnahme von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen von Sexta an. Gründliche persönl. Förderung. Völlige Entlastung des Elternhauses durch Leitung der Schularbeiten unt. Aufsicht der Lehrer. Beste Erfolge 2001b

Höhere Mädchenschule von Dr. Hoppmann
Wuppertal-Elberfeld, **Herzogstraße 37.**
Erfolgreiche individ. Förderung in **kleinen Klassen** bis zum **Abitur.** Besondere Hilfe für zurückgebliebene Schülerinnen.
Sprechstunden 12—1, 5—7 Uhr im Schulbüro Kasinostraße 23. — Fernruf 27408. 1601
Ostern neue Sexta
Knabenschule und Abendschule für Berufstätige: Kasinostraße 23.

TANZ-SCHULE Obermeyer
vorm. am Stadttheater Barmen tätig.
Barmen, Unterdörnen 132, am Altermarkt. **Tel. 62185**
Sprechstunde jederzeit. Kleine Zirkel und Einzel-Unterricht in der Privat-Wohnung. Privat-Einzel-Unterricht jederzeit ungeniert für Damen und Herren jeden Alters. 2305
Unsere **Kurse** im **Hotel Wuppertaler Hof** beginnen **Montag, 31. Januar** u. **Dienstag, 1. Febr. 1938,** 8½ Uhr.

Kurzschrift Maschinenschreiben Buchführung, Schönschrift Rechnen, Deutsch, Plakatschrift.
Neue Kurse beginnen Anfang Januar.
Kaufm. Privat-Schule
Flockenhaus
Wuppertal-B., Sedanstr. 16
Prospekt frei. Ruf 52902
a320

Friedr. Macke Dipl.-Kaufm.
Privatlehrer f. Sprach- u. Handelsfäch. Kl. Zirkel u. Einzel-Unterr. Elberfeld, Weststr. 15, 5 M. v. Hbf. Schwebeb.-Haltest. Klause. Sprechst. abds. 6½-7 Uhr. — Beginn kl. Kurse.

Engl., Franz., Span., Ital., Schwed., Holl. Klein, Sprachlehrer B., Bauer Werth 5 +

Kurse 12 Mk. Nachhilfe, Psychologie, Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math. Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr., Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Kamptstr.). 282b

Übersetzungen: Ital., Frz., Span., Russ., Poln., Tschechisch Berder, B., Gronaustr. 37. 2630

Lore Schulz, Ba., Adlerstr. 5, Violine, Laute, Gitarre, Akkord. u. Handharmonik. +

+Ja. Mädel sucht Geigen-Unterricht. Ang. W 802 Fil. B., Wellkotterstr. 146

Wer ert. Oberert., Nachh. in Mathm. Ang. B 594 Bm. 6916f

Verloren Gefunden

Goldener Schlangenring mit Diamant Donnerst. nachm. Gesundheitsstraße-Blücherstr.-Weststr. verl. Abzug. geg. Belohng. Elberf., Ronsdorferstr. 35. f284

Bei d. Vorfall i. d. Bredde, a. 2. Weihnachten, Schirm verlor. gegangen. Abzug. bei Tüffel Schwarzbach 34 (Milchbude). +

Jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg.
Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich.

Hilgers Kaufm. Privatschule Wuppertal-Barmen Stennert 5 (am Bf. Oberbarm.).
Schnellfördernder Einzelunterricht i. Buchf., Rechnen, Handelsk., Stenogr., Maschin.-, Schönschreib. usw. Schulgeld von 4 Mark monatl. an. Keine Nachzahlg. Stunden nach Belieben.
Anfang Januar beginnen neue Kurse 66/39b
Gewissh. Nachhilfe in Lateinisch und Griechisch w. erteilt Ang. E 7097 Gst.*

Herderschule und Schiller-Pädagogium
Höhere Mädchenschule (gegr. 1872) Elberfeld, Königstraße 60 Fernr. 35275
Höhere Knabenschule (gegr. 1921) Elberfeld, Sophienstr. 5
Gründlicher Unterricht und individuelle Behandlung in kleinen Klassen. Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht. Lehrplan der öffentlichen Lehranstalten. Turnen, Sport. Modern. Gymnastik-Saal und Turnhalle. Schultonfilm. Großer Lichtbild-, Physik- u. Chemie-Saal, Aula, Raum für Werkunterricht. Anmeld. tägl. 11½—13, 15 bis 16 Uhr, Königstr. 60. **Der Direktor: Dr. H. Maclejewski.** 1569

Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme i. a. Klass. Sorgf. Erzieh. u. Förd. i. eign. Internat. Beste Verpfleg. Beaufsicht. d. Arbeit. Prüf. s. d. Anstalt. Zeugnisse m. Berecht. Reifezeugnisse. Parkanlagen. Badehaus. Sport. **Prospekt.** a312

Priv. Zuschneide-Lehranstalt für Schneidern u. Wäscheanfertig. M. Säften Wiesenstr. 32 Ruf 38795
Beginn der neuen **Zuschneide- u. Nähkurse** für Fortgeschrittene und Anfängerinnen **am 4. Januar und 1. Februar.** 1845
Werkschriften umsonst.

Tanzschule Heinz Wegener
W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 600, Fernspr. 56051.
Die neuen Kurse beginnen am 17., 18. und 19. Januar 1938 für Schüler höherer Lehranstalten sowie für Anfänger und Fortgeschrittene in meinen **erweiterten Unterrichtsräumen.** — Einzelstunden, Ehepaarzirkel jederzeit. — Anmeldungen täglich von 11—13 und 16—20 Uhr. 2999

1. Hypotheken auch für Neubauvorhaben durch **Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,** Turmhof 15/17 — Telefon 247 34
Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin 165

Neujahrsempfang im Weißen Haus

Rehrücken auf goldenen Tellern

New York, im Dezember 1937.

Wenn es zutrifft, daß die Tätigkeit am ersten Tag des neuen Jahres für das ganze weitere Jahr bestimmende Bedeutung erhält, dann müßte Präsident Roosevelt zwölf Monate über schmerzende Handgelenke klagen, denn am 1. Januar teilt er herzliche Händedrücke an alle aus, die gekommen sind, ihm ihr „Prosit Neujahr" zuzurufen. Schon in der Silvesternacht beginnt sich vor den Parkgittern des „Weißen Hauses" in Washington der lange Zug der Glückwunschbringer zu formen. Sie haben Raketen, Konfetti, bunte Mützen mitgebracht und vertreiben sich die lange Wartezeit mit ausgelassenen Scherzen. Gegen neun Uhr morgens öffnen sich dann endlich die eisernen Tore. Farmer aus Jowa nehmen neben Arbeitern aus Pittsburgh, Geschäftsleute aus New York nehmen neben Studenten aus San Franzisko Aufstellung. Durch den Tunnel, der seine Privatwohnung mit den Amtsräumen verbindet, fährt Roosevelt, im Rollstuhl sitzend, in den Garten, und dann beginnt die Zeremonie des „handshakings". Bis zur Dämmerung hat der Präsident über zehntausend Bürgern der Vereinigten Staaten — im Vorjahre waren es genau 12331 — die Hand geschüttelt.

Aber damit sind die Pflichten dieses anstrengenden Tages noch lange nicht beendet, denn während sich der Abend über Amerikas Hauptstadt senkt, schmücken sich bereits vor vielen Spiegeln die Frauen der Minister, der Kongreßabgeordneten und der auswärtigen Diplomaten zum Neujahrsempfang im „Weißen Haus", dem glänzendsten gesellschaftlichen Ereignis der Neuen Welt. An diesem Tag regiert im amerikanischen Präsidentenpalais Mister Raymond Muir, der Zeremonienmeister. Sogar die Hausfrau muß sich seinen Befehlen fügen. Denn „old Raymond" ist der Träger alter Traditionen, die im Lande der Traditionslosigkeit zehnfach ernst und wichtig genommen werden. Nur sechzig Personen können in dem ovalen, hellblau ausgeschlagenen Speisesaal dinieren, und die Auswahl der Persönlichkeiten bereitet der Präsidentin jedes Jahr viel Kopfzerbrechen. Sie hat einmal versucht, den Schauplatz des Empfanges in den viel größeren Ostsaal zu verlegen, aber da ist sie am verständnislosen Kopfschütteln ihres Zeremonienmeisters gescheitert. Man denke, der Ostsaal! Hier hat die Präsidentin Abigail Adams einst ihre Wäsche getrocknet. Entweiht für immer ist diese Stätte, und außerdem ist der Weg von der Küche her so lang, daß die Speisen kalt werden könnten. So ist man also beim blauen „dinner room" geblieben.

Die „Bibel der guten Gesellschaft"

Gegen 5 Uhr wird die Tafel gedeckt. Für die feierliche Gelegenheit ist das Schmuckfach geöffnet worden und hat das kostbare goldene Service hergeben müssen, das die Präsidentin Tyler, Tochter eines Millionärs, einst ihrem Gatten und der Nation als Mitgift brachte. Allerdings reichen die goldenen Schüsseln, Bestecke und Teller nur für fünfundzwanzig Personen, der Rest ist unecht.

Eine Einladung ins „Weiße Haus" ist ein Befehl, Ablehnung unmöglich. Wer zum ersten Male den Brief erhält, der ihn bittet, der Frau Präsidentin die Ehre erweisen zu wollen, ihrem Empfang beizuwohnen, tut gut daran, ein schmales Büchlein zu kaufen, das von einer gewissen Miß Hagner geschrieben ist und als die „Bibel der Washingtoner guten Gesellschaft" bezeichnet wird. Daraus erfährt man, daß ein Oberster Richter und ein Gesandter niemals zu dem gleichen Dinner geladen werden, daß niemand nach Hause gehen darf, bevor nicht die Ehrengäste das Zeichen zum Aufbruch gegeben haben.

Jedes Jahr gibt es einen männlichen und einen weiblichen Ehrengast. Der Mann sitzt rechts vom Präsidenten an einem Ende der Tafel, die Frau links von der Präsidentin am anderen Ende, und die Rangordnung der Eingeladenen fügt sich nach der Mitte der Tafel zu ab. Ehrengäste beim Neujahrsempfang waren Wissenschaftler, die eine Auszeichnung bekamen, Frauen, die sich durch soziale Arbeit hervortaten oder auch einfach Jugendfreunde des Staatsoberhauptes, die dadurch für wenige Stunden aus ihrer Mittelmäßigkeit in den Glanz einer kurzen Prominenz erhoben wurden. Aber bei diesen Einladungen muß der Präsident immer auf die Kritik der Gesellschaft von Washington achten.

„Monroe-Doktrin des Magens"

Nachdem die gegenseitigen Vorstellungen beendet sind, setzen sich die Gäste gegen neun Uhr zur Tafel. Es gibt jedes Jahr das gleiche Souper. Präsidentin Monroe, die vor der Wahl ihres Gatten lange in Paris gelebt hatte und als Begründerin der gesellschaftlichen Tradition des „Weißen Hauses" gilt, hat diese Speisenfolge nach europäischen Rezepten einst aufgestellt, und seitdem trägt man jedes Jahr gefüllten Rehrücken, Champignons, Straßburger Gänseleber, Erdbeerkrem und überbackene Käseschnittchen auf. Alkohol wird nicht gereicht, aber diese Regel stammt nicht erst aus den Tagen der inzwischen wieder aufgehobenen Prohibition, sondern bereits aus der Zeit der in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts regierenden Präsidentin Hayes, die nicht zu Unrecht den Beinamen „Limonaden-Lucy" trug.

Ein ausgewähltes Orchester von See- und Militärkadetten spielt nach dem Essen auf. Bis tief in die Nacht hinein werden im würdigen puritanischen Rahmen des „Weißen Hauses" die modernsten Tänze, vom „Rumba" bis zum „Carioca", getanzt. Allmählich macht sich die urwüchsige, jungenhafte amerikanische Heiterkeit von den Fesseln der Etikette frei, und wenn die Neujahrsgäste des Präsidenten gegen drei Uhr in glänzender Laune sein Haus verlassen, dann ist von der sorgfältig etablierten Sitz- und Rangordnung kaum eine Spur mehr zu finden. Eine lange Reihe der kostspieligsten Autos fährt nun vor den Portalen vor und bringt die Gäste nach Hause, die von allen Amerikanern darum beneidet werden, Zeuge des größten gesellschaftlichen Ereignisses des amerikanischen Kontinents gewesen zu sein.



Der Fakir hat einen „sitzen"
Schlangenbeschwörung in der Silvesternacht.
Zeichnung von Tischmeyer (Scherl-M.)

SOS-Signal durch Pfeifen

Ein eigenartiger Fall von Schiffbruch wird aus Oslo gemeldet. Der norwegische Dampfer „Kronprinz Olaf" erlitt dieser Tage Schiffbruch im Mittelmeer. Da der Dampfer von alter Konstruktion war und keine Rundfunkanlage besaß, um Hilfe herbeizurufen, mußten die vier Mann der Besatzung in einem Rettungsboot in gewaltigem Sturm den kleinen Dampfer verlassen. Sie sichteten bald ein englisches Torpedoboot, das sie aber nicht bemerkte. Da ging plötzlich trotz des heftigen Sturmes ein starkes Pfeifen durch die Luft. Mit allen Kräften pfiffen die mutigen Seeleute ein SOS-Signal. Offenbar waren die Matrosen ausgezeichnete Pfeifer, denn die Besatzung des englischen Kriegsschiffes horchte auf und bemerkte das Boot, das mit dem hohen Seegang kämpfte. Als man die Seeleute, die immer weiter aus Leibeskräften pfiffen, rettete, war das Boot bereits voll Wasser geschlagen.



Die Frage an das Schicksal: Was wird das neue Jahr uns bringen?

Der alte liebe Brauch des Bleigießens in der Silvesternacht ist auch bei uns aufgeklärten Menschen lebendig geblieben, denn jeder hat doch das Bedürfnis, wenigstens um ein kleines Zipfelchen den Vorhang vor der Zukunft zu lüften. Scherl-Bilderdienst-M.

Rückblick und Ausblick

Wer erinnert sich noch an die Zeit vor 50 Jahren? Diese 5 Jahrzehnte sind mit so vielen Ereignissen angefüllt, daß manches dem Gedächtnis entschwunden ist. Vieles aber hat der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der vor kurzem auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken durfte, in seiner Jubiläums-Ausgabe aufgefrischt.

Hat er sich nicht seit 1887 auch als Dein treuer Begleiter, als Freund des Hauses, als Deine Zeitung erwiesen? Hat er Dir nicht in vielen Dingen geholfen? Hat er Dich nicht immer gut unterrichtet, belehrt und unterhalten?

Deine Zeitung ist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, auch heute noch, wie er es im Elternhaus in den vergangenen Jahrzehnten gewesen ist, — und wie er es in der Zukunft bleiben will.

Das allgemeine Vertrauen, das der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal sich erwerben konnte, spiegelt sich beispielsweise wider in der starken Inanspruchnahme bei allen Gelegenheiten (durchschnittlich 1300 - 1500 Klein-Anzeigen in einer Samstag-Nummer).

Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal weiß dieses Vertrauen zu schätzen. Er wird auch im neuen Jahre wie in allen folgenden bemüht sein, seinen Freunden und Lesern zu dienen und die Beziehungen zu allen Kreisen der Bevölkerung und der Wirtschaft zu pflegen und zu fördern.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

war, ist

und bleibt: **Deine Zeitung**



Fridolin und der Karpfen

Von Rudolf Ahlers

In jedem rechten Mann steckt immer noch etwas vom Kind — trotz aller Gegensätzlichkeit dieser Welten. In den meisten Fällen aber haben Würde und Gesetztheit dies so liebenswerte Ueberbleibsel eines vergangenen Lebensalters verkümmern lassen.

Fridolin dachte nicht so. Obwohl in jeder Beziehung ausgewachsen, obwohl verheiratet, verzichtete er auf hastige Ehrenrettungen. Er verlor sich gern und oft in jene Gefilde des heiteren Spiels, die für ihn keineswegs ein verlassenes Paradies bedeuteten. Er war ein fröhlicher Mensch, völlig unbekümmert. Er lebte wie es ihm gefiel. Was andere davon hielten, war ihm herzlich gleichgültig.

*

Als es zwischen Weihnacht und Neujahr morgens vor seiner Atelierwohnung schellte, schob er vorsichtig den Vorhang von dem kleinen Guckloch, das er aus Gründen der Sicherheit eigenhändig in die Tür geschnitzt hatte. Sein Auge ruhte prüfend auf dem seltsam sinnenden Auge des Postboten. „Postauftrag-Nachnahme", stellte er sachlich fest, und da er diesen Forderungen einer für ihn immer unbegreiflichen Wirklichkeit nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen hatte, schlich er leise ins Atelier zurück. Seine Flucht jedoch erzeugte die Anzeichen eines neuen unverständlichen Alarms, und als der Erboste endlich die Tür öffnete, lächelte Merkurs Bote breit und herausfordernd. Und als der Mann neben einer Anweisung den kleinen Flurtisch mit Scheinen verschwenderisch zu bepflastern begann, glich sein Gesicht dem gutmütig lächelnden Petrus am Himmelsschiebefenster. Diese Illusion bedrängte Fridolin so leidenschaftlich, daß es ihm in den Fingern juckte, den merkwürdigen Himmelswächter mit Dienstmütze und Geldtasche mit schnellen Strichen auf den Block zu zeichnen. Aber dieser hatte schon die Tür hinter sich zugezogen. Fridolin warf einen erschreckten Blick auf den Tisch. Jawohl, die Geldscheine waren noch da, deutlich und sichtbar. Er bestätigte diese befreiende Feststellung durch unvorstellbare Grimassen, mit denen er sein Ebenbild im Spiegel bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Dann tanzte er, schrie und fand zu sich selber erst zurück, nachdem er seine Nachbarin beruhigt hatte, die mit verstörtem Ausdruck fragte, ob ein Unglück nebenan geschehen sei . . .

Allmählich erst auf der Straße, nachdem er einige Schneebälle an die Bäume geplastert und Strup, dem raubhaarigen Pinscher des Portiers haarklein das Märchen von dem verkauften Bild in pathetischer Rede erzählt hatte, riefen ihn die erstaunten Blicke der Vorübergehenden zu Haltung und Würde des Mannes zurück.

Ein heller Gedanke bannte den wirbelnden Tanz grenzenloser Versuchungen. In zwei Tagen war Silvester! In zwei Tagen würde er an der Bahnhofstreppe stehen, um Charlott, das gute Stück, mit ausgebreiteten Armen aufzufangen. Kein Wort von allem durfte fallen unterwegs, und ein Fest sollte gefeiert werden, allem Alltag himmelfern entrückt, verschwenderisch, ein Triumph der Lebensfreude — ein Bachanal, dessen sich ein Fürst der Renaissance nicht zu schämen brauchte.

Fridolin kaufte ein. Wahllos, berauscht. Immer sah er Charlotts ungläubiges Gesicht, die kleinen Blinkfeuer ihrer dunklen Augen, die er liebte. Wein, Früchte, Leckerbissen, Schokolade, Likör — —. Eine kornblumen-blaue Jacke mit silbernen Knöpfen, eine flammend gelbe Kappe, ein Paar mauerrote Schuhe mit bunten Troddeln. Er wußte weder Kleidnummer, weder Schuh- noch Kopfweite, und nahm das freundliche Lächeln der Verkäuferin als Trost, die Umtausch in Aussicht stellte.

Als er aber schwerbeladen durch den Schnee



Zeichnungen: Stiens (3)

heimwärts trabte, umwölkte Nachdenklichkeit seine Stirn. Etwas fehlte — die Krönung des Ganzen. Er sann und sann, und als er vor dem Fischgeschäft, das seiner Wohnung gegenüber lag, innehielt und nachdenklich den riesigen Glasbehälter betrachtete, in dem dicke Karpfen behäbig und sicher sehr unzufrieden ihre runden Mäuler an die Glaswände stießen, überfiel ihn jäh die Erleuchtung. — Wer aß über alle Maßen gerne Karpfen?! Wer träumte von ihnen unerreichbare Wunschträume? Charlott!

Er betrat den Laden, forderte herrisch den größten der Insassen des Behälters. Der dicke Mann hinter dem Ladentisch warf den fettesten der Teichbewohner klatschend auf ein Brett, und als er nach einem Holzhammer griff, um kaltblütig der stummen Kreatur den bemoosten Schädel einzuschlagen, fiel Fridolin dem Barbaren mit einem Schrei der Empörung in den Arm. Er riß dem baß Erstaunten den Hammer aus der Hand, verlangte von der erschrockenen Verkäuferin ein Netz, bezahlte und ging hoch erhobenen Hauptes seiner Wohnung zu.

Daheim legte er seinen Schützling sorgsam auf den Küchentisch. Seine bittende Hoffnung, daß dieser inzwischen ruhig und gefaßt, ohne alle Gewaltsamkeit, Abschied genommen hätte von dieser Welt, unterwegs schon zu den wallenden Tangwäldern der Ewigkeit, erfüllte sich nicht. Einen Augenblick zwar lag der stumme Gast wie leblos da; als aber Fridolin sich gefaßt über ihn beugte, schlug die breite Schwanzflosse dreimal energisch auf den Tisch. Es klang wie Mahnung. Der Ratlose bereute. Er sah die Messer in der Lade blinken — und ihn schauerte. Und als seine Nachbarin, die Postsekretärswitwe Knickbusch, ihm auf seine bescheidene Frage, ob sie gewillt sei, einen Karpfen schmerzlos zu einem besseren Jenseits zu verhelfen, die Tür vor der Nase zugeschlagen hatte, ging er ins Badezimmer und füllte die Wanne bis zum Rande. Er ließ den würdigen Herrn langsam ins Wasser gleiten und — Freude über Freude — der Gepeinigte schien alle Todesangst zu vergessen! Er schwamm mit gemächlichem Schlenkern einmal die Runde, tauchte in die Tiefe, glitt empor, ja, einmal streckte er für den Bruchteil einer Sekunde das runde Maul aus dem Wasser, öffnete es zu einem beachtlich großen Kreis, als wollte er damit seinem Wohltäter seinen Dank abstatten. Fridolin jedenfalls empfand es so. — Er war plötzlich nicht mehr allein, und dies Gefühl löste eine sonderbare Verbundenheit aus. Und da er ein Herz — ein im Grunde sehr weiches Herz — besaß, wandelte sich Mitgefühl in Sympathie. Ihm kam der Gedanke, daß der Unterschied zwischen den dämmernden, von Schilf und Algen bewachsenen Teichen und den eintönigen weißen Wänden der Wanne quälend sein müsse. Als er drei Alpenveilchen und einige Zierpflanzen in die Badewanne gelassen hatte und der stumme Gast schon behaglicher, wie es schien, durch die Oasen schwebte, schlief Fridolin beruhigt ein.

Am nächsten Morgen stieg er, wie immer, vorsichtig die Beine zwischen die Alpenveilchen setzend, in die Wanne, und etwas wie Rührung überkam ihn, als er sah, daß der stille Einwohner des feuchten Elements nach erster begreiflicher Befremdung Vertrauen gewann und dicht an seiner linken Wade vorbeischlenkerte. Ja, als er an seinen Beinen vertraulich zu schnuppern schien, empfand Fridolin schon sanfte Zuneigung zu dem stummen Gast, und beklemmend gleich einem Alp, drückte ihn der grauenhafte Gedanke an das jähe Ende dieses Idylls, das ja noch am gleichen Abend, bevor er Charlott vom Zuge abholen würde, eintreten mußte . .

Er verschob es bis auf die letzte Minute. Er hatte einen Korb bereitgestellt, er hatte ein langes Küchenmesser geschlossenen Auges lang in der Hand hin und her gewogen, um es mit Verachtung in den Tischkasten zurückzuwerfen. Der Ernst der Stunde lastete. — Als Fridolin nach rasender Jagd nach einem von dem Erdboden verschluckten Kragenknopf suchend, eine Schublade öffnete, fiel sein Blick auf den dort ruhenden Revolver. Er lächelte befreit; dann schattete Ernst seine Stirn. Er wußte nun um die Entscheidung. Sie blieb schwer, aber sie war ritterlich. Sterben mußte der Freund — so oder so — das hatte das Schicksal bestimmt, als das Netz ihn von Teich und Tang grausam aus der Mitte von Sippe und Freundschaft riß. Trüge er ihn zurück zu dem dicken Fischhändler, so würde dieser Barbar ihm noch an diesem Abend roh und kalt den Schädel einschlagen. — Würde Fridolin den Gefangenen — und sei es in keuchendem Lauf — im Netz durch die Stadt zu den vereisten Seen der Vorstadtwiesen tragen, so könnte er nur eine Leiche in das aufgepackte Eis legen. — Es gab nur die Kugel, die redliche, schnelle Kugel, und der vom Schicksal Gezeichnete würde einen schönen und ehrlichen Tod sterben, wie ihn noch kein Karpfen gestorben war.

Fridolin schluckte dreimal, entsicherte und trat an die Wanne. Er mußte einen Augenblick die Augen schließen, denn der Freund vollführte wieder jene Bewegung, die ihn rührte: Er glitt langsam an die Oberfläche, stieß die stumpfe Schnauze in die Luft, öffnete das kreisrunde Maul. Es klang wie: „Grüß di Gott, Alter!" — Als er sich wandte und unter den wallenden Ziergräsern Charlotts verschwinden wollte — — schoß Fridolin. Es knallte betäubend. Das Opfer schnellte durch die Luft, klatschte mit der Breitseite ins Wasser zurück und blieb unbeweglich liegen. — Fridolin warf die Tür zu, riß den Mantel vom Riegel und stürzte an erschreckten Gesichtern vo roffenen Flurtüren vorüber, dem Bahnhof zu. In einer halben Stunde kam der Zug.

*

Als er später, den Arm um Charlotts Hüfte gelegt, pfeifend die Treppen zu seiner Wohnung emporschritt, empfingen ihn Erscheinungen und



Gestalten, die in den Ablauf normaler Verhältnisse nicht einzuordnen waren. Die Tür war erbrochen. Ein Schutzmann stand in ihrem Rahmen und sagte etwas von „Tatbestand", „Schuß" und „eiliger Flucht". Die Postsekretärin fungierte als Zeugin. —

„Ich habe meinen Karpfen erschossen, weil ich ein Bild verkauft habe", erwiderte Fridolin und verfolgte stirnrunzelnd das Wasser, das in breiteren Bächen dem Rahmen der Tür entquoll und von Stufe zu Stufe plätscherte. Der Schutzmann griff langsam zu seiner Stirn. — Von unten aber schrie es, schrie in höchsten Fisteltönen, solide unterbaut von einem tiefgrollenden Baß. Das waren Herr und Frau Künnecke, die ein Stockwerk tiefer wohnten. Sie gaben in leidenschaftlichem Duett zu Protokoll, daß es vom guten Zimmer von der Decke in die Punschbowle lecke, daß die neue Tapete von den Wänden blättere, daß dies eine Schweinerei sei und alles auf Heller und Pfennig bezahlt werden müsse.

Fridolin begriff nichts. Charlott aber kämpfte sich durch die Fluten bis ins Badezimmer. Dort lag einsam und sehr friedlich der stumme Freund auf dem Boden der leeren Badewanne. Neben seinem Kopf war ein kleines rundes Loch in der Wandung.

Als Fridolin zu ihr trat, fragte sie:

„Warum dies alles?"

„Für dich, alles für dich, mein Schatz!" sagte Fridolin und lächelte. Sie seufzte ein wenig, nahm den Kopf ihres großen Jungen zwischen die Hände und küßte ihn schweigend auf den Mund. —

In den rauhen Nächten

Von Hermann Eris Busse

In einem Markgräfler Dorf — es ruht in der weiten, reichen Obst- und Weinlandschaft fast gleichweit von dem Münster zu Basel und dem zu Freiburg entfernt — kamen in den zwölf Nächten, jeden Abend auf einem anderen Hof, in der Stube die Burschen mit den Jungfern zusammen, um zu lachen und zu singen. Viele Liebeslieder erklangen, und es wurden Wecke und Zuckerbrödli, die noch von der Weihnacht her übrig geblieben waren, geknarselt.

Die Nächte waren voll Kälte und Wind, und der Schnee lag festgetreten und knirschte, und vor dem Mund blieb der Atem in einer Wolke stehen. Aber das focht die lieben Seelen der Jungmannen nicht an, die in der warmen Stube sich aneinander freuten. Rund um den Tisch herum und auf der Kunst am Ofen blieben sie sitzen bis weit in die Nacht hinein, die Jungfern nicht minder; denn wer vor zwölf Uhr nicht heim gefunden, der brach erst nach ein Uhr auf.

In den Zwölften, da verkehrten doch die Geister die Sinne und die Wahrnehmungen . .

Als die Jungen wieder einmal im Heimwesen der Rotbauern, wo jetzt noch zwei Mädchen von sechsen zur Freite sich bereit hielten, beisammen saßen, sorgten eben die beiden Lisbeth und Vreni, mit roten Wangen für Trunk und Atzung. Beide lachten verstohlen nach dem gleichen Kerli hin und machten Augen nach dem blonden, hochgewachsenen Hagistfrieder. Da war es dem Burschen, obschon er als trotziger Draufgänger galt weitum, doch bänglich zumute. Er mußte sich entscheiden zwischen der großen, schmalen, dunklen Lisbeth und der zierlichen, blonden Verena.

Das war verdammt schwer, wenn man für beide brennende Liebe empfand.

Da wand er sich hin und her und wurde still, der sonst das große Wort gern führte, bis der Götti, der im Rotbauernhof, der keinen Meister mehr hatte, die Mannesgewalt ausübte, ein heiterer, kluger Weinbauer, der auch zuweilen Gedichte machte, die Not des Burschen sah, des Sohnes seines Freundes. Er nahm sich vor, den Aermsten einen Stoß zu geben, einen „Gink", wie es im Dorf heißt, zur Entscheidung hin. Da man aber auf dem Dorf in anderer Leute Liebesangelegenheit sich einzumischen klüglich und taktvoll meidet, kam ihm eine Liebessage zur Hilfe. Da hub der Götti an zu erzählen, ganz von ungefähr, und sah dabei zwischen seinen spitzen Knien hinab auf den Boden.

Es war vor langer Zeit im Ort ein Rotbauernsohn, der alle Jahre ein paarmal Wein fortfuhr nach Basel rheinaufwärts und nach Freiburg rheinabwärts. Er pflegte mit den Rössern guten Umgang und war auch sonst kein unebener Kerl. Bei den Dragonern hatte er gedient und war dort ein Pferdenarr geworden. Oft rief er aus, weil man ihn, der mittlerweile das dreißigste Jahr erreichte, zum Heiraten drängte: „Ich hab mein Herz halt an die Roß verhängt."

Doch erfaßte ihn mit eins die rechte Liebe und zwar mit doppelter Gewalt, so daß er nicht aus noch ein wußte vor Qualen der Wahl.

In Basel bediente zierlich die Gäste ihres Vaters die Rappenwirtstochter Regula, in Freiburg saß auf dem Tritt am Fenster der Gaststube und flickte und stickte unermüdlich die liebliche Rößlewirtstochter Angela. Beide hatten weder Schatz noch Mann, als der Rotbauernsohn auf sie ein Auge warf; beide waren schön, ebenmäßig und jung. Den Rotbauernsohn verschmähte keine, denn er war stattlich, reich, trank nicht zuviel und hatte Art. Der Liebende konnte sich nicht entscheiden und wollte doch die eine oder die andere der Jungfern endlich heimführen.

Wie er nun eines Abends noch, es war auch in der Zeit der zwölf Nächte, und der Hengst wollte bewegt werden, aus dem Dorf ritt, die Welt war kalt und kahl, und unterm Himmel jagte ein starker Wind Wolkenfetzen vor sich her, während überm Land kein Lüftchen ging, da sprach er mit dem feurigen Tier wie mit einem Menschen, sprach es um Rat an. Sie waren schon auf dem Heimweg, es ging wohl gegen zwölf Uhr nachts. Die Hufe dröhnten auf dem harten Pfad. Da wieherte der Hengst, warf den Kopf und tänzelte ein wenig auf der Stelle. Der Reiter ließ ihn machen und sagte nur: „Ho, ho, hoho, was machst denn für Schneckentänz?"

Aber da griff das Roß aus. Just fuhr die Oberluft vom Himmelsgewölb, wo die Wolkenpferde jagten, herab auf das Land und pfiff Roß und Reiter um die Ohren und wehte auch Glockenschlag her, zwölf Uhr vom Turm. Der Hengst fuhrwerkte wild und groß, ja ungeschlacht über die Aecker, als wolle er den Weg abkürzen. Dem Rotbauer gefiel das wohl, aber doch wußte er nicht, wohin das letztlich hinausgehen sollte. Sie erreichten schließlich die Baseler Straße, all wo der krumme Weg vom Rhein herauf und der andere Weg von den Reben herunter sie kreuzte. Obschon der Reiter das Roß zu zwingen trachtete, den Heimweg richtig einzuschlagen, tänzelte und schnaubte es unfolgsam auf der Kreuzungsstelle, wandte sich und trabte gen Basel, verhielt als gerade der jähe Sturm den harten Atem einbehielt, den Schritt, wandte sich abermals und überritt die Kreuzung, war aber wiederum nicht, so sehr der Rotbauer sich mühte, auf den Heimweg zu bringen, sondern galoppte, nun mit lautem Gewieher gen Freiburg. Es sprang dahin, wie von der Windsbraut getragen, trotz Sporn und Peitsche und dem lauten Zorn des Reiters, bis schließlich fern am monderhellten Himmel der Münsterturm zu Freiburg sichtbar wurde und der Reiter längst schon sich dem Willen seines Pferdes, auf einmal wissend geworden, überlassen hatte.

So ritt er durch das Tor in Freiburg ein, noch ehe der Morgen graute. Im „Rößle" war noch Licht, da feierten Gäste noch, und der Rotbauer, nunmehr blindlings entschlossen, kürte sich Angela zur Braut.

Lisbeth sagte leise und wurde rot: „Auf der Bühne hinten am Firstbalken hanget dann gewiß der Kopf des Brauthengstes. Der Hagistfrieder und ich haben ihn heute mittag um zwölf, weil er doch die neuen Ziegel eingesetzt hat, angeschaut."

„Wohl, wohl", sagte der Götti, „dort hängt er nach altem Brauch."

Da stand der Hagistfrieder auf, reckte sich, daß fast sein Kopf an die Stubendecke stieß, und es krachte ihm in den vollen Gliedern, und er lachte wie erlöst und sagte, die Lisbeth keck anschauend: „Ja, jetzt mußt du halt dran glauben. Da stiftet der Hengst halt abermals eine Ehe."

„Geb's Gott, sie ist glücklich", sagten die alten Frauen im Ofenwinkel, der Götti lachte auf den Stockzähnen, die jungen Mannen aber jauchzten, umringten erst das glückliche Paar und tranken ihm dann herzhaft zu. Das Vreneli verdrückte zuerst eine Träne, die ihr silbern wie eine Perle aus den Augen sprang, und küßte dann in wahrer Schwesternliebe Lisbeth.

Draußen aber, wie in allen geweihten rauhen Nächten, trabten Pferde durch die Dörfer, Schimmel und Rappen, wauften wilde Hunde und konnten Sonntagskinder Tierstimmen verstehen und Unselige erlösen.

Das Ringen am Nanga Parbat

Von Dr. Ulrich Luft

Dr. Ulrich Luft, der Verfasser unseres Artikels, ist der einzige Ueberlebende des Bergsteigertrupps, der in der Nacht vom 14. zum 15. Juni unter den ungeheuren Eismassen einer Lawine am Nanga Parbat begraben wurde. Bei den Rettungsarbeiten konnte u. a. auch das von Peter Müllritter gedrehte Filmmaterial geborgen werden. Die Deutsche Himalaja-Stiftung hat im Einvernehmen mit der Degeto, in deren Verleih der „Kampf um den Himalaja" erscheint, die Bearbeitung des Films Frank Lebrecht übertragen, dem Ulrich Luft beratend zur Seite steht.

Als wir uns im Frühjahr 1937 zu einer Deutschen Himalaja-Expedition rüsteten, deren Ziel der 8125 m hohe Nanga Parbat sein sollte, war sich jeder der neun Teilnehmer des Ernstes und der Größe der Aufgabe bewußt, der wir entgegengingen. 1934 hatten dort drei deutsche Bergsteiger am sturmgepeitschten Gipfelgrat ihr Leben lassen müssen. Ihrem Wege folgend und auf ihrer Tat aufbauend, galt es unter straffster Zusammenfassung aller Kräfte, die keine Zersplitterung in Sonderaufgaben duldete, den Angriff auf den Gipfel zu führen.

Der wochenlange Anmarsch über die Pässe des Hauptkammes des Himalaja, die Schwierigkeiten des Transportes am Berge selbst, wo jeder Bergsteiger in Höhen- und Kältegraden, die an die Grenzen der Leistungsfähigkeit führen, schwere Lasten tragen mußte, erforderten strengste Prüfung eines jeden Ausrüstungsgegenstandes auf seine Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit. So war es verständlich, daß gegen die Mitnahme von Filmapparaten und dem notwendigen Material gerade von Seiten der erfahrenen Himalaja-Bergsteiger Bedenken geäußert wurden. Sie wußten, daß für die Stoßkraft und die Beweglichkeit des Bergsteigertrupps die Einschränkung um jedes Gramm Gewicht erste Voraussetzung war.

Trotz alledem entschied sich Karl Wien, der Leiter der Expedition, dafür, eine komplette Filmausrüstung mitzunehmen. In ständiger Fühlungnahme mit ihm und den anderen Teilnehmern hatte auch der Reichssportführer besonderen Wert darauf gelegt, daß von dieser Forschungsfahrt zum Nanga Parbat — ebenso wie von der vorigen — ein dokumentarischer Film geschaffen werde.

Denn der Film ist das einzige Mittel, vielen das nacherleben zu lassen, was mitzuerleben nur wenigen gegeben ist. Angesichts der gewaltigen Anstrengungen und der schweren Opfer, die der Kampf um einen der höchsten Gipfel der Erde bereits gekostet hatte, begleiteten die neue Expedition wohl die Gedanken des ganzen deutschen Volkes. Heute müssen wir Karl Wien dafür dankbar sein, daß trotz allen Erschwernissen die Kamera in der Hand des Bergsteigers zu einem getreuen Augenzeugen und Berichterstatter unverstellter Wirklichkeit werden konnte.

In Peter Müllritter hatten wir einen begeisterten und befähigten Vorkämpfer des Films gefunden, der mit seiner Kamera engstens verwachsen war. Von Jugend auf in den Bergen zu Hause und infolge seiner Teilnahme an der letzten Nanga-Parbat-Expedition mit allen Einzelheiten der Landschaft vertraut, war er, wie kaum ein anderer, dazu berufen, der Film-Chronist unserer Fahrt zu sein. Während des Anmarsches legte er wohl oft die doppelte Tagesstrecke zurück in seinem unermüdlichen Bemühen, die Fülle der Eindrücke festzuhalten. Am Berg, im Lager 2, warfen die Ausläufer einer gewaltigen Lawine Bergsteiger und Träger mit unwiderstehlicher Wucht in den Schnee; Zelte und Lasten wurden weithin verstreut. Aber sofort hatte sich Peter Müllritter aufgerafft und hatte auch angesichts der Gefahr die Kamera in der Hand, um einzigartige Bilder von jeder Phase des Kampfes zu geben.

Nun hat der Nanga Parbat die tapfere Mannschaft für immer behalten, nachdem er ihre unverzagten Angriffe im Augenblick hoch gespanntester Hoffnung mit einem ungeheuren Eissturz niedergeschlagen hat. Somit gibt das geborgene Filmwerk der Expedition allein die Möglichkeit, diesen Kampf um den Himalaja in seiner elementaren Wucht nachzuerleben. Im schlichten Rahmen dieses erschütternden Tatsachenberichtes stehen die Toten vom Nanga Parbat noch einmal vor unseren Augen und lassen uns Zeugen sein ihres beharrlichen Kampfes um eines der höchsten Ziele der Welt.

Der Geist, der in den Gefallenen vom Nanga Parbat glühte, wird im Herzen des deutschen Volkes aufleuchten, und ihre Opfer werden weiterleben als unvergängliches Sinnbild selbstloser Hingabe an eine große Idee.

Kurze Nachrichten vom Film

Clark Gable als hochherziger Stifter. In einem Interview in Hollywood erklärte Clark Gable, daß die größten Ausgabeposten in seinem jährlichen Budget die Zuwendungen an notleidende Schauspieler bilden. Vor zwei Jahren hat Clark Gable zusammen mit Robert Montgomery, Gary Cooper und Wallace Beery ein Sanatorium mit 150 Plätzen und allen Errungenschaften der modernen Technik erbauen lassen, wo alte Schauspieler, Berufsunfähige und solche Schauspieler, die einen Unfall erlitten haben, Zuflucht finden.

*

Hollywood gegen Paris. Hollywood ist gegen den kurzen Rock, und zwar aus ästhetischen Gründen, „weil", und das ist nicht gerade schmeichelhaft für die Hollywooder Filmstars, „es wenig Schauspielerinnen gäbe, deren Beine einen kniefreien Rock vertragen könnten". In Paris scheint man mit dieser Auffassung nicht einverstanden, und in Filmkreisen setzt man sich weiter für den kurzen Rock ein. Dessen ungeachtet kündigt Hollywood für die nächste Saison ein Längerwerden der Röcke an, die künftig nicht mehr als dreißig Zentimeter über dem Boden enden sollen.

*

Lilian Harvey wird die Hauptrolle in einem deutsch-italienischen Film spielen, dessen Drehbuch der Schriftsteller Franz K. Franchy gegenwärtig auf Capri schreibt. Franchy ist der Verfasser des erfolgreichen Schauspiels „Summa cum laude", das nach seiner Aufführung im Wiener Burgtheater im Januar im Deutschen Theater in Berlin unter der Spielleitung von Heinz Hilpert in Szene gehen wird. Der neue Lilian-Harvey-Film, dessen Drehbeginn auf Januar festgelegt wurde, wird in deutscher und italienischer Fassung hergestellt. Die Aufnahmen werden ausschließlich auf Capri gemacht.

20 Jahre Dienst am deutschen Film

Das Vorstandsmitglied der Ufa, Alexander Grau, vollendet am 1. Januar 1938 sein sechzigstes Lebensjahr.

Wenn einmal die Geschichte des deutschen Films geschrieben werden sollte, wird man neben die Pioniere des Films auch den Namen Alexander Grau setzen müssen. Mit ihm, der am 1. Januar 1938 sein 60. Lebensjahr vollendet, sind die Anfänge und Entwicklungsjahre der Ufa verknüpft. Mit vierzig Jahren wurde der damalige Major Alexander Grau, nachdem er sich 22 Jahre in der Offizierslaufbahn in verschiedenen anderen Dienst-



Alexander Grau

Photo: Ufa-Hämmerer.

und Kommandostellen des preußischen Heeres bewährt hatte, als Pressechef des Preußischen Kriegsministeriums mit der Aufgabe betraut, eine Gesellschaft ins Leben zu rufen, in der die zersplitterten Kräfte der deutschen Filmunternehmungen zusammengeschlossen werden sollten. Die Anregung zu dieser Gesellschaftsgründung stammte von General Ludendorff. Die schwierige Gründung der Gesellschaft kam trotz vielen Widerständen in wenigen Monaten zustande. Als größte deutsche Filmgesellschaft nahm die Universum-Film-Aktiengesellschaft (Ufa) im Januar 1918 ihre Arbeit auf. Major Alexander Grau wurde auf Wunsch der Obersten Heeresleitung in den Vorstand der Ufa berufen und war dadurch in die Lage versetzt, von den ersten Anfängen an ihren Aufbau und die Zielsetzung ihrer Aufgaben entscheidend zu beeinflussen. Diese einmal begonnene Aufbauarbeit zeitigte eine stetige Entwicklung des Riesenunternehmens, das in den langen Jahren seines Bestehens zu einem Begriff für das In- und Ausland geworden ist.

Alexander Graus Hauptsorge galt sogleich nach Aufnahme seiner Tätigkeit dem Aufbau des deutschen Kulturfilms, dem er auch diesen Namen gegeben hat. In dem unlängst verstorbenen Major Krieger, der sich im Bild- und Filmamt durch Herstellung hauptsächlich militärischer Lehrfilme erhebliche Kenntnisse auf diesem Arbeitsgebiet erworben hatte, fand er einen unermüdlichen Helfer bei der Lösung dieser kulturellen Aufgabe der Ufa. Grau wußte genau, welch' unerschöpfliche Möglichkeiten sich dem deutschen Kulturfilm boten, wie gerade er der berufenste Künder deutschen Lebens, deutscher Landschaft und des deutschen Menschen sein konnte.

Verlobung im Hause Hohenzollern

Großfürstin Kira Kirillowna die Braut des Prinzen Louis Ferdinand

Prinz Louis Ferdinand von Preußen hat sich, wie das „B. T." meldet, mit der Großfürstin Kira Kirillowna von Rußland verlobt. Der im 31. Lebensjahr stehende Prinz ist der zweite Sohn des Kronprinzen Wilhelm und der Kronprinzessin Cecilie, Herzogin zu Mecklenburg. Nachdem er in Bonn und in Berlin studiert hatte und längere Zeit kaufmännisch in Argentinien tätig gewesen war, promovierte er an der Berliner Universität zum Dr. phil. „Summa cum laude". Gegenwärtig ist er Referent bei der Lufthansa und gehört als Leutnant der Reserve dem Kampfgeschwader „Hindenburg" an. Der Prinz wohnt im elterlichen Schloß „Cecilienhof" in Potsdam. Die eineinhalb Jahr jüngere Braut des Prinzen, die Großfürstin Kira Kirillowna von Rußland, ist die zweite Tochter des Großfürsten Kirla Wladimirowitsch von Rußland, der sich 1922 zum Chef des Hauses Romanow und Anwärter auf den kaiserlichen Thron, 1924 zum Kaiser aller Reußen erklärt hat.

Anläßlich der Verlobung fand in Haus Doorn, dem Wohnsitz des ehemaligen deutschen Kaisers, eine Familienfeier im engsten Kreise statt, an der u. a. die frühere Kronprinzessin sowie Großfürst Wladimir, ein Bruder der Braut, teilnahmen. Das junge Paar wird sich anschließend nach Berlin zurückbegeben.



Großfürstin Kira



Presse-Photo-M.

Prinz Louis Ferdinand

Haydns Jahreszeiten

Weihnachtskonzert des Barmer Singvereins

„Nun senket sich das blasse Jahr . . ."

Und da ist es alter, löblicher Brauch im Barmer Singverein, es in Tönen verklingen zu lassen. Seit vielen Jahrzehnten trifft man sich am Silvester-Vorabend festlich in der Konkordia, läßt die Herzen höher schlagen in den reinen Lüften der klassischen Musik und sagt sich nachher beim Kerzenschimmer der Nachfeier gute Wünsche.

Die schöne Gewohnheit hat der Singverein auch jetzt als Bestandteil des städtischen Konzertvereins beibehalten. Die Jahreszeiten des Josef Haydn waren das Chorwerk der Jahreswende 1937/38. Eine gute Wahl, denn ein dafür geeigneteres ist kaum zu finden als diese abschließend den Sinn auf die ernsten Dinge des Menschendaseins richtende und von einer Lobpreisung des Höchsten gekrönte Betrachtung des Jahreslaufes. Dem Gesichtsfeld des Lebens und der Arbeit des Landmanns entspringt diese Betrachtung und wird zu einer Apotheose der für unsere Volksgemeinschaft so unschätzbar segensvollen Arbeit.

So erhält das große Chorpastorale der Jahreszeiten vertiefte Sinngebung gerade in der gegenwärtigen, Wesen, Wirken und Bedeutung des deutschen Bauern mehr denn je erkennenden und wertenden Zeit.

Eine gute, Wuppertals Musikfreunden willkommene Wahl hatte man in Haydns Jahreszeiten getroffen. Denn bei der gestrigen Aufführung war im Saale der Konkordia kein leeres Plätzchen zu erspähen. Und das war um so erfreulicher, als vor fünf Jahren der Besuch der sogar aus besonderen Anlässen veranstalteten, gleichfalls ganz ausgezeichneten Aufführung des Pastoraloratoriums zu wünschen übrig ließ.

Pastoraloratorium — tatsächlich darf man die Jahreszeiten so nennen. Denn mit diesem, die Epoche des Oratoriums einleitenden Werk wurde Haydn zugleich Vater der Programmusik. Und ganz gewiß hat Beethoven aus den Jahreszeiten die Anregung, und mehr noch als das, zu seiner Pastoralsinfonie genommen. Genoß er doch als 22jähriger den Unterricht Haydns. Das war in den Jahren 1792 bis 1794. Drei Jahre später nur erstanden die Jahreszeiten.

Muß man nach seelischen Zusammenhängen dieser beiden Werke suchen? Sie begleiten uns in den Jahreszeiten auf Schritt und Tritt. Finden sich u. a. in der Ausmalung der Gewitterstimmung, die bei „Papa" Haydn ganz und gar nicht so einfältig ist, wie sie mitunter am grünen Tisch hingestellt worden ist. Wahrlich — in dieser so köstlich einfachen, klaren und durchsichtigen Musik, diesen Wunderströmen feierlicher Melodien stecken weit, weit mehr Ausdrucksmöglichkeiten, als alle Schulweisheit sich träumen läßt. Hat nicht auch in seinem Liede „Die Ehre Gottes aus der Natur" Beethoven an seinen Lehrer Haydn gedacht, an dessen Hymnus an die Sonne im zweiten Teil seines Oratoriums, da es heißt: „Sie naht, sie kommt, sie strahlt", wenn er, Beethoven, singt: „Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne?"

Wie unendlich viel sagt Haydns Pastoraloratorium mit seinen einfachen Ausdrucksmitteln selbst dem an die kompliziertesten Uebersteigerungen gewöhnten modernen Menschen! Selbst dem, dessen Musikverstand sich im Technischen erschöpft. Freilich muß der musikalische Leiter einer Aufführung der Jahreszeiten den unermeßlichen Reichtum an musikalischen Ausdruckswerten auch erkennen. Ein in diesem höheren Sinne mit der Partitur vertrauter Dirigent ist H. Georg Schmidt. Vor allem ein das Ganze überblickender Beherrscher der Chordisziplin. Nutzbringend war ihm hierzu seine langjährige Erfahrung als Leiter u. a. der Sonnborner Liedertafel, deren Leistungen er in hochgestellten Aufgaben zu stählen verstand. Natürlich kam ihm hier, in den Jahreszeiten, der musikalisch sattelfeste Barmer Singverein mit seinem starken, schönen Material und seiner Musizierfreude entgegen, und so entstand schon nach den ersten Takten des Werkes eine gegenseitige, Freude weckende Uebereinstimmung zwischen Chor und dem auch auf die klanglichen Feinheiten des Begleitorchesters sein Augenmerk richtenden und die Tonfolgen straff und lebendig formenden Dirigenten.

Ein weiterer Helfer wurde ihm in dem geradezu idealen Solistenterzett. Da hörte man den leuchtend aufschwebenden Sopran der Helene Fahrni. Mit beseeltem Ausdruck sang sie ihre Arien, legte feine Schelmerei in das Lied vom Mädchen, das auf Ehre hielt, und erntete gemeinsam mit der vornehmen Künstlerschaft ihres heute in der ersten Reihe der Konzerttenöre stehenden Partners Heinz Marten (Lukas) in dem Duett „Lieben und geliebt zu werden" anhaltenden Beifall. Fred Drissens gehaltvoller Baß, der auch vor fünf Jahren in Wuppertal den Simon sang, gab dieser selten schönen Künstler-Dreieinheit kraftvolles Fundament.

Begeisterten Beifall und viele Hervorrufe bestätigten den eindrucksvollen Erfolg des Jahresschluß-Konzerts.

Otto Klein.

Bergische Bühne:

„Herr Barnhusen liquidiert"

Schauspiel von Hanns Gobsch

Hanns Gobsch, der im aufwühlenden Geschehen des großen Krieges den Weg vom Generalstäbler zum Dichter fand, ist den Freunden der Bergischen Bühne Remscheid-Solingen als Dramatiker nicht mehr unbekannt. In der vorigen Spielzeit bereitete ihnen sein feines, ergötzliches Lustspiel vom „Fischzug in Neapel", ein Werk kammerspielartiger Prägung, viel edle Freude. Gestern abend lernten sie in dem Schauspiel „Herr Barnhusen liquidiert" den Dichter als den begnadeten Künder einer sittlichen Idee kennen, als den berufenen Helfer in dem gewaltigen Ringen um die seelische Erneuerung unseres Volkes. Daß die Bergische Bühne gerade dieses Werk zur Aufführung gewählt hat, verdient besondere Anerkennung. Denn solche wertvollen, aus der Tiefe deutschen Wesens schöpfenden Bühnendichtungen tun uns heute not.

Wohin Hanns Gobsch in diesem Schauspiel zielt, offenbart der dem Werk vorangestellte Leitspruch: „Kein Volk wird neu geboren, ehe nicht der einzelne sich sterbend erneuert." Und so soll die dramatische Schöpfung „Herr Barnhusen liquidiert" ein Gleichnis sein vom ewigen „Stirb und Werde". Andreas Barnhusen, ein im Grunde seines Wesens auf das Gute und Lichte gerichteter edelgeistiger Mensch, den der krause Lebensweg vom Reiteroffizier über die Tätigkeit als Filmunternehmer zum Besitzer des väterlichen Bankhauses und schließlich zum Romandichter geführt hat, erliegt im Lebenskampf der niederziehenden Lockung des Geldes, das er braucht, um sein vom Zusammenbruch bedrohtes Bankgeschäft nach außen hin in anständiger Weise aufzulösen und sein wirtschaftliches Dasein zu behaupten. Er unterschlägt das den alten Diener zum Erben einsetzende Testament des verstorbenen Bruders und eignet sich das reiche Erbe an. Aber er wird der schlechten Tat nicht froh. Sein Ehrgefühl lehnt sich dagegen auf und stellt ihn vor die harte Entscheidung, entweder seinen äußerlichen Scheingipfel oder seinen inneren Adel zu opfern. In schweren Seelenkämpfen besteht Herr Barnhusen die Feuerprobe, die die Unversehrtheit seines Wesenskerns erweisen soll: er überwindet sich, dem Diener das Erbe auszuhändigen, damit sein gesichertes Dasein preiszugeben und geläutert neu aufzubauen.

Unter der Leitung von Karl-Hans Schäffler sicherten Heinz Suhr (Andreas Barnhusen), Walter Hartung (der Diener), Carola Erdin (Carla Lind, die Verlobte des verwitweten Herrn Barnhusen), Marianne Franke (Barnhusens Tochter aus der ersten Ehe), Gustav Steidl (der Sohn) und Bruno Falkenberg (der Schwiegersohn) dem Werk eine würdige und wirkungsvolle Wiedergabe, für die das gut besuchte Haus durch herzlichen Beifall dankte. Willy Flüs-Schultes Bühnenbilder paßten sich fein dem Stimmungsgehalt der Dichtung an.

Hans Fleckner.

Bullrich-Salz bei Sodbrennen
Röhre 18. Tabl. jetzt 18 Pf.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Keine Aenderung

An der Ostseite des mächtigen britischen Hochdruckgebietes wandert eine leichte Störung südwärts. Sie wird vor allem im östlichen Deutschland geringe Schneefälle bringen. Der Westen des Reiches wird von dieser Störung nur gestreift.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	771.8	771.5	770.3
Temperatur	−1.6	−2.3	−2.6
Wind	N. schwach	NO. leicht	NO. schwach
Wetter	stark bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . −1.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . −2.9

Wetteraussichten für den Neujahrstag:

Bei zwischen Nord und West schwankenden Winden vorwiegend bedeckt und vor allem im östlichen Westfalen und im Bergland zeitweise leichte Schneefälle, Temperaturen im Flachland tagsüber um 0 Grad, sonst leichter Frost.

Wetteraussichten für 2. Januar:

Bei schwachen nördlichen Winden wechselnd wolkig und dunstig, morgens stellenweise Nebel, Temperaturen gegen den Vortag ziemlich unverändert, meist trocken.

Freitag, 31. Dezember 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	770.0	WNW leicht	wolkig	1
Hamburg	769.2	NW leise	fast bedeckt	−2
Rügenwaldmünde	765.8	still	bedeckt	−1
Königsberg	764.6	W leicht	dunstig	−3
Aachen	772.4	NNO leicht	wolkig	−3
Frankfurt-M.	770.3	NO leicht	heiter	−6
Hannover	770.1	NW leise	bedeckt	−2
Berlin	767.5	NNW mäßig	Schnee	−1
Breslau	766.1	N leise	bedeckt	−5
München	769.4	S leise	Schnee	−9
Zugspitze*)	514.1	O mäßig	heiter	−22
Brocken*)	660.2	N stark	Nebel	−9
Kahler Asten	676.3	NNO schwach	fast bedeckt	−7
Vlissingen	772.0	ONO leise	bedeckt	−1
Brüssel	771.6	NNW leicht	wolkig	−3
London	773.6	N leicht	bedeckt	2
Portsmouth	772.8	W leicht	bedeckt	3
Plymouth	774.7	NNW schwach	wolkenlos	2
Paris	771.3	N schwach	heiter	−4
Toulouse	764.3	W leise	heiter	−4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.4	NO schwach	halb bedeckt	−5
Genf	764.3	O leise	bedeckt	−5
Lugano	—	—	—	−1
Genua	762.0	N frisch	bedeckt	1
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	765.9	NW leicht	wolkig	−5
Budapest	764.3	still	bedeckt	−6
Warschau	764.9	ONO leicht	bedeckt	−5
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	758.4	WNW schwach	heiter	−1
Haparanda	759.0	NO schwach	heiter	−4

*) Luftdruck der Höhenstation nicht reduziert

Wintersport-Wetterdienst

Hochsauerland: Winterberg-Astengebiet: Temp. −7, Nebel, Höhe 27 cm, Neuschnee 2 cm, verharscht, Sport stellenweise gut; Willingen: Temp. −5, bedeckt, Höhe 20 cm, Neuschnee über 700 Meter, verharscht, Sport stellenweise gut; Usseln: Temp. −5, bedeckt, Höhe 20 cm, Neuschnee 2 cm, verharscht, Sport stellenweise; Fredeburg-Rimberg: Temp. −4, bedeckt, Höhe 22 cm, Neuschnee 3 cm, verweht, Sport gut.

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Temp. −20, heiter, Höhe 500 cm, Pulver, Sport sehr gut; Wank-Kreuzeck: Temp. −14, bedeckt, Höhe 109 cm, Neuschnee 1 cm, Pulver, Sport gut; Berchtesgaden: Temp. −11, heiter, Höhe 20 cm, Neuschnee 2 cm, Pulver, Sport sehr gut; Predigtstuhl b. Bad Reichenhall: Temp. −4, bewölkt, Höhe 160 cm, Neuschnee 1 cm, Pulver, Sport sehr gut; Bad Tölz: Temp. −14, heiter, Höhe 18 cm, Neuschnee 2 cm, Pulver, Sport sehr gut; Oberstdorf: Temp. −14, heiter, Höhe 14 cm, Pulver, Sport sehr gut; Oberstaufen: Temp. −7, heiter, Höhe 90 cm, Neuschnee 6 cm; Hirschberg: Temp. −14, heiter, Höhe 143 cm, Neuschnee 2 cm, Pulver, Sport sehr gut.

Schwarzwald: Titisee-Neustadt: Temp. −6, heiter, Höhe 20 cm, verharscht, Sport gut; Bühlerhöhe-Hundseck: Temp. −8, bedeckt, Höhe 20 cm, Pulver, Sport gut; Hornisgrinde: Temp. −10, bedeckt, Höhe 42 cm, Pulver, Sport sehr gut; Triberg: Temp. −4, bedeckt, Höhe 14 cm, Pulver, Sport stellenweise; Feldberg (Schwarzwald): Temp. −19, Schneefall, Höhe 35 cm, Neuschnee 5 cm, Pulver, Sport sehr gut.

Rhön: Wasserkuppe: Temp. −9, bewölkt, Höhe 55 cm, Neuschnee 2 cm, Pulver, Sport sehr gut.

Harz: Torfhaus: Temp. −7, Schneefall, Höhe 30 cm, Neuschnee 4 cm, gekörnt, Sport gut; Braunlage-Rodelhaus: Temp. −5, bedeckt, Höhe 33 cm, Neuschnee 2 cm, Pulver, Sport gut; Schierke-Slalomhang: Temp. −6, bedeckt, Höhe 24 cm, Neuschnee 4 cm, Pulver, Sport gut; St. Andreasberg-Ort: Temp. −5, Schneefall, Höhe 23 cm, Neuschnee 1 cm, Pulver, Sport gut; Hahnenklee: Temp. −5, Schneefall, Höhe 28 cm, Neuschnee 8 cm, Pulver, Sport gut.

Thüringer Wald: Oberhof: Temp. −7, Schneefall, Höhe 50 cm, Neuschnee 10 cm, Pulver, Sport sehr gut; Ilmenau-Gabelbach: Temp. −8, bedeckt, Höhe 39 cm, Neuschnee 6 cm, Pulver, Sport sehr gut; Masserberg: Temp. −10, bedeckt, Höhe 42 cm, Neuschnee 8 cm, Sport sehr gut; Inselsberg: Temp. −9, Schneefall, Höhe 33 cm, Neuschnee 5 cm, Pulver, Sport sehr gut.

Sieben Bergleute verschüttet

Kattowitz, 31. Dezember. Am Donnerstagabend ging auf der Giesche-Grube in Janow (Kreis Kattowitz) infolge eines Gebirgsschlages in der 450-Meter-Sohle eine Förderstrecke zu Bruch. Die in der Strecke arbeitenden sieben Bergleute wurden verschüttet. Nach stundenlangen Bemühungen konnten die Rettungsmannschaften kurz nach Mitternacht drei Bergleute bergen, die schwere Verletzungen erlitten hatten. Von den anderen vier Verunglückten hat man bisher noch kein Lebenszeichen vernommen. Es besteht wenig Hoffnung, sie noch lebend bergen zu können. Die Bergungsarbeiten werden mit allen Kräften fortgesetzt.

Bekanntmachung.

Von Montag, dem 3. Januar ab, bleibt die
Schwimmhalle des Stadtbades Ronsdorf
wegen dringender Reparaturarbeiten am Schwimmbecken bis auf weiteres geschlossen. In den anderen Abteilungen wird der Betrieb weiterhin aufrecht erhalten.
Wuppertal, den 30. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Ueberhorst.

Grundstücks-Markt

Eigenheime
(4 u. 6 Zimmer) w. in herrl. Lage am Walde gebaut. Angebote unter R 628 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Rent. Miethaus
(3½stöck.) mit klein. Hinterh., Nähe Landgericht, sofort zu verkaufen. Angebote u. B 591 an Gschst. Barmen. 2930

Einfam.-Haus
hauszinssteuerfrei, 9–10 Räume, m. Garten, Garage u. all. Komfort, am Toelleturm z. 1. 4. 38 oder früher zu verk. Angeb. unt. B 4622 Gst. Barm. 6694a

Grundbesitz
vermittelt und verwaltet
Herm. Zietzling, W.-Barmen
Liebigstraße 41, Telefon 60308
333b

2 abgeschl. Etagenhäuser
Südstadt Elberfeld
25 und 26 Zimmer, für 24 u. 25 000.– RM, mit 15–20 000.– RM. Anzahlung zu verk. E. Hinnenberg, W.-Vohw., Immobilien — Tel. 33493.

Kapitalanlage. Baugrundstück N. d. Stadt preisw. Ang. E 7131 Gst.

Massives Haus
in best. Geschäftslage, Mittelp. W.-Barm., zu verk. 2 Läden, gr. Schaufenster, auch zus. zu benutz. 22 Zi. Ang. B 4630 Bm. 2696

In W.-Barmen gelegenes
Grundstück
in einer Größe v. ca. 1000 qm zu kaufen ges. Ang. u. B 547 Barm. 6810f

1–2-Fam.-Haus
Talsohle E., ruh. geleg., preisw. zu verk. Ang. unter E 2129 Gst. 1664

Etagenhaus
Elberf., Südstadt, 25 Zi., Platz für Garage, rentab., Anz. 10 000 Mk.
Etagenhaus
B., bester Zust., 19 Zi., gr. Wohnl. 22 000 Mk., Anzahlg. 10 000 Mk.
Einfamil.-Haus
7 Zi., Bad, Heiz., Gart., Zi. 32 Mk., Erf. 10 000 Mk.
Otto Judick
B., Carnaperst. 28, Grundstücksmakler Tel. 582 50. 50b

B., Talverl.-Str.: **Fachwerkwohnh.**
für Läden geeign., 2½ Stck., durchrep., sehr rent., zu vk. † Ang. B 590 Bm.

2–3-Fam.-Haus
Rh. Oberb., Langerfeld, 3×3 Zi., je mit Kochnische, Gart., Steuer 23 Mk., w. Erbt. nur 8500 Mk., Anzahl. 4500 Mark.
Shed
450 qm, mit gr. Etagenhaus, Anzahlg. 15 000 Mk.
Otto Judick
B., Carnaperstr. 28, Grundstücksmakler Tel. 58250. 50b

Brillerstraße
Elb., mod. Eink.-Zweifam.-Haus, 11 Zim., Zentr.-Hzg., Warmw.-Versorg., Winterg., Parkett, Bad, Garten, Anzahlg. Mk. 6000,
Rentenhäuser
günstig. Angebote auf Anfrage.
Schultze, Mkl., E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 269 18 b141

Haus m. 7 Zim.,
groß. Garten, 30 Obstb., in Beidert, preisw. zu verk. Ang. u. G A 150 an Filiale Wald. e274

**Kleine Einfamilienhäuser
Gute Rentenhäuser
Kl. Fabriken u. Bauplätze**
in allen Stadtteilen Wuppertals
zu sehr günstigen Preisen und Bedingungen durch uns zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilen: 332-13d
Hermann Erdelmann sen. u. jun.
Grundstücks- und Hypothekenmakler
W.-Barmen, Parlamentstr. 28, Ruf 597 80.

Rentables Mietshaus
mit abgeschlossenen Etagen (2–4-3-Wohnungen) bei hoher Anzahlung, evtl. Vollauszahlung, zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 2247 an die Geschäftsstelle d. Blts. R6600

Rent. Miethaus gute Lage, mit freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 4755 Gst. Barmen. †

Bess., rentables **Etagenhaus** in gut. Lage von Privat zu kf. gesucht. Ang. E 6814 Gst.

Möbelmarkt

Zurückgesetzte
Nußb.-Küche, kompl. 325.–, Schlafzimmer, schweres Modell, Schrank 2 Meter, 4türig, bes. bill. Nur gegen bar oder Ehedarlehn.
Möbel-Macht
E., NeueFuhrstr. 19
1661

Möbel
kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus
Grösser & Co
Inh. W. Grösser
W.-Elberfeld
W-Hanemannst. 55/57
Ehestands-Darlehen
1693

Küchen
2 Einzelbüfetts,
Schlafzimmer
schöne Formen, billige Preise.
Möbel-Brinck
E., Wülfingstr. 23.
f225

Gut erh. **Küche** u. **Eisschrank** präw. zu verk. E., Schwanenst. 27. II. f232

**Wohnzimmer 235
Schlafzimmer 295
Küche, 4teil. 160**
Schreiner Fischer, E., Wilhelmst. 27a
b55

**Wohnzim.-Büfett
Schreibschrank
und Wohnschrank**
sehr prsw. zu vk.
Möbel-Höfer
E., H.-Göringstr. 20
1647

Zurückgef. Schlafz.
echt Eiche, Schrk. 180 gr., m. Polsterstühlen Mk. 375.–.
Möbel-Schulz, B.
A.-Hitler-Str. 512.
Ehestandsdarlehn.
173-27b

Kassakäufer
Ehestandsdarlehn
Schwer. Schlafzi.
neu, 295 Mark,
mod. **Küche**
195 Mark.
Möbel-Bossen,
E., Gesundheitst. 4,
Ecke Kölnerstraße.
b315

**Kassakäufer!
Ehestandsdarlehn!**
Mod. westf.
Schlafzimmer
kompl. 295.–,
Küche
natur, kompl. 195.
Speisezimmer
halbecht Eiche mit Edelholz, Büfett mit Kredenz, Ausz.-Tisch und 4 Polsterstühlen RM. 295.–
Speisezimmer-Büfett 135.–,
Teppiche in großer Auswahl.
Möbel-Macht
E., NeueFuhrstr. 19 (a. Schwebebahnhof Döppersberg)
1662

**Rollschränke
Schreibtische**
Schrn. Benzenberg
E., Gartenstr. 56.
1698

Altertümer
bergisch Glasschr., Tisch, Milchschrk., Truhen, Eckschrk, Stühle u. Sessel, sowie alte Kleinkunst und Delft-Fayencen. 81b
Altkunst Runte
B. Wikingerstr 1

Verkaufe
1 Antik. Schrank (1771),
1 Klavier (braun)
1 Schreibtisch (eichen).
Zu erfrag. in d. Geschäftsst. 178
6913f

Küchenschränke, Stühle, Schreibtisch Vertiko, Spiegel u. 2 Schneidermähm. billig. Besicht. ab Montag ab 19 U. Bm., Mommsenstraße 20, II. †

2 **Küchenschränke, Tisch u. Stühle.** * Spichernstr. 12, II.

Waschtisch m. Mm., Kommode, Trum.-Spieg., Maj.-Gasfamin, Bett m. Bzg. B., Mittelst. 17, II. †

**Couch
Sessel
Sofa
Auflegematr.
Betten**
in groß. Auswahl
Otto Löb,
Friedrichstr. 47,
Tel. 267 53.
Ehestandsdarleben
Kinderbeihilfen.
1744

Holz- und Metall-Bettstellen, Matratzen, Couch, Sessel, Sofa, Bettfedern, Inlett.
Polsterei und Bettenhaus,
B., Gr. Flurst. 25.
Kund.-Kred. ang.
253b

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbstgefertigt. Polstermöbel u. Matratz. z. bekannt niedrig. Preisen. Aufpolst. u. Moderni. bill. E., Luisenstr. 22. Ruf 234 48. 1630
Ehestandsdarlehn.

Möbel von **Brechtmann**
empfehlen sich selbst
Sehenswerte **Schau** in 5 Stockwerken
W.-Elberfeld
Ad. Hitlerstr. 17/25
Eig. Polsterei
b274

Möbel von **Schneider**
W.-Elberfeld, Kaiserstr. 21
Sind immer gediegen und gut
Bitte besuchen Sie meine neuzeitigen Möbelschauen [illegible]
1642

Polstermöbel
moderne Modelle
Möbel-Höfer
W.-Elberfeld,
H.-Göringstr. 20
1618

Fein. Plüschsofa f. 10 RM. z. v. E., Calvinstr. 13, II. *

3teil. Kondit.-Gas-Backofen billig zu verk. B., Berlinerstraße 116. †

G. erh. Juno-Dauerbrenner z. vk. Näh. E., Leipzigerst. 18, pt

Füllofen 7 Mk. * Heiß, Marienst. 80.

Gr. Marmorkamin Dauerbr. m. Zim.-Heiz. zu verk. B., Sternstr. 27, I. †

Fast neu. Kamin preiswert abzug. Offmann, Elberf., Schwanenst. 47, III

Kleidermarkt

Schwarz. Gehrock-Anzug u. Ueberzieher, Gr. 50, zu verk. † B., Sedanstr. 96, I. l.

Maßanzug, Gr. 46-48, hochmod., f. neu, E., Distelbeck 11.*

Sterbefb. Wollstoffe Anzüge u. Paletot. E., Prinzenst. 45, I
1722

Ia Maß-Palet., f. Fig. f. 23, Gr. 50, gr. Fig. f. 12 M. E., Bergstr. 28 Stippa. b221

Eleg. grauer Ulster, feinste Maßarb., f. neu f. 50er große Fig. günst. zu vk. E., Königstr. 21 I. *

Auf Kredit
Herren- u. Damen-Bekleidung, Manufakturwaren
J. Beerboom
Döppersberg 20.
1454

Gutr. Duss. **Herrenkleidung**
bill. z. vk. Kussowski Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 25
1690

Etwas getragene
Paletots
u. Anzüge sehr billig!
Kranefeld
E., Wilhelmstr. 13
1521

Strickkragen, A.-Hitlerst. 625, III. †

Pelzjacke
(Russ. Fohlen), ¾ lang, Mk. 80.–, Ang. B 4645 B. †

Verschiedene Verkäufe

Laden-Einrichtung
Theken m. Glasaufsatz, Regale etc. in Elb. zu verk., bill. * Tel. Schwelm 2874

Wegen Aufgabe
Saaltheke,
Bühne u. großer Küchenherd sof. billig zu vk. Ang. E 1583 Gst.
f232

Radio entzwei?
Ruf 561 93!
Radio-Fachg. Hoppe, Weststotterstr. 38.
340b

Herd, Pfeilerspiegel Vertiko, 7 Flur-Teppichstang., 2.75 m, lg. Zeichentisch, Dauerbrenn. Ba., Gewerbeschulstr. 82.
†

Silberbesteck
90er Aufl., 96teil., neu, geg. Kasse zu verkaufen.
Karl Bohlen,
E., Viehhofstr. 23.

Vaillant-Warmw.-Apparat b. Ba., Höhne 21, II. †

30 Kilo Ramiegarn f. z. verk. o. vert. B., U'denkmalst. 29, III

Durch den Umzug einige leicht beschädigte und aussortierte 336b
Büro-Artikel
weit unter Preis abzugeben:
Briefordner, Schnellhefter, Dauermatrizen, Farbe, Siegellack, Büronadeln, Federn, Tusche, Blaustifte, Metallöscher, Stahl-Lineale u. a. mehr.
Bürobedarfshaus
Otto Röth
W.-Barmen,
A.-Hitlerst. 563/565
(früher Möbel-Wenner), neue Tel.-Nr. 528 11/12.

Rauchplage! Kamin-Aufsätze a. Beton drehbar unverwüstlich; Verblüff. Wirk.! Schweizer & vom Hofe, W.-E., Alsenstr. 53.
1694

Kompl. Etag'heizung
sofort bill. zu vk. Wichlingh., Gennebrederstraße 87
6710a

Echte Bronze-Sportfiguren b. * Viehhofstr. 55, pt.

Unif.-Mantel, Gr. 48 u. Florettb. * Hellerstr. 2, III.

Abschlußtür, 2 m hr., 2,50 b., gr., 2tür. Kleiderschrk., Näh. Gschst. 177 †

Hausmangel, gut erh., billig, Hein, E., Griffenberg 21.

1 Pulsometer
Nr. 2 Neubaus. f. 50 mm Saugrohr.
2 Wandwinden
mit Seiltrommel, 500 Klgr. Nutzlast hebend, b. z. verk. E. Wicke, Barmen, Oberdörnen 33.
6912f

Kaufgesuche

Gebr.
Wechselst.-Motore
220 Volt, 2 Stck. 4 PS., 1 Stck. 3 PS., zu kauf. ges. Tel. 369 73. f229

Wechselstr.-Mot., 1 u. 2 PS, 220 V. ges. Ang. E 6913 G.

Berliner Schrauben- und Fassonbank
30–40 mm Durchlaß, zu kauf. gef. Tel. 712 61. 130

Gut erh., komb. **Tischlereimaschin.** zu k. ges. Ang. u. K 418 Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483.
173-26b

Hobelbank † zu kaufen gesucht. Ang. B 4745 Bm.

Mod., weiße **Käseschneidemasch.** zu kaufen gesucht. Ang. E7054 Gst.*

Gut erh. Klavier
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. u. E 6986 an Gst.
r6603

† Gebr. gut erh.
Piano
aus Privatb. ges. Ang. B 4752 Bm.

Akkordeon (Piano) ab 48 Bässe, gebraucht, ges. Ang. u. B 4722 Bm. †

Kleiner Bücherschrank (90 cm) zu kf. ges. Ang. B 4724 Bm. †

Rollschrank u. Aktenschrank
zu kaufen gesucht. Ang. E 2254 Gst.
6908f

Nußb. Schränkchen
ca. 70 h., 60br., 2 Tür. Prsa. B4773B †

Gebr. Möbel kauft Strupp, E., A.-Hitlerstr. 137 T. 22785
546

Kaufe Möbel und Klaviere
Hammelmann, E., Ad.-Hitlerstr. 52.
b376

Großer **Eichenausziehtisch** zu kaufen gesucht. Ang. E6810 Gst.*

Sprgf.-Matr., fb., gut erh., ges. Ang. u. E 7107 Gst. *

G. erh. 3t. Aufl.-Matr. ges. Prs.-Ang. E7019 Gst.*

Last- u. Person.-Wagen z. Verschr. ges. Wirkerstr. 40, Machlett.

Diesel 65 PS.
auch Kipper, zu kaufen ges. Ang. u. B 4761 Barm.
6906f

Altgold altes Silbergeld
kauft laufend:
Goldschmied
Rob. Werres
Elberf., Wall 43.
G.B. Nr. II/31498
1374

Kleineres, rentables
Lebensmittelgeschäft
in E'feld oder Barm. z. kaufen ges. Angeb. unt. E 7063 an Gst. d. Bl. *

Heizkörper
für Warmwasser, neuw., zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6900 an die Geschäftsstelle d. Blts. f212

Zigarren-Geschäft
m. 3-Zim.-Wohn. geg. Kasse p. sof. o. spät. z. kf. ges. Ortsteil gleichgül. Ang. u. V 26 an Fil. d. Bl. Vohw. *

Kontor-Trennwand
verglast, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6916 an die Geschäftsstelle d. Blts. f212

Mittleres Putzgeschäft
zu k. ges. Eins. erw. Ang. m. Pr. unt. B 4725 Gschst. Barmen. †

Gebr. Schreibtische
zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 6819 an die Gschst. d. Bl. f212

Kaufe ständig gegen Kasse
Autos aller Typen zum Verschroten.
Autoverwertung J. Roth r6615
Werner-Hanemannstr. 13, Tel. 257 47.

Gut erhaltene **Straßenanzüge** kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25
1689

Motorrad
zu kaufen gesucht (Gebe neue Möbel in Zahlung.)
Fenne, Witten,
Bahnhofstraße 6.
a67

G. erh. Kdwg. gs. Ang. E7060 Gst.*

Höhensonne
für Allstrom zu kaufen ges. Prs.-Ang. unt. B 534 an Gst. Bm. 206b

Ladestation
220 V. (Gleichrichter), mit Volt u. Amp., u. Widerstand, mindest. 60 Volt, 5 Amp., ges. Ang. E 7142 Gst.*

Felle – Felle
Hasen, Kanin etc. kauft Grothe, E., Herzogstr. 41a
b474

Wildfelle
aller Art kauft: Paul Bohwinkel, E., Adolf-Hitler-Straße 145. 1532

Ankauf v. alt. u. neu. Textilabf., Akt., Büch. **Lumpen Papier** unter Garantie d. Einstampfens Ad. Abel, E. Wesendonkstr. 6 T. 23271
1692

Kl. Schuppen
ca. 2×3 Mtr. Bodenfläche aus Holz od. Blech, f. Gartengeräte zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 2242 an Gst.*

Dekorations-Figuren
Büsten, Hände u. Beine, Ständer zu kaufen gesucht. Ang. E 1577 Gst.
1268

Dekorations-gegenstände
Büsten u. Schneiderbüsten f. Dam.-Konfektion ges. * Ang. E 7128 Gst.

Sackkarre, Dezimalwaage u. Bandeisenhefter
zu kaufen gesucht. Ang. B 4758 Brm.
6701a

Laufend größere Posten 216b
20er, 35er u. 40er bl. Wellen
zu kauf. ges. Ang. an Karl Schmalz, Mech. Werkstatt-Apparatebau, W.-Barmen, Auf der Bleiche 5. Telef. Nr. 580 76

Vermischte Anzeigen

Häuser-Verwaltung
übernimmt
Schultze
Grundstücksmakl., Elb., Neue Friedrichstraße 54, Ruf Nr. 269 18. b141

Uebernehme
Hausverwaltung
u. regle Steuern u. Zinsen. Angeb. u. E 7130 Gschst.

DAUNEN- und STEPPDECKEN
Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt
Betten-Haus Alex Berger
W. ELBERFELD,
ERHOLUNGSTR. 15
RUF 29467
1583

Maßkleidung
billig.
Konr. Walter, Schneidermeister, Elberf., Wall 29.

Alte Möbel modernis. fachm. Möbelschreinerei Kühn, E., Hochst. 43
b502

Plauener Gardinen Wäscherei
Bernh. Popp
einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. E., Gutenbergstr. 30
Fernspr. 362 17.
Kunststopfen, Ausbessern.
45jähr. Erfahrg.
1675

Klavier geg. Textil.-W.
z. Wiederverk. zu tausch. Ang. B 4521

Wer lief. Weiß- u. Wollwaren gegen gute Ausstr. Aro ? Ang. E 7101 Gst.*

Daunen- u. Steppdecken
Anfertigung u. Aufarbeitung in eigener Werkstatt, große Auswahl in schönen Stoffen.
Fachmännische Beratung
Siegmund Alsberg
Oberbarmen
Berlinerstr. 53
Telefon 588 97.
66/19b

Detektiv
Roelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446. Zuverl. Ermittl., Beobacht. von überall.
Heirats-Auskünfte
Sprechstd. nachm.
b19

Nett. Mädel
das Tanz, Sport, Wandern etc. liebt, sucht pass. Freundin bis 23 J. † Brf. B 4736 Bm.

Berufstätige und alleinsteh. Damen werd. als vorübergeh. od. Dauergäste gut und preiswert verforgt im
Lydiaheim
Moritzstraße 6.
1674

Anst. gebild. Herr sucht bei ebensolcher Dame i. schön. Wohnlage Wiesbadens f. geräumigem [illegible] Haushalt Dauerheim mit voll. Verpfl. Ang. B 4719 B.

In allen Fällen
ist die Klein-Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Mittel, das Gesuchte zu finden

Achtung! Hausbesitzer!
Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann 1656
Wilh. Schmidt, W.-Elb., Tel. 250 93
Adolf-Hitler-Straße 158.
Für jede Arbeit wird Garant. geleistet

Schreinerei Wießnet
preiswert u. zuverlässig
W.-Ba., Sternstr. 31 a, Tel. 570 97
294b

Gebild., Mädel, 25 Jahre, sucht **Junge Dame** aus nur gt. Hs. als liebe, aufrichtige Freundin zwecks Freizeitgestaltung. Briefe unt. E 7061 an Gst. d. Bl. *

**Lebensmittel-Geschäft
Gute Existenz**
Umstände halber zu verkaufen. Angebote unter W 803 an die Filiale Barmen, Weststotterstr. 146. 123/31b

Reichhaltige Auswahl
fachm. Bedienung
finden Sie bei 1647
Radio Mertha
W.-Elb., H.-Göring-Str. 27
Eigene Reparatur-Werkstätte

Abbruch
Elberfeld, Bleichstr. 1
2–300 000 Ziegelsteine, Bauholz, Fußboden, Schalung, Türen, eiserne Fabrikfenster, Schiefer usw., billig zu verkaufen. Näheres: Baugeschäft Paul Kaufmann, W.-Elberfeld. k156

Konditor-Gasbackofen
eintürig mit Zubehör s. preisw. sof. zu vk. Ang. unt. B 4519 an Gst. Bm.
207b

Warmwasserheizung,
best. aus neuwert. Rheinl.-Heizkessel, 2,1 qm Heizfläche u. Rippenrohrheizung, Umst. halber zu verkaufen. Emil Störte, R.-Lüttringhausen, Lüttringhauserstr. 119
f167

Leistungsfähige, tragbare †
Farbenspritz-Anlagen,
Anschl. an die Lichtleitung, E. Sauer, U.-Barmen, Wartburgstraße 50a.

Modewarengroßhandl. hat wegen Geschäftsaufgabe
Restposten modischer Knöpfe, Schnallen, Schließen u. Gürtel
billig abzugeben. d7426
Angebote unter E 1571 an den General-Anzeiger.

Die Silvesterpanne

Von Pitt

Ich schwöre es: als wir vors Haus traten, um uns in Emils neues Auto zu setzen, waren wir nüchtern wie die Rehe im Walde. Wir hatten nämlich die Silvesterfeier nicht hinter, sondern noch vor uns. Uebrigens: neu war an dem Auto nur der Führerschein, den Emil eben erst bekommen hatte. Alles andere war alt. Unser Freund hatte sich zum Kauf dieses gebrauchten Gefährts hauptsächlich darum entschlossen, weil darin ein pompöser Rundfunkempfänger eingebaut war. Es machte ihm Spaß, wenn zum Drucke auf den Startknopf gleichzeitig ein Bariton „Auf in den Kampf, Torero!" schmetterte. An diesem Abend freilich hätte der Bariton vielleicht lieber den „Feuerzauber" aus der Walkure singen sollen. Doch alles der Reihe nach:

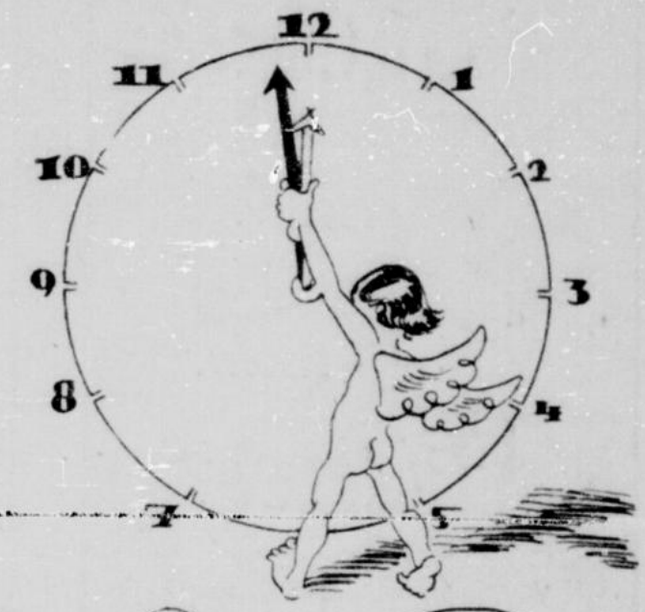
Emil, Fritz und ich traten also vors Haus. Emil setzte sich, wie es so schön heißt, an den Volant und sagte: „Wartet noch ein bißchen, der Motor muß sich erst warmlaufen!" Während Fritz und ich einmal um das ehrwürdige Vehikel herumgingen, drückte Emil auf den Starter, und der Wagen geriet von einem kochenden Gerumpele in ein vibrierendes Schütteln. Der Motor schien sich sogar sehr heiß zu laufen, denn aus dem Auspuff quollen dicke, graugelbe Rauchwolken, so daß Fritz meinen Blicken entschwand. „Die Fahrt wird wohl wegen Nebel ausfallen", hörte ich ihn sagen. Und dann sah ich im dichten Qualm ein Streichholz aufflammen: Fritz zündete sich eine Zigarette an, um sich die Wartezeit etwas zu verkürzen.

„Steigt ein", rief Emil, „es kann losgehen. Und was ihr da hört, das ist Königswusterhausen!" — „Hätte eher gedacht", meinte Fritz, „daß es Hamburg ist. Weil man so laut die Nordsee rauschen hört!" Emil würdigte ihn keiner Antwort. Mit feierlicher Miene hieb er den ersten Gang rein, während wir im Fond Platz nahmen. Der Motor surrte auf, und in diesem Augenblick ging unter dem Wagen ein ohrenbetäubendes Getöse los. Es war mir sogar, als sei eine Feuergabe seitwärts aus dem Fahrgestell herausgeschossen. Ich sprang hoch, und Fritz sagte zu Emil: „Hör mal, mein Lieber, Rundfunk kann ich auch zu Hause hören, ohne daß mir dabei eine explodierende Bratpfanne beide Beine wegreißt!" — „Verdammt nochmal", keuchte Emil und ließ das Steuer los, „was kann denn das sein?" Dieser Fall war offenbar in dem Lehrbuch für Kraftfahrer, das er in der Türtasche stecken hatte, nicht vorgesehen. „Sieh lieber mal nach", sagte ich, und Fritz fügte hinzu: „Am besten, du kriechst mal unter den Wagen. Das tun die Chauffeure auch immer!" Wir stiegen alle drei aus der Kiste raus und beschnupperten sie von allen Seiten. „Es wird eine Fehlzündung gewesen sein", sagte ich, „der Motor ist noch zu kalt!" Und dabei faßte ich den Zylinderkopf an und verbrannte mir die Pfote. „Riskieren wir es halt nochmal!" sagte Fritz, und wir stiegen wieder ein.

Kaum saßen wir drin, kaum hatte Emil Gas gegeben, da krachte eine neue Kette von Explosionen los. Mit einem Satze war ich aus dem Wagen. Emil folgte totenbleich. Wir hoben die Motorhaube nochmal hoch. Wir standen vor einem Rätsel. Emil untersuchte die Vergaserdüse, und ich schraubte die heißen Zündkerzen raus, um sie zu prüfen. Unsere Hände sahen bald aus, als ob wir schwarze Handschuhe anhätten. „Emil", sagte ich, „laufen wir lieber. Besser zu Fuß in die Kneipe, als mit dem Auto geradewegs in die Hölle!" Aber mit Emil war nicht zu reden. Der hatte sich in die Idee verbissen, uns mit seinem eigenen Wagen zur Silvesterfeier zu fahren.

Am Bordstein stand ein Mann, der uns schon lange zugesehen hatte. „Es gibt doch immer noch Leute, die Zeit haben", knurrte Emil bissig. Da sprach der Mann sehr sanft: „Die Zeit scheinen Sie zu haben, lieber Herr. Denn wenn man Auto fahren will, ist es im allgemeinen sonst besser, man macht die Handbremse los!" Fritz und ich lachten brüllend, und Emil riß glotzend den Mund auf. Er hatte in diesem Augenblick eine verblüffende Aehnlichkeit mit einem Karpfen. Ach, so war das! Na, denn mal los!

Diesmal kamen wir glatt ab, und als wir die Straße entlangbrausten, sagte ich leise zu Fritz: „Dieser Emil ist doch ein schrecklicher Dussel. Jetzt kann ich mir auch erklären, wieso immer die Funken unter dem Wagen hervorsprühten. Die Bremse hatte sich halt so festgefressen, daß . . ." — Da holte Fritz einen kleinen Gegenstand aus der Manteltasche. Das Ding sah aus wie eine dünne, mehrfach zusammengeknüllte Wurst aus Pappe. „Hier", flüsterte er, „aber verrat mich nicht! Sonst schlägt mich der Emil mit einer Sektflasche tot. Wenn mir Nummer drei nicht heruntergefallen und naß geworden wäre, dann stünden wir jetzt noch dort. Zwei davon habe ich dem Emil jedesmal, wenn er losfahren wollte, unter den Wagen geschmissen!" — „Was ist denn das?" fragte ich erstaunt. Und Fritz zischelte triumphierend: „Ein Knallfrosch!"



im neuen Jahr!

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Der zähe Heimatgenosse

Ein reicher Bauer aus der Umgegend hatte von einem Arzte, dem er sein übrigens nicht gefährliches Leiden klagte, den Rat erhalten, vierundzwanzig Seebäder zu nehmen. Der Bauer, der sich gern und nicht ohne Grund Gutsbesitzer nennen hört, erklärte dem Arzt: er werde das noch vor der Ernte abmachen und auf der Stelle ins Seebad abreisen.

Schon nach acht Tagen sieht der Arzt den Patienten wieder.

„Ich denke, Sie sind im Seebad?" fragt er ganz verwundert.

„Bin ich auch gewesen!" war die Antwort.

„Aber, warum sind Sie denn nicht dort geblieben?"

„Nun, weil der Herr Doktor selber gesagt hat, ich solle nur zwei Dutzend Seebäder nehmen"

„Allerdings! Doch Sie sind ja kaum acht Tage fort gewesen!"

„Nun ja, ich habe jeden Tag sechs Bäder genommen. Die ganze Kur hat also nur vier Tage gedauert!"

Der Arzt stand einen Moment sprachlos, und griff dann mechanisch nach dem Pulse des Badereisenden.

„O, mir ist ganz gut", sagte dieser, „bloß ein bißchen frostig zumute. Aber das wird sich schon geben, wenn ich erst wieder den Tag über auf dem Feld in der Sonne brate!"

„Braten Sie tüchtig", antwortete der Arzt lachend, „und seien Sie froh, daß Ihnen die vierundzwanzig Bäder in vier Tagen so gut bekommen sind!"

Zum Jahreswechsel 1937/38

Unseren sehr verehrten Gästen
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Park-Restaurant
Barmer Luftkurhaus
Toelleturm

Allen unseren verehrten Besuchern
ein glückliches neues Jahr
CAPITOL ODIN
Wuppertal-Elberfeld Wuppertal-Barmen
Karl Breidenbach

Café Central
Allen Freunden und Gästen ein glückliches neues Jahr
wünschen Ernst Hepe und Frau

Allen Freunden und Bekannten
herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Hotel Union Paul Kampeter

Meinen verehrten Kunden ein glückliches Neues Jahr!
Auch
1938
sind
BOENICKE ZIGARREN
führend in Qualität und Preiswürdigkeit
OTTO, BOENICKE
W.-ELBERFELD
Alte Freiheit 2, Ecke Turmhof

Allen verehrten Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
August Haakamp und Frau
Am Husar, W.-Elberfeld

Unsern verehrten Besuchern ein recht glückliches neues Jahr
Vereinigte Lichtspieltheater-Betriebe Kom.Ges.
Eugen Schultheiss jr.
ODEON-PALAST • APOLLO-THEATER • LICHTBURG
W.-Elberfeld Poststraße | W.-Elberfeld Kipdorf | W.-Barmen Gemarker Ufer



Allen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Familie Robert Groote
W.-Barmen, Buchenstraße 35

Unserer verehrten Kundschaft ein glückliches neues Jahr!

Radeberger Autobetrieb
Wuppertal-Elberfeld, Wall

Recht frohe Fahrt im neuen Jahr
wünschen allen Freunden und Gönnern

Fahrlehrer Hans Müller u. Frau
Wuppertal-Elberfeld — Luisenstraße 65

Allen meinen werten Kunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

August Hakenberg u. Frau
Metzgerei, Bahnhofstr. 68, T. 25307

Meinen verehrten Gästen und Gönnern
ein glückliches neues Jahr!
Herzkamp **Haus Mettberg**

Meinen verehrten Kunden
die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Paul Bruno Quax
Glas- und Gebäudereinigung
Wuppertal-Elberfeld Herzogstr. 22. Fernr. 27676



Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichst. Glückwünsche zum neuen Jahr

Zum Bräustübl. Ernst Scheikmann Königstr. 161

Allen sehr geschätzten Kunden und Freunden unseres Hauses wünschen wir ein recht glückhaftes

neues Jahr!

Gefolgschaft und Betriebsführer des Kunstgewerbehauses

Sticher

W.-Elberfeld/W.-Barmen/Düsseldorf



Allen unseren Kunden und Freunden ein frohes neues Jahr

Friedrich Brockhaus
Klischee-Fabrik
Wuppertal-Elberfeld, Bleichstraße 8

Ein gutes neues Jahr
wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten

Rindelhardt's Bierstuben
Wuppertal-Barmen, Höhne 90



Meinen verehrten Kunden
ein gesegnetes neues Jahr

Photo-Atelier Schäfer
Wuppertal-Elberfeld — Kipdorf 57

Zum Jahreswechsel
allen Gästen die
besten Glückwünsche!



Hotel Wuppertaler Hof
E. Schlagenhauff



Hölter-Reisen
W.-Barmen, Telefon 55555

wünscht allen seinen Fahrgästen ein
frohes neues Jahr!

Allen Freunden und Gästen unseres Hauses zum Jahreswechsel die besten Segenswünsche

Hotel Vereinshaus
Wuppertal - Barmen

Allen meinen Kunden, Kochschülerinnen und Bekannten wünsche ich

ein gutes neues Jahr!

Feinkost-Stadtküche
Kochlehrschule
R. Kerk, Küchenmeister
Wuppertal-Barmen
Concordienstr. 1 Ruf 52175
früher Deutzmann

Zur Jahreswende
der verehrten Kundschaft
die besten Glückwünsche



Dauerwellen-Schmidt
Salon für moderne Haarkultur
W.-Elberfeld Königstr. 40

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neujahr

Gaststätte Bauscher
Adolf Bauscher u. Frau — Albert Bauscher u. Frau
Wuppertal-Elberfeld, Kölnerstr. 68

Ein frohes neues Jahr
wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten

Familie Oskar Ahr
W.-Barmen, Heubruch, a. Rathaus

Allen meinen verehrten Gästen ein frohes neues Jahr

Restaurant „Zum Südpol"
Franz Beyer u. Frau, E., Kleeblatt 34

Allen verehrten Gästen die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Rudolf Pfeffer und Frau
Rest. „Zum Böhmerwald", Hahnerberg

Allen Gästen zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Rest. Eduard Erb
W.-Elberfeld, Kleeblatt 20

All unseren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen ein gesegnetes neues Jahr

Hans Küllertz u. Frau
Ruthenbecker Hof
W.-Sonnborn

Allen „Watermanns"
Marinaden-Freunden
ein
Prosit Neujahr 1938!

Silvesterfeier
Haus Lantermann
Varresbeck — Telephon 27840

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches „Prosit Neujahr"

Unsern verehrten Gästen und Kegelklubs zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Restaurant „Bergische Eiche"
Julie Schulte-Diederichs
Heckinghauserstraße 243

Unseren verehrten Gästen
ein glückliches 1938!

Carl Esser und Frau
Hotel Rheinischer Hof
Wuppertal · Elberfeld
Silvesterfeier

Das Vereinshaus St. Johann
W.-Oberbarmen, Jägerstr. 47 (jetzt Normannenstr.)
wünscht seinen verehrten Gästen
viel Glück zum neuen Jahre
Max Gronewald und Frau

WITTE + WALDEN

Fernsprecher Nummer 23543
Bank: Dresdner Bank, W.-Elberfeld
Postscheck-Konto: Köln 98453

WITTE u. WALDEN
G. m. b. H., W.-Elberfeld Wall, Schließfach 666

Damenkonfektion · Kinderkonfektion · Hüte · Putz · Handarbeiten · Teppiche · Gardinen · Möbelstoffe · Wollwaren · Schirme · Schnittmuster · Tisch- und Bettwäsche · Herrenartikel · Trikotagen · Damen- und Kinderleibwäsche · Strumpfwaren · Spitzen · Schürzen · Handschuhe · Seiden-, Woll- und Waschstoffe · alle Badeartikel · Modewaren · Knöpfe · Kurzwaren

An
alle W. + W. Kunden
in und um Wuppertal!

Unsere Abtlg. Privatk. Unsere Zeichen Wi/S
Betrifft Tag 31.12.37

Im liebsten würden wir heute ja jedem Einzelnen von Ihnen schreiben. Denn jedem Einzelnen von Ihnen möchten wir heute am Jahres-Ende danken für die Kunden-Treue, die Sie uns gehalten haben.

Viele Zehntausende von Briefen wären dazu nötig. Nehmen Sie an ihrer Stelle darum diesen "offenen Brief."

Unser Dank ist deswegen nicht minder herzlich - und unser Versprechen nicht minder ernst, auch im Jahre 1938 uns Ihre Kunden-Freundschaft durch immer neue, immer grössere Leistungen zu erhalten, durch echte W + W - Leistungen unser Teil dazu beizutragen, dass das Jahr 1938 für alle ein echtes Glücks-Jahr wird.

Heil Hitler!

Witte u. Walden
G. m. b. H.

Allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!



Großwäscherei Allplätt
Inh.: Friedrich Volke

5348

Ein herzliches Prosit Neujahr
allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten sowie unserer wert. Außenkundschaft



Gaststätte zum Stadtpark
Frau Ww. Otto Waldinger und Töchter
Wuppertal-Barmen, Turnstraße 35
Ecke Untere Lichtenplatzerstraße

6248

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches Prosit Neujahr!

Franz Duda und Frau
Gaststätte
Wuppertal-Barmen, Berlinerstr. 140a



Unseren verehrten Kunden und Gästen k181
zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Konditorei und Kaffee Grimm
Wuppertal-Elberfeld, Kirchstraße 7 Telefon 24803

Unseren verehrten Gästen von nah und fern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Café Höfer Parkkasino
W.-Barmen,
Inh. Werner Höfer



Zum Jahreswechsel
wünschen wir allen unsern Kunden ein recht glückliches und gesundes neues Jahr!

Butter-Schneider G. m. b. H. Wuppertal-Elb., Neuenteich 45/47

6250a



Allen meinen verehrten Kunden ein k1 4 glückliches neues Jahr
Jos. Biermann
Fachgeschäft in Bürsten und Toilettenartikeln
W.-Elberfeld, Schwanenstraße 21

Meinen verehrten Kunden u. Gästen ein frohes neues Jahr
Heinr. Trelle k1075
Konditorei u. Kaffee
W.-Elberfeld, Bahnhofstr. 56, T. 23044

Meinen allbekannten Wuppertaler Gästen die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Hotel Trommershausen
Hugo Lurz
Ma[illegible]heide z969

Allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten k199
ein glückliches neues Jahr
Emil Hatzig und Frau
Gaststätte „Zum Gardestern"
Wuppertal-Elberfeld, Bembergstr. 35

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein kräftiges r6884
PROSIT NEUJAHR!
Familie Wilhelm Roggenkämper

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel 48-244
allen Gästen und Freunden
Familie Max Wolfertz
Wuppertal-Oberbarmen
Rittershauserstr. 7

Unseren sehr verehrten Gästen zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

W.-Barmen

Weinhaus Fidelio
Autze's gute Stuben

239

Unseren werten Gästen, Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch
Hermann Ernst und Frau
Restaurant Kaiserbrücke
W.-Unterbarmen, Adolf-Hitler-Straße 351

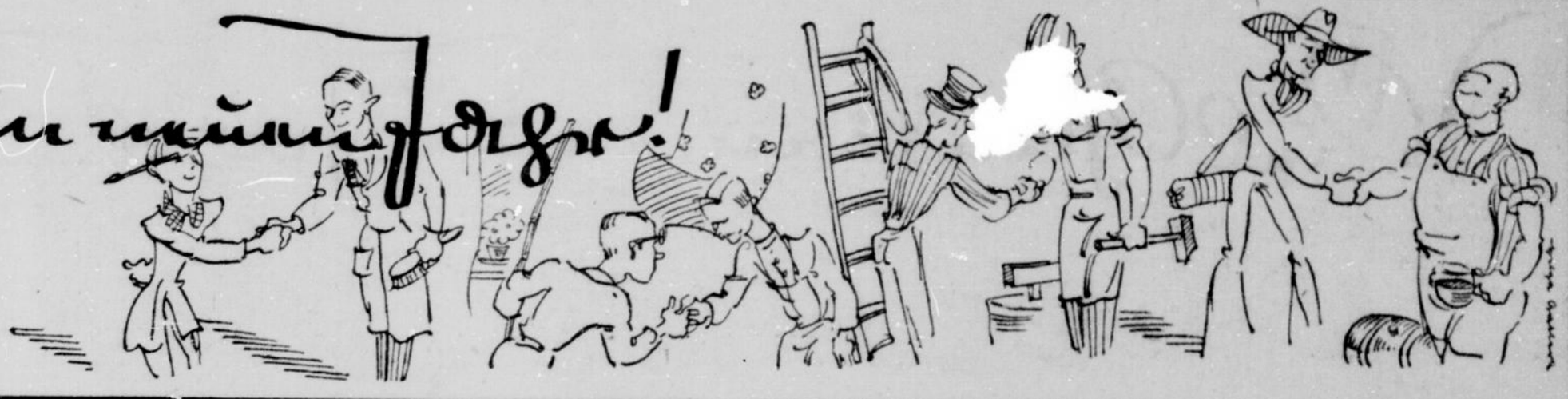
6682a

Bierverlag Carl Ernst Weyerstall-Mötsch
wünscht allen Freunden u. Gönnern ein gesegnetes neues Jahr
gegr. 1881 · Ruf 20756 · Helmholtzstraße 8

85662

Meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden zum neuen Jahre die besten Glückwünsche
Wurstfabrik J. Schmandt
WUPPERTAL-ELBERFELD

Meinen sehr verehrten Gästen die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Georg Vesper
Wald-Restaurant Haus Juliana
— Heute große Silvester-Feier —



An der Jahreswende wünschen wir unseren Kunden ein erfolgreiches Jahr 1938!

AUTO-HAUS
G. M. B. H.
Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 85/87

Allen meinen Freunden und Gästen
ein glückliches 1938



Bernhard Düttmann
Konditorei und Kaffee
Wuppert.-Elberfeld - Tel. 24924/27982

Unseren verehrten Gästen
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Große Silvester-Feier — Stimmung — Humor



Michael Scharmitzel u. Frau
Rest. „Deutsche Bühne", W.-E'feld., Bleichstr. 20, Tel. 22948

Wünsche meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!
Ernst Linnhoff und Frau Hetty geb. Pösl
Reinhold-Muchow-Haus

6880f

Zum neuen Jahr:
Bei jedem Mahl,
bei Wurst,
bei Fisch,
hab „Quambusch"
auf dem Tisch!
Quambusch-Senf, den guten, gibt es nur in diesem Topf. Verlangen Sie zu nur 5 Pfg. den Quambusch-Senflöffel dazu



Wünsche meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!



Hotel zur Post
W.-Elberfeld
Jos. Ahn

Restaurant Jung-Stillinghaus
Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel
Oskar Röller und Frau
W.-Elb., Hoeftstr. 5 (Bahnstr.)
Beste Syphons-Biere, 5 u. 10 Liter

Meinen verehrten Gästen ein frohes neues Jahr
M. Schmitz und Frau
W.-Elberfeld, Kleeblatt 23

Allen unseren Gästen und Freunden die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
Fritz Gastreich und Frau
Konditorei C. Willmes
W.-Elberfeld, Burgstraße 5

Allen meinen Gästen und Kunden zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch r6567
Konditorei und Café Trockel
W.-Hanemannstr. 77 — Telefon 20705

Ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
Restaurant Toppmüller - Vohskühler
W.-Ba., Westkotter-Ecke Lentzeastr.

6872f

Meinen werten Kunden und Sportsfreunden ein glückliches neues Jahr
Fahrradhaus
Willy Müller
W.-Elb., Pagenstecherstr., am Neumarkt

Meinen verehrten Gästen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Wwe. Hugo von Dreden
Arrenberger Str. 94 k196

Meinen verehrten Kunden und Gästen r6566
ein frohes neues Jahr
Konditorei-Kaffee Mergenthaler
Kipdorf 51 — Tel. 22522

Meiner verehrten Kundschaft ein gesegnetes neues Jahr!
Möbel-Höfer

1647

Glückliches neues Jahr!
Bierhaus
Pilken-Island
gegründet 1770

r6586

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches neues Jahr!
Albert Boll und Frau
W.-Elberfeld, Marien- und Brunnenstr.-Ecke, Silvest. 1937

Zum Jahreswechsel
allen Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche
E. Pottmann und Frau
Restaurant „Zum Anker"
Wuppertal-Elberfeld r6580

Zum Jahreswechsel
allen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr
Paul Scheffels u. Frau
Brändströmstraße 1

6871f

Restaurant Kurt Küpper
am Königsplatz k196
Allen unseren verehrten Gästen und Freunden wünschen wir ein glückliches neues Jahr
Kurt Küpper und Frau

Ein glückliches neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Karl Scheer
r6585 Lebensmittelhaus - Feinkost
W.-Elberf., Werner-Hanemannstr. 9

Meinen werten Kunden ein frohes Neujahr!
Spezial-Monteur für sämtliche Automaten
HERMANN VOSSEN
Wuppertal-Elberfeld
Uellendahlerstr. 444, Tel. 23086

Unseren lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche
Heinrich Gründel u. Frau
W.-Elb., Neue Friedrichstr. 45



Allen unseren Freunden herzliche Glückwünsche

346

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr
Restaurant Geschw. Horsken
Barmen, Heckinghauserstr. 44

6873f

Meinen verehrten Kunden und Gästen r6579
ein frohes neues Jahr
Konditorei-Café Schüller
Elb., Tannenbergstr. 14, Tel. 23936

Allen unseren Gästen die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Altbergisches Bierhaus Risse

r6574

Ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
Schönebecker Hof
Alex Lückenhaus und Frau
W.-Barmen, Heusnerstraße 1

6894f

Allen meinen Geschäftsfreunden
ein glückliches neues Jahr

Heimann & Hoffstaedter

Weinkellereien k211 W.-Elberfeld, Grünstraße

Allen unseren Gästen und Freunden
ein glückliches 1938!
Heinrich Birmes und Frau
W.-Elberfeld — In der alten Beek
Telefon 325 37 k193

„Zum alten Kuhstall"
Inh. Fritz Schön, am Stadion W.-Elberfeld
Meinen Gästen und Freunden ein frohes neues Jahr!

Allen werten Gästen ein gutes neues Jahr!
Restaurant „Zur Brückenschenke"
W.-Barmen, Clefbrücke 4 6882f
Karl Siepmann und Frau

Allen Fahrtteilnehmern, Freunden u. Bekannten
vom Autobus „Wupperstolz"
ein gutes neues Jahr wünscht
Walter Vogelsang
189b

Glückauf zum Jahresschluß
„Waldemar van Wichelkus"
nebst Frau — Wuppertal-Elberfeld
Altbergische Bierstuben „Haus Bökel"
Zwischen Döppersberg und Thalia-Theater
Große Silvester-Feier

Meiner geschätzten Kundschaft R6574
ein frohes neues Jahr!
Bruno Schütz
Stahlbauschlosserei und Kunstschmiede
W.-Elberfeld, Ernststraße 10 Fernruf 34021

Haus FUNCCIUS Dönberg
wünscht allen Gästen und Freunden
ein frohes Neujahr!
Neuerdings: Bier, Wein und Liköre d7444

Meiner verehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Der moderne Schuhbesohler FUSS
Wuppertal-Elberf., Hermann-Göringstr. 10
gegenüber Kaufhof und Königstraße 41



Ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten
Gästen, Freunden und Gönnern
A. Plate nebst Frau und Tochter
VILLA MURMELBACH 68-25d

Meinen verehrten Gästen
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Frau Johanne Meyer
KROKODIL, W.-Elberfeld
k208

Deutscher Kaiser
CRONENFELD
Allen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche
7448 Hugo Mees und Frau
Neujahr und Sonntag den 2.
KONZERT und TANZ

Meinen verehrten Gästen und Bekannten ein
glückliches neues Jahr
Max Aeckersberg
Herzkamp d441

Wir wünschen allen unseren verehrten Gästen ein frohes neues Jahr! D7449
Wilhelm Hampel und Frau
Haus Stoppelbruch

Die besten Wünsche 6705a
zum Jahreswechsel
Restaurant Wilh. Klein
W.-Ba., Heckinghauserstr. 27

Allen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
Hotel Dortmunder Hof
FAMILIE NEUKAM
k218



Eine Schubkarre voll Glück!

Gesundheit u. Erfolg wünschen wir den Freunden unseres Hauses im neuen Jahre. Das neue Gartenbuch mit 200 Bildern, Kulturanweisung und Preisverzeichnis steht kostenlos zu Ihrer Verfügung. Verlangen Sie es bitte.
Röpling & Zörnitz
Wuppertal-Barmen, Werth 50.

Ein glückliches neues Jahr!
Restaurant „Zur Adlerbrücke"
Willi Risse u. Frau

Meiner werten Kundschaft
ein frohes neues Jahr!
ALFRED Krüger
Kipdorf 59

Allen unseren Gästen
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
Schloß Aprath
Hugo Schwarz und Frau

Meinen verehrten Kunden
ein gesegnetes neues Jahr!
Pelzhaus Kersting
W.-Vohwinkel

Unserer verehrten Kundschaft zum neuen Jahre herzliche Glückwünsche
Elektro-Radio Gebr. Jung
W.-Elberfeld Ruf 358 66 — W.-Vohwinkel Ruf 322 15

Allen lieben Gästen und Freunden
ein glückliches Neujahr
Ww. Willy Dörner
u. Tochter, W.-Vohwinkel

Allen Kunden ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr
Alfred Vollmer und Frau
früher „Holbutko", W.-Vohwinkel

Kauthaus Hermann Jansen
W.-Vohwinkel Gräfrath
Königstr. 5, Tesche, Bahnstr. 80 / Markt
wünscht allen Kunden
ein glückseliges neues Jahr

Allen Kunden ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr!
J. F. Feuerstein Söhne
W.-Vohwinkel



Unseren Bekannten und Freunden,
allen Gästen der
„Bols-Stuben"
wünschen viel Glück in 1938
Fritz u. Emilie Schumacher
T2-1

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre 6898f
Adolf Sönnecken und Frau
Altbergische Gaststätte zur Dörner Brücke

Meinen verehrten Kunden R6609
ein gesegnetes neues Jahr
Wwe. Fritz Lach WUPPERTAL-ELBERFELD
Glas- und Gebäudereinigung

Allen meinen Gästen
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche
„Bodega"
Inhaber Peter vom Scheidt
W.-Elberfeld, Burgstr. 1

Altbergische Gaststätte
op der Beck — Toppmüller
zum letztenmal aus unserem gemütlichen Wirtshaus, welches leider im neuen Jahr der Spitzhacke zum Opfer fällt, allen ein recht glückliches neues Jahr
Paul Toppmüller und Frau Else
Läuer op der Beck 6891f

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche
Frau Wwe. Paul Risse
Haus Marpetal

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr!
Stephan Nellen u. Frau
Restaurant Germania, W.-Barmen

Allen meinen lieben Besuchern,
Freunden und Gönnern in der Heimat
die besten Grüße und Wünsche
zum neuen Jahre! 68-26d
HERM. PATHE
Ruf 3014 Preuß. Hof, Detmold

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr!
Gustav Güttler
Hotel Trierer Hof
31. Dez. Silvesterfeier Konzert, Tanz, Ueberraschungen
k210

Zum Jahreswechsel all meinen verehrten Geschäftsfreunden ein glückliches 1938
Parfümerie Maria Johnen
Inhaberin Grete Camphausen
Wuppertal-Elberfeld, Poststraße 11

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
C. Moubis, Gartenbau
W.-Hahnerberg, Jägerhofstr. 264

Meinen werten Gästen und Freunden zum neuen Jahr die herzlichsten Glückwünsche
Hotel Mainzer Hof
Herm. Geiger jr. und Frau
W.-Elberfeld, Kerstenplatz 5/7

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Adolf Brögeler und Frau
W.-Elberfeld, Kipdorf 89 k21

Allen unseren Geschäftsfreunden u. Bekannten
ein frohes neues Jahr k226
Photo-Atelier E. Breker
W.-Elberfeld, Wall 23/25 (Eingang Kirchstr.)

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
Hotel Märkischer Hof
Familie Pösl
Silvesterfeier 68-28d

Allen unseren werten Gästen und Bekannten
zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glückwünsche 66-8a
Gustav Hörenberg u. Frau
Hotel zur Post
Wuppertal-Barmen Neujahr 1938

Meiner verehrten Kundschaft
zum Jahreswechsel
die besten Wünsche
Waschanstalt „Phönix" Carl Volke
W.-Elberfeld, Uellendahlerstr. 514/516 Ruf 262 64

Frohe Fahrt ins neue Jahr allen meinen Geschäftsfreunden
Linder R6607
Auto-Zubehör und die 1000 Kleinigkeiten, W.-Elberf., Aue 34/36

ANZEIGEN

im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal der großen Tageszeitung, werden

ÜBERALL GELESEN



auch im Jahre

1938



Unseren verehrten Gästen
die besten Wünsche
zum neuen Jahr!
CAFE ROTH
Wuppertal-Elberfeld
Grünstraße 27—29

Wünsche meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Café Meurer
Inh. W. Heitmann u. Frau
Wuppertal-Elberfeld, Döppersberg

Meinen verehrten Gästen und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Willy Steuernthal und Frau
WEINHAUS ZUM RHEINGAU
Große Silvesterfeier
r6611

Wirtschaft „Zur Stockmannsmühle"
Wilhelm Neitzel
W.-Elberfeld, Königstr. 414 r6617
wünscht allen Gästen und Freunden
ein frohes, glückliches neues Jahr und ladet freundlich ein

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 307 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 31. Dez. 1937 / 1. Januar 1938

Tippifax

schießt mit Silvester-Blei

Sind Sie prominent? Wenn ja, warum, wenn nein, haben Sie Glück gehabt. Die Prominenten werden nämlich immer und überall vorgeschoben, und bei öffentlichem Auftreten sollen sie ewig die Gutgelaunten markieren, wenn ihnen auch der Krempel zum Halse heraushängt.

Mir geht es nicht anders. Woraus sich schließen läßt, daß ich unter die Prominenz zu zählen mich gezwungen sehe. Eine dankbare Aufgabe ist das weiß Gott nicht, man hat schließlich auch noch andere Sorgen.

Ich wäre zum Beispiel diesmal froh gewesen, wenn ich meine Tips auf der Sportschriftleitung hätte abliefern und mich gleich wieder verduften können. Obwohl das mit den Tips auch gerade kein freudevolles Brot ist. Jedenfalls danke ich meinem Schöpfer, daß mich bis heute noch niemand erkannt hat, eine Hälfte der Wuppertaler Sportwelt habe ich ja doch immer gegen mich. Die nämlich, denen meine Tips eine Niederlage prophezeien. Aber schließlich kann ich ja auch nicht immer Unentschieden tippen, außerdem wären sie dann alle unzufrieden, denn wenn man einem auch nur den kleinen Finger reicht, will er gleich den Oberarm bis zum Bauchnabel dazu haben.

Merken Sie eigentlich schon etwas? Ich rede um das Thema herum, wie die Katze um den heißen Brei schleicht. Sie hat sich neulich ein paar Barthaare verbrannt, und wenn man Kugeln aus Silvesterblei gießt, kann man sich leicht die Finger dabei verbrennen.

Die Sache ist nämlich die: auf der Sportschriftleitung haben sie etwas ausgeknobelt, und weil sie jetzt meinen, es könnte sich deswegen vielleicht jemand beschwert fühlen, soll ich die Rolle spielen, die in solchen Fällen sonst das Laxin, viel probiert und oft bewährt, übernimmt: Blitzableiter!

Man kann diese Rolle auch umschreiben. Dann sagt man: „Lieber Tippifax (wie freundlich die Leute auf einmal sein können, ich dachte schon, sie hätten Geld von mir haben wollen), also lieber Tippifax, nehmen Sie mal eine Zigarre hier aus der Besuchskiste, auf eine Zigarre mehr oder weniger kommt es jetzt auch nicht mehr an, und — ja, also, Sie sind doch sozusagen prominent als der sportliche Leitartikler mit dem manchmal humorvollen Einschlag (manchmal? Herr, geben Sie Ihrem Vögelchen Wasser, wenn es piepst!), also kurz und klein, schreiben Sie mal die Einleitung zu unserer Silvester-Sportausgabe. Wenn Sie das machen, wissen die Leser gleich Bescheid, denn schließlich werden Sie ja doch nicht ganz ernst genommen . . ."

Nachtijall, ick hör' dir loofen, dachte ich mir und fragte nach einem Sonderhonorar. Da wurden sie komisch und sagten, ich sollte keinen Spaß machen.

Ja, lieber Leser, verstehen Sie jetzt das noch? Erst sagen sie, ich sollte Spaß machen, mich nähme ja doch niemand ernst, dann sagen sie, ich sollte keinen Spaß machen, als ich sie ernst nehmen wollte — da finde ich mich nicht mehr zurecht.

Und diese Sonder-Ausgabe kommt mir langsam genau so vor: wer sie nicht ernst nimmt, dem macht sie Spaß, und wenn sie Spaß macht, kann man sie nicht ernst nehmen.

Ich empfehle mich hiermit der Geneigtheit meiner Leser, wünsche, daß ihnen das neue Jahr noch mehr bringt als der Weihnachtsmann und verbleibe mit einem kräftigen „Prosit Neujahr"

Ihr sehr ergebener
Tippifax.

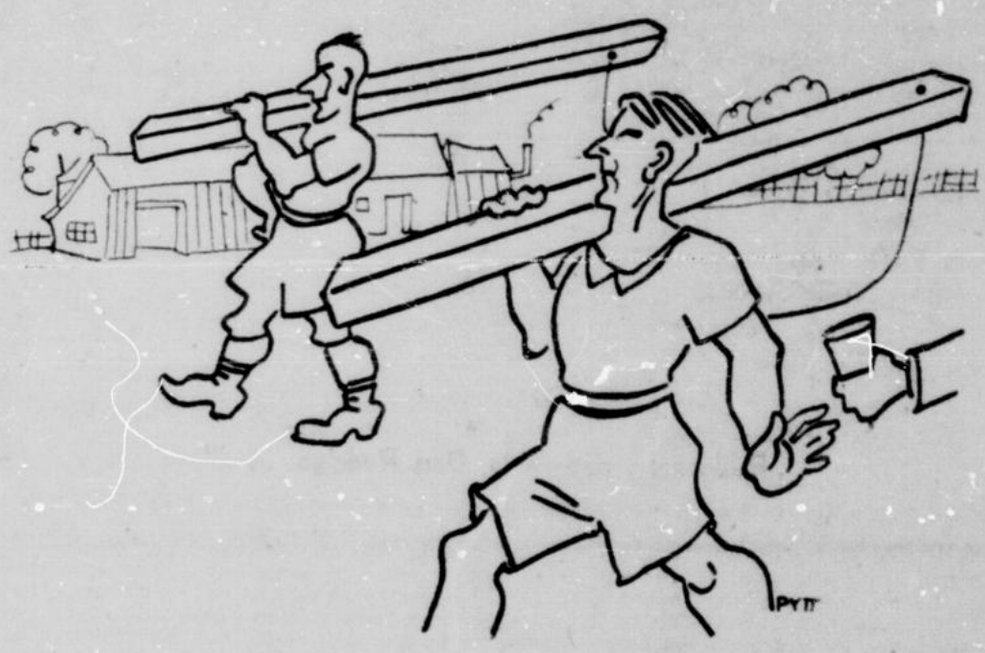
Verschwindet die Radrennbahn?

Verlegung nach Berlin geplant

Der kürzlich auch in Wuppertal nach dem Beispiel anderer Städte gegründete „Verein für Radrennen" mit dem Zweck unsere Radrennbahn im Stadion auf gemeinwirtschaftlicher Grundlage in Betrieb zu nehmen, soll leider wieder aufgelöst werden, da entgegen den Erwartungen die Zeichnungen auf Anteile zur Beschaffung des notwendigen Betriebskapitals nur spärlich eingegangen sind. Da sich auch kein Pächter mehr findet, der genügend Geld hat, um es hier ins Geschäft zu stecken, dürfte die schönste und schnellste Rennbahn der Welt nun endgültig verschwinden.

Wie man hört, beabsichtigt ein Finanzkonsortium, die Bahn abzubauen und nach Berlin zu verlegen, um der Reichshauptstadt die schon lange ersehnte mustergültige Radsportstätte zu sichern. Der Verkaufserlös ist so groß, daß das Wuppertaler Stadion einer durchgreifenden Umgestaltung unterzogen werden kann. Diese Pläne kommen gerade den Fußballern sehr gelegen, da die Zuschauerplätze beträchtlich vergrößert werden können. Die Umbauten sollen so weit gefördert werden, daß das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft in glanzvollem Rahmen im Sommer dieses Jahres in Wuppertal durchgeführt werden kann.

Marsch in ein neues Sportjahr



Es ist zwar schon ein paar Jahre her, daß die Urväter des deutschen Sports selbst noch die Torstangen auf den Schultern trugen; die Jahre haben sich gar schon zu Dezennien gerundet, und aus der besseren Bretterbude im Hintergrund ist ein Prachtbau mit Dusch- und Massageräumen und vielen Verwaltungszimmern geworden, in denen eifrig Karlotheken geführt, Statistiken ergänzt und Marken geklebt werden, aber doch ist das Symbol geblieben. Längst tragen wir nicht mehr Sonntag für Sonntag die Tore zum Fußballacker, sondern freuen uns in großen Stadien an Spiel und Kampf auf wohlgepflegtem Rasen zwischen stabilen, netzbewehrten Gehäusen, und doch . . .

Spartanische Einfachheit soll bleiben, soll die Jungen zu ganzen Kerlen machen, sie vor Verwöhnung und Verweichlichung bewahren.

Die Torstangen, die die Väter des Sports auf ihren Schultern trugen, sind lange nicht das schlechteste Symbol für diesen Geist. Laßt uns mit ihm in ein neues Sportjahr marschieren.

Wußten Sie schon . . .



. . . daß auf Hubertus- und anderen Jagden Pferde, die eine leichte Neigung zu schwerem Keilen haben, durch eine Schleife am Schwanz gekennzeichnet sind?

Selbstverständlich wußten Sie das, denn Sie sind ein durch und durch gebildeter Sportsmann, allen Fällen gerecht und auf allen Sportplätzen zu Hause, und als solcher weiß man so etwas natürlich, es gehört sozusagen zur Allgemeinbildung.

Wenn Sie es trotzdem nicht gewußt haben sollten, merken Sie es sich bitte jetzt, die anderen haben es auch getan und taten dann so, als ob sie es natürlich längst gewußt hätten.

Man weiß doch schließlich auch, daß man Erbsen nicht mit dem Messer ißt — wenigstens nicht im Speisewagen, weil da jeden Augenblick eine Kurve kommen kann . . .

Genau so weiß man das eben auch mit der Schleife. Sie kann von verschiedener Tönung sein, es kommt darauf an, in welchem Stalle das Pferd steht. Man nennt das die Stallfarben.

Nur Kritikus wußte es nicht, der ahnungslose Engel stellte sich mir nichts dir nichts hinter solch ein Pferd.

Es ist ihm zwar nichts passiert, der edle Vierbeiner benahm sich anständiger, als die Schleife ihn machen wollte, aber es hätte doch etwas passieren können, wie unser Zeichner es hier, nachträglich noch zitternd, festgehalten hat.

Das wäre noch schrecklicher gewesen als es so schon ist. Kritikus schrieb am nächsten Montagmorgen, es wäre auch ein Pferd dagewesen, das prachtvoll geschmückt auf ihn einen besonders guten Eindruck gemacht hätte.

Und wußte nicht, was das wirklich zu bedeuten hatte.

Man kann den Mann eben doch nicht überall hinschicken. Er blamiert die Innung . . .

Der Weisheit letzter Schluß

Pokalendspiel Fortuna—Schalke in der Bevertalsperre

Wie ein Bombenschlag wird die neueste Anordnung der Fußballgewaltigen unter den westdeutschen Sportanhängern wirken: Fortuna gegen Schalke, das Endspiel um den Tschammerpokal, weder in Duisburg, noch in Berlin, noch in Köln, sondern in — Hückeswagen! Genauer gesagt: auf dem Gelände der vergrößerten Bevertalsperre.

Im Tale der Bever haben die dort beschäftigten Bauarbeiter schon seit längerer Zeit für ihre Betriebsgemeinschaft einen Sportplatz errichtet, der von allen Seiten durch steil aufragende Anhöhen eingerahmt wird, die sich ganz ideal als Naturterrassen eignen. Durch verhältnismäßig geringfügige Erdverschiebungen, die in stark acht Tagen glatt zu bewältigen sind, ist es möglich,

für etwa 150 000 Zuschauer blendende Sicht

auf den wundervoll in die Landschaft eingebetteten, vorschriftsmäßig und tadellos angelegten Platz zu schaffen. Damit ist also endgültig allen Gerüchten um die Verlegung des Pokalendspiels in eine nichtwestdeutsche Stadt das Wasser abgegraben und zugleich eine Kampfstätte gefunden worden, die der Bedeutung und der Beliebtheit des westdeutschen Fußballsports entspricht.

Die Reichssportamtsleitung will, wie uns von halbamtlicher Seite vertraulich mitgeteilt wird, mit dieser Maßnahme auch den berechtigten Wünschen des Bergischen Landes nach einer lebhafteren sportlichen Förderung Rechnung tragen. Es sollen schon Verhandlungen eingeleitet worden sein, den Bau der Bevertalsperre im Sinne ihrer ursprünglichen Bestimmung nicht fortzusetzen und

das Gelände gemäß der neuen Verwendung umzugestalten.

Allerdings müssen wir die Verantwortung für diese Gerüchte, so angenehm sie uns auch sein mögen, vorerst ablehnen. Wir teilen sie unserer Leserschaft aber mit, damit sie sich rechtzeitig darauf einrichten kann, und geben gleichzeitig bekannt, daß die diesbezüglichen Verhandlungen heute abend schon stattfinden sollen, um morgen der staunenden bergischen Sportswelt

ein Neujahrsgeschenk ganz besonderer Art

machen zu können.

Na, vorläufig sind wir mit dem Pokalendspiel in der Bevertalsperre zufrieden. Wir begrüßen diese Anordnung umso mehr, als sie allen beteiligten Kreisen gewissermaßen aus der Seele heraus gegeben worden ist. Denn selbst die Kölner Verantwortlichen, die doch nach den mehrfachen Verlegungen schon langsam an Herzneurose zu leiden anfingen, scheinen sich mit der Vergebung des großen Spieles nach Hückeswagen gern abzufinden. Denn das Leibblatt des mittelrheinischen Gauhäuptlings Jakobus Zündschnur schreibt zu der neuen Maßnahme u. a.: „Obwohl wir bedauern, daß dieses einzigartige Ereignis des westdeutschen Fußballs nicht in den Kölner Mauern stattfinden kann, sind wir mit Hückeswagen als Austragungsort einverstanden. Denn dort ist nicht nur die Möglichkeit eines riesigen Zuschauerraumes gegeben,

wie ihn selbst das Reichssportfeld mit dem Olympiastadion nicht hätte bieten können,

sondern auch eine ausgesucht zentrale Lage. Denn die Bevertalsperre befindet sich etwa dort, wo sich die drei westdeutschen Gaue Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein treffen. Vielleicht entwickelt sich mit diesem Pokalendspiel und dem unerhörten Besucherstrom in der stillen bergischen Gegend an der Wupper so etwas wie eine Tradition, die Tradition der Großkämpfe im Dreigaueeck."

Das Gauamt teilt dazu mit, daß für den Bezug von Kurven-Stehplatzkarten die Vereine des DRL bevorzugt berechtigt sind. Tribünenkarten werden nur an Ehrengäste abgegeben.

Da leider - starb der gute Mann!

Er war sehr tüchtig im Verein —
Drum fiel er bald auch draußen auf.
Er hatt' dabei noch mächtig Schwein —
Und so begann sein Ruhmeslauf:

Ein guter Start war der Beweis
Für ungewöhnliches Talent.
Durch manchen Kurs im Reichsbund-Kreis
Kam er ans erste Lehr-Patent.

Dann folgt' — der Weg verlief genau,
Wie sich's für ein Talent geziemt —
Mit seinen Schulungen der Gau.
Allmählich ward der Mann berühmt.

Damit jedoch der letzte Schliff
Nicht fehlt, und damit auch zugleich
Begriffen wird der schlau'ste Kniff,
Mußt' nach Berlin er hin zum Reich.

So macht' er jeden Lehrgang mit
Und lernt', paßt' auf; und allemal
Ward er versorgt auf Schritt und Tritt
Mit bestem Schulungsmaterial.

Er war für jeden Fall versehn,
In jedem Fachamt, jedem Sport,
Konnt' er auf Anhieb glatt bestehn;
Er kannt' sich aus — auf Ehrenwort!

Nur eins war peinlich — sehr sogar!
Als er sollt' lebren, was er kann —
Er stand im 101. Jahr —
Da leider — starb der gute Mann!

Spitzentanz

auf dem Teppich des sportlichen Anstandes



Wuppertaler Sportneuigkeiten

Einem Wunsche zahlreicher Wuppertaler Sportfreunde entsprechend, ist ein Schnellkursus für angewandte Redekunst eingerichtet worden zwecks Ausbildung wirklich guter Sprecher im Boxring. Meldungen zu diesem Lehrgang gehen über das zuständige Fachamt. Zugelassen werden allerdings nur solche Bewerber, die in der deutschen Sprache einige Vorkenntnisse besitzen.

Ganz und gar umstellen auf Tokio!

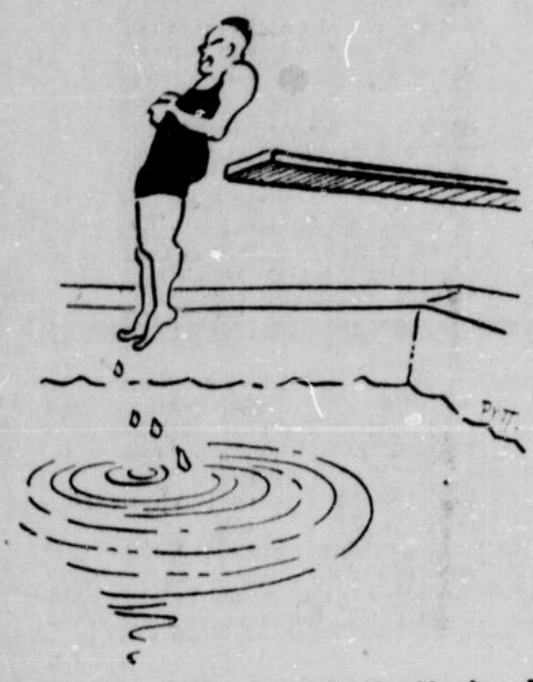
Umwälzende Wettkampfvorschriften für 1940

Tokio, 31. Dezember 1937 (via Kötzschenbroda, Rippes-Küllenhahn)

„domei-agt. tokio. japanisches olympiakomitee tagte stop sensationelle umgestaltung der ausschreibungen beschlossen stop gemäß japanischer schreibweise von unten rechts nach oben links nunmehr auch sportleistungen nur noch im rückwärtsgang stop lauf und schwimmwettbewerbe hammerwurf speer diskus kugel stop auch marathonlauf kunstspringen reiten schießen fußball fechten turnen in gleicher weise durchzuführen stop verbindung mit usa aufgenommen begeisterte zustimmung hunderte neuer weltrekorde in sicht stop alarmruf nach europa: sofort völlig umstellen auf rückwärtsgang."

*

Da haben wir den Salat. Daß die Japaner irgendetwas Neues ausknobeln würden, konnte man sich denken, ein fortschrittliches Volk kann nicht ewig mit den alten Bräuchen weiterwursteln. Entscheidend für die Neuerung war wohl der Gedanke, daß die Olympischen Spiele von 1936 Berlin in keiner Weise mehr überboten werden konnten, weder organisatorisch noch besuchsmäßig oder leistungsmäßig. In Tokio wird man also vor ganz neue Aufgaben gestellt



„Aus dem Wasser taucht der Knabe..!"

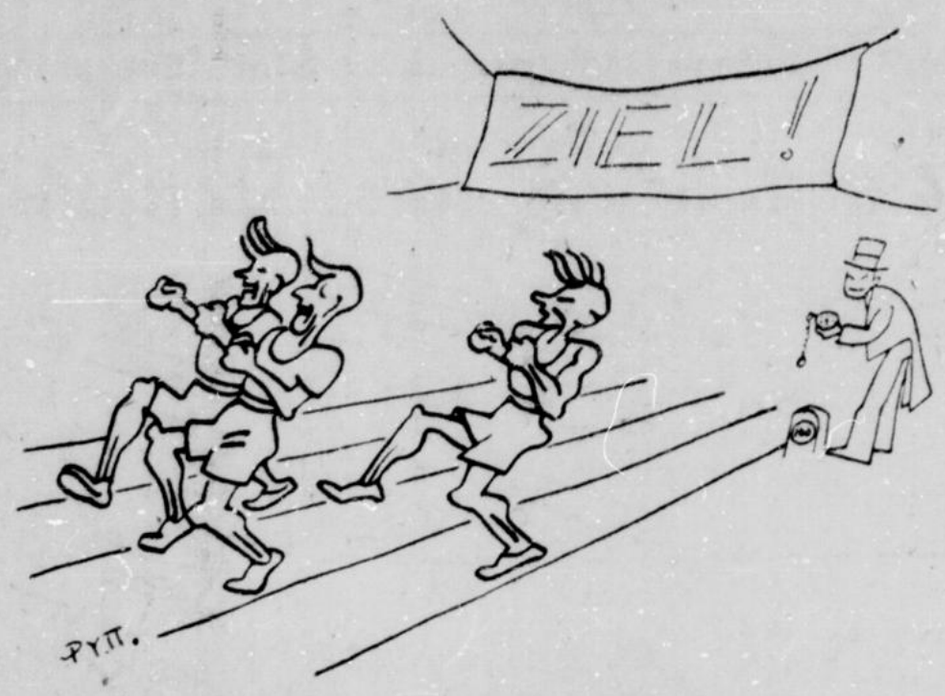
sein. Sämtliche Wettbewerbe finden nicht mehr wie bisher von hinten nach vorne statt, sondern von vornenach hinten. Es wird lustig sein, die Läufer rückwärts um die Bahn kreisen zu sehen und die Schwimmer werden unendliche Reize darin finden, fußwärts dem Ziel zuzustreben, das Springen vom Wasser auf das Brett hat tausend Möglichkeiten für sich, vor allem aber sind wir gespannt auf die Fechter, Schützen und Turner. Es wird einer neuartigen Technik bedürfen, den Diskus, den Speer, die Kugel und den Hammer rückwärts zu werfen, zu stoßen, zu schleudern, amüsant mag es bei den reiterlichen Bewerben werden, wenn die Gäule schweifwärts über Hecken, Gräben und Mauern fliegen, na und erst die Ballspiele!!! Zweifellos ist die Idee der Japaner auch vom Standpunkt der körperlichen Durchbildung aus glänzend. Denn bisher war die ganze Sache doch ein bißchen einseitig aufgebaut, zu sehr der naturgegebenen Trägheit und den Gewohnheiten des Menschen angepaßt. Er ist gewöhnt, vorwärts zu gehen, zu laufen, zu springen, zu werfen, zu schießen, zu reiten, zu radeln, es paßt ihm in seine angeborene Gemütlichkeit, auch seinen Sport in der Richtung auszuüben, die ohnehin die seine ist. Wie wundervoll wird aber der menschliche Körper erst trainiert und durchgearbeitet werden, wenn er allen Naturgesetzen zuwider umlernen muß!

*

Daß die Amerikaner den japanischen Beschluß freudig begrüßen, ist durchaus verständlich. Denn — Hand aufs Herz — es sind etwas viel Weltrekorde außer Landes geraten, die anderen Völker sind dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten zu dicht aufs Fell gerückt. Und in den meisten Sportzweigen liegen die Leistungen schon so dicht an der Grenze des Menschenmöglichen, daß nicht mehr sehr viel zu erhoffen ist. Jetzt ergeben sich ungeahnte Perspektiven, denn im Rückwärtsgang gibt es bisher kaum einen anerkannten und beachtlichen Weltrekord. Sämtliche Sportarten und sämtliche Strecken warten darauf, weltrekordmäßig ausgewertet zu werden, USA. stürzt sich mit Wonnegeschrei auf das im Reich des Mikado geborene neue Heil.

*

Den deutschen Ruderern aber wird das Grinsen schon vergehen, das man sich auf ihren Gesichtern ausbreiten sieht — alldieweil sie ja sowieso schon rückwärts fuhren. Sie müssen natürlich auch in Tokio umgekehrt ziehen, sie werden die einzigen sein, die mit der Nase zum Ziel spurten, allerdings in etwas ungewohnter Schlagtechnik. Es wäre auch irrig, wenn die Verteidigungskünstler im Boxen sich große Hoffnungen machen würden, die Herren, die schon immer mehr für den „Rückwärtsgang" waren, bekommen kein Oberwasser. Denn es geht keineswegs so her, daß im Ring das Rückwärtslaufen hoch bewertet wird, sondern dergestalt, daß die Boxer Rücken an Rücken antreten und solcherart aufeinander loszuschlagen haben. Was sicherlich ein besonderes Training und vorbereitende Gymnastik — wir empfehlen Armrollen und stundenlangen Rückwärtshang am Turnreck — bedingen wird.



„Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo ...!"

Das Kleid des Sports

Neues über den Einheitsanzug des Reichsbundes

Ueber den vor einiger Zeit angekündigten Einheitsanzug des Reichsbundes für Leibesübungen sind die genaueren Ausführungen erschienen, deren Kenntnis unerläßlich ist, um ein im Sinne des Sports vorteilhaftes Aussehen aller deutschen Sportsleute zu ermöglichen.

Wichtig ist zunächst, daß dieser Einheitsanzug, wie der Name schon sagt, auf ein einheitliches Maß zugeschnitten werden wird. Zu diesem Zwecke ist nach tiefgehender Erforschung der damit beauftragten Dienststellen der Reichssportführung die Figur des einwandfrei sportlich gebauten deutschen Menschen männlichen und weiblichen Geschlechtes gefunden worden, gewissermaßen also die Idealfigur der Sportsleute. Diese Idealfigur kann mittels eines Rechnungssystems auf jede Körperlänge angewandt werden. Beispielsweise muß etwa ein Mann von 1.80 m Größe einen Brustumfang von 95 cm haben, bei der Frau natürlich entsprechend mehr. Auf diese Weise wird durch den Einheitsanzug nach außen hin ein vorzüglicher Eindruck marschierender und sonstwie auftretender Angehörigen des Reichsbundes hervorgerufen.

Diese Methode hat aber auch noch andere Vorteile. Denn jetzt kann jeder ohne lange Anproben bei einem Schneider den Anzug fertig von der Reichssportführung, die eine besondere Dienststelle „Einheitsanzug" geschaffen hat, billig und schnell beziehen; es braucht nur die Körpergröße angegeben zu werden. Vereine, die Sammelbestellungen aufgeben, erhalten Rabatt.

Ueber die Art des Stoffes und die sonstige Ausgestaltung des Anzuges haben wir schon geschrieben; neu ist jedoch, daß auf diesem Anzug die besonderen Rangabzeichen angebracht werden sollen. Wir haben aus halbamtlicher Quelle erfahren, welcher Art etwa diese Rangabzeichen sein werden. So soll beispielsweise die Zugehörigkeit zu einem Fachamt durch ein charakteristisches Merkmal auf dem linken Aermel angezeigt werden, die der Fußballer durch einen Stiefel, der Hockeyspieler durch einen Hockenschläger, der Tennisspieler durch einen Tennisschläger, der Schwimmer durch eine symbolische Wasserwelle und so weiter. Ueber die besondere Tätigkeit innerhalb eines Fachamtes geben Abzeichen auf dem Rockspiegel Auskunft. Ein Vereinskassierer trägt zum Beispiel ein Geldstück als Abzeichen auf dem Spiegel, ein Kreiskassierer hat deren zwei, ein Gaukassenwart deren drei, der Reichs-Kassenwalter hat ein Geldstück mit einem Ring auf dem Spiegel, aber im Gegensatz zu seinen vorgenannten Kameraden, deren Rangabzeichen in Silber gehalten ist, ein solches aus Gold. Im übrigen ist für die Anbringung der Rangabzeichen die Spesenordnung des Reichsbundes richtunggebend. Reichsbundangehörige, die sich nur als einfache Mitglieder betätigen, haben nichts auf dem Spiegel; falls sie mehreren Fachämtern angehören, tragen sie auf dem Aermel in einer Reihe von oben nach unten die Kennzeichen derselben.

So also ist durch den Einheitsanzug nicht nur das tadellose Aussehen der deutschen Sportsleute, sondern auch der Tätigkeitsbereich der einzelnen Mitglieder des Reichsbundes äußerlich garantiert. Es muß allerdings abgewartet werden, wie sich diese Einrichtung in der Praxis bewährt.

Zuschauerschulung im Anmarsch

Vorläufig nur für Tokio — Chance für Wuppertal

Wer wird 1940 in Tokio die deutschen Zuschauerbelange vertreten? Wer wird auf den Rängen seine Stimme erheben, wenn es gilt, deutschen Kämpfern den Rücken zu stärken?

Eine nebensächliche Frage?

Hüten wir uns nur ja, sie von diesem Gesichtspunkt aus zu betrachten! Es ist ganz gewiß nicht von ungefähr gekommen, daß gerade 1936, unter den Augen und Anfeuerungsrufen von 100 000 Deutschen unsere Athleten eine solche Vielzahl von glorreichen Siegen erringen konnten. Dieses Fluidum wird uns in Tokio nicht zur Verfügung stehen, und darum ist es doppelt erfreulich, daß unser Olympia-Ausschuß die Zuschauerfrage nicht etwa bloß aus der Geldsackperspektive heraus sich selber erledigen zu lassen gewillt ist, sondern daß er mit dem gleichen gründlichen Ernst an sie herangeht, mit dem er das Problem unserer kämpferischen Vertretung auf der nächsten Olympiade lösen wird!

Die deutsche Olympia-Zuschauerschaft 1940 muß nach ganz bestimmten Grundsätzen ausgewählt werden,

sie muß gewissermaßen die Creme der heimatlichen Zuschauer repräsentieren. Jeder einzelne muß begeisterungsfähig sein bis zum Exzeß, aber trotzdem eiskalte Objektivität aufweisen. Er soll also den eigenen Mann mit fanatischer Hingabe unterstützen, und dennoch im gleichen Moment, wo der „Andere" den Siegeslorbeer an sich reißt, auch diesen mit der gleichen Inbrunst grüßen, mit der er es bei einem deutschen Sieger tun würde.

Jeder wird zugeben, daß dies überdurchschnittliche Qualitäten voraussetzt.

Man wird auch begreifen, daß die Organisationsleitung einige Kopfschmerzen darüber hat, ob es ihr gelingen wird, genügend Vertreter des Idealtyps „Zuschauer" rechtzeitig genug ausfindig zu machen. Um nun ganz sicher zu gehen, hat man sich höheren Orts entschlossen, die

Lösung des schwierigen Problems auf dem schon so oft bewährten Wege der Schulung

zu suchen. Und zu finden! Die Schulung des deutschen Olympia-Zuschauers 1940 wird also eine der vordringlichsten Aufgaben des DRL. sein. Natürlich muß dafür eine ganze Menge ausgebildetes Lehrpersonal zur Verfügung stehen, um so mehr, als die Arbeit auf allerbreitester Basis erfolgen soll. Woher aber so viele Edelzuschauer nehmen? In Berlin soll es ja einige geben, aber die werden auch für Berlin selbst gebraucht. Und wo bleibt dann die „Provinz"? Die Herren müssen sich also schon einmal etwas weiter umschauen. Sie haben das auch schon getan, und dabei hat sich — wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren — ihre Aufmerksamkeit durch die Lektüre des ja auch in Berlin verbreiteten „Sport-Montag" auf — Wuppertal gerichtet.

Jawohl, auf Wuppertal!

Man hätte, so wurde in der betreffenden Sitzung bekanntgegeben, an Hand der einschlägigen Literatur den Eindruck gewonnen, als käme

der Wuppertaler Zuschauer dem Idealtyp am nächsten.

Es wurde deshalb empfohlen, eine Kommission nach Wuppertal zu entsenden, die bei den nächsten Meisterschaftsspielen ihre Auswahl treffen soll. Es besteht die Absicht, insgesamt rund 1000 (eintausend) Zuschauer auszuwählen und sie dem Reichssportführer als Schulungsleiter für die einzurichtenden Spezial-Olympia-Zuschauer-Kurse vorzuschlagen. Selbstverständlich müssen sie selber vorher noch eine kleine Schulung durchmachen, für die zwei Lager, eins im Osten, an der Leibuschstraße, und eins im Westen, am Walder Wasserturm, vorgesehen sind.

Damit wird unserem heimischen Sportpublikum eine ungeheure Chance geboten, da sich ja jeder melden kann, der von sich glaubt, daß er den Anforderungen genügen könne.

Verlangt wird, außer den oben erwähnten charakterlichen Eigenschaften, hervorragende Lungenkapazität und kräftige Muskulatur. Regelkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Geboten wird, abgesehen von der ideellen Befriedigung, die sich während der Schulungsarbeit ja schon ganz von selber einstellen wird, eine Reihe materieller Vergünstigungen, als da sind: Freiflugkarte für ganz Deutschland (zwecks Einsatzes in den verschiedenen schulungsbedürftigen Sportzentren), freie Verpflegung (allerdings nur nach den spartanisch einfachen Richtlinien des DRL.), ein Olympiapaß mit allen Schikanen, Zeppelinfreifahrschein nach Tokio und zurück, last not least, das Recht zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Zuschauen, die im Rahmen der Olympiade zum Austrag gelangt.

Genügt das?

Des Schiedsrichters Wunschtraum

Fritz rempelte Peter und stellt' ihm ein Bein,
Das war wenig sportlich, wenn nicht gar gemein.
Ich wollte grad pfeifen, da rief schon der Fritz:
„Herr Schiedsrichter, Freistoß!" — und das war kein Witz.

Dem Karl wurd' nach vorne der Ball vorgelegt,
Er dribbelt', stond frei schon, „Tor" schrie man erregt —
Da dreht sich Karl, statt zu schießen, nur um:
„Ich war leider abseits, so'n Pech, nee wie dumm!"

Und Adolf Verteidiger hart wie von Stahl,
Bracht' unfair im Strafraum den Gegner zu Fall.
Doch dann wurd' er Sportsmann, der Uebeltäter,
Pfiff selbst auf den Fingern und sprach „Elfmeter!"

Der Willi ein großartiger Torwart war,
Und ehrlicher Sportsmann, natürlich, ganz klar.
Als just ich im Zweifel, war's Tor oder nicht,
Erklärte gleich „Tor" er mit blassem Gesicht.

Ihm drückten die Kameraden die Hand,
Und selbst der Klubvorstand Willi „eisern" fand.
Man sagt' nach dem Spiel, das verloren ward:
„Wir woll'n nur gewinnen auf ehrliche Art!"

Als gar einer schließlich noch kurz vor dem Ziel
Vom Teppich des sportlichen Anstandes fiel,
Ging still er vom Platz und schämte sich so,
Daß er restlos gleich sich — nicht mich — schlug k. o.



Am meisten erfreuten die Zuschauer mich,
Sie benahmen sich ausnehmend ritterlich.
Sie waren wohl völlig mit mir zufrieden —
Drum bin ich auch spät erst von dort geschieden.

*

So hab' ich's geträumt, und so soll es werden
Für den Mann der Flöte künftig auf Erden.
Nicht wie Pytt ihn hier zeichnet, das ist nicht fein,
Ein Land des Lächelns soll uns der Sportplatz sein!

Neuer Weg – sehr interessant

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wuppertaler Boxer sich doch noch zu einem Großverein zusammenschließen. Schon beim englisch-deutschen Länderkampf in England wurde unter den nach London gereisten Wuppertaler Schlachtenbummler ein bemerkenswert gutes kameradschaftliches Verhältnis beobachtet. Sogar der Sieg ihres Landsmanns Runge wurde begeistert begrüßt. Um Störungsversuche unbelehrbarer Quertreiber zu unterbinden, sollen die weiteren Verhandlungen über einen Zusammenschluß bei den nächsten Länderkämpfen gegen Schweden und Finnland geführt werden.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

GAULIGA STADION

Sonntag, den 2. Januar 1938, 14.15 Uhr:

Schwarz-Weiß Essen

(Spitzenreiter der Gauliga Niederrhein) r6544

Sämtliche Vereinsmitglieder, die ihr. Beitrag f. d. Jahr 1937 restlos bezahlt hab., sow. Inhab. v. Tribünenkart. find. nur Einlaß durch die Toreinfahrt, direkt a. d. Wupper. Die Teiln. d. Essener Sonderzüge werd. durch d. Eing. a. Böttingerweg in das Stadion gel. Infolge d. zu erwart. stark. Andranges werd. d. Zuschauer u. Mitgl. i. eig. Interesse gebmind. eine ½ Std. vor Beginn d. Spiel. zu erscheinen.

Sportplatz Freudenberg, verm. 10.30 Uhr: 1. Handballmannschaft gegen Union Wuppertal.